

Evaluationsbericht des Präsidenten

Studienjahrgang 2009/2011 des Masterstudiengangs „Öffentliche Verwaltung – Personalmanagement und Evaluation der Fortbildungsveranstaltungen 2010/2011

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis	7
1. Qualitätssicherung an der DHPol – Ein hochschulweiter Prozess.....	8
2. Evaluationsverfahren an der DHPol.....	10
2.1 Optimierung bestehender Verfahren.....	10
2.2 Einführung neuer Instrumente und Serviceleistungen	10
2.3 Kooperative Evaluation und Qualitätssicherung.....	11
3. Auswertungen der Modulevaluation als Form der Lehrevaluation.....	11
3.1 Entwicklungstendenzen der Rückläuferquoten.....	12
3.2 Modulevaluationen des Studienjahrgangs 2009/2011	13
3.2.1 Analyse der Freitextkommentare.....	28
3.2.1.1 Modul 11 – Polizeiwissenschaft, Berufsethik und Öffentlichkeitsarbeit –	29
3.2.1.2 Modul 12 – Personalführung in der Polizei –	31
3.2.1.3 Modul 13 – Management in der Polizei –.....	32
3.2.1.4 Modul 14 – Kriminologische Aspekte der Kriminalitätskontrolle und Kriminalprävention –.....	34
3.2.1.5 Modul 15 – Kriminalität-Phänomen und Intervention –	36
3.2.1.6 Modul 16 – Einsatzlagen der Schwerekriminalität - Verhinderung, Bewältigung und Strafverfolgung.....	39
3.2.1.7 Modul 17 – Bewältigung komplexer Großlagen II –.....	41
3.2.1.8 Modul 18 – Führungsaufgabe Verkehrssicherheitsarbeit II –	43
3.2.1.9 Modul 19 – Europäische polizeiliche Kooperation und internationale Polizeiarbeit.....	45
3.2.1.10 Modul 20 – Führung in komplexen und interkulturellen Kommunikationsprozessen.....	47
3.3 Infrastrukturumfrage 2011	48
3.4 Evaluationsergebnisse aus dem ersten Studienjahr	63
4. Fortbildungsevaluation 2010-2011.....	71
4.1 Analyse der Rahmenbedingungen	71
4.1.1 Fortbildungsveranstaltungen im 4. Quartal 2010.....	71
4.1.2 Fortbildungsveranstaltungen im 1. Quartal 2011	74
4.1.3 Fortbildungsveranstaltungen im 2. Quartal 2011	77
4.1.4 Fortbildungsveranstaltungen im 3. Quartal 2011	81
4.2 Einschätzungen der Teilnehmerinnen/Teilnehmer	85
4.2.1 Fachgebiet 01 – Allgemeine Polizeiwissenschaft.....	85
4.2.2 Fachgebiet 02 – Polizeiliche Führungslehre.....	86
4.2.3 Fachgebiet 03 – Betriebswirtschaftslehre – Public Management.....	88
4.2.4 Fachgebiet 04 – Organisation und Personalmanagement in der Polizei.....	89
4.2.5 Fachgebiet 05 – Polizeiliche Verkehrslehre.....	89
4.2.6 Fachgebiet 06 – Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik.....	91
4.2.7 Fachgebiet 07 – Öffentliches Recht, mit Schwerpunkt Polizeirecht einschl. des internationalen Rechts und des Europarechts	92
4.2.8 Fachgebiet 08 – Grundlagen der Polizeilichen Einsatzlehre und Zeitlagen	94
4.2.9 Fachgebiet 09 – Einsatzlagen der Schwerekriminalität	95
4.2.10 Fachgebiet 10 – Polizeiliches Krisenmanagement.....	97
4.2.11 Fachgebiet 11 – Kriminalistik - Grundlagen der Kriminalstrategie	98
4.2.12 Fachgebiet 12 – Kriminalistik – Phänomenbezogene Kriminalstrategie.....	100
4.2.13 Fachgebiet 13 – Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention.....	101
4.2.14 Fachgebiet 14 – Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie	103

4.2.16 Polizeitechnisches Institut.....	104
4.2.17 Geschäftsstelle Polizeiwissenschaftliche Lehre, Fortbildung und Forschung.....	105
4.3 Management Kolleg 2011.....	108
4.4 Fortbildungsveranstaltungen in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Qualität e.V. 2011.....	109
4.5 Hochschuldidaktisches Kursprogramm der Deutschen Hochschule der Polizei.....	110
5. Evaluation der Forschung an der DHPol	112
6. Fazit und Ausblick.....	113
7. Literaturverzeichnis.....	114
Anlagen.....	114

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Qualitätsnetz der Deutschen Hochschule der Polizei.....	8
Abbildung 2: Umsetzung des Corporate Design in die Onlineumfragen der DHPol.....	10
Abbildung 3: Entwicklung der Rückläuferquoten im zweiten Studienjahr 2009 bis 2011.....	12
Abbildung 4: Modulbezogene Rückläuferquoten im zweiten Studienjahr 2011.....	13
Abbildung 5: Interesse vor Durchführung der Module.....	13
Abbildung 6: Interesse vor Durchführung des Moduls 13 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011).....	14
Abbildung 7: Interesse vor Durchführung des Moduls 14 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011).....	14
Abbildung 8: Interesse vor Durchführung des Moduls 15 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011).....	15
Abbildung 9: Interesse vor Durchführung des Moduls 16 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011).....	15
Abbildung 10: Interesse vor Durchführung des Moduls 17 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011).....	16
Abbildung 11: Interesse vor Durchführung des Moduls 18 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011).....	16
Abbildung 12: Interesse vor Durchführung des Moduls 19 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011).....	17
Abbildung 13: Erkenntnisgewinn der Module für die spätere Berufspraxis.....	18
Abbildung 14: Unterforderung und Überforderung im Modul.....	19
Abbildung 15: Verhältnis von Selbststudium und Kontaktstudium in den Modulen.....	20
Abbildung 16: Unnötige Wiederholung von Lehrinhalten aus anderen Modulen.....	21
Abbildung 17: Abstimmung zwischen den Lehrenden der Module.....	21
Abbildung 18: Gesamtnote der Module im Studienjahrgang 2009/2011.....	22
Abbildung 19: Gesamtbewertung des Moduls 11 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011).....	23
Abbildung 20: Gesamtbewertung des Moduls 12 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011).....	23
Abbildung 21: Gesamtbewertung des Moduls 13 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011).....	24
Abbildung 22: Gesamtbewertung des Moduls 14 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011).....	24
Abbildung 23: Gesamtbewertung des Moduls 15 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011).....	25
Abbildung 24: Gesamtbewertung des Moduls 16 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011).....	25
Abbildung 25: Gesamtbewertung des Moduls 17 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011).....	26
Abbildung 26: Gesamtbewertung des Moduls 18 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011).....	26
Abbildung 27: Gesamtbewertung des Moduls 19 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011).....	27
Abbildung 28: Positive Freitextcluster im Modul 11.....	29
Abbildung 29: Negative Freitextcluster im Modul 11.....	30
Abbildung 30: Freitextcluster zu Veränderungsvorschlägen für das Modul 11.....	30
Abbildung 31: Positive Freitextcluster im Modul 12.....	31
Abbildung 32: Negative Freitextcluster im Modul 12.....	32
Abbildung 33: Freitextcluster zu Veränderungsvorschlägen für das Modul 12.....	32
Abbildung 34: Positive Freitextcluster im Modul 13.....	33
Abbildung 35: Negative Freitextcluster im Modul 13.....	33
Abbildung 36: Freitextcluster zu Veränderungsvorschlägen für das Modul 13.....	34
Abbildung 37: Positive Freitextcluster im Modul 14.....	35
Abbildung 38: Negative Freitextcluster im Modul 14.....	35
Abbildung 39: Freitextcluster zu Veränderungsvorschlägen für das Modul 14.....	36
Abbildung 40: Positive Freitextcluster im Modul 15.....	37
Abbildung 41: Negative Freitextcluster im Modul 15.....	38
Abbildung 42: Freitextcluster zu Veränderungsvorschlägen für das Modul 15.....	38
Abbildung 43: Positive Freitextcluster im Modul 16.....	39
Abbildung 44: Negative Freitextcluster im Modul 16.....	40
Abbildung 45: Freitextcluster zu Veränderungsvorschlägen für das Modul 16.....	40
Abbildung 46: Positive Freitextcluster im Modul 17.....	41
Abbildung 47: Negative Freitextcluster im Modul 17.....	42
Abbildung 48: Freitextcluster zu Veränderungsvorschlägen für das Modul 17.....	42
Abbildung 49: Positive Freitextcluster im Modul 18.....	43
Abbildung 50: Negative Freitextcluster im Modul 18.....	44
Abbildung 51: Freitextcluster zu Veränderungsvorschlägen für das Modul 18.....	45
Abbildung 52: Positive Freitextcluster im Modul 19.....	45
Abbildung 53: Negative Freitextcluster im Modul 19.....	46
Abbildung 54: Freitextcluster zu Veränderungsvorschlägen für das Modul 19.....	47
Abbildung 55: Positive Freitextcluster im Modul 20.....	47
Abbildung 56: Negative Freitextcluster im Modul 20.....	48
Abbildung 57: Freitextcluster zu Veränderungsvorschlägen für das Modul 20.....	48
Abbildung 58: Entwicklung der Rückläuferquoten in der Infrastrukturbefragung (2009-2011).....	49

Abbildung 59: Rahmenbedingungen während der Vorbereitung und Erstellung der Masterarbeit.....	50
Abbildung 60: Eignung der Modulprüfungen zum Nachweis der Erreichung der Modulziele.....	50
Abbildung 61: Planung und Organisation des gesamten Studiums.....	51
Abbildung 62: Beratung bei studien- und prüfungsbezogenen Problemen.....	51
Abbildung 63: Rahmenbedingungen während des ersten Studienjahrs.....	52
Abbildung 64: Rahmenbedingungen während des zweiten Studienjahrs.....	52
Abbildung 65: Internetzugang in der Bibliothek.....	53
Abbildung 66: Internetzugang in den Hörsälen und Arbeitsgruppenräumen.....	53
Abbildung 67: Internetzugang in den Appartements.....	54
Abbildung 68: Präsentationstechnik in Hörsälen, Seminar- und Arbeitsgruppenräumen.....	54
Abbildung 69: Zustand der Räume (z.B. Sauberkeit).....	55
Abbildung 70: Funktionalität der Lernplattform (z.B. Navigation).....	55
Abbildung 71: Qualität der Speisen in der Mensa.....	56
Abbildung 72: Freundlichkeit des Mensapersonals.....	56
Abbildung 73: Öffnungszeiten der Mensa.....	57
Abbildung 74: Qualität der Speisen im Casino.....	57
Abbildung 75: Freundlichkeit des Personals im Casino.....	57
Abbildung 76: Öffnungszeiten des Casinos.....	58
Abbildung 77: Qualität der Serviceleistungen der Geschäftsstelle für Polizeiwissenschaftliche Lehre, Fortbildung und Forschung.....	58
Abbildung 78: Qualität der Serviceleistungen des Studierendenbüros.....	59
Abbildung 79: Qualität der Serviceleistungen der Pforte.....	59
Abbildung 80: Qualität der Serviceleistungen der Druckerei.....	60
Abbildung 81: Umfang und Aktualität des Bibliotheksbestands.....	60
Abbildung 82: Kundenorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Bibliothek.....	61
Abbildung 83: Qualität und Funktionalität der Recherchemöglichkeiten (z.B. OPAC).....	61
Abbildung 84: Lehrevaluation im ersten Studienjahr.....	62
Abbildung 85: Lehrevaluation im zweiten Studienjahr.....	62
Abbildung 86: Freitextanalyse zur Lehrevaluation.....	63
Abbildung 87: Durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen an der DHPol (viertes Quartal 2010).....	72
Abbildung 88: Bewertung des allgemeinen Zustands der externen Unterbringung (viertes Quartal 2010).....	73
Abbildung 89: Ausstattung der Seminarräume (viertes Quartal 2010).....	73
Abbildung 90: Qualität der vor den Veranstaltungen erhaltenen Informationen (viertes Quartal 2010).....	74
Abbildung 91: Durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen an der DHPol (erstes Quartal 2011).....	75
Abbildung 92: Bewertung des allgemeinen Zustands der Appartements an der DHPol (erstes Quartal 2011) ..	75
Abbildung 93: Ausstattung der Seminarräume (erstes Quartal 2011).....	76
Abbildung 94: Qualität der vor den Veranstaltungen erhaltenen Informationen (erstes Quartal 2011).....	76
Abbildung 95: Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tagungsbüros (erstes Quartal 2011) ..	77
Abbildung 96: Durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen an der DHPol (zweites Quartal 2011).....	78
Abbildung 97: Bewertung des allgemeinen Zustands der Appartements an der DHPol (zweites Quartal 2011) ..	79
Abbildung 98: Ausstattung der Seminarräume (zweites Quartal 2011).....	79
Abbildung 99: Qualität der vor den Veranstaltungen erhaltenen Informationen (zweites Quartal 2011).....	80
Abbildung 100: Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tagungsbüros (zweites Quartal 2011).....	81
Abbildung 101: Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mensa (zweites Quartal 2011).....	81
Abbildung 102: Durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen an der DHPol (drittes Quartal 2011).....	82
Abbildung 103: Bewertung des allgemeinen Zustands der Appartements an der DHPol (drittes Quartal 2011) ..	82
Abbildung 104: Ausstattung der Seminarräume (drittes Quartal 2011).....	83
Abbildung 105: Qualität der vor den Veranstaltungen erhaltenen Informationen (drittes Quartal 2011).....	83
Abbildung 106: Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tagungsbüros (drittes Quartal 2011) ..	84
Abbildung 107: Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mensa (drittes Quartal 2011).....	84
Abbildung 108: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 01 „Allgemeine Polizeiwissenschaft“.....	85
Abbildung 109: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet 01 „Allgemeine Polizeiwissenschaft“.....	85
Abbildung 110: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet 01 „Allgemeine Polizeiwissenschaft“.....	86
Abbildung 111: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet 01 „Allgemeine Polizeiwissenschaft“.....	86
Abbildung 112: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet 01 „Allgemeine Polizeiwissenschaft“.....	86
Abbildung 113: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 02 „Polizeiliche Führungslehre“.....	87
Abbildung 114: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet 02 „Polizeiliche Führungslehre“.....	87
Abbildung 115: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet 02 „Polizeiliche Führungslehre“.....	87

Abbildung I 16: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet 02 „Polizeiliche Führungslehre“	87
Abbildung I 17: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet 02 „Polizeiliche Führungslehre“	88
Abbildung I 18: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 03 „Betriebswirtschaftslehre - Public Management“	88
Abbildung I 19: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet 03 „Betriebswirtschaftslehre - Public Management“	88
Abbildung I 20: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet 03 „Betriebswirtschaftslehre - Public Management“	89
Abbildung I 21: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet 03 „Betriebswirtschaftslehre - Public Management“	89
Abbildung I 22: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet 03 „Betriebswirtschaftslehre - Public Management“	89
Abbildung I 23: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 05 „Polizeiliche Verkehrslehre“	90
Abbildung I 24: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet 05 „Polizeiliche Verkehrslehre“	90
Abbildung I 25: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet 05 „Polizeiliche Verkehrslehre“	90
Abbildung I 26: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet 05 „Polizeiliche Verkehrslehre“	90
Abbildung I 27: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet 05 „Polizeiliche Verkehrslehre“	91
Abbildung I 28: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 06 „Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik“	91
Abbildung I 29: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet 06 „Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik“	91
Abbildung I 30: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet 06 „Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik“	92
Abbildung I 31: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet 06 „Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik“	92
Abbildung I 32: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet 06 „Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik“	92
Abbildung I 33: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 07 „Öffentliches Recht, mit Schwerpunkt Polizeirecht einschließlich des internationalen Rechts und des Europarechts“	93
Abbildung I 34: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet 07 „Öffentliches Recht, mit Schwerpunkt Polizeirecht einschließlich des internationalen Rechts und des Europarechts“	93
Abbildung I 35: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet 07 „Öffentliches Recht, mit Schwerpunkt Polizeirecht einschließlich des internationalen Rechts und des Europarechts“	93
Abbildung I 36: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet 07 „Öffentliches Recht, mit Schwerpunkt Polizeirecht einschließlich des internationalen Rechts und des Europarechts“	93
Abbildung I 37: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet 07 „Öffentliches Recht, mit Schwerpunkt Polizeirecht einschließlich des internationalen Rechts und des Europarechts“	94
Abbildung I 38: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 08 „Grundlagen der Polizeilichen Einsatzlehre und Zeitlagen“	94
Abbildung I 39: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet 08 „Grundlagen der Polizeilichen Einsatzlehre und Zeitlagen“	95
Abbildung I 40: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet 08 „Grundlagen der Polizeilichen Einsatzlehre und Zeitlagen“	95
Abbildung I 41: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet 08 „Grundlagen der Polizeilichen Einsatzlehre und Zeitlagen“	95
Abbildung I 42: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet 08 „Grundlagen der Polizeilichen Einsatzlehre und Zeitlagen“	95
Abbildung I 43: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 09 „Einsatzlagen der Schwerekriminalität“	96
Abbildung I 44: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet 09 „Einsatzlagen der Schwerekriminalität“	96
Abbildung I 45: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet 09 „Einsatzlagen der Schwerekriminalität“	96
Abbildung I 46: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet 09 „Einsatzlagen der Schwerekriminalität“	96
Abbildung I 47: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet 09 „Einsatzlagen der Schwerekriminalität“	97
Abbildung I 48: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 10 „Polizeiliches Krisenmanagement“	97
Abbildung I 49: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet 10 „Polizeiliches Krisenmanagement“	97
Abbildung I 50: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet 10 „Polizeiliches Krisenmanagement“	98
Abbildung I 51: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet 10 „Polizeiliches Krisenmanagement“	98
Abbildung I 52: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet 10 „Polizeiliches Krisenmanagement“	98

Abbildung 153: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets I I „Kriminalistik – Grundlagen der Kriminalstrategie“	98
Abbildung 154: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet I I „Kriminalistik – Grundlagen der Kriminalstrategie“	99
Abbildung 156: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet I I „Kriminalistik – Grundlagen der Kriminalstrategie“	99
Abbildung 157: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet I I „Kriminalistik – Grundlagen der Kriminalstrategie“	99
Abbildung 158: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets I 2 „Kriminalistik – Phänomenbezogene Kriminalstrategie“	100
Abbildung 159: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet I 2 „Kriminalistik – Phänomenbezogene Kriminalstrategie“	100
Abbildung 160: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet I 2 „Kriminalistik – Phänomenbezogene Kriminalstrategie“	101
Abbildung 161: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet I 2 „Kriminalistik – Phänomenbezogene Kriminalstrategie“	101
Abbildung 162: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet I 2 „Kriminalistik – Phänomenbezogene Kriminalstrategie“	101
Abbildung 163: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets I 3 „Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention“	101
Abbildung 164: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet I 3 „Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention“	102
Abbildung 165: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet I 3 „Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention“	102
Abbildung 166: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet I 3 „Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention“	102
Abbildung 167: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet I 3 „Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention“	102
Abbildung 168: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets I 4 „Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie“	103
Abbildung 169: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet I 4 „Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie“	103
Abbildung 170: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet I 4 „Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie“	103
Abbildung 171: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet I 4 „Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie“	104
Abbildung 172: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet I 4 „Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie“	104
Abbildung 178: Fortbildungsveranstaltungen des Polizeitechnischen Instituts der DHPol.....	104
Abbildung 179: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - „Polizeitechnisches Institut der DHPol“	105
Abbildung 180: Zeit zum Erfahrungsaustausch - „Polizeitechnisches Institut der DHPol“	105
Abbildung 181: Abstimmung der Seminarinhalte - „Polizeitechnisches Institut der DHPol“	105
Abbildung 182: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - „Polizeitechnisches Institut der DHPol“	105
Abbildung 183: Fortbildungsveranstaltungen der „Geschäftsstelle Polizeiwissenschaftliche Lehre, Fortbildung und Forschung“	106
Abbildung 184: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - „Geschäftsstelle Polizeiwissenschaftliche Lehre, Fortbildung und Forschung“	106
Abbildung 185: Zeit zum Erfahrungsaustausch - „Geschäftsstelle Polizeiwissenschaftliche Lehre, Fortbildung und Forschung“	107
Abbildung 186: Abstimmung der Seminarinhalte - „Geschäftsstelle Polizeiwissenschaftliche Lehre, Fortbildung und Forschung“	107
Abbildung 187: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - „Geschäftsstelle Polizeiwissenschaftliche Lehre, Fortbildung und Forschung“	108
Abbildung 188: Insgesamte Zufriedenheit mit dem „Managementkolleg“	108
Abbildung 189: Zertifiziertes Seminar – Eingesetzter Methodenmix.....	109
Abbildung 190: Zertifiziertes Seminar – Praxisnahe Umsetzung der behandelten Übungen und Beispiele.....	109
Abbildung 191: Zertifiziertes Seminar – Praxisrelevanz der vermittelten Lehrinhalte.....	110
Abbildung 192: Durchgeführte Hochschuldidaktische Seminare im Jahr 2011.....	110
Abbildung 193: Hochschuldidaktik – Angemessenheit des methodischen Vorgehens.....	111
Abbildung 194: Hochschuldidaktik – Anwendungsbezug der behandelten Themen.....	111

Abbildung 195: Hochschuldidaktik – Einbringung von eigenen Erfahrungen in die Veranstaltung..... | 12
 Abbildung 196: Hochschuldidaktik – Entsprech die Veranstaltung insgesamt den eigenen Erwartungen..... | 12
 Abbildung 197: Hochschuldidaktik – Praxisrelevanz der gewonnenen Erkenntnisse | 12

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zusammenfassung der Evaluationsberichte aus dem ersten Studienjahr - Rheinland-Pfalz,
 Hessen und Saarland - 65
 Tabelle 2: Zusammenfassung der Evaluationsberichte aus dem ersten Studienjahr - Niedersachsen
 und Sachsen-Anhalt - 66
 Tabelle 3: Zusammenfassung der Evaluationsberichte aus dem ersten Studienjahr - Bundeskriminalamt - 67
 Tabelle 4: Zusammenfassung der Evaluationsberichte aus dem ersten Studienjahr - Bundespolizei - 68
 Tabelle 5: Zusammenfassung der Evaluationsberichte aus dem ersten Studienjahr - Baden-Württemberg - 69
 Tabelle 6: Zusammenfassung der Evaluationsberichte aus dem ersten Studienjahr - Nordrhein-Westfalen - 70

I. Qualitätssicherung an der DHPol – Ein hochschulweiter Prozess

Mit dem zweiten Evaluationsbericht des Präsidenten sind die Maßnahmen zur Verstärkung der Qualitätssicherung an der DHPol dokumentiert. Aus der Zusammenschau der Ergebnisse der vergangenen zwei Studienjahrgänge (Abschlussjahrgänge 2010 und 2011) lassen sich erste Tendenzen der Qualitätsentwicklung in den Kernprozessen der Hochschule ableiten. Das Zusammenspiel formalisierter Erhebungsverfahren und dialogorientierter Verfahren soll die Grundlage eines zukünftigen Qualitätsnetzwerkes an der Hochschule sein, in dem alle qualitätssichernden Maßnahmen gebündelt und mit dem Ziel der optimierten Aufgabenerledigung fortentwickelt werden (vgl. Abbildung 1).



Abbildung 1: Qualitätsnetz der Deutschen Hochschule der Polizei

Im Sinne des Netzwerkgedankens sind alle Kernprozesse der Hochschule in die kontinuierliche Fortentwicklung des Netzwerkes ebenso einbezogen wie in die jeweilige Qualitätsentwicklung auf der Ebene der Kernprozesse. Der Hochschulentwicklungsplan liefert für diese Prozesse die zukunftsorientierte Perspektive. Die Evaluationsverfahren bestehen aus der Befragung der Studierenden des Masterstudiengangs sowie aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildungsveranstaltungen der Hochschule. Basis dafür ist die Evaluationsordnung (EvaO-DHPol) und das kontinuierlich fortgeschriebene Evaluationskonzept (verfügbar unter:

<http://www.dhpol.de/de/hochschule/Organisation/Hochschulentwicklung/qualitaetsicherung.php>). Die Evaluationen werden mit Hilfe standardisierter Fragebögen (vgl. Anlage) und der Evaluationssoftware EvaSys durchgeführt. Alle Evaluationsergebnisse werden in Form umfassender Reports an die Lehrenden, die Studierenden, die Seminarleiterinnen und Seminarleiter und dem Präsidenten zurückgespiegelt. In diesem Bericht geht es um die Darstellung wesentlicher Entwicklungen, die sich aus dem Vergleich

mit dem vorhergehenden Masterstudienjahr ergeben. Darüber hinaus ist erstmalig die Darstellung von Freitextantworten in dem Bericht möglich (vgl. Kapitel 3). Darüber hinaus zeigt die Fortbildungsevaluation eine über alle Veranstaltungen hinweg hohe Zustimmung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den Angeboten. Das betrifft die wachsende Zufriedenheit mit der Infrastruktur und den Rahmenbedingungen ebenso wie die Konzeption und Durchführung der Veranstaltungen (vgl. Kapitel 4). Der besondere Wert dieses zweiten Evaluationsberichts liegt in der umfangreichen grafischen Aufbereitung der Daten, so dass der Nachvollzug der Aussagen im Detail möglich ist. Dadurch ist die Transparenz des Verfahrens, wie sie innerhalb der Hochschule sichergestellt ist, auch für die Öffentlichkeit gegeben.

Der Bericht dokumentiert die zentralen Evaluationsmaßnahmen der Hochschule, die von der Evaluationskommission begleitet und vom Präsidenten der Hochschule gemäß EvaO-DHPol veranlasst werden. Mit der Durchführung ist der Bereich Hochschulentwicklung-Qualitätssicherung befasst.

2. Evaluationsverfahren an der DHPol

2.1 Optimierung bestehender Verfahren

Der zweite Evaluationsbericht ist gegenüber der ersten Ausgabe in zentralen Bereichen weiterentwickelt worden. In der Fortbildung sind die Veranstaltungsreihe Management Kolleg, die hochschuldidaktischen Seminare sowie die in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ) durchgeführt werden in die zentrale Evaluation aufgenommen worden. Ergänzend zu den bisherigen Evaluationen konnten in Abstimmung mit der Hochschulverwaltung die Serviceleistungen der Pforte evaluiert werden (vgl. Anlage 2). Diese Umfrage als auch die Modulevaluation des Moduls 15 sind zu Testzwecken onlinebasiert durchgeführt worden. Aufgrund der positiven Erfahrungen werden im zentralen Studienabschnitt des Studienjahrgangs 2010/2012 alle Modulevaluationen online durch.

Für das Online-Verfahren wurden die Umfragen dem Corporate Design der Hochschule angepasst (vgl. Abbildung 2).

Deutsche Hochschule der Polizei
Hochschulentwicklung - Qualitätssicherung

Modul 11: Polizei in der Gesellschaft

1 Studierendverhalten Allgemein

1.1	Wie stark war Ihr Interesse an dem Modul vor dessen Durchführung?	sehr hoch	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	gering	<input type="radio"/> k.A.
1.2	Wie schätzen Sie den Erkenntnisgewinn des Moduls für die spätere Berufspraxis ein?	sehr hoch	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	gering	<input type="radio"/> k.A.
1.3	Ich fühlte mich meist ...	unterfordert	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	überfordert	<input type="radio"/> k.A.
1.4	Ich habe die Lehrveranstaltungen regelmäßig vor- und nachbereitet	trifft voll zu	<input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/> <input type="radio"/>	trifft nicht zu	<input type="radio"/> k.A.

2 Rahmenbedingungen der Lehre

2.1 Das Verhältnis von Kontaktstudium zu Selbststudium ist:

<input type="radio"/> zu selbststudiumslastig	<input type="radio"/> genau richtig
<input type="radio"/> zu kontaktstudiumslastig	<input type="radio"/> k.A.

Abbildung 2: Umsetzung des Corporate Design in die Onlineumfragen der DHPol

2.2 Einführung neuer Instrumente und Serviceleistungen

Im Rahmen der durchgeführten Modulevaluationen besteht für die Modulverantwortlichen die Möglichkeit, neben den zentralen Erhebungsinstrumenten zur Modulevaluation weitere modulspezifische Fragestellungen zu erheben. Beispielsweise wird nun systematisch das Wahlpflichtangebot im Modul 13 mit

einem angepassten Fragebogen erfasst. Auch die Evaluation des Trainings- und Übungsmoduls 20 wurde erstmalig mit einem spezifischen Fragebogen durchgeführt (vgl. Anlage 3).

Die Aufbereitung von qualitativen Datenbeständen dieses Evaluationsberichts in Form von Freitextanalysen liegt nun für die einzelnen Module des Studienjahrgangs 2009/2011 vor.

Die im Mai 2011 erfolgte Neueröffnung der Mensa wurde zum Anlass genommen, um in Abstimmung mit der Hochschulverwaltung eine Gastronomieumfrage durchzuführen. Die Ergebnisse werden auf der Ebene der Hochschulleitung und Verwaltung diskutiert und den beteiligten Zielgruppen (Studierende, Beschäftigte der Hochschule) zur Verfügung gestellt. Eine Ausweitung der Umfrage zur Gewinnung potenzieller Neukunden ist für die zweite Erhebungswelle bereits umgesetzt (vgl. Anlage 8 und 9). Ergebnisse sämtlicher Erhebungswellen werden im Sinne eines „Gastrobarometers“ in den dritten Evaluationsbericht des Präsidenten aufgenommen.

Gemäß Beschluss des Kuratoriums vom 14.01.2008 sind das Organigramm der Deutschen Hochschule der Polizei und die sich darin widerspiegelnde Organisation der Hochschule zu evaluieren. Der Senat der DHPol hat in seiner 12. Sitzung am 25.08.2010 eine Projektgruppe eingesetzt und mit der Konzeption der Evaluation beauftragt. Die Evaluation erfolgt durch eine onlinebasierte Selbst- und Fremdbildanalyse. Ergänzend zur externen Evaluation der Organisation durch die HIS GmbH liefert diese Befragung eine Innensicht, die einer externen Betrachtung schwer zugänglich ist.

2.3 Kooperative Evaluation und Qualitätssicherung

Die Vernetzung mit Kooperationspartnern aus Bund und Ländern im Rahmen der Evaluation des Masterstudiengangs wird zunehmend verstärkt. Seit Oktober 2011 übernimmt die Organisationseinheit Qualitätssicherung der DHPol die studentische Lehrveranstaltungsevaluation für das erste Studienjahr in der Studiengemeinschaft Rheinland-Pfalz, Hessen und Saarland. Neben einer vollständigen Modulevaluation wird zusätzlich eine Infrastrukturmfrage als Serviceleistung durchgeführt. Ein Kooperationsvertrag legt die Prozessschritte fest und trägt zu einer intensiveren Kommunikation zwischen den dezentralen Studienabschnitten und der Hochschule bei.

Eine weitere Verstärkung des Qualitätsnetzes der DHPol soll durch eine neue Form der Bedarfserhebung und -analyse für das Jahresfortbildungsprogramm etabliert werden. Eine erste onlinebasierte Erhebung der quantitativen Bedarfe und qualitativen Prioritäten von Fortbildungsmaßnahmen konnte für den Jahresfortbildungskatalog 2012 kurzfristig umgesetzt werden.

3. Auswertungen der Modulevaluation als Form der Lehrevaluation

Im Berichtswesen stehen den beteiligten Lehrenden nunmehr weiter differenzierte Reports zu den Lehrveranstaltungen im Studiengang sowie in den Fortbildungsveranstaltungen zur Verfügung.

Die erzielten Entwicklungen in den Darstellungs- und Analyseprozessen zeigen sich ebenfalls im vorliegenden, zweiten Evaluationsbericht des Präsidenten. Sämtliche Auswertungsgrafiken wurden überarbeitet

und weiterentwickelt. Erstmals können in diesem Evaluationsbericht die Freitextkommentare in aggregierter Form zur Verfügung gestellt werden. In die Evaluation des zentralen Abschnitts des Studienjahrgangs 2009/2011 waren insgesamt 134 Studierende einbezogen.

3.1 Entwicklungstendenzen der Rückläuferquoten

Die Entwicklung der Rückläuferquoten in den einzelnen Modulen des Masterstudiengangs ist im Studienjahrgang 2009/2011 im Vergleich zu den beiden vorherigen Jahrgängen rückläufig (vgl. Abbildung 3). Die durchschnittliche Rückläuferquote ist von 62% im Studienjahrgang 2007/2009 auf 43,6 % im Studienjahrgang 2009/2011 gesunken. Als sofortige Reaktion wird seit Oktober 2011 in Abstimmung mit der Evaluationskommission und dem Senat der DHPol die Modulevaluation ausschließlich onlinebasiert durchgeführt.

Abbildung 4 gibt die Aufschlüsselung der Rückläuferquoten pro Modul des Studienjahrgangs 2009/2011 wider. Die geringen Quoten der Module 16 und 20 sind auf deren Lage im Studienjahr, unmittelbar vor Abschluss des Studiums zurückzuführen. Auch hier könnte das onlinebasierte Verfahren eine längerfristige, flexible Teilnahme an der Modulevaluation ermöglichen.

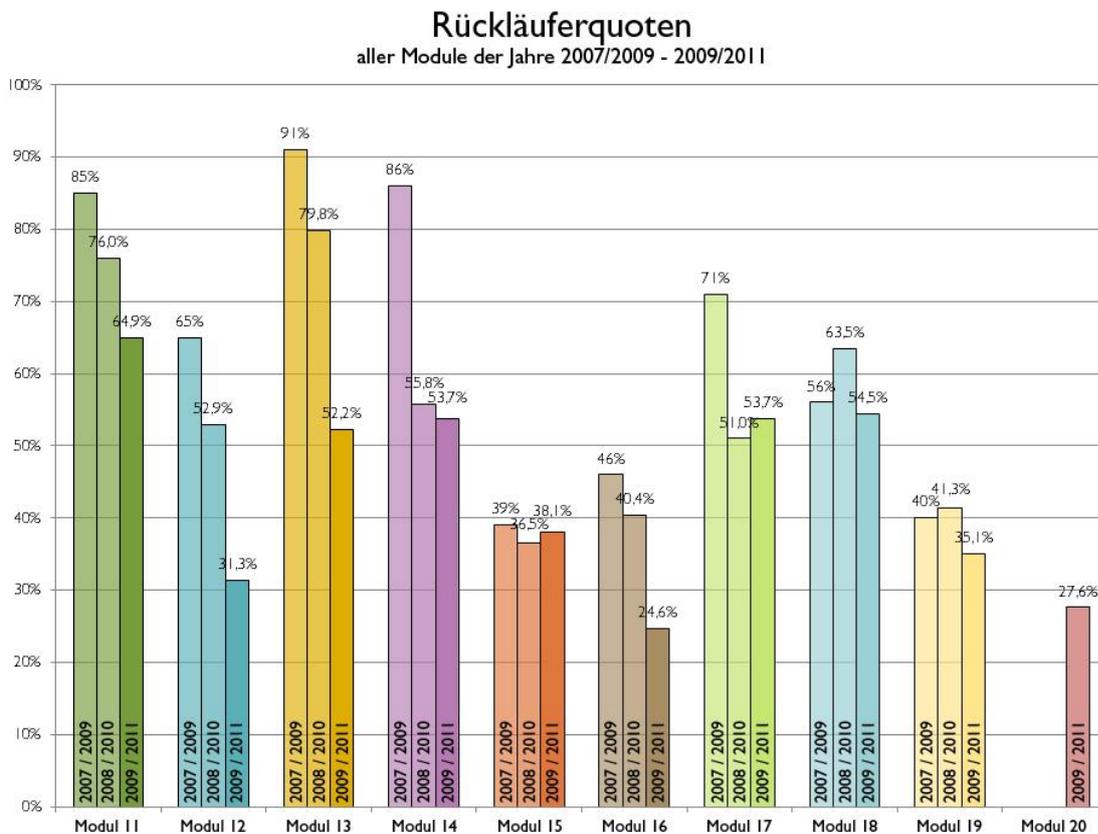


Abbildung 3: Entwicklung der Rückläuferquoten im zweiten Studienjahr 2009 bis 2011

3. Auswertungen der Modulevaluation als Form der Lehrevaluation

Modul-Nr	Modul-Titel	Anzahl	Rückläuferquote	% der Nennungen
Modul 11	Polizeiwissenschaft, Berufsethik und Öffentlichkeitsarbeit	87	64,9%	14,9%
Modul 12	Personalführung in der Polizei	42	31,3%	7,2%
Modul 13	Management in der Polizei	70	52,2%	12,0%
Modul 14	Kriminologische Aspekte der Kriminalitätskontrolle und Kriminalprävention	72	53,7%	12,3%
Modul 15	Kriminalität - Phänomen und Intervention	51	38,1%	8,7%
Modul 16	Einsatzlagen der Schwerekriminalität - Verhinderung, Bewältigung und Strafverfolgung	33	24,6%	5,7%
Modul 17	Bewältigung komplexer Großlagen II	72	53,7%	12,3%
Modul 18	Führungsaufgabe Verkehrssicherheitsarbeit II	73	54,5%	12,5%
Modul 19	Europäische polizeiliche Kooperation und internationale Polizeiarbeit	47	35,1%	8,0%
Modul 20	Führung in komplexen und interkulturellen Kommunikationsprozessen	37	27,6%	6,3%
Summe/Arithm. Mittel:		584	43,6%	100,0%

Abbildung 4: Modulbezogene Rückläuferquoten im zweiten Studienjahr 2011

3.2 Modulevaluationen des Studienjahrgangs 2009/2011

In der Zusammenschau der Modulevaluationen zeigt sich, dass erneut die Module 16, 12 und 17 mit jeweils über 60 % der Nennungen in der Kategorie „sehr hohes Interesse“ auf großes Vorinteresse der Studierenden stoßen (vgl. Abbildung 5). Geringes Interesse vor Durchführung des Moduls äußern die Studierenden nur zu den Modulen 19, 18 und das erstmalig angebotene Modul 20. Angesichts der absoluten Zahlen ist der Aussagewert dieser Einschätzung jedoch mit Vorbehalt zu bewerten.

Interesse der Studierenden vor Durchführung der Module

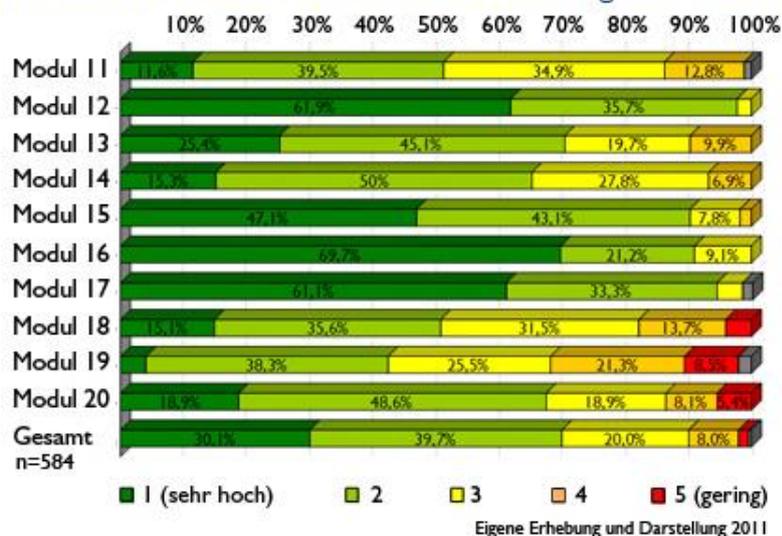


Abbildung 5: Interesse vor Durchführung der Module

Der Vergleich zu den Daten des Studienjahrgangs 2008/2010 zeigt bei einigen Modulen eine hohe Stabilität dieser Einschätzungen. Nennenswerte Veränderungen haben sich in Modul 13 „Management in der Polizei“ ergeben. Mit einem Anstieg von über 19% in den Kategorien sehr hoch und hoch stößt dieses Modul auf wachsendes Vorinteresse bei den Studierenden (vgl. Abbildung 6).

Vergleichsanalyse der Studienjahrgänge 2008/2010 und 2009/2011

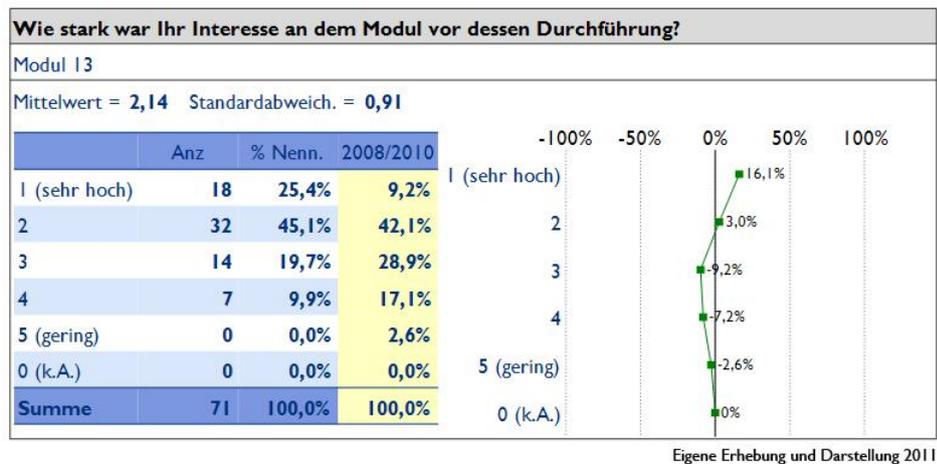


Abbildung 6: Interesse vor Durchführung des Moduls 13 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011)

Beim Vorinteresse für das Modul 14 „Kriminologische Aspekte der Kriminalitätskontrolle und Kriminalprävention“ hat es im Gegensatz dazu Verschiebungen aus den Kategorien „sehr hohes“ und „hohes“ Vorinteresse in die Kategorie drei „durchschnittliches“ Interesse gegeben (vgl. Abbildung 7).

Vergleichsanalyse der Studienjahrgänge 2008/2010 und 2009/2011

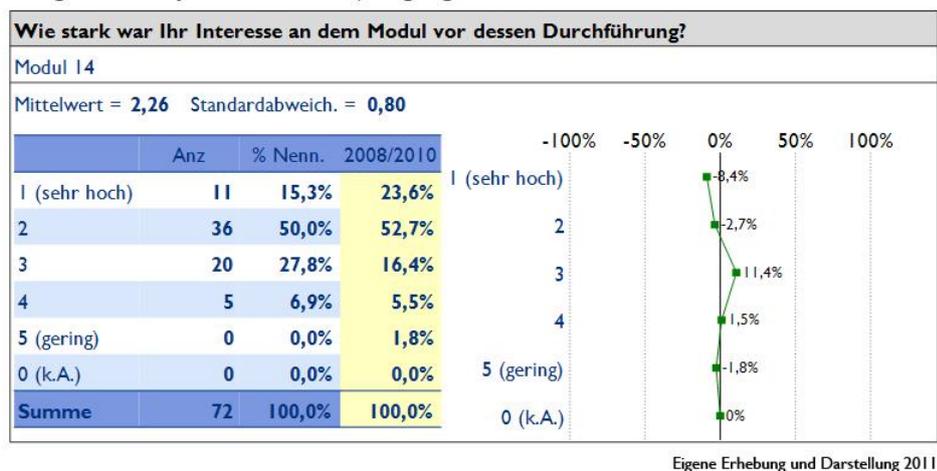


Abbildung 7: Interesse vor Durchführung des Moduls 14 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011)

Das Vorinteresse an Modul 15 „Kriminalität – Phänomen und Intervention II“ ist im Studienjahrgang 2008/2010 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dabei haben Verschiebungen aus der Kategorie „durchschnittliches“ Interesse in die Kategorie „sehr hohes“ Interesse stattgefunden. Das Modul leidet weiterhin unter einer vergleichsweise geringen Rücklaufquote, die wesentlich auf die Lage des Moduls im Studienjahr – unmittelbar vor der Masterarbeitsphase – zurückzuführen ist (vgl. Abbildung 8).

Vergleichsanalyse der Studienjahrgänge 2008/2010 und 2009/2011

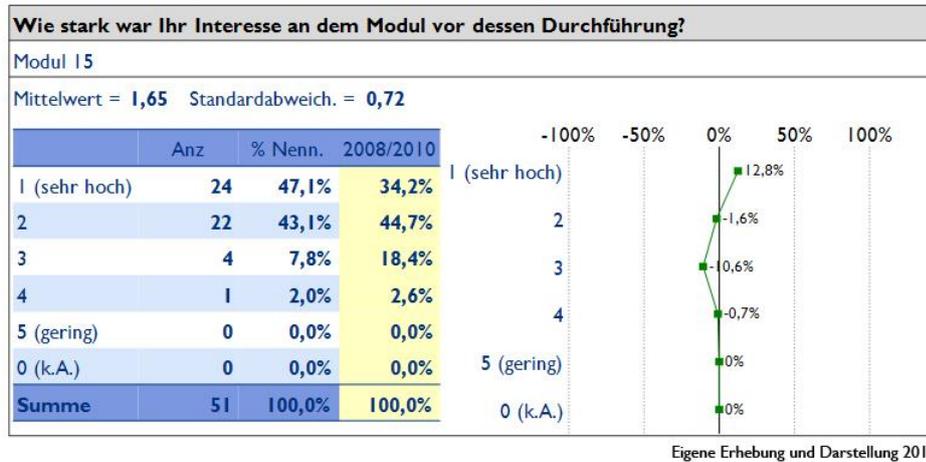


Abbildung 8: Interesse vor Durchführung des Moduls 15 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011)

Das Vorinteresse an Modul 16 hat im Vergleich der Studienjahre in der Tendenz abgenommen, wobei die Verschiebung von der Kategorie „sehr hoch“ in die Kategorien „hoch“ und „durchschnittlich“ erfolgte (vgl. Abbildung 9), so dass das Modul weiterhin auf großes Vorinteresse stößt.

Vergleichsanalyse der Studienjahrgänge 2008/2010 und 2009/2011

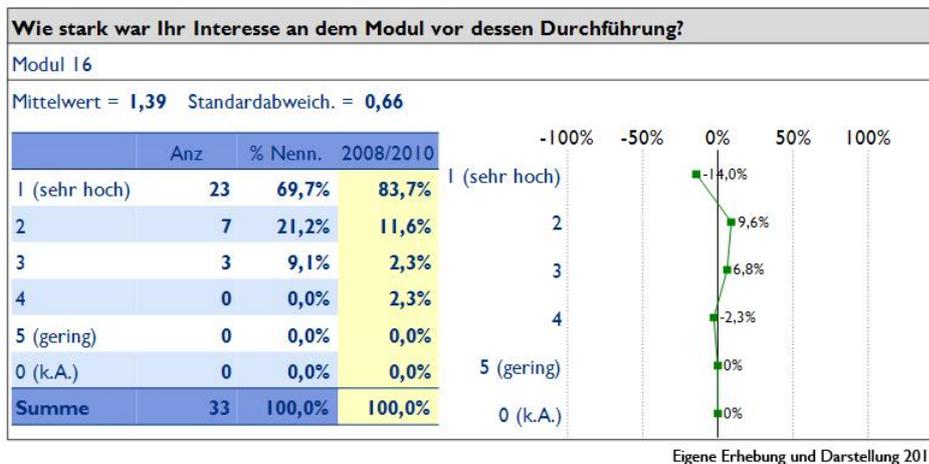


Abbildung 9: Interesse vor Durchführung des Moduls 16 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011)

Der Trend, wie er sich bei Modul 16 zeigt, trifft in abgeschwächter Form auch auf Modul 17 zu. Verschiebungen haben aus der Kategorie „sehr hohes“ Vorinteresse in die Kategorien hohes und durchschnittliches Vorinteresse stattgefunden (vgl. Abbildung 10).

Vergleichsanalyse der Studienjahrgänge 2008/2010 und 2009/2011

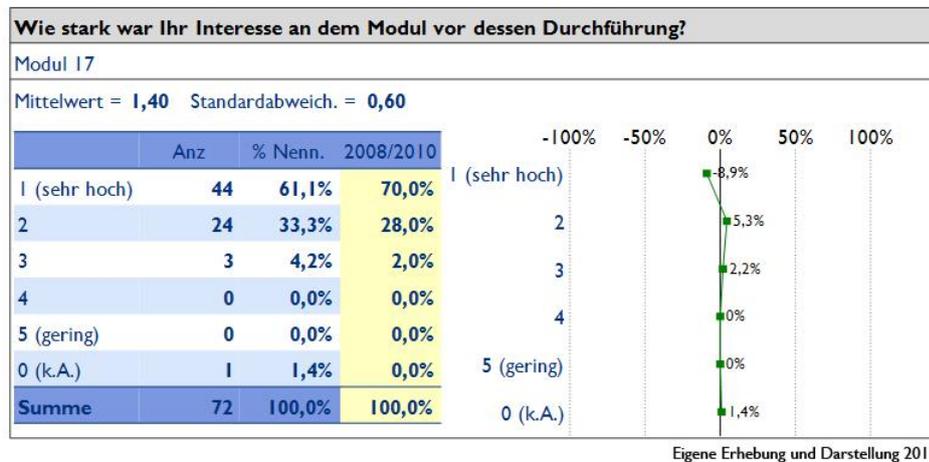


Abbildung 10: Interesse vor Durchführung des Moduls 17 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011)

Modul 18 „Führungsaufgabe Verkehrssicherheitsarbeit II“ zeigt den deutlichsten Positivtrend in der Einschätzung der Studierenden. So nahmen die Bewertungskategorien vier und fünf um 24% ab und verschoben sich zugunsten der Kategorien drei mit 5, 7 % und zwei mit 11,4% sowie der Kategorie eins mit 7,5% (vgl. Abbildung 11).

Vergleichsanalyse der Studienjahrgänge 2008/2010 und 2009/2011

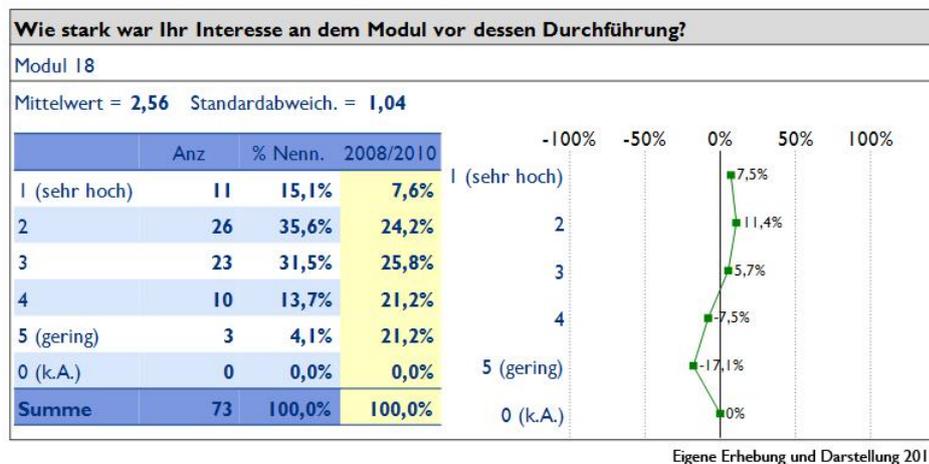


Abbildung 11: Interesse vor Durchführung des Moduls 18 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011)

Die „Internationale und Interkulturelle Polizeiarbeit“ im Modul 19 weist mit einem Mittelwert von 2,85 das geringste Vorinteresse auf. Allerdings wird in diesem Modul die stärkste Streuung mit einer Standardabweichung von 1,14 der abgegebenen Bewertungen erkennbar. Aufgrund der Lages des Moduls zum Ende des Studienjahres liegt die Rückläuferquote bei nur 35,1%. Eine positive Entwicklung der Rückläuferquote speziell in diesem Modul kann durch die Umstellung auf eine onlinebasierte Modulevaluation in Zukunft erwartet werden. Eine Abnahme des Vorinteresses dokumentiert sich durch die Zunahme um 13,8% in der Kategorie vier und einer parallelen Abnahme von 16,2% in der Kategorie eins (vgl. Abbildung 12).

Vergleichsanalyse der Studienjahrgänge 2008/2010 und 2009/2011

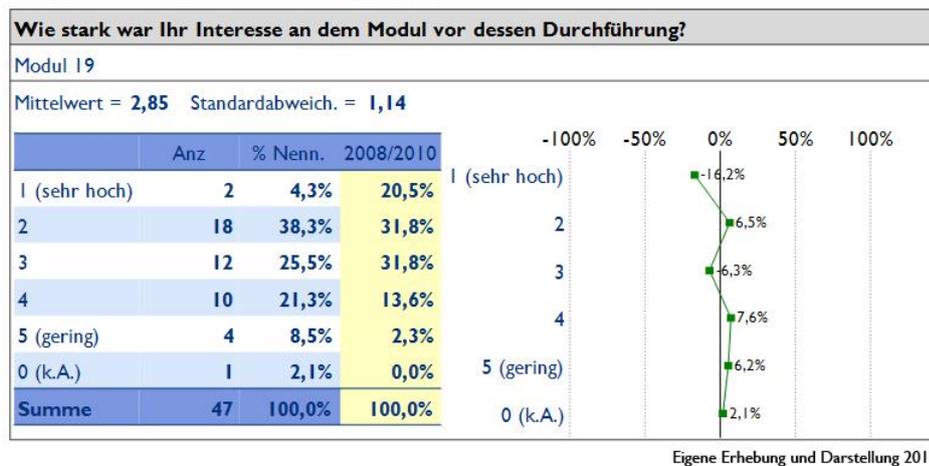


Abbildung 12: Interesse vor Durchführung des Moduls 19 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011)

Zusammenfassend ist das Vorinteresse an den Modulen des Masterstudiengangs weiterhin hoch und in einzelnen Modulen sehr hoch. Schwankungen und Verlagerungen der Präferenzen zeigen sich im Vergleich der Studienjahrgänge bei den grafisch aufbereiteten Modulen, wobei die Module 13 und 15 den deutlichsten Anstieg des Interesses verzeichnen können. Eine deutliche Abnahme des Vorinteresses ist – bei geringen Rückläuferzahlen – bei Modul 19 und in geringerem Maße bei Modul 16 festzustellen.

Die studentischen Einschätzungen zum Erkenntnisgewinn für die spätere Berufspraxis im höheren Polizeivollzugsdienst bestätigen für die Module 16 und 17 das hohe Vorinteresse an den Studieninhalten. In Modul 18 hingegen erachten 30,1% der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben, den berufspraktischen Erkenntnisgewinn als gering (vgl. Abbildung 13). Ebenfalls einen eher geringen Erkenntnisgewinn für die berufliche Praxis erwarten die Studierenden in den Modulen 11, 19 und 20. Das mag bei Modul 20, das als Übungsmodul angelegt ist, verwundern. Eine Einschätzung dieses Ergebnisses ist erst nach Auswertung der Ergebnisse der Evaluation im Studienjahrgang 2010/2012 möglich.

Bewertungen in der Kategorie „hoher“ Erkenntnisgewinn für die Praxis sind für die Module 12, 14 und 13 mit Werten zwischen 57 % und 43 % gegeben.

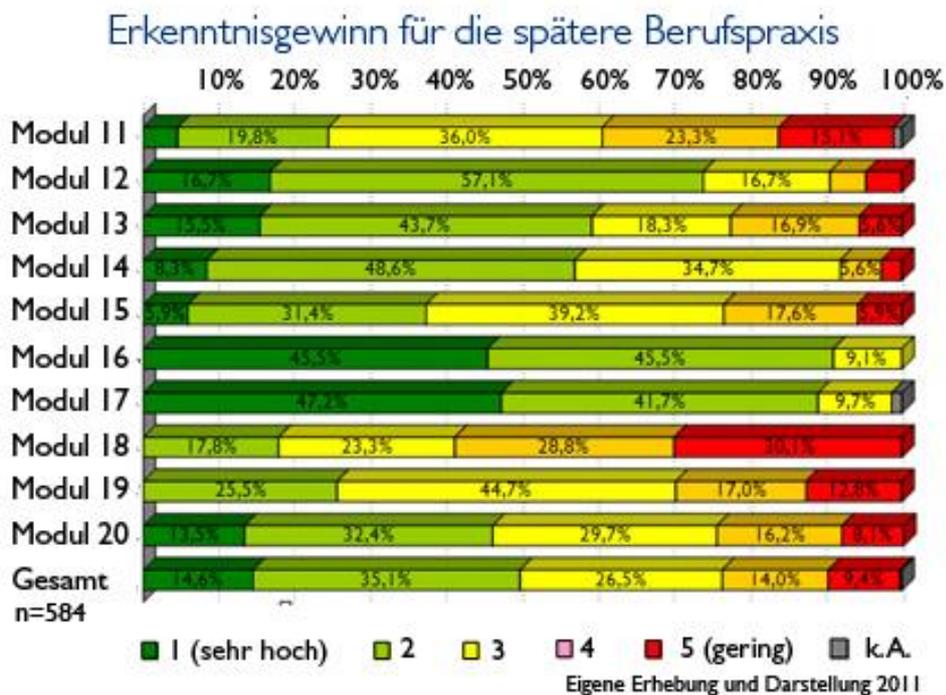


Abbildung 13: Erkenntnisgewinn der Module für die spätere Berufspraxis

Eine externe Evaluation der berufspraktischen Relevanz der Inhalte des Masterstudiengangs ist durch die erste Absolventenstudie der DHPol (2011/2012) vorgesehen.

Zusammenfassend wird dem Masterstudiengang mit insgesamt 49,7% ein sehr hoher oder hoher Praxisbezug durch die Studierenden attestiert. Im Vergleich zum Studienjahrgang 2008/2010 ist jedoch ein Rückgang in diesen Kategorien um 13,1% festzustellen (vgl. I. Evaluationsbericht des Präsidenten, S.10). Es wird im Studienjahr 2010/2012 zu prüfen sein, ob es sich um eine singuläre Bewertung oder um einen Trend handelt.

Die Unter- oder Überforderung von Studierenden zeigt die Angemessenheit der Inhalte für die Zielgruppe. Aufgrund der Heterogenität der Studierenden sind Unter- und Überforderung in einem Studium nicht zu vermeiden, sie sollten jedoch nicht die Mehrheit der Studierenden und nicht die Mehrheit der Module betreffen.

Überwiegend zeigt sich im Masterstudiengang, dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Unter- bzw. Überforderung der Studierenden in den Modulen des zweiten Studienjahrs besteht. Die bereits im I. Evaluationsbericht des Präsidenten angesprochene Neustrukturierung des Moduls 19 hat zu einem deutlich ausgewogeneren Anspruchsniveau beigetragen. Im Studienjahrgang 2008/2010 gaben noch 52,6% der Befragten eine Tendenz zur Überforderung (Bewertungskategorie vier) an. Dieser Anteil konnte auf 19,1% reduziert werden (vgl. Abbildung 14 und I. Evaluationsbericht des Präsidenten, S. 11).

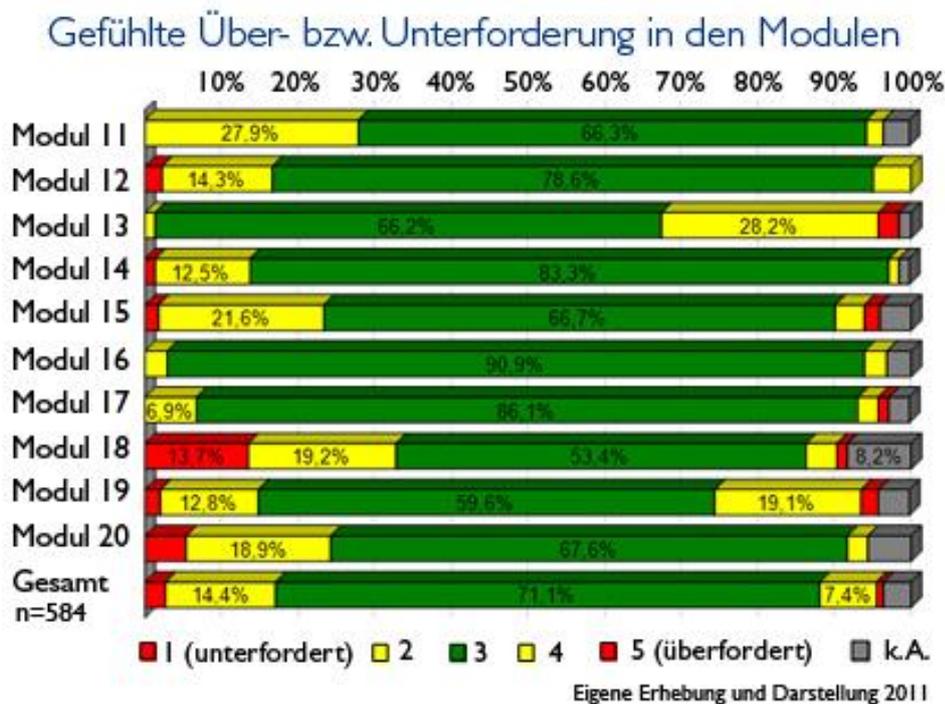


Abbildung 14: Unterforderung und Überforderung im Modul

Im Modul 18 zeigen sich hingegen weiterhin nennenswerte Tendenzen der Unterforderung mit einem Wert von 32,9% in den Bewertungskategorien eins und zwei (vgl. Abbildung 14). Die Werte der anderen Module konzentrieren sich hinsichtlich der Unterforderung auf die Kategorie zwei. Betroffen sind die Module 11, 15, 20 und 14. Nahezu nicht unterfordert fühlen sich die Studierenden in Modul 13, das die Studierenden mit teilweise völlig neuen Inhalten konfrontiert.

Das Verhältnis von Kontakt- und Selbststudium wird vor allem in Modul 17 von den Studierenden als besonders angemessen bewertet (vgl. Abbildung 15). Die Module 11 und 20 hingegen haben aus Sicht der Befragten eine zu starke Orientierung auf das Selbststudium. Für Modul 15 sowie für Modul 16 wird eine zu starke Betonung des Kontaktstudiums konstatiert. Insgesamt bestätigen die Rückmeldungen der Studierenden in den Modulevaluationen mit 71,8% eine gute Studierbarkeit des Masterstudiengangs durch die zugrundeliegende Struktur des Curriculums und dessen Umsetzung (vgl. Abbildung 15).

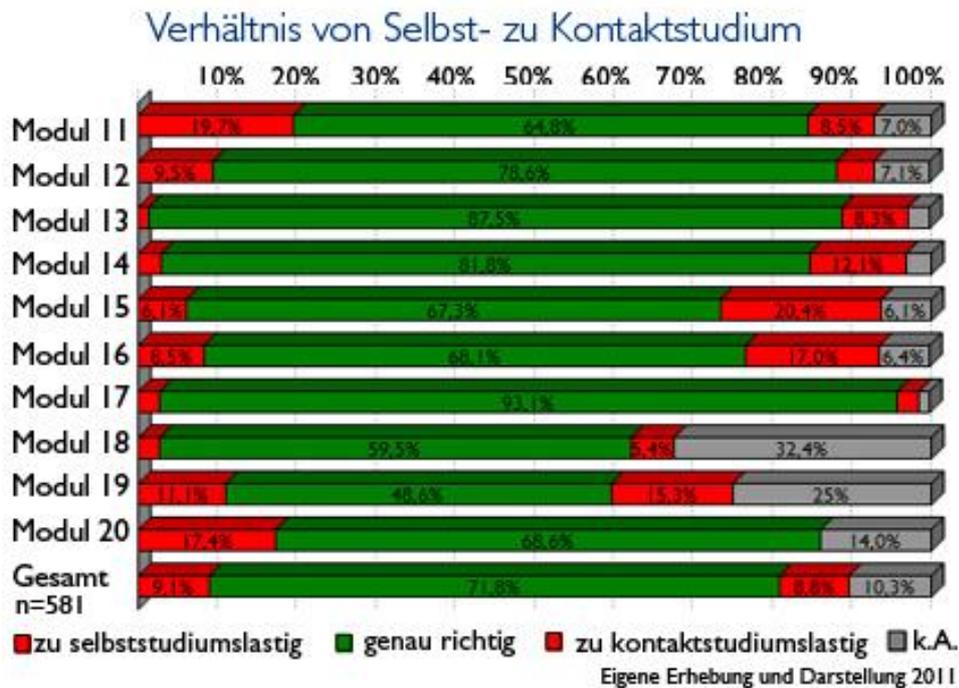


Abbildung 15: Verhältnis von Selbststudium und Kontaktstudium in den Modulen

Kommunikations- und Abstimmungsprozesse mit den Partnern in den Ländern und beim Bund bei der Durchführung des Masterstudiengangs sind für die Stimmigkeit des Masterstudiengangs von entscheidender Bedeutung. Redundanzen sind nach Einschätzung der Studierenden in den Modulen 15 und 18 in Teilen festzustellen. Für den Themenschwerpunkt „Verkehrslehre“ ist jedoch positiv zu unterstreichen, dass Redundanzen im Vergleich zum Studienjahrgang 2008/2010 deutlich abgebaut werden konnten. Im Vorjahr gaben 47 % der Studierenden noch an, dass Inhalte in diesem Modul unnötig wiederholt worden seien.

Bezogen auf alle Module geben 68% der Studierenden an, dass sie keine Wiederholung von Lehrinhalten festgestellt haben (vgl. Abbildung 16). Im Studienjahrgang 2008/2010 lag der Wert noch bei 80,5%, so dass der Anteil der Wiederholungen aus Sicht der Befragten zugenommen haben dürfte (vgl. I. Evaluationsbericht des Präsidenten, S. 13). Damit zeigt sich, dass die Anstrengungen der Lehrenden um Abstimmung, vor allem auch mit den grundlegenden Modulen des dezentralen Studienabschnitts Wirkung gezeigt haben und von den Studierenden auch positiv wahrgenommen und bewertet werden.

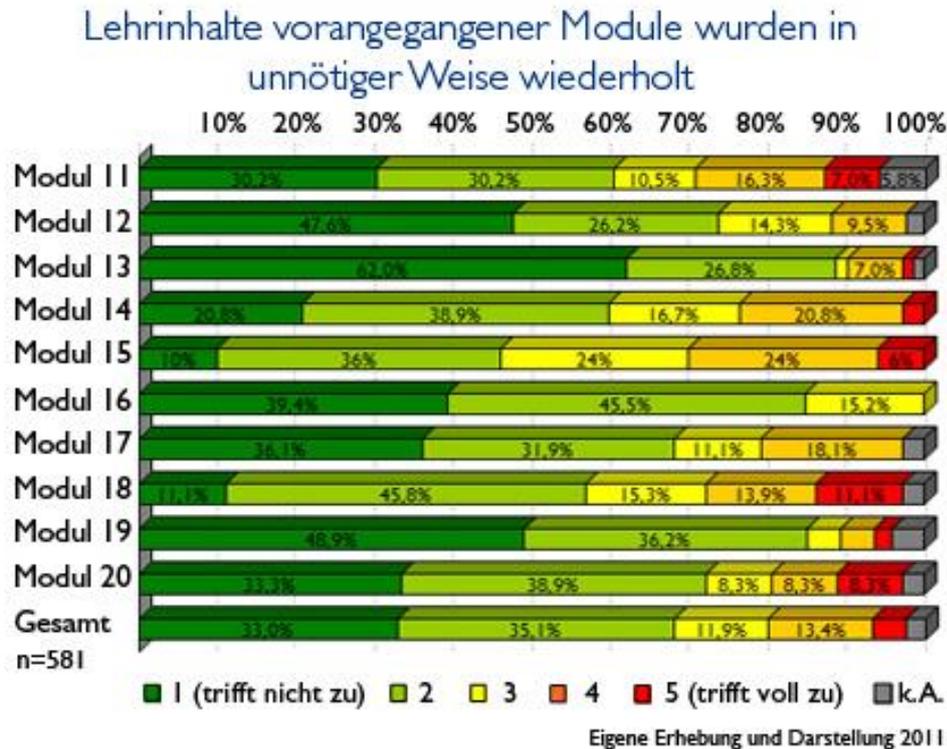


Abbildung 16: Unnötige Wiederholung von Lehrinhalten aus anderen Modulen

Das Zusammenwirken der Lehrenden innerhalb eines Moduls ist aus studentischer Perspektive gut umgesetzt. Die Mehrheit aller Module weist eine gute bis sehr gute Abstimmung unter den beteiligten Lehrenden auf (vgl. Abbildung 17).

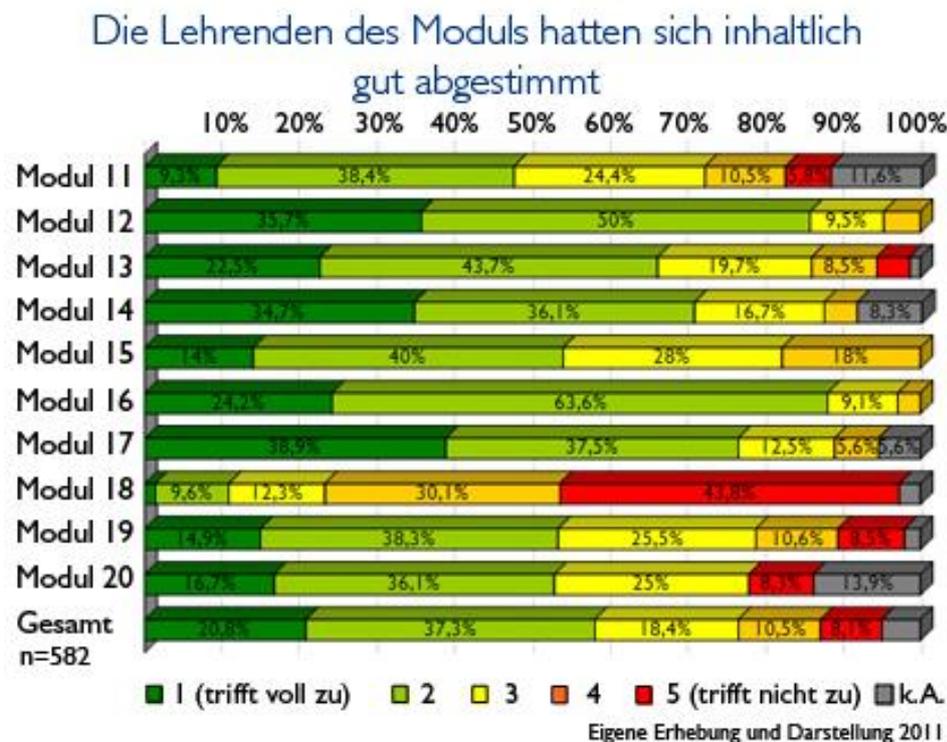


Abbildung 17: Abstimmung zwischen den Lehrenden der Module

Optimierungsbedarf scheint in Modul 18 sowie abgeschwächt in den Modulen 19 und 20 zu bestehen. Der positive Trend in den übrigen Fragen setzt sich in dieser Fragestellung für Modul 18 nicht fort. Mit 43,8% der Bewertungen wird den Lehrenden in Modul 18 „Verkehrslehre“ eine nicht ausreichende interne Abstimmung attestiert. Eine mögliche Ursache für die weiterhin kritischen Bewertungen, trotz einer grundsätzlichen Umstrukturierung des Moduls, kann in dem Dozentenwechsel kurz vor Beginn des Moduls gesehen werden. Ein optimaler Planungsprozess war daher nicht gegeben. Ein Qualitätsgespräch zwischen den Lehrenden des Moduls und der Hochschulleitung hat zu einer erneuten Weiterentwicklung des Moduls geführt, die sich im Studienjahr 2011/2012 bereits niedergeschlagen hat.

Bei der abschließenden Gesamtbewertung der Module waren die Studierenden aufgefordert, eine Gesamtnote im Sinne einer Schulnote für das Modul zu vergeben für. Abbildung 18 zeigt diese Bewertungen in einer Zusammenstellung über sämtliche Module im zweiten Studienjahr. Für jedes Modul ist die zugehörige Wertestreuung in Form der Standardabweichung graphisch aufbereitet. Zusätzlich eröffnet die durchschnittliche Bewertung aller Module die Möglichkeit, einzelne Abweichungen von Modulen in Zusammenhang mit dem Gesamtdurchschnitt zu setzen.

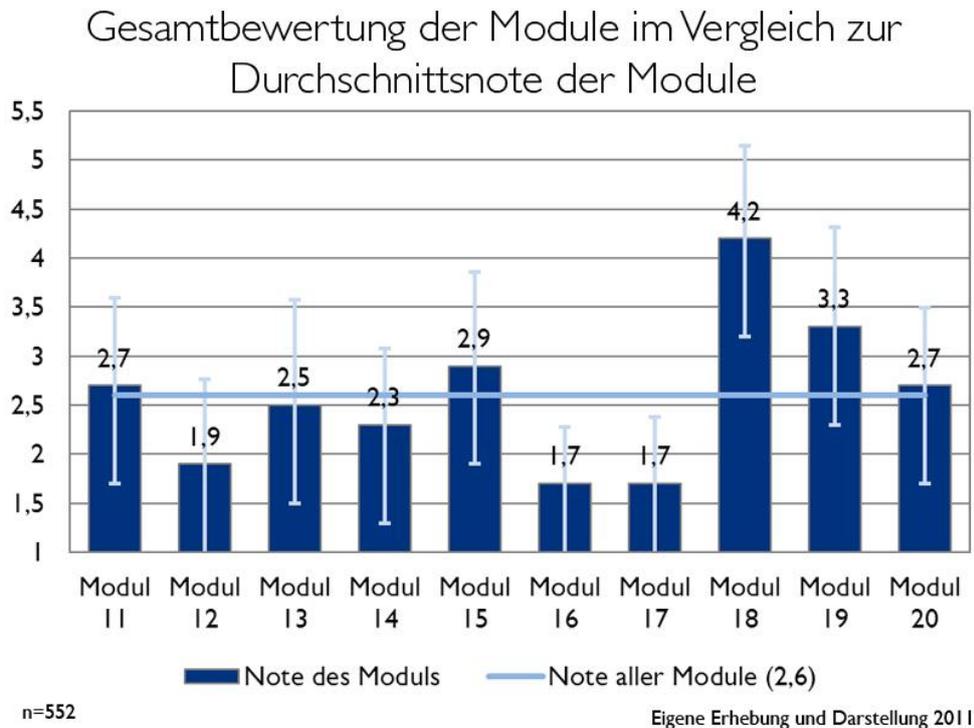


Abbildung 18: Gesamtnote der Module im Studienjahrgang 2009/2011

Bezogen auf die Gesamtnote eines jeden Moduls bietet sich ein Vergleich der Studienjahre 2008/2010 und 2009/2011 auf Modulebene an, um die Verschiebungen bezogen auf die Notenverteilung nachvollziehen zu können.

Im Modul 11 ist ein deutlicher Rückgang der Bewertungsanteile in den Kategorien „sehr gut“ und „gut“ von insgesamt 38,4% zugunsten der Bewertung Befriedigend und ausreichend festzustellen (vgl. Abbildung 19).

Vergleichsanalyse der Studienjahrgänge 2008/2010 und 2009/2011

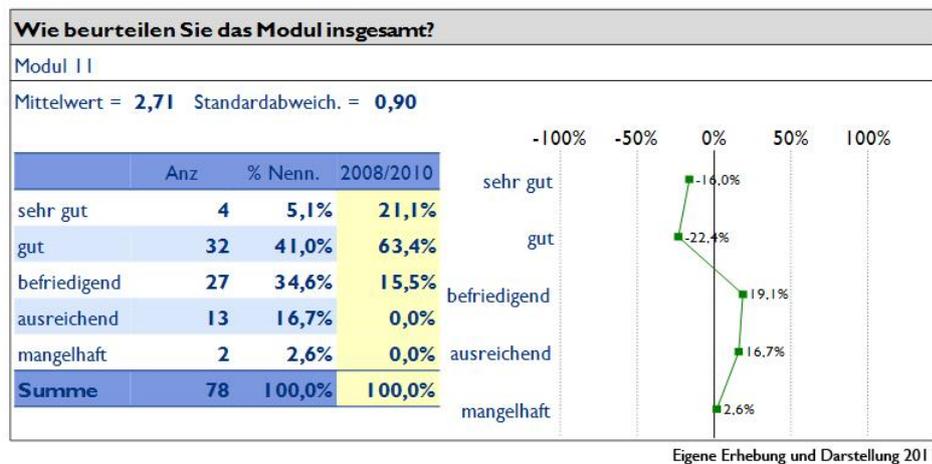


Abbildung 19: Gesamtbewertung des Moduls 11 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011)

Die durchschnittliche Gesamtbewertung durch den Studienjahrgang 2009/2011 beträgt 2,7 und hat sich um 0,8 Notenpunkte gegenüber 2008/2010 verschlechtert (vgl. Abbildung 19).

In den studentischen Rückmeldungen erhält Modul 12 gute bis sehr gute Bewertungen, die 82,9% der Nennungen ausmachen (vgl. Abbildung 20).

Vergleichsanalyse der Studienjahrgänge 2008/2010 und 2009/2011

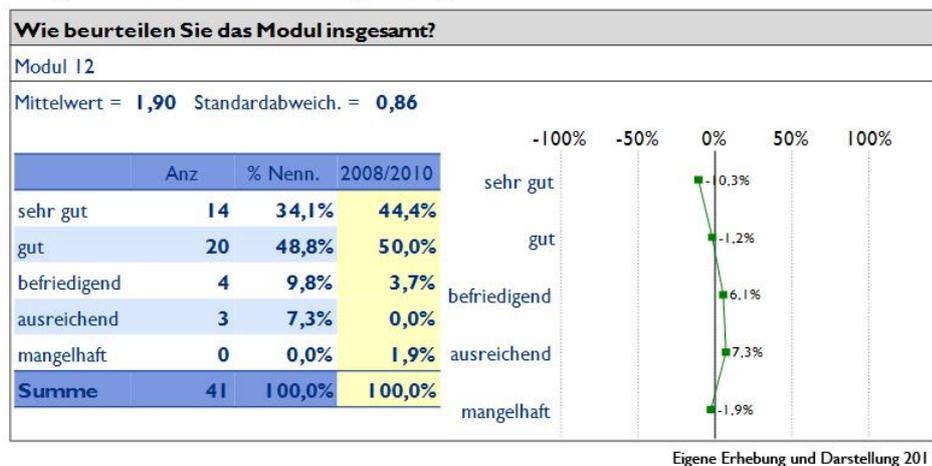


Abbildung 20: Gesamtbewertung des Moduls 12 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011)

Leider liegt die Rückläuferquote dieses Moduls nur bei 31,3%, was einem Einbruch um 21,6 Prozentpunkten gegenüber 2008/2010 entspricht (52,9% 2008/2010).

Ein Grund für diesen Einbruch könnte in zusätzlichen Befragungen zu eingesetzten Lehrmethoden liegen. Die dort erzielte hohe Beteiligung hat u.U. zu einer Evaluationsmüdigkeit geführt. Der überwiegende Anteil der Studierenden (82,9 %) bewerten das Modul 12 jedoch mit gut oder sehr gut (vgl. Abbildung 20).

Nicht nur das Vorinteresse der Studierenden an Modul 13 (vgl. Abbildung 21) ist angestiegen, sondern auch die Bewertung des Moduls, die gegenüber 2008/2010 einen Zuwachs von 14,3% sehr gute Bewertungen aufweist (vgl. Abbildung 21).

Vergleichsanalyse der Studienjahrgänge 2008/2010 und 2009/2011

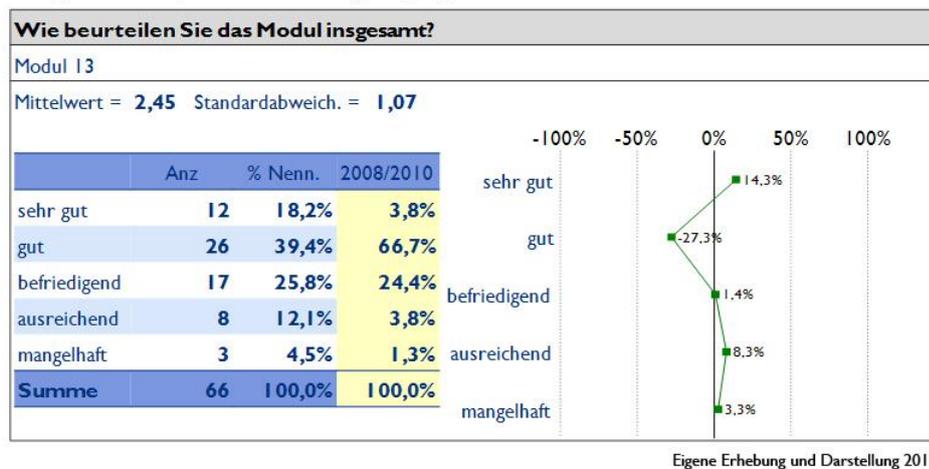


Abbildung 21: Gesamtbewertung des Moduls 13 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011)

Die erhöhte Standardabweichung von 1,07 dokumentiert eine starke Streuung der Werte. Dies erklärt sowohl die Zunahme von Bewertungen mit „sehr gut“, als auch die Zunahme innerhalb der Bewertungskategorien „ausreichend“ und „mangelhaft“. Zusammenfassend wird das Modul 13 mit einer durchschnittlichen Gesamtnote von 2,5 bewertet, was nahezu dem Bewertungsdurchschnitt aller Module, der bei 2,6 liegt, entspricht. Die Weiterentwicklung des Moduls und die Einführung von Wahlpflichtangeboten hat dem Modul eine Verbesserung um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr gebracht.

Modul 14 wird aus studentischer Perspektive, im Vergleich zum vorherigen Studienjahrgang, mit gut bewertet (2,28). Die Streuung der Werte ist, mit einer Standardabweichung von 0,78, gering.

Es ist eine moderate Verlagerung hin zum befriedigenden Wertebereich zu Lasten der Bewertungskategorie „gut“ (-16,7%) und eine Zunahme in der Bewertungskategorie „befriedigend“ um 9,2% bzw. „ausreichend“ um 5,3% zu erkennen (vgl. Abbildung 22).

Vergleichsanalyse der Studienjahrgänge 2008/2010 und 2009/2011

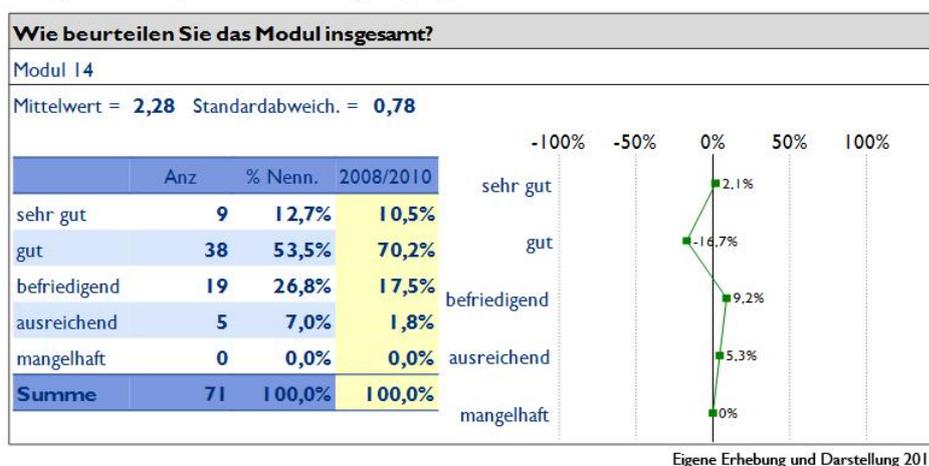


Abbildung 22: Gesamtbewertung des Moduls 14 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011)

Zunächst ist eine niedrige Rückläuferquote für diese Frage (36,6%) im Modul 15 zu verzeichnen, darüber hinaus ist ein Rückgang um 38,3% innerhalb der Bewertungskategorien „sehr gut“ und „gut“ sowie ein Absinken der durchschnittliche Gesamtbewertung auf 2,9 (2008/2010 von 2,2) festzustellen, die eine

ungünstige Entwicklung des Moduls andeutet (vgl. Abbildung 23 und I. Evaluationsbericht des Präsidenten, S. 16).

Vergleichsanalyse der Studienjahrgänge 2008/2010 und 2009/2011

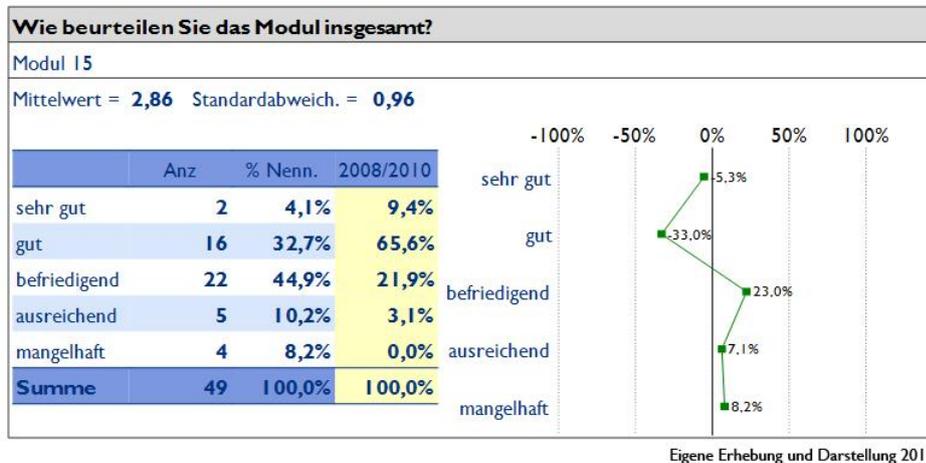


Abbildung 23: Gesamtbewertung des Moduls 15 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011)

Modul 16 zeigt konstant sehr gute Bewertungen (vgl. Abbildung 24). Allerdings ist auch bei diesem Modul eine geringe Rückläuferquote festzustellen, die eine eingeschränkte Aussagekraft der Ergebnisse bedingt. Es haben aber bei diesem Modul eine starke Verlagerungen zwischen den Noten sehr gut (-38,0 %) und gut (+ 35,2 %) stattgefunden.

Vergleichsanalyse der Studienjahrgänge 2008/2010 und 2009/2011

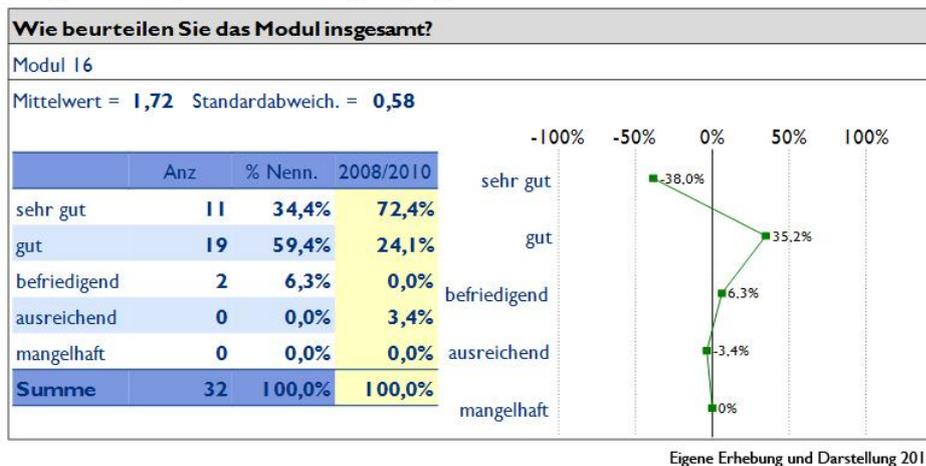


Abbildung 24: Gesamtbewertung des Moduls 16 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011)

Mit einer geringen Standardabweichung sowie einer durchschnittlichen Gesamtbewertung von 1,7 Notenpunkten melden die Studierenden für Modul 17 eine hohe Bewertung zurück, wenngleich auch in diesem Modul eine Abnahme von 16,8% innerhalb der Bewertungskategorie „sehr gut“ festzustellen ist (vgl. Abbildung 25).

Vergleichsanalyse der Studienjahrgänge 2008/2010 und 2009/2011

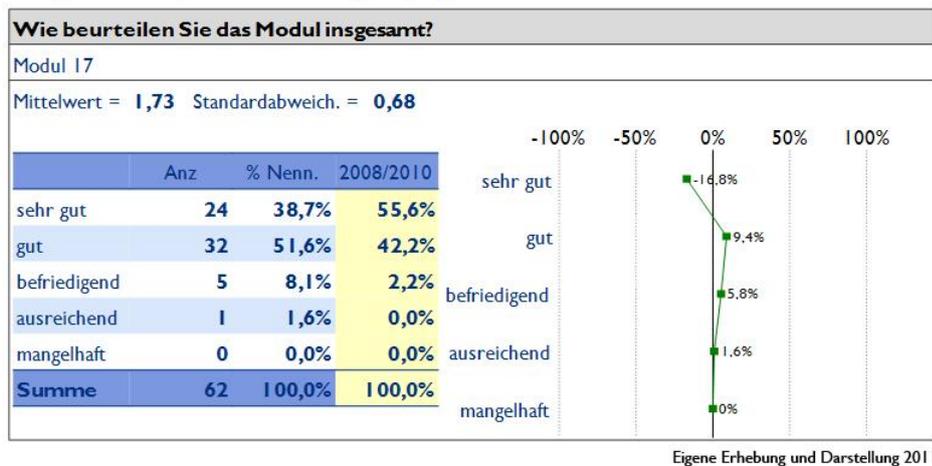


Abbildung 25: Gesamtbewertung des Moduls 17 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011)

Mit einer Rückläuferquote von 53,7% sind tragfähige Einschätzungen zu diesem Modul möglich.

Die aufgrund des kurzfristigen Dozentenwechsels in Modul 18 noch bestehenden Defizite in der Umsetzung des neuen Modulkonzepts im Studienjahr 2009/2011 schlagen sich in der Gesamtbewertung des Moduls nieder. Mit einer Durchschnittsnote von 4,2 Notenpunkten hat eine Negativentwicklung gegenüber dem vorherigen Studienjahrgang um weitere 0,7 Notenpunkte stattgefunden (vgl. Abbildung 26 und I. Evaluationsbericht des Präsidenten, S. 16). Ein Ausblick auf die schon erhobenen Evaluationsergebnisse des Studienjahres 2010/2012 zeigt jedoch, dass die Neukonzeption des Moduls in Verbindung mit der personellen Verstärkung einen deutlichen Positivtrend des Moduls zeigt.

Vergleichsanalyse der Studienjahrgänge 2008/2010 und 2009/2011

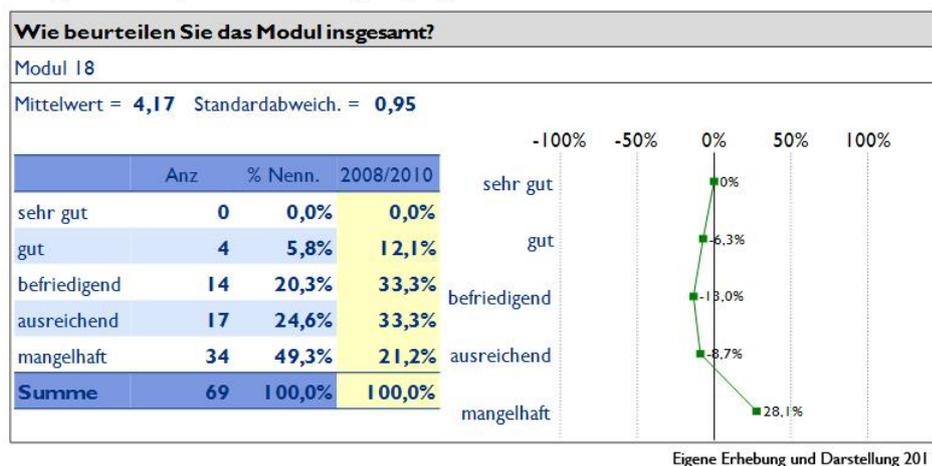


Abbildung 26: Gesamtbewertung des Moduls 18 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011)

Die Abweichung gegenüber dem Gesamtdurchschnitt aller Module beträgt im Studienjahrgang 2009/2011 gegenüber dem Vorjahr 1,6 Notenpunkte (vgl. Abbildung 18).

Im Fall des weiterhin kritisch bewerteten Moduls 18 hat im Sommer 2011 ein Qualitätsgespräch des Präsidenten mit den Lehrenden des Moduls stattgefunden.

In dem Gespräch sind für die Planung und Durchführung des Moduls 18 im Studienjahrgang 2010/2012 folgende Maßnahmen vereinbart worden:

- Reformierter Modulablauf und -planung , u.a. Lage des Moduls im Studienjahr und Einbindung aktueller Themen
- Reduzierung von Veranstaltungen im Vollplenum zu Gunsten von Lerngruppenveranstaltungen, um heterogene Vorkenntnisse wirksam angleichen sowie eine Einbeziehung studentischer Interessen verstärkt vornehmen zu können
- Prüfung und Einbettung von Neigungsschwerpunkten in die Durchführung des Moduls
- Weitere Optimierung der Anbindung des ersten Studienjahrs (Modul 7), u.a. durch eine verstärkte Einbeziehung in den Lehrbetrieb der Studiengemeinschaften von Bund und Ländern
- Abänderung der Modulabschlussprüfung ab dem Studienjahrgang 2011/2013 in eine abschließende mündliche Konzeptpräsentation
- Etablierung einer offensiven Kommunikation der Evaluationsergebnisse und der davon abgeleiteten Handlungsmaßnahmen jeweils zu Beginn des Moduls

Der sich anschließende Prozess der Überprüfung der vereinbarten Maßnahmen erfolgt im Wesentlichen über die Modulevaluation des Studienjahrgangs 2010/2012 und wird im III. Evaluationsbericht des Präsidenten dargestellt.

Eine Verschiebung in der abschließenden Bewertung des Moduls 19 ist vor allem in der Bewertungskategorie sehr gut, gut und befriedigend zu Gunsten der Kategorien ausreichend und mangelhaft zu beobachten, wengleich auch hier nur eine Rückläuferquote von 35,1% erreicht werden konnte, wodurch die Aussagekraft der Ergebnisse deutlich eingeschränkt ist (vgl. Abbildung 27 und Abbildung 3).

Vergleichsanalyse der Studienjahrgänge 2008/2010 und 2009/2011

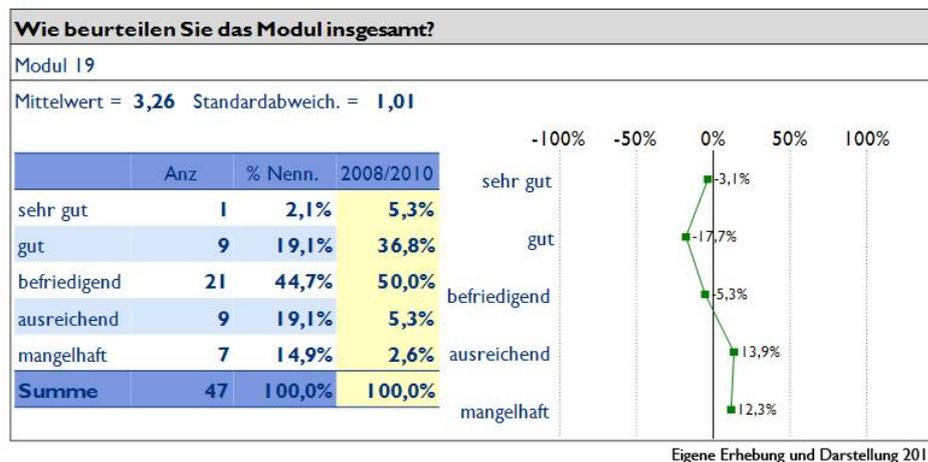


Abbildung 27: Gesamtbewertung des Moduls 19 im Vergleich (2008/2010 und 2009/2011)

Die durchschnittliche Gesamtbenotung des Moduls aus studentischer Perspektive liegt bei 3,26. Hieraus folgert eine negative Abweichung um 0,7 Notenpunkte vom Gesamtdurchschnitt sämtlicher Module. Eine identische Abweichung ist ebenfalls im Vergleich zur Gesamtbewertung des Moduls 19 im Studienjahrgang 2008/2010 festzustellen (vgl. Abbildung 18 und I. Evaluationsbericht des Präsidenten, S. 16).

Die strukturelle Neukonzeption des Moduls 19 hat bisher nur in geringem Maße zu einer erhöhten Akzeptanz bei den Studierenden geführt. Eine Neubewertung der eingeleiteten Veränderungen ist erst nach Auswertung der Modulevaluation des Studienjahres 2010/2012 möglich.

Die erstmalige Durchführung des Moduls 20 innerhalb des Masterstudiengangs „Öffentliche Verwaltung - Polizeimanagement“ hat zu einer befriedigenden Benotung geführt (vgl. Abbildung 18). Die durchschnittliche Bewertung mit 2,7 Notenpunkten hat, angesichts einer Rückläuferquote von 27,6%, nur eine begrenzte Aussagekraft.

Zusammenfassend ist ein Rückgang der durchschnittlichen Gesamtbewertung aller Module von 2,2 Notenpunkten im Studienjahrgang 2008/2010 auf 2,6 Notenpunkten im Jahr 2009/2011 zu registrieren. Eine zentrale Herausforderung für alle Lehrenden wird es sein, diesen Trend im kommenden Studienjahrgang umzukehren. Hierbei kann der offensive Umgang mit den Evaluationsergebnissen des Vorjahres und den umgesetzte Maßnahmen ein erster Schritt sein. Die Weiterentwicklung der Evaluationsinstrumentarien erlaubt zudem eine modulspezifische Identifikation von Optimierungserfordernissen. Wie für das Modul 18 sind Qualitätsgespräche zur Vereinbarung von Maßnahmen zur Verbesserung eines Moduls geeignet, Planung und Durchführung von Modulen zu verbessern. Ein erster Schritt in diese Richtung ist der DHPol mit der erstmaligen Durchführung von Orientierungstagen im Rahmen der Begrüßung der Studierenden und des Studienkurses im Jahr 2011 gelungen. Dort besteht die Möglichkeit, die Module vorzustellen und unabhängig von der Lehre deren Entwicklung vor dem Hintergrund der Evaluationsergebnisse zu skizzieren.

Ein speziell für diesen Veranstaltungstypus angepasstes Evaluationsverfahren unterstreicht eine deutlich positive Bewertung dieser Form der Studieneingangsphase. Auf dieses Angebot sowie dessen Bewertung durch die Studierenden wird im III. Evaluationsbericht des Präsidenten zum Studienjahrgang 2010/2012 eingegangen. Eine Reaktion auf die gesunkenen Rückläuferquoten ist die Umstellung der Modulevaluation auf ein onlinebasiertes Verfahren.

3.2.1 Analyse der Freitextkommentare

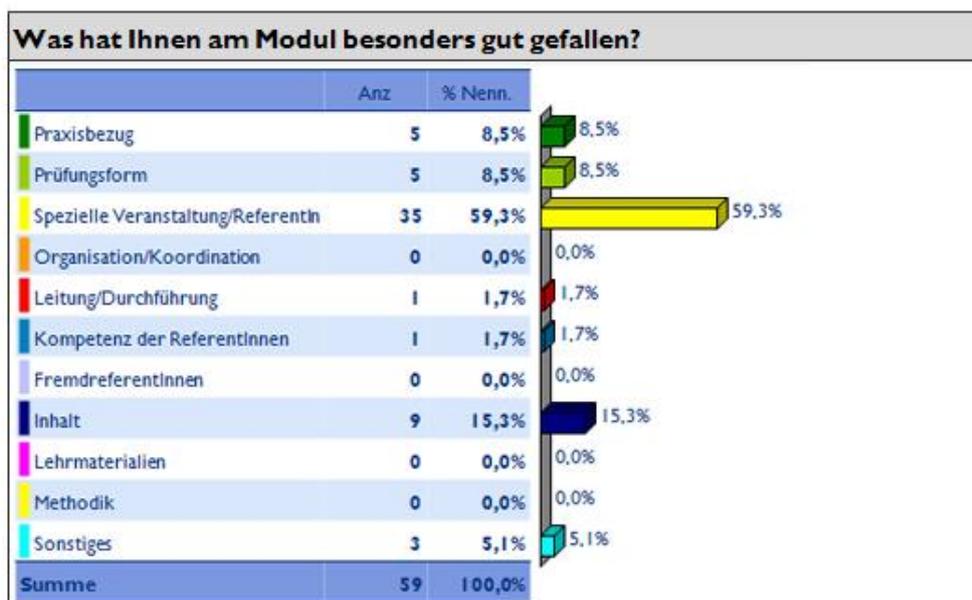
Die Analyse der Freitextkommentare erfolgt in Form eines quantitativen Codierungsverfahrens. Sämtliche Freitextkommentare werden mit der statistischen Auswertungssoftware Sphinx analysiert und in so genannte Codes geclustert. Einzelne inhaltlich in Verbindung stehende Freitextkommentare werden in einem Code zusammengefasst. Dieses Auswertungsverfahren ermöglicht es, inhaltliche Schwerpunkte der studentischen Anmerkungen zu identifizieren.

Um eine Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Freitextfeldern und Modulen zu ermöglichen, ist eine modulübergreifende Clusterung erarbeitet worden. In der Modulevaluation werden vier offene Fragen erhoben. Es wird nach positiven und negativen Aspekten des jeweiligen Moduls gefragt sowie nach Veränderungswünschen und ergänzenden sachlichen Anmerkungen zu den beteiligten Lehrenden. Die letzte Fragestellung wird aufgrund möglicher, enthaltener personenbezogener Daten in dem vorliegenden Be-

richt nicht weiter erörtert, die dort abgegebenen Bewertungen werden den betroffenen Lehrenden und dem Präsidenten zur Verfügung gestellt.

3.2.1.1 Modul II – Polizeiwissenschaft, Berufsethik und Öffentlichkeitsarbeit –

Im Modul II sind 59 Freitextkommentare in insgesamt 87 Rückläufern registriert worden. Mit überwiegender Mehrheit von 59,3% der eingegangenen Freitextkommentierungen wird eine spezielle Referentin/ein spezieller Referent bzw. eine bestimmte Veranstaltung im Modul als besonders positiv hervorgehoben. Bestimmte Inhalte oder der Praxisbezug folgen mit reduzierter Anzahl an Nennungen (vgl. Abbildung 28).

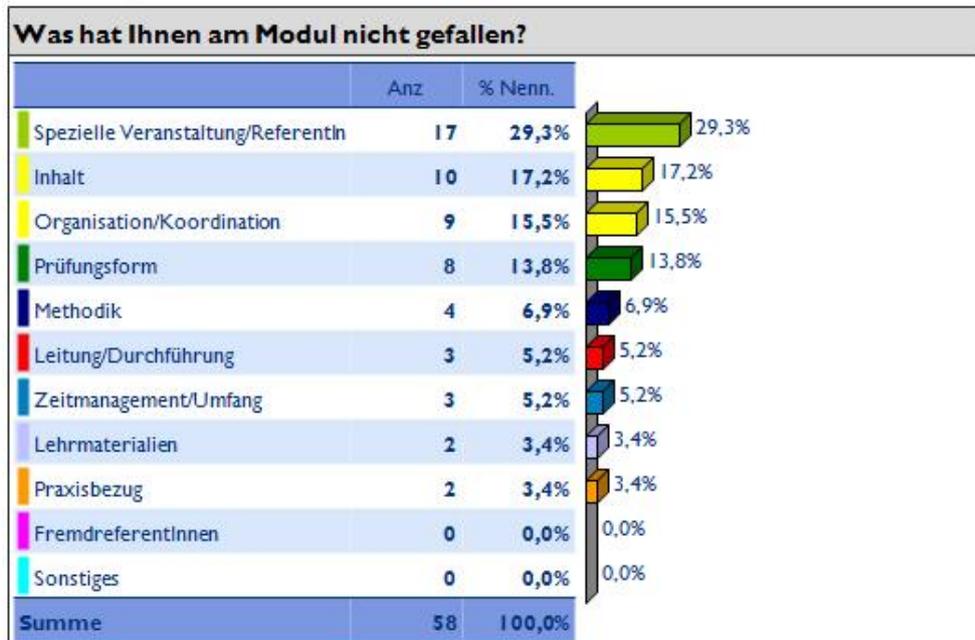


n=87

Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 28: Positive Freitextcluster im Modul II

Ein differenziertes Bild stellt sich bei der Negativbewertung dar. Die Organisation/Koordination und Prüfungsform im Modul werden kritisiert (vgl. Abbildung 29).



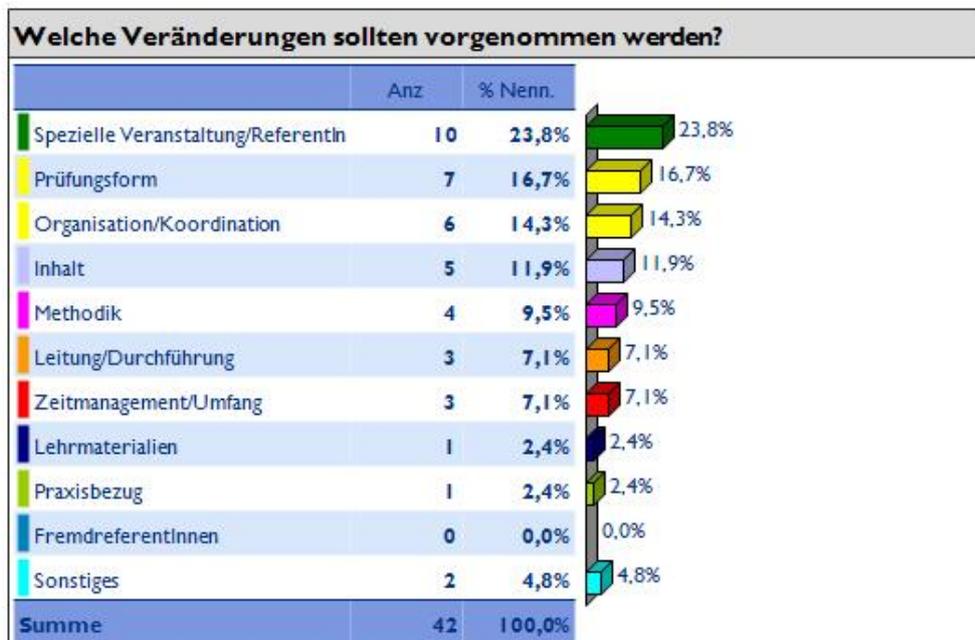
n=87

Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 29: Negative Freitextcluster im Modul I I

Die meisten kritischen Nennungen entfallen auf die gleichen Cluster (spezielle Veranstaltung; Prüfungsform), die zuvor positiv hervorgehoben wurden.

Die Beteiligung hinsichtlich konkreter Hinweise und Veränderungsvorschläge ist mit 42 Einzelkommentaren, gegenüber den beiden vorangegangenen Fragestellungen, geringer (vgl. Abbildung 30).



n=87

Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 30: Freitextcluster zu Veränderungsvorschlägen für das Modul I I

Gleichwohl bestätigt sich hier der Fokus des Optimierungspotenzials auf den Kernbereich „Spezielle Veranstaltung/ReferentIn“. Abweichend wird zur Überarbeitung der Prüfungsform sowie der Organisati-

on/Koordination geraten (vgl. Abbildung 30). Anhand des Detailreports ist es den Lehrenden möglich, die Veranstaltungsform zu identifizieren, die für positive und negative Bewertungen geführt hat

3.2.1.2 Modul 12 – Personalführung in der Polizei –

Das vorliegende Modul weist bereits eine geringe Rückläuferquote mit nur 42 verarbeiteten Modulbögen auf. Dennoch ist auffällig, dass die Antwortbereitschaft bei den positiven Freitextkommentaren groß ist und damit die positive Gesamtbewertung des Moduls 12 stützt (vgl. Abbildungen 31-33). Auch hier werden spezielle Veranstaltungen bzw. Referentinnen/Referenten hervorgehoben, aber auch der hohe Praxisbezug der vermittelten Inhalte wird positiv unterstrichen (vgl. Abbildung 31).

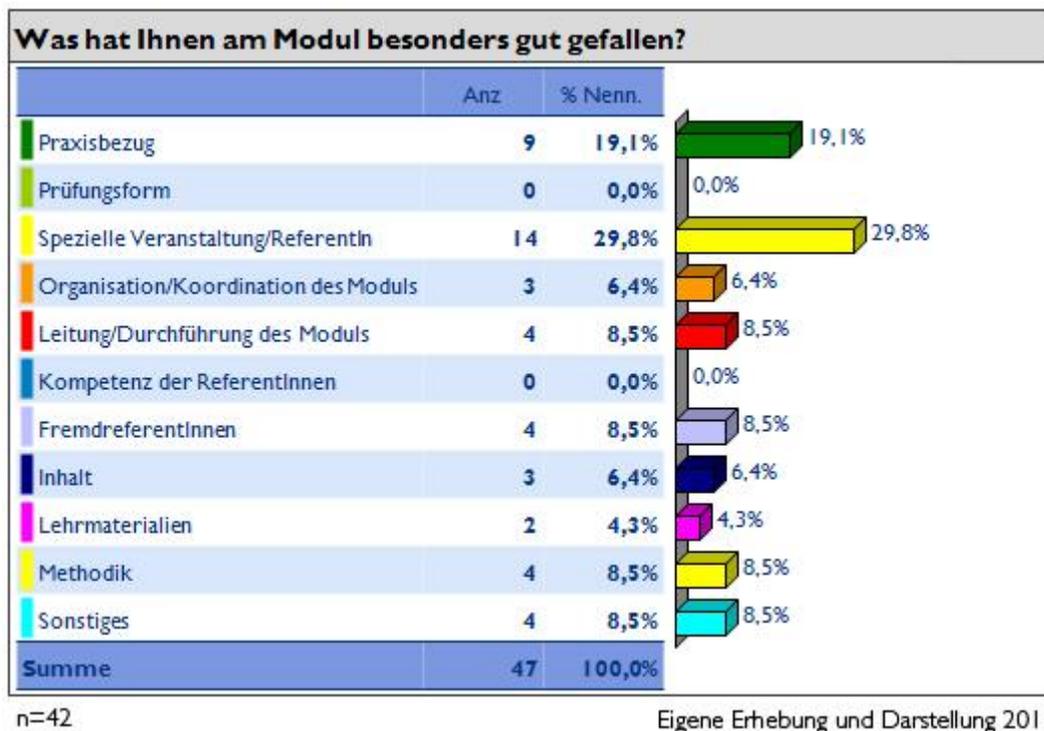
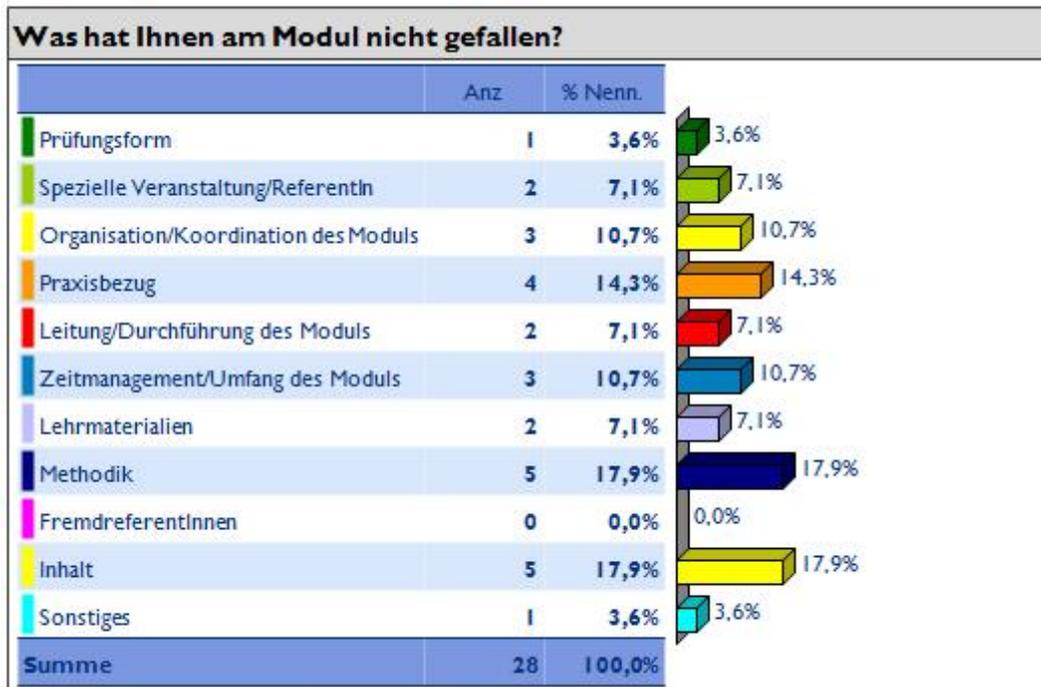


Abbildung 31: Positive Freitextcluster im Modul 12

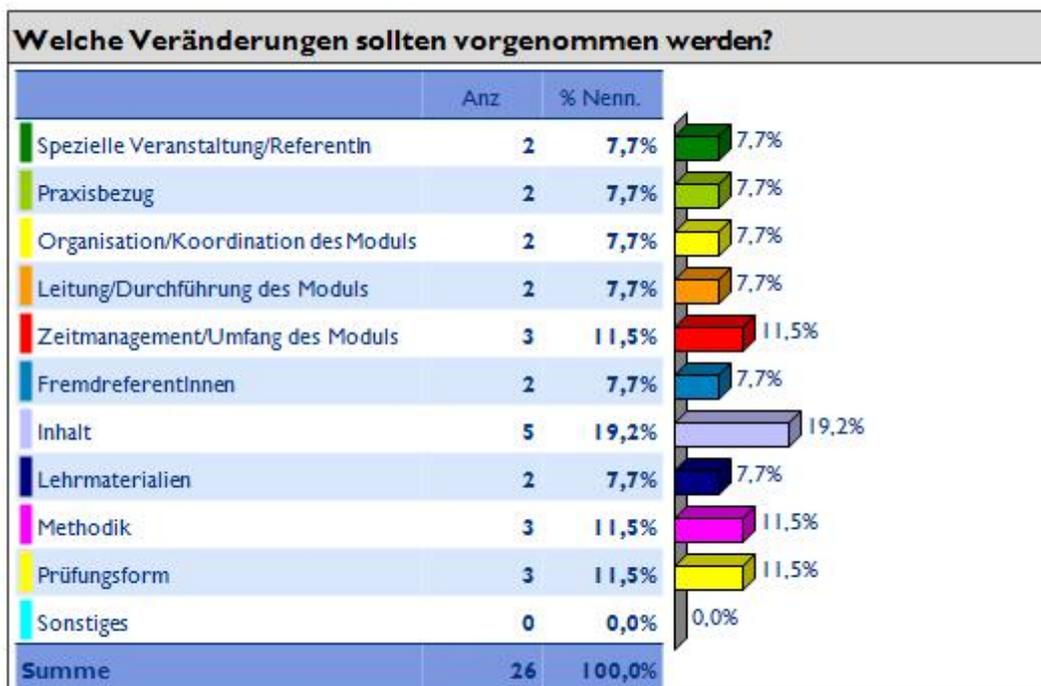
Die Summe der eingereichten Freitextkommentierungen für die Frage nach negativen Aspekten des Moduls 12 weist, auch aufgrund der geringfügigen Rückläufer, eine sehr hohe Streuung auf. Die Aussagekraft dieser Aussagen ist, ebenso wie die der Veränderungsvorschläge, daher sehr begrenzt (vgl. Abbildung 32 und Abbildung 33).



n=42

Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 32: Negative Freitextcluster im Modul 12



n=42

Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 33: Freitextcluster zu Veränderungsvorschlägen für das Modul 12

3.2.1.3 Modul 13 – Management in der Polizei –

Die Freitextanalyse in Modul 13 fußt aufgrund der guten Rücklaufquote auf einer breiten Datenbasis. Bei den ersten beiden Fragestellungen pro Freitextfeld waren mehrere Kommentare zu unterschiedlichen

Themenfeldern bzw. Sachverhalten möglich, so dass die Zahl der Freitextantworten die Zahl der Fragebögen übersteigt (vgl. Abbildung 34 und Abbildung 35).

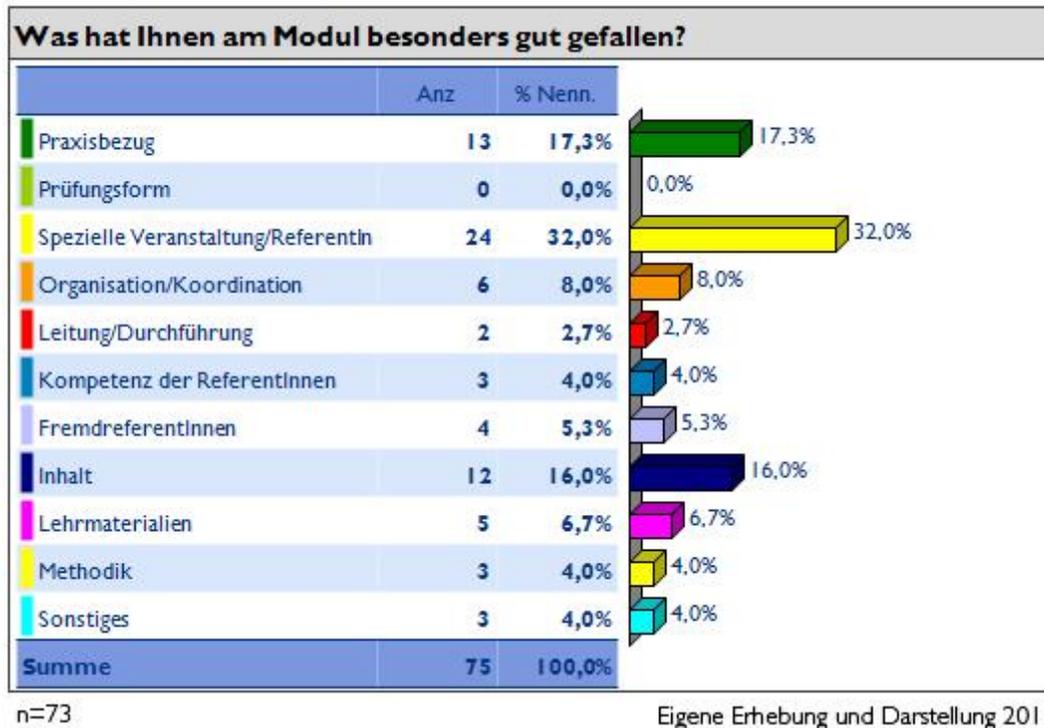


Abbildung 34: Positive Freitextcluster im Modul 13

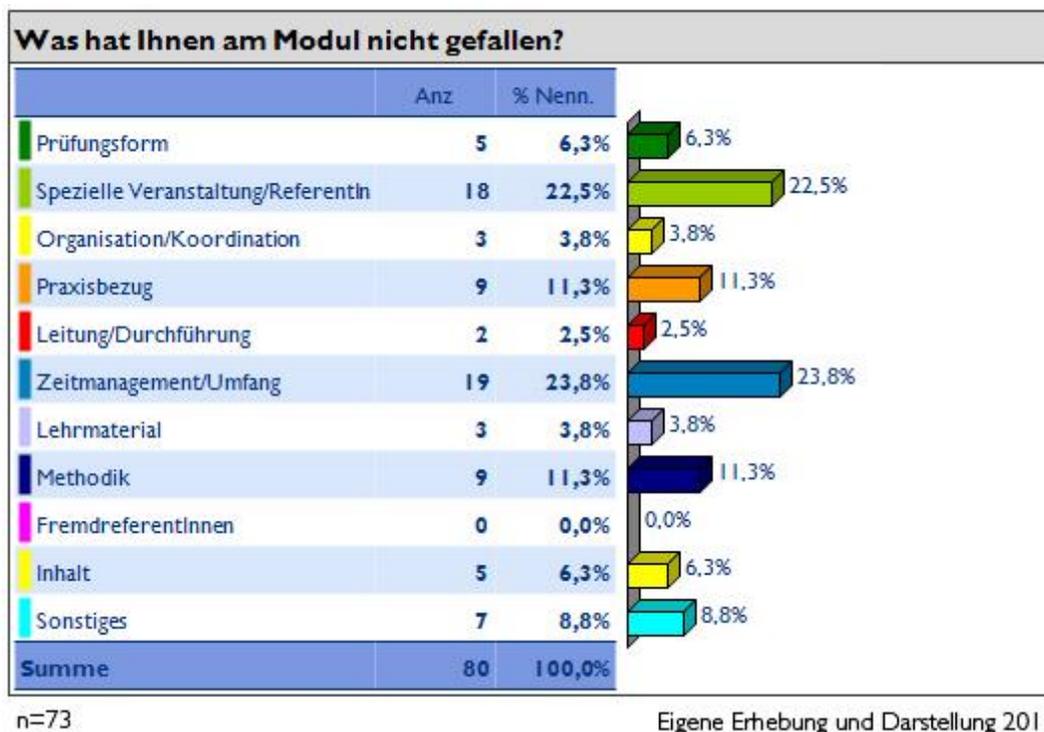


Abbildung 35: Negative Freitextcluster im Modul 13

Spezielle Veranstaltungen/Referentinnen/Referenten, der Praxisbezug sowie die Modulinhalte werden als positive Aspekte von den Studierenden hervorgehoben. Fehlender Praxisbezug und Inhalte waren in der Vergangenheit Kritikpunkte des Moduls 13. Die auf die vergangenen Evaluationsergebnisse zurückzufüh-

renden Modifikationen innerhalb der Modulstruktur und -ablauf stoßen somit erkennbar auf positive Resonanz (vgl. Abbildung 34).

Allerdings bleibt der Kritikpunkt des Zeitmanagements weiterhin bestehen (vgl. Abbildung 35). Die starke Ballung der Modulinhalte sowie die Beteiligung von insgesamt drei Fachgebieten stellen hohe Anforderungen an die Koordinationsprozesse, die nach Ansicht der Studierenden noch optimiert werden können. Dieser Aspekt findet sich mit 13,8% der abgegebenen Nennungen ebenfalls in den Veränderungsvorschlägen für das Modul 13 (vgl. Abbildung 36).

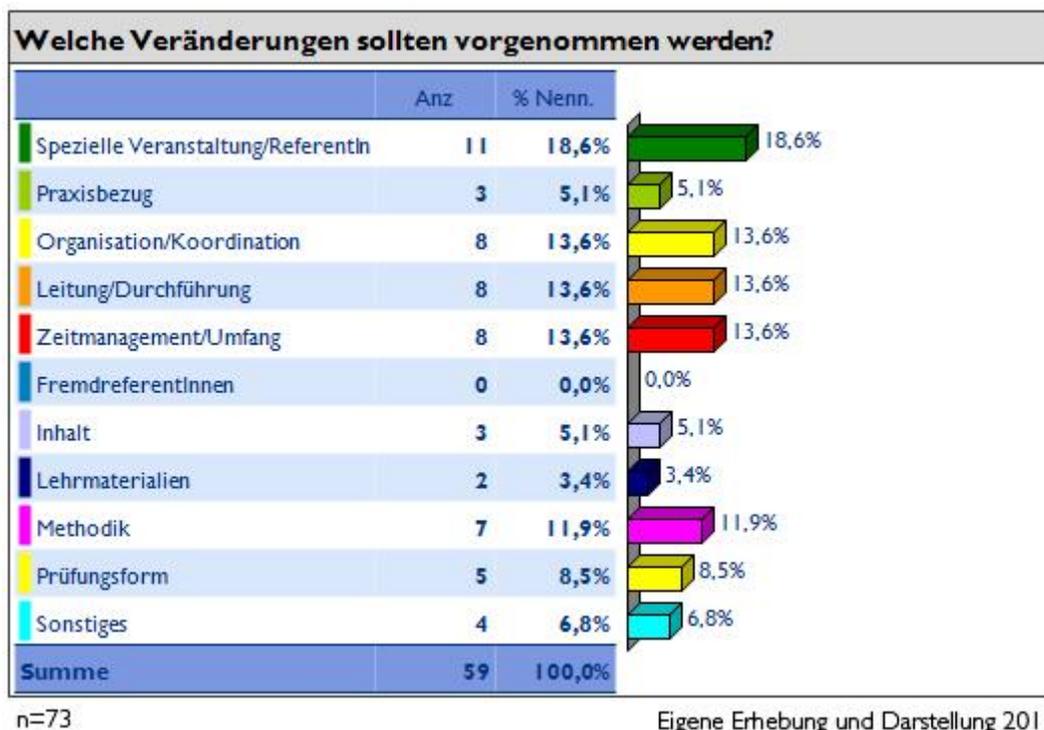


Abbildung 36: Freitextcluster zu Veränderungsvorschlägen für das Modul 13

3.2.1.4 Modul 14 – Kriminologische Aspekte der Kriminalitätskontrolle und Kriminalprävention –

Die Freitextfelder werden in Modul 14 gegenüber der Rückläuferquote der Einzelbögen nur in geringem Maße genutzt (vgl. Abbildungen 37-39).

Dennoch sind Tendenzen von Schwerpunktbildungen festzustellen. Positiv bewertet wird u.a. der Praxisbezug der Modulinhalte. Gleichzeitig werden in diesem Zusammenhang Fremdreferentinnen/Fremdreferenten sowie spezielle Veranstaltungen hervorgehoben (vgl. Abbildung 37).

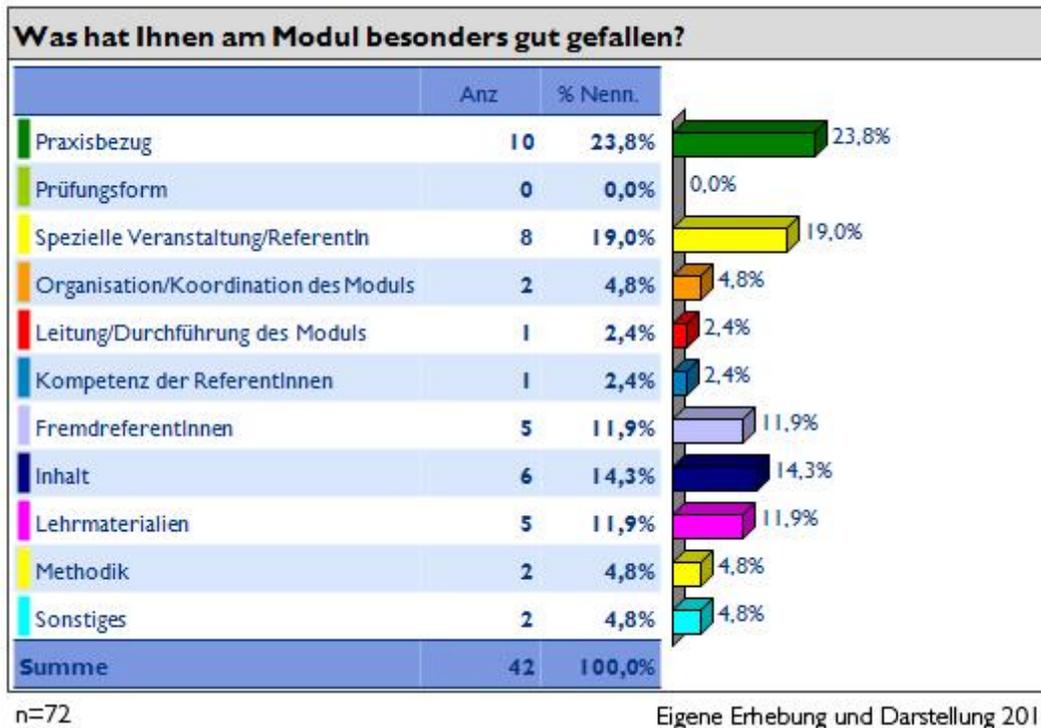


Abbildung 37: Positive Freitextcluster im Modul 14

Eine negative Einschätzung erfährt der Modulinhalt sowie, in moderater Weise, ebenfalls die Methodik der Vermittlung von Modulinhalt. 14 Einzelkommentare entfallen auf den Cluster „Spezielle Veranstaltung/ReferentIn“ mit 35,9%. Die Ausprägung dieses Clusters innerhalb der positiven als auch innerhalb der negativen Einschätzungen zum Modul 14 zeigt, dass positive und negative Sichtweisen in einem Cluster angesiedelt sein können (vgl. Abbildung 38).

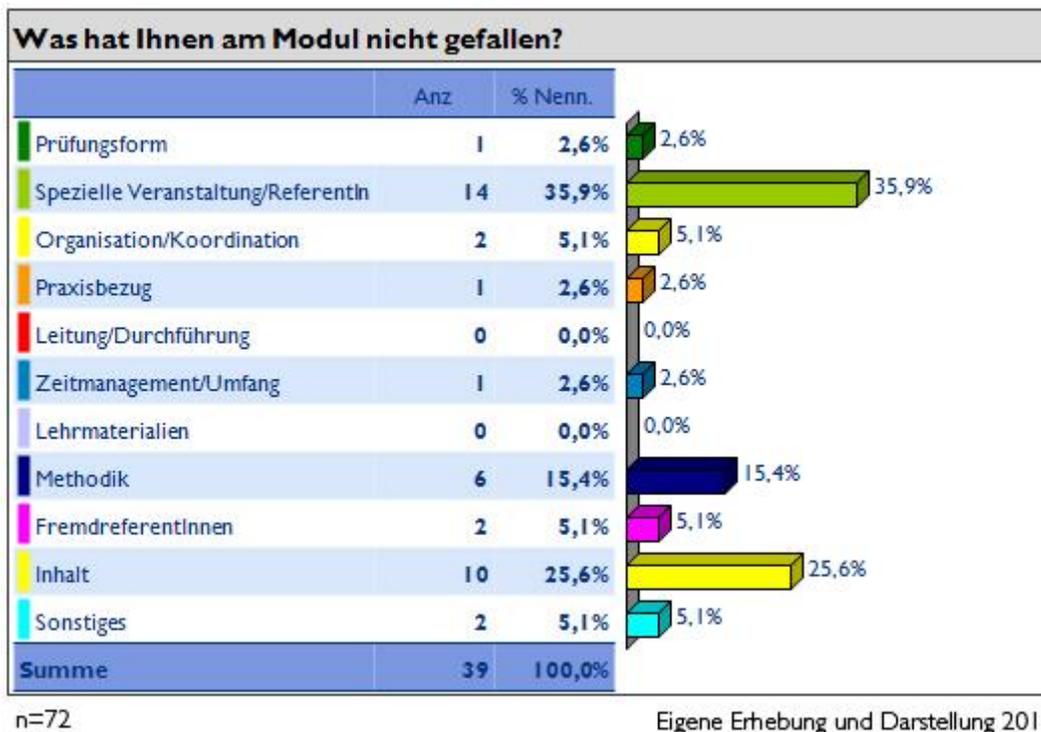


Abbildung 38: Negative Freitextcluster im Modul 14

Die Nutzung der offenen Fragestellung zu wünschenswerten Veränderungen bricht, im Vergleich zu den beiden vorangehenden Fragestellungen, nochmals ein. Eine erhöhte Streuung der einzelnen Cluster lässt somit kaum belastbare Aussagen zu (vgl. Abbildung 39).

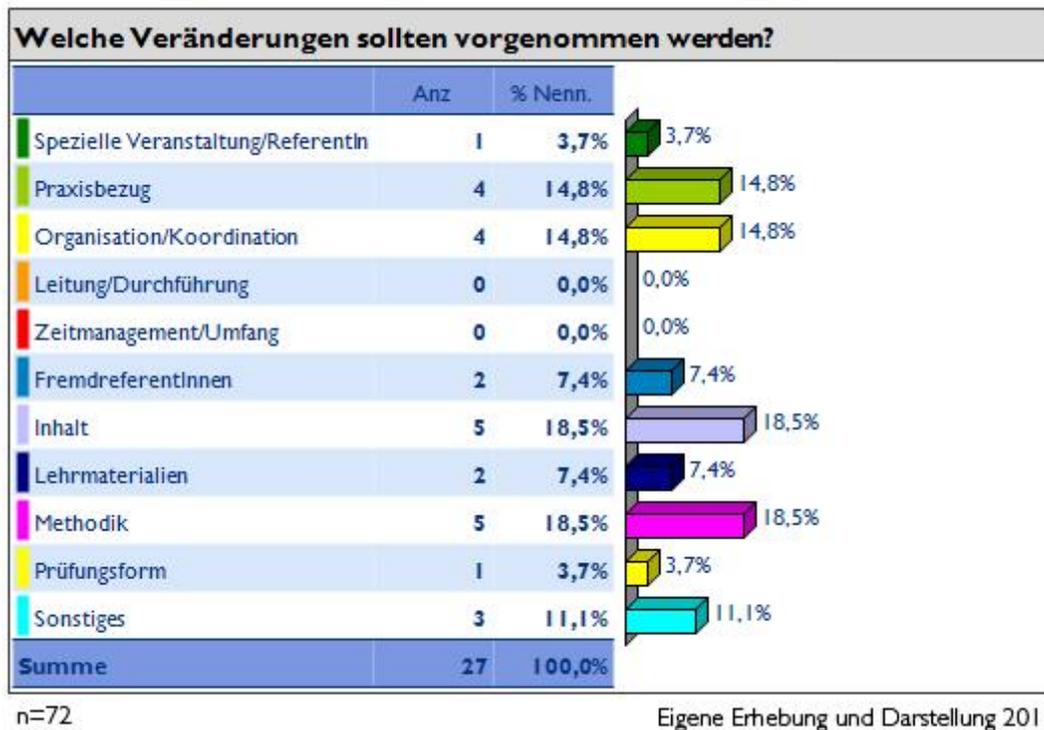


Abbildung 39: Freitextcluster zu Veränderungsvorschlägen für das Modul 14

3.2.1.5 Modul 15 – Kriminalität-Phänomen und Intervention –

Zu den positiven Schwerpunkten in den Freitextrückmeldungen zu Modul 15 gehören die Fremdreferentinnen/Fremdreferenten sowie spezielle Veranstaltungen bzw. die Leistung von Referentinnen/Referenten. Die Prüfungsform, hier das Verfassen einer Hausarbeit, wird ebenfalls positiv hervorgehoben (vgl. Abbildung 40).

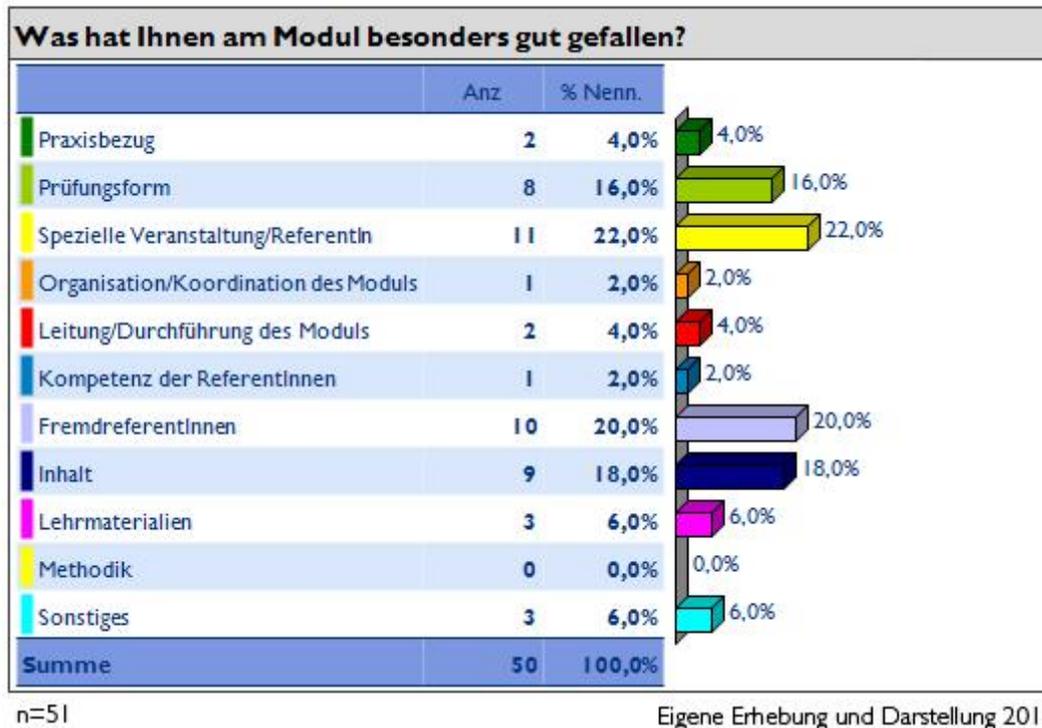
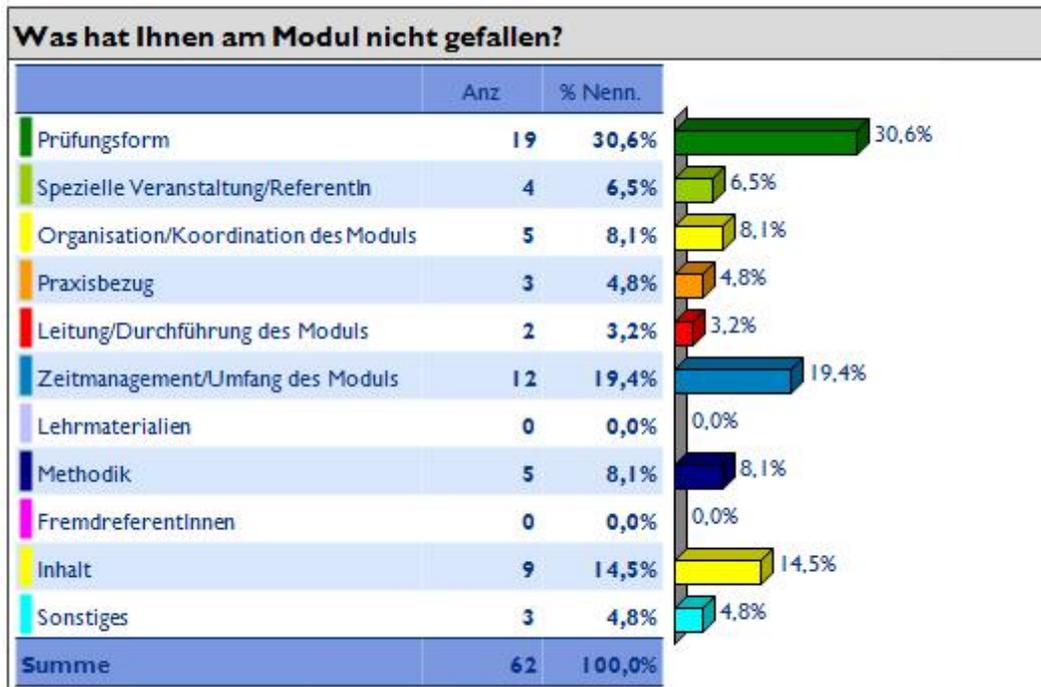


Abbildung 40: Positive Freitextcluster im Modul 15

Die Prüfungsform spaltet die Meinungen innerhalb der Freitextantworten. 19 Rückmeldungen thematisieren die eingesetzte Prüfungsform in einem negativen Sinn. Hierbei wird häufig auf die abweichende Anwendung der Zitier- und Formatierungsrichtlinien gegenüber der Masterarbeit hingewiesen. Die parallele Zunahme der Arbeitsintensität zur Vorbereitung der Masterarbeit kollidiert mit der Anfertigung der Hausarbeit im Modul 15. Somit verwundert es nicht, dass das Zeitmanagement kritisiert wird (vgl. Abbildung 41).

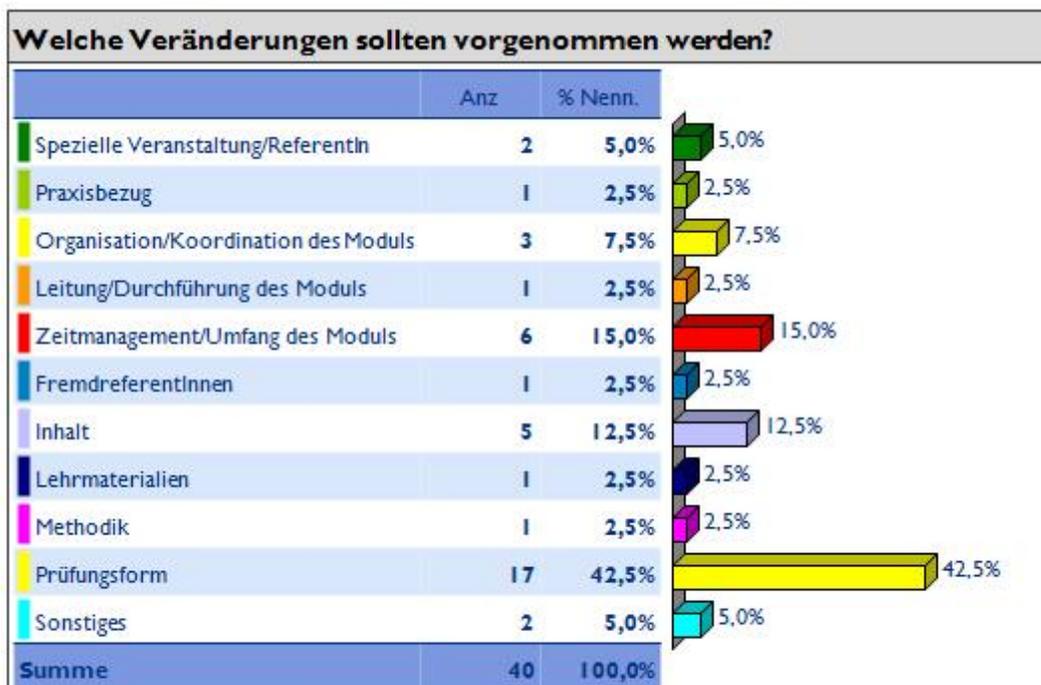


n=51

Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 41: Negative Freitextcluster im Modul 15

Allein 17 Veränderungsvorschläge für Modul 15 zielen auf den Wunsch nach einer reformierten Prüfungsform (vgl. Abbildung 42). Für den Studienjahrgang 2010/2012 sollen zusätzliche Freiräume in der Stundenplanung berücksichtigt werden, um zukünftig die zeitlichen Rahmenbedingungen zur Anfertigung der Hausarbeit zu optimieren.



n=51

Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 42: Freitextcluster zu Veränderungsvorschlägen für das Modul 15

3.2.1.6 Modul 16 – Einsatzlagen der Schwerekriminalität - Verhinderung, Bewältigung und Strafverfolgung

Der bereits erwähnte Einbruch der Rückläuferquote im Modul 16 schlägt sich auch in der Anzahl der ausgewerteten Freitextkommentare nieder. Zumindest für die positiven Aspekte, die für das Modul 16 geäußert werden, sind Aussagen zu bestimmten inhaltlichen Schwerpunkten möglich. Trotz einer relativ geringen Anzahl an Freitextkommentare ist die Streuung innerhalb der Cluster kaum ausgeprägt. Positiv unterstrichen werden auch hier die eingesetzten Fremdreferentinnen/Fremdreferenten sowie die Methodik zur Vermittlung der Modul Inhalte. Als Beispiel ist hier der Einsatz von Planbesprechungen zu nennen. Die Erwähnung eines hohen Praxisbezugs der Modul Inhalte unterstreicht die Konsistenz der Antworten (vgl. Abbildung 43).

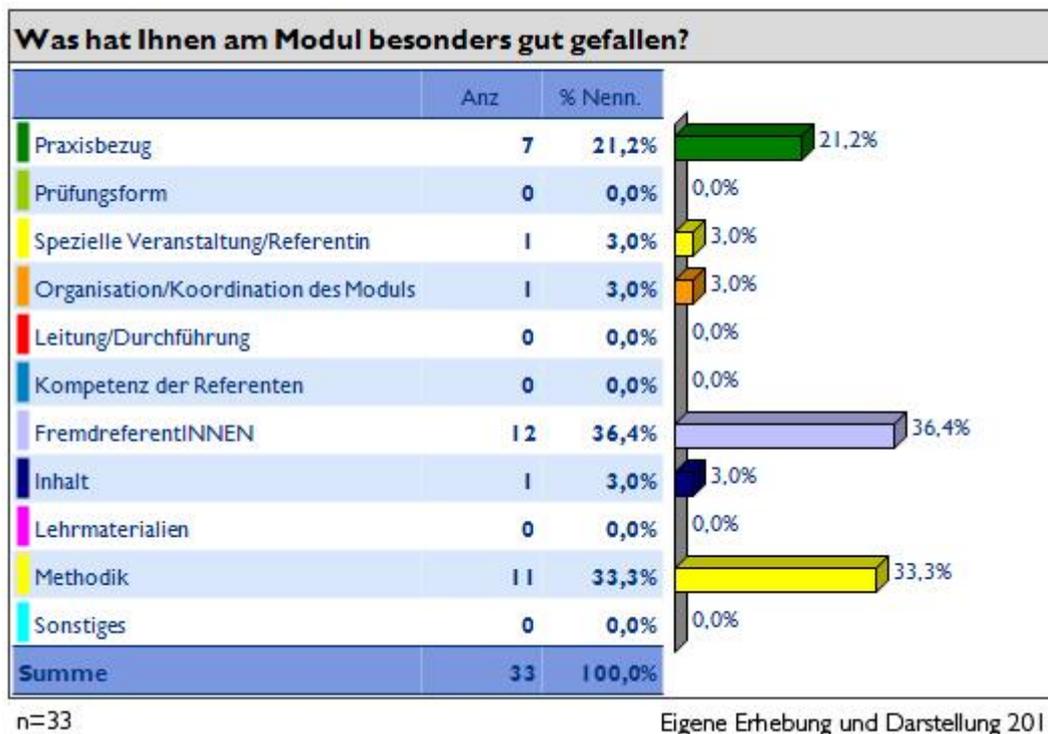
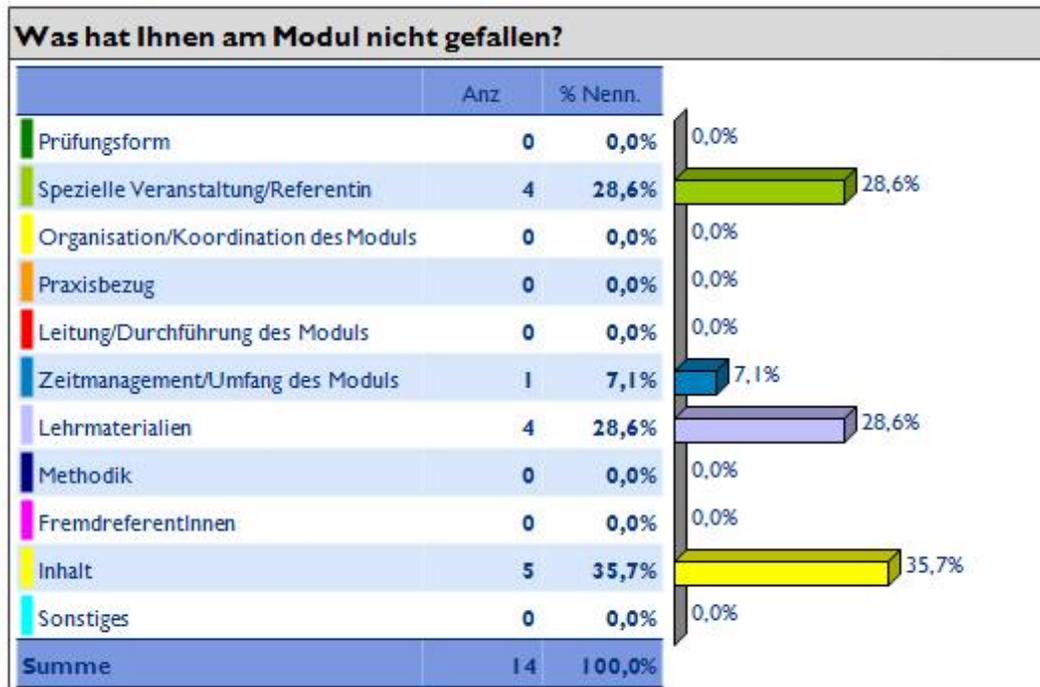


Abbildung 43: Positive Freitextcluster im Modul 16

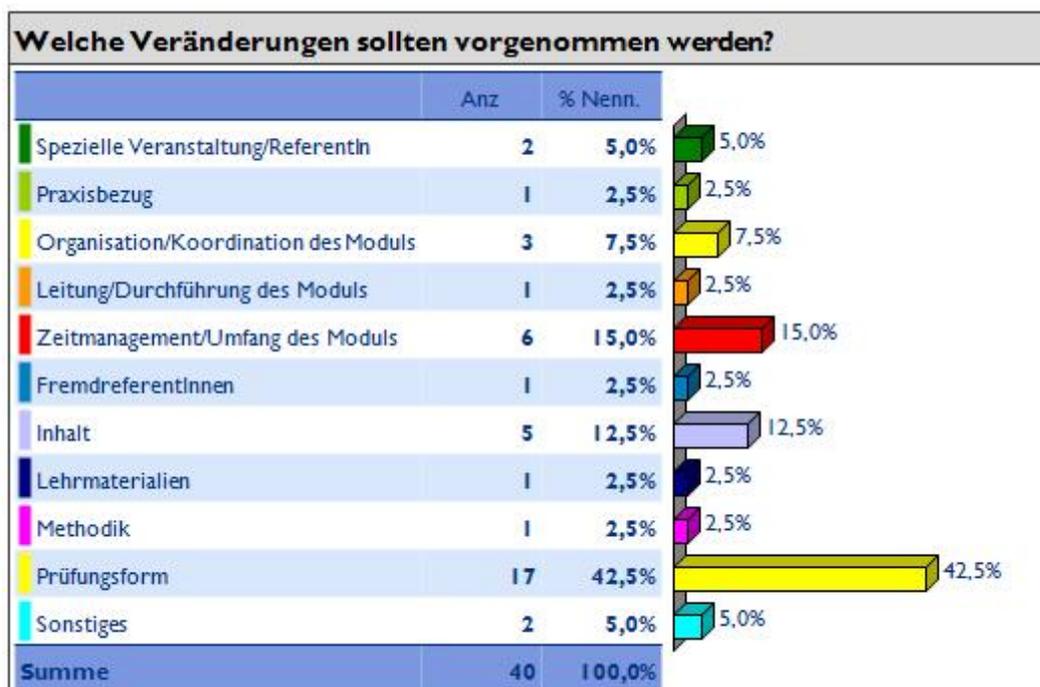
Die übrigen offenen Fragestellungen basieren nur auf Einzelaussagen, so dass die Ableitung belastbarer Aussagen nicht möglich ist (vgl. Abbildung 44 und 45).



n=33

Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 44: Negative Freitextcluster im Modul 16



n=33

Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 45: Freitextcluster zu Veränderungsvorschlägen für das Modul 16

3.2.1.7 Modul 17 – Bewältigung komplexer Großlagen II –

Modul 17 verzeichnet eine hohe Zahl von Freitextkommentaren zu positiven Aspekten des Moduls. Im Vordergrund stehen dabei spezielle Veranstaltungen, Fremdreferentinnen/Fremdreferenten und Praxisbezug (vgl. Abbildung 46).

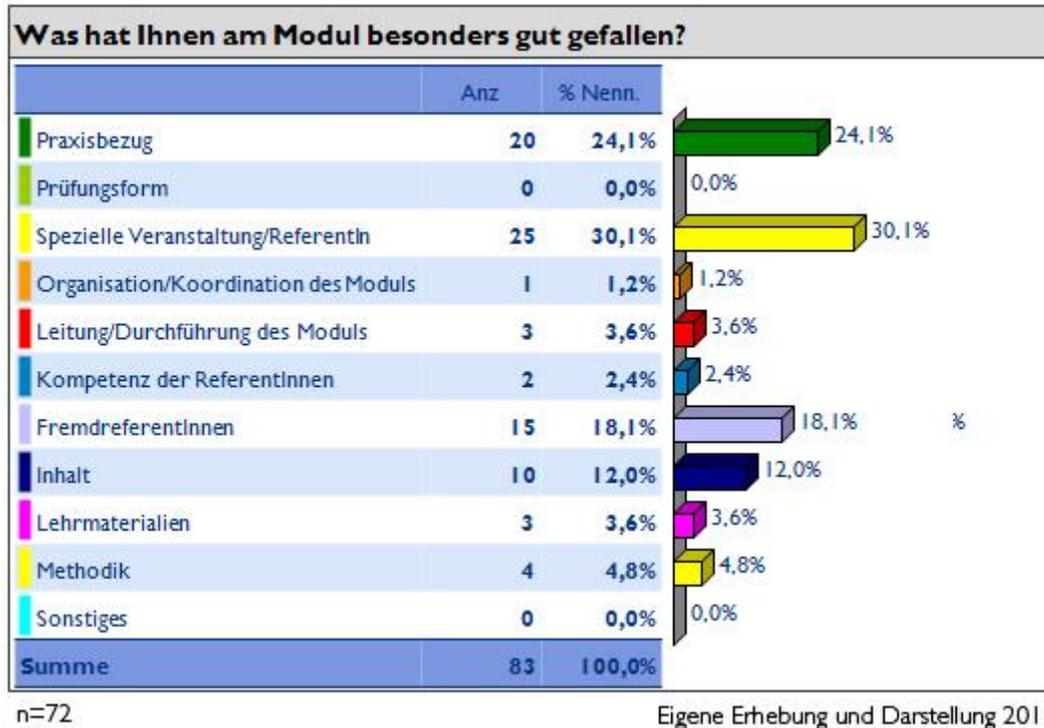
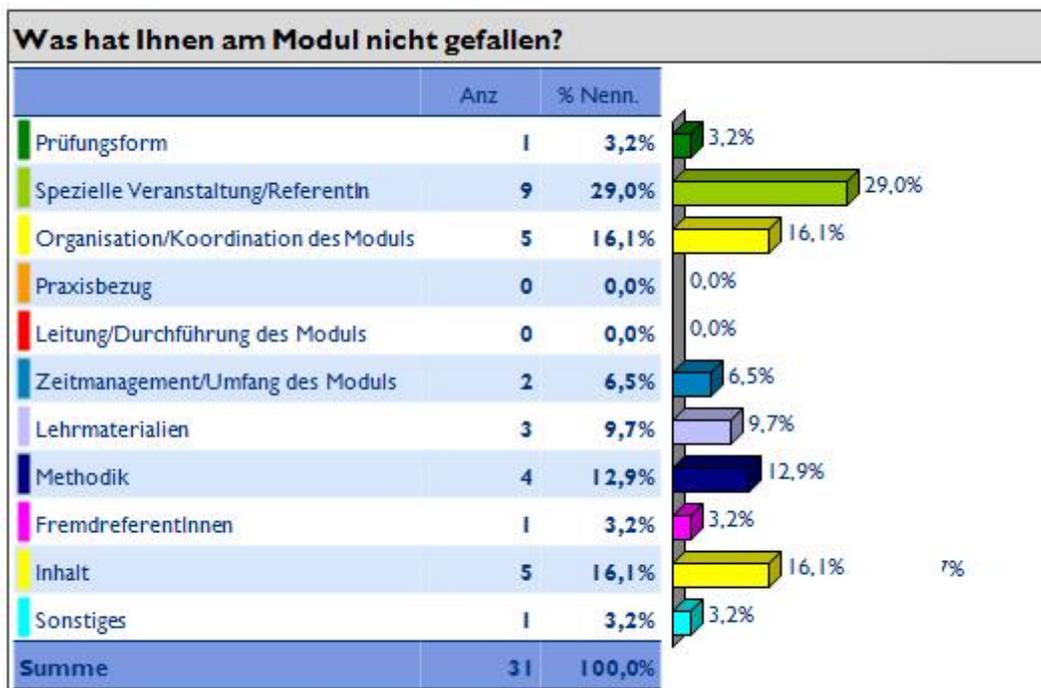


Abbildung 46: Positive Freitextcluster im Modul 17

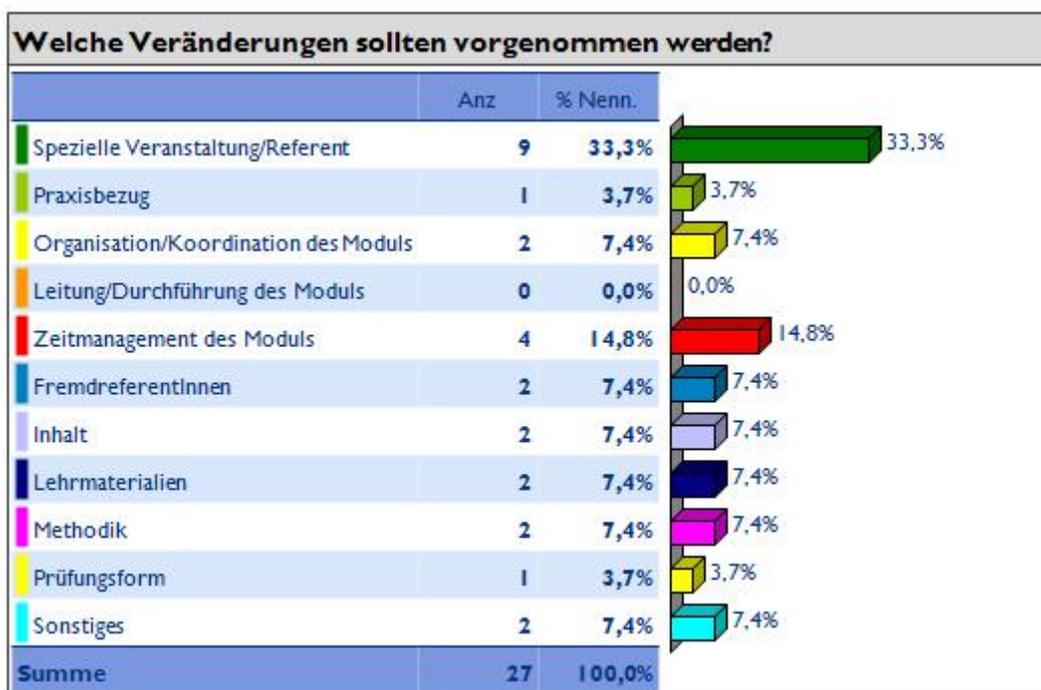
Kritische Freitextkommentare zum Modul sind um mehr als die Hälfte weniger abgegeben worden als positive Kommentare. Die Kritikpunkte fokussieren sich primär auf spezielle Veranstaltungen und Referentinnen/Referenten sowie der Organisation bzw. Koordination des Moduls. Dies wird um den inhaltlichen Schwerpunkt „Zeitmanagement des Moduls“, mit 4 Nennungen, in der Fragestellung nach möglichen Veränderungsvorschlägen ergänzt (vgl. Abbildung 47 und Abbildung 48).



n=72

Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 47: Negative Freitextcluster im Modul 17



n=72

Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 48: Freitextcluster zu Veränderungsvorschlägen für das Modul 17

3.2.1.8 Modul 18 – Führungsaufgabe Verkehrssicherheitsarbeit II –

Der Handlungsbedarf sowie die notwendigen Optimierungen innerhalb des Moduls 18 sind bereits erläutert worden. Die Kernpunkte der studentischen Kritik an der Durchführung des Moduls 18 lassen sich mit Hilfe der Freitextanalysen konkretisieren. Die Ausprägung der Beteiligung zwischen den Fragestellungen nach positiven und negativen Aspekten im Modul 18 unterscheidet sich um mehr als den Faktor drei. 44 Freitextkommentare sind positive Äußerungen und 137 Nennungen sind kritische Äußerungen zum Modul 18 (vgl. Abbildung 49 und Abbildung 50).

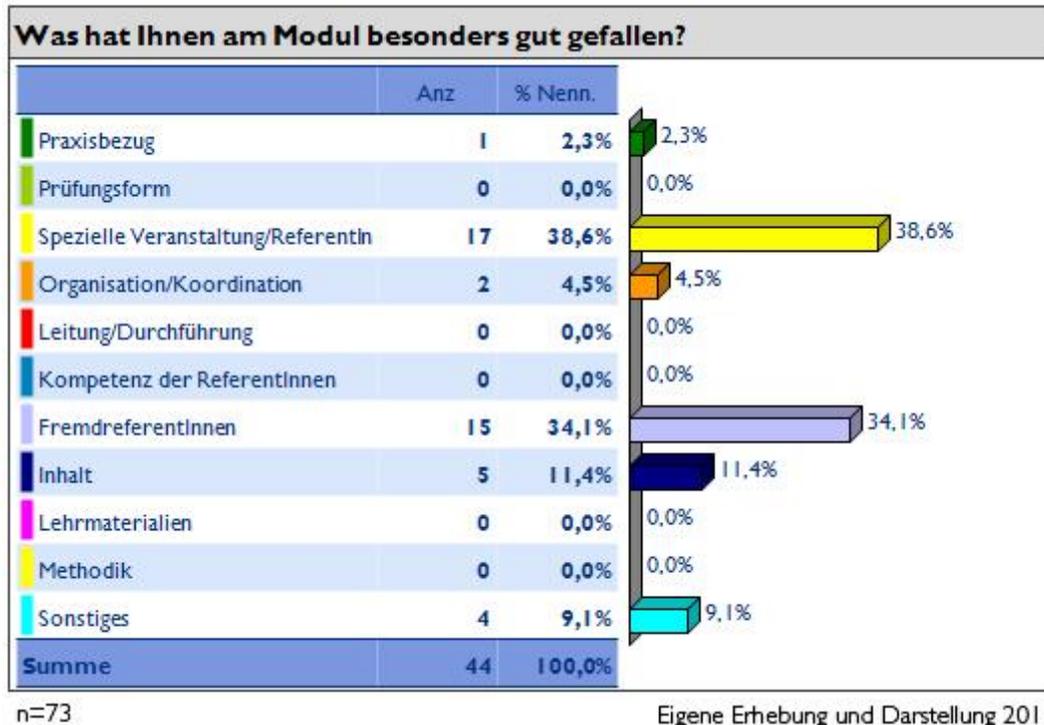


Abbildung 49: Positive Freitextcluster im Modul 18

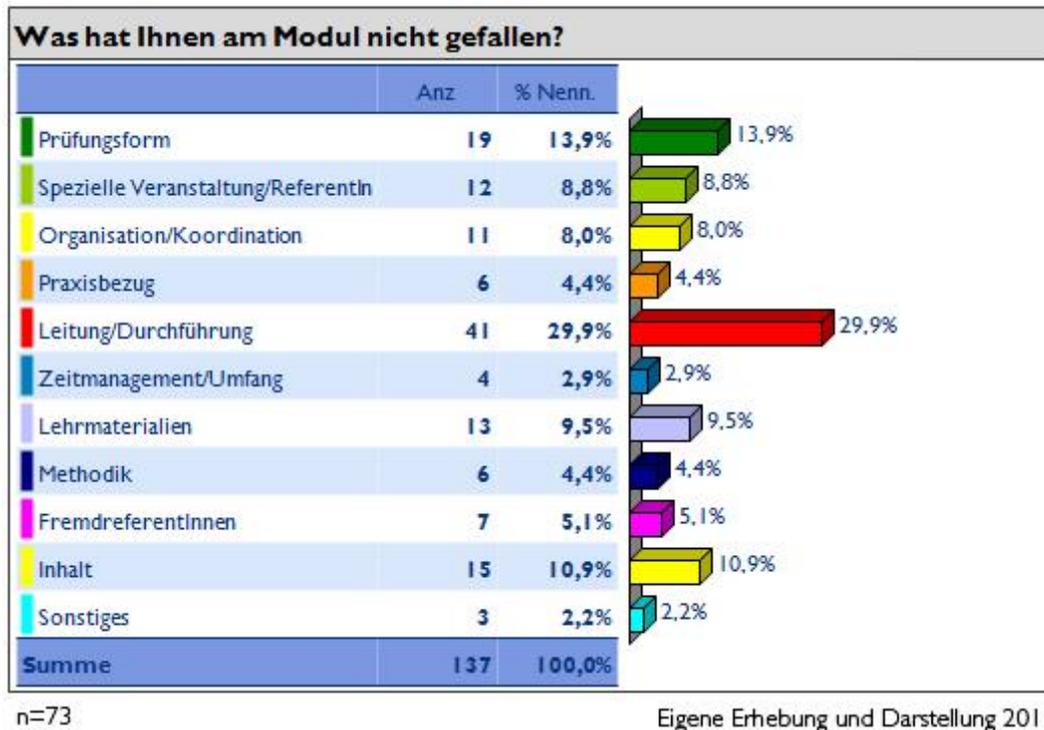
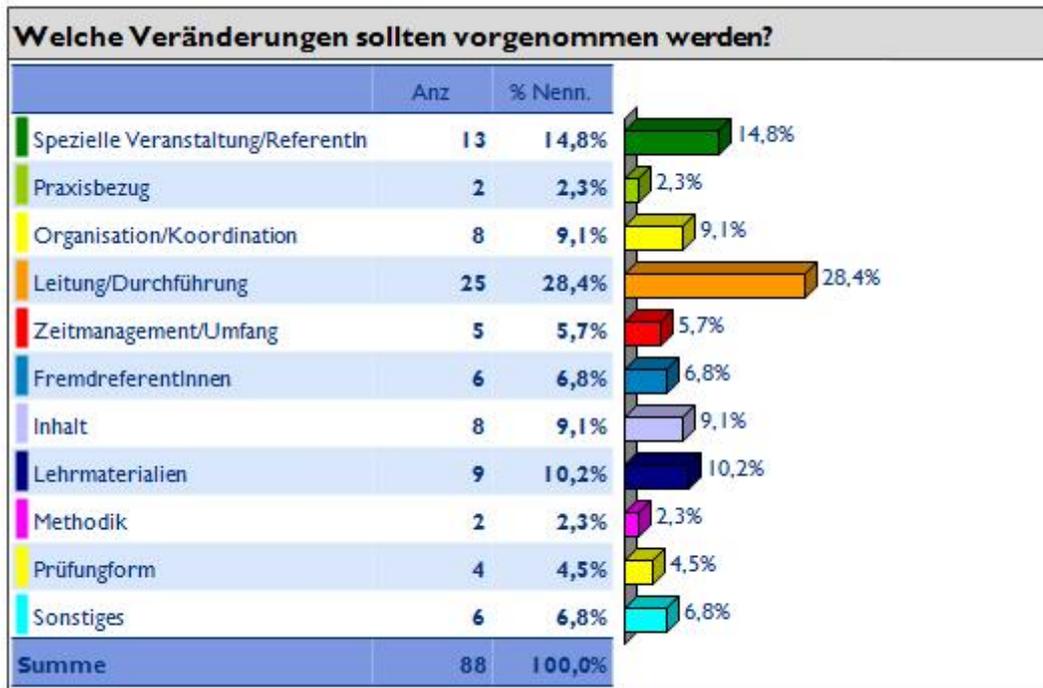


Abbildung 50: Negative Freitextcluster im Modul 18

Zum wiederholten Mal wird der Einsatz von Fremdreferentinnen/Fremdreferenten in einem Modul von den Studierenden begrüßt, auch in der Kombination mit speziellen Veranstaltungen (vgl. Abbildung 49). Allerdings wird die Leitung bzw. die Art der Durchführung des Moduls 18 mit 41 aggregierten Freitextkommentierungen im entsprechenden Cluster negativ bewertet (vgl. Abbildung 50). Weitere ausgeprägte Schwerpunkte sind die Prüfungsform und die Lehrmaterialien.

Auch wenn inhaltliche Aspekte kritisiert werden, ist die ursächliche Begründung, wie auch bereits zuvor festgestellt, in der Durchführung, Planung und Leitung des Moduls zu verorten. Eine weitere Bestätigung finden diese Annahmen innerhalb der geäußerten Veränderungshinweise zum Modul 18 (vgl. Abbildung 51).



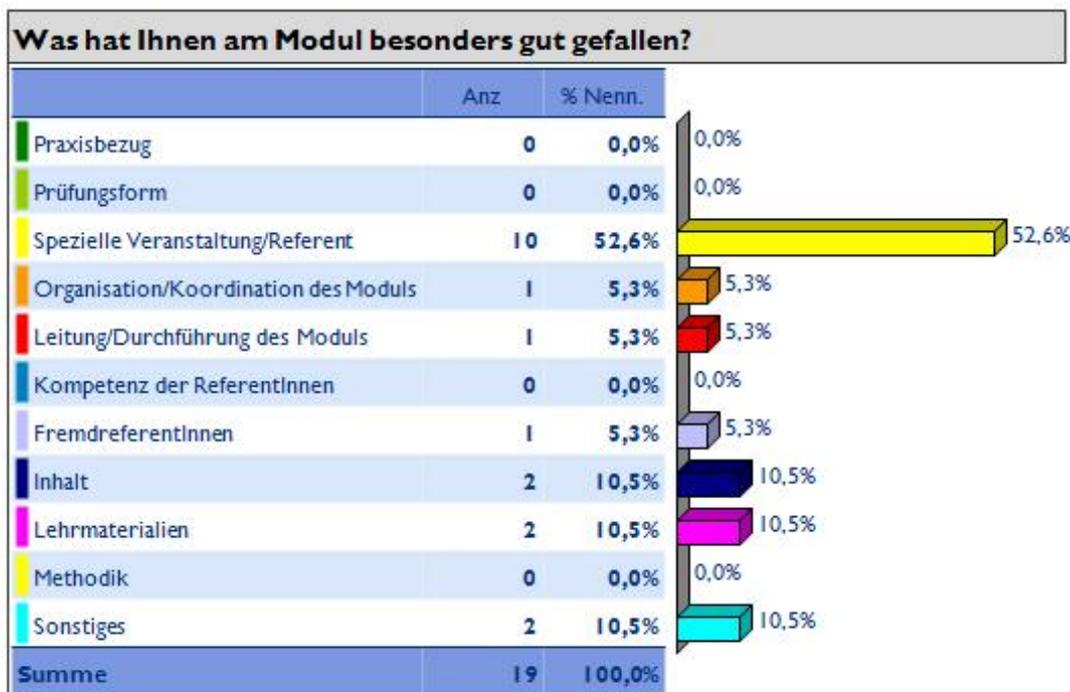
n=73

Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 51: Freitextcluster zu Veränderungsvorschlägen für das Modul 18

3.2.1.9 Modul 19 – Europäische polizeiliche Kooperation und internationale Polizeiarbeit–

Für das Modul 19 wird auch eine größere Anzahl von Freitextkommentaren im Bereich der negativen Anmerkungen registriert. Die absolute Anzahl an positiven Anmerkungen ist deutlich geringer (vgl. Abbildung 52 und Abbildung 53).



n=47

Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 52: Positive Freitextcluster im Modul 19

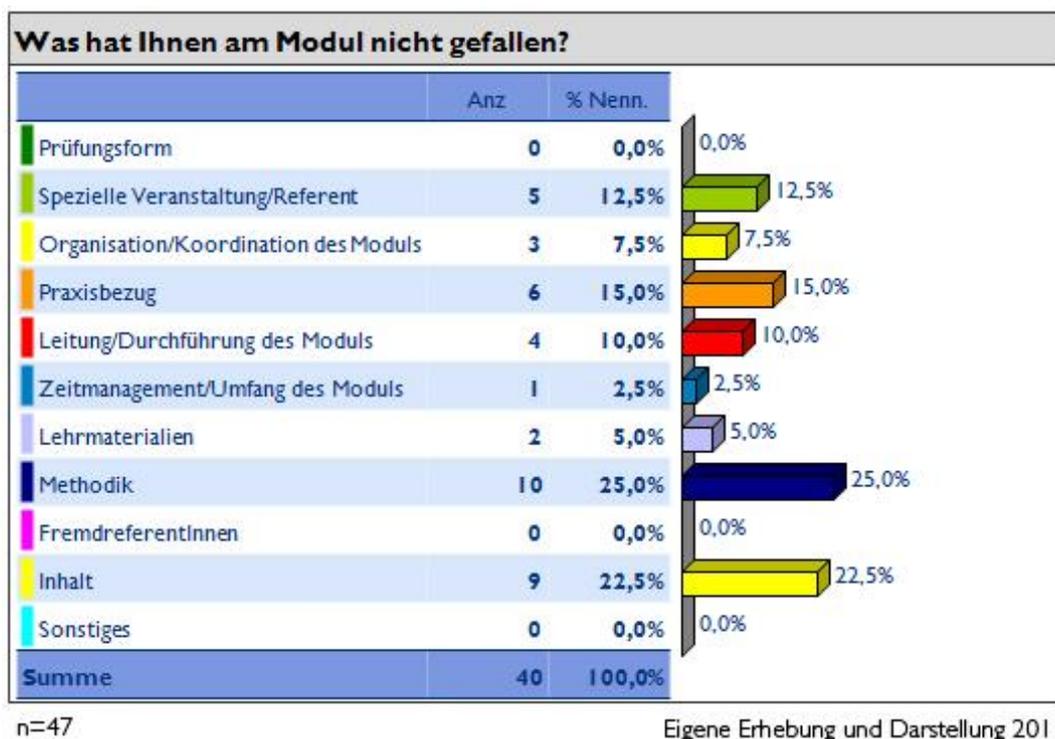


Abbildung 53: Negative Freitextcluster im Modul 19

Vor allem die eingesetzte Methodik zur Vermittlung der Modulinhalte sowie der Inhalt des Moduls stießen bei den Studierenden auf Kritik. Die Konzentration auf die Vermittlung vertiefter Kenntnisse und Kompetenzen rechtlicher Rahmenbedingungen innerhalb der Europäischen Union, sind u.U. durch eine strategische Neuausrichtung der Methodik, z.B. durch neue Veranstaltungsformate anders zu vermitteln. Eine vergleichbare Argumentationslinie ist in den Äußerungen zu möglichen Veränderungsvorschlägen zum Modul 19 festzustellen (vgl. Abbildung 54).

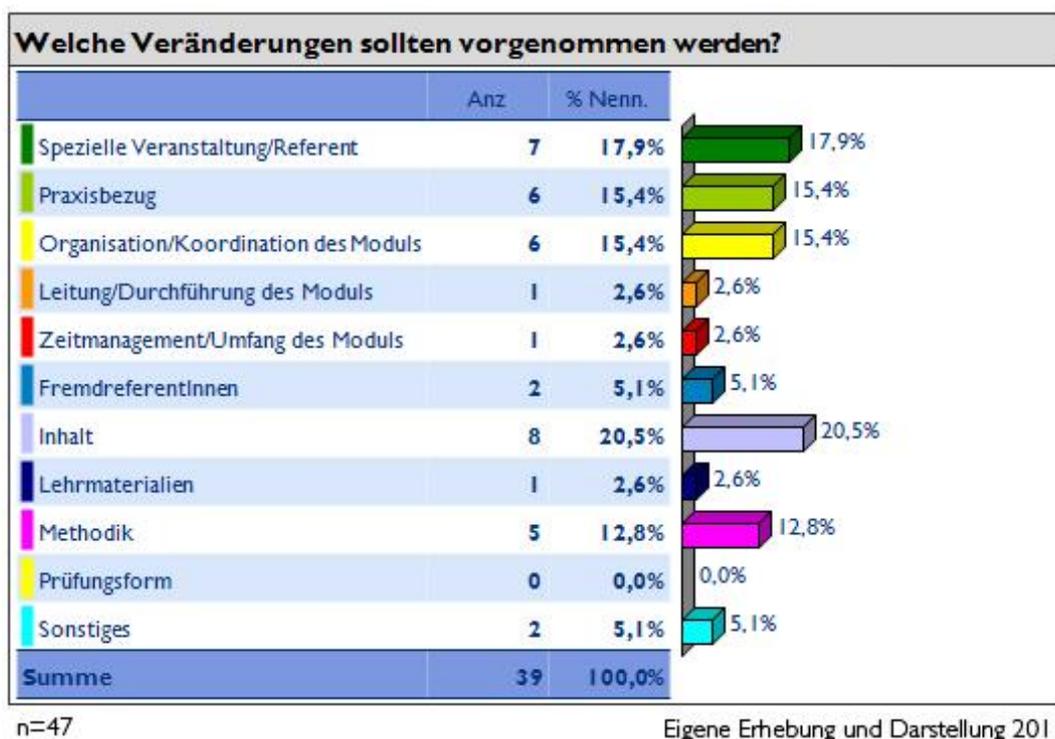
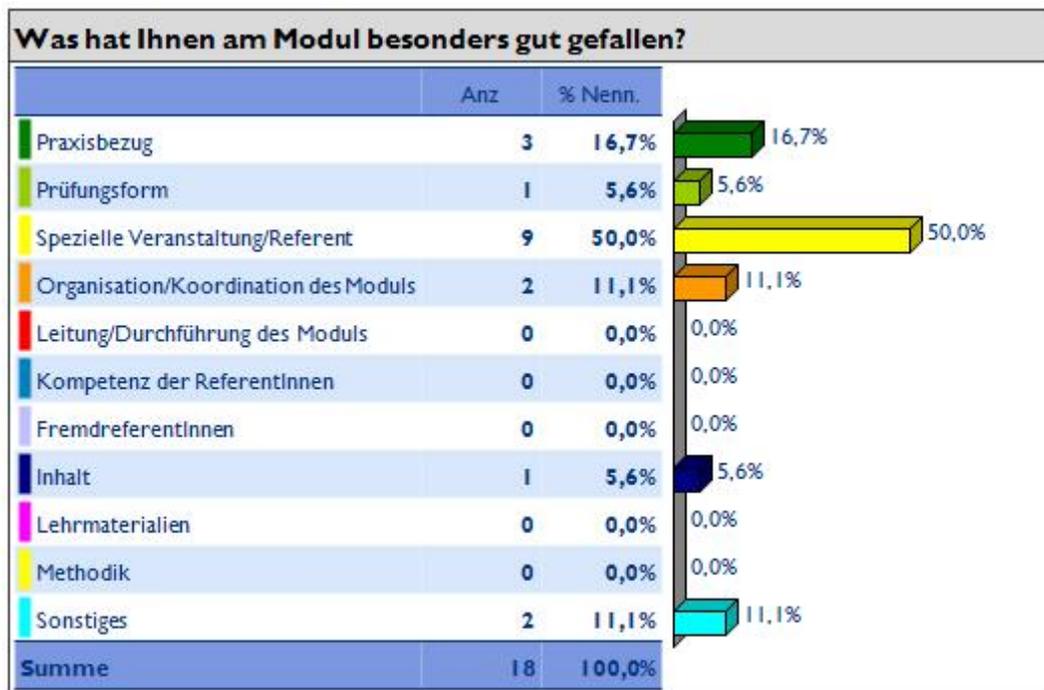


Abbildung 54: Freitextcluster zu Veränderungsvorschlägen für das Modul 19

3.2.1.10 Modul 20 – Führung in komplexen und interkulturellen Kommunikationsprozessen

Das zum ersten Mal durchgeführte Modul 20 findet zum Ende des zweiten Studienjahres statt und schließt mit einem qualifizierten Teilnahmenachweis ab. Ein „Prüfungsdruck“ besteht daher in diesem Modul nicht. Aufgrund des Durchführungszeitraums des Moduls 20 kurz vor Beendigung des Studiums ist ein deutlicher Rückgang der Rückläuferquote zu erwarten gewesen. Die Freitextkommentare können als erste Hinweise für die weitere Entwicklung des Moduls im Masterstudiengang „Öffentliche Verwaltung – Polizeimanagement“ genutzt werden. Die Einbindung und die erfolgte Verbindung des Szenario basierten Lernens und des Interkulturellen Trainings hat positive Resonanz gezeigt (vgl. Abbildungen 55-57). Aufgrund der geringen Fallzahlen sind jedoch keine belastbaren Aussagen zu Einzelclustern möglich.

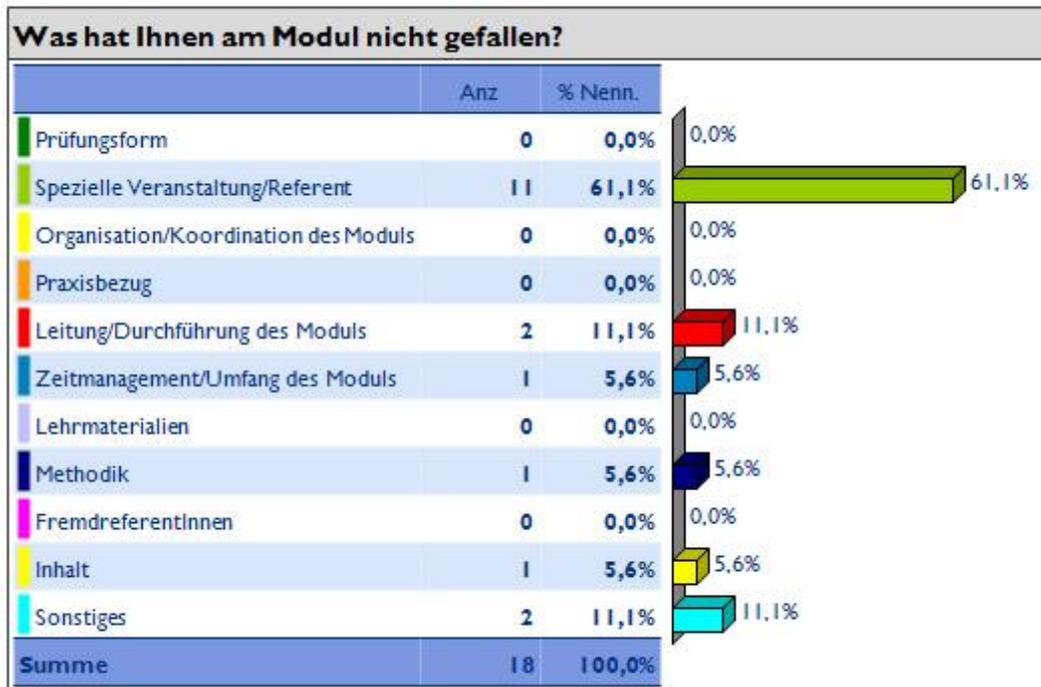


n=38

Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 55: Positive Freitextcluster im Modul 20

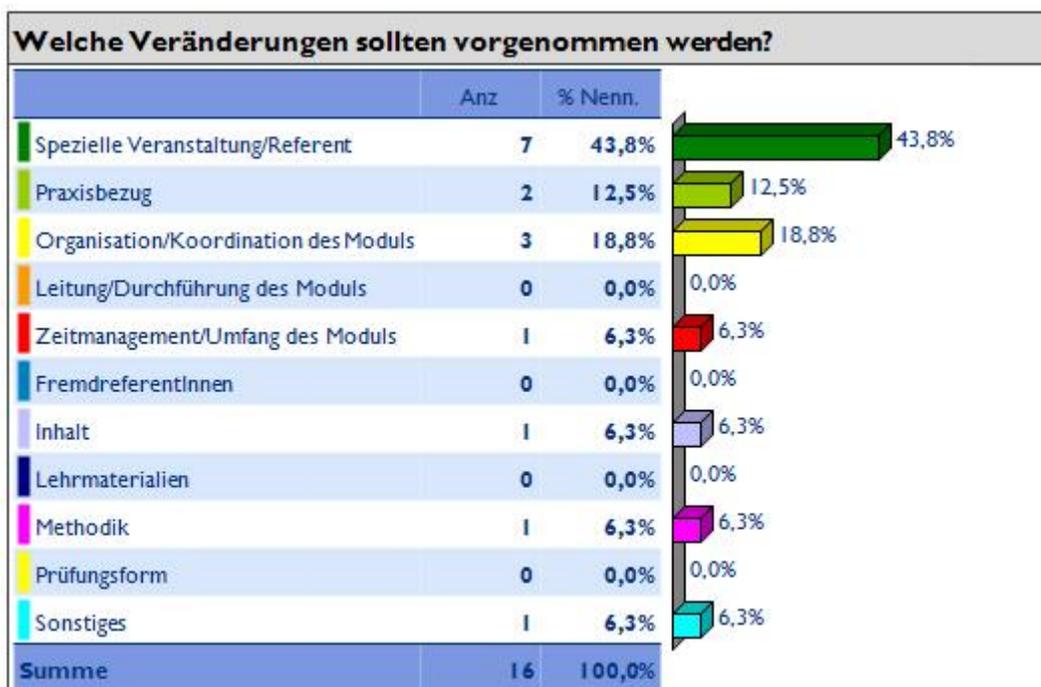
Bei den negativen Rückmeldungen sind ebenso spezielle Veranstaltungen/Referenten Anlass für die Freitextkommentare. In diesem Feld teilen sich die Rückmeldungen nahezu auf, wobei die Kritik mit 11 % gegenüber den positiven Bewertungen überwiegt. Angesichts der sehr geringen Fallzahlen ist diesen Einschätzungen nur geringe Aussagekraft beizumessen.



n=38

Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 56: Negative Freitextcluster im Modul 20



n=38

Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 57: Freitextcluster zu Veränderungsvorschlägen für das Modul 20

3.3 Infrastrukturumfrage 2011

In der dritten Auflage der Infrastrukturumfrage wurde dieses Erhebungsinstrument weiterentwickelt, u.a. durch die Aufnahme neuer Fragestellungen und die Optimierung bereits vorhandener Fragen. So haben,

neben infrastrukturellen Aspekten, zunehmend weitere Themenkomplexe Eingang in das Erhebungsinstrument gefunden, sodass diese Befragung zunehmend den Charakter einer Studienabschlussbefragung annimmt. Im Vorfeld der Durchführung der Infrastrukturumfrage 2011 hat eine inhaltliche Überarbeitung in enger Abstimmung mit der Hochschulverwaltung der DHPol stattgefunden. Nach einer abschließenden methodischen Überprüfung des Fragebogens ist die Evaluation der Serviceleistungen der Pforte (Erreichbarkeit, Kundenorientierung und Gesamtqualität der erbrachten Serviceleistungen) in die Abschluss-evaluation der Studierenden aufgenommen worden. Ferner ist eine Differenzierung der zusammenfassenden Bewertung der Rahmenbedingungen des Masterstudiums zwischen erstem und zweitem Studienjahr eingearbeitet worden (vgl. Anlage 2).

Gegenüber dem Jahr 2009 konnte mit einer Rückläuferquote von 52,0%, im Jahr 2011 lediglich eine Rückläuferquote von 39,6% erzielt werden (vgl. Abbildung 58).

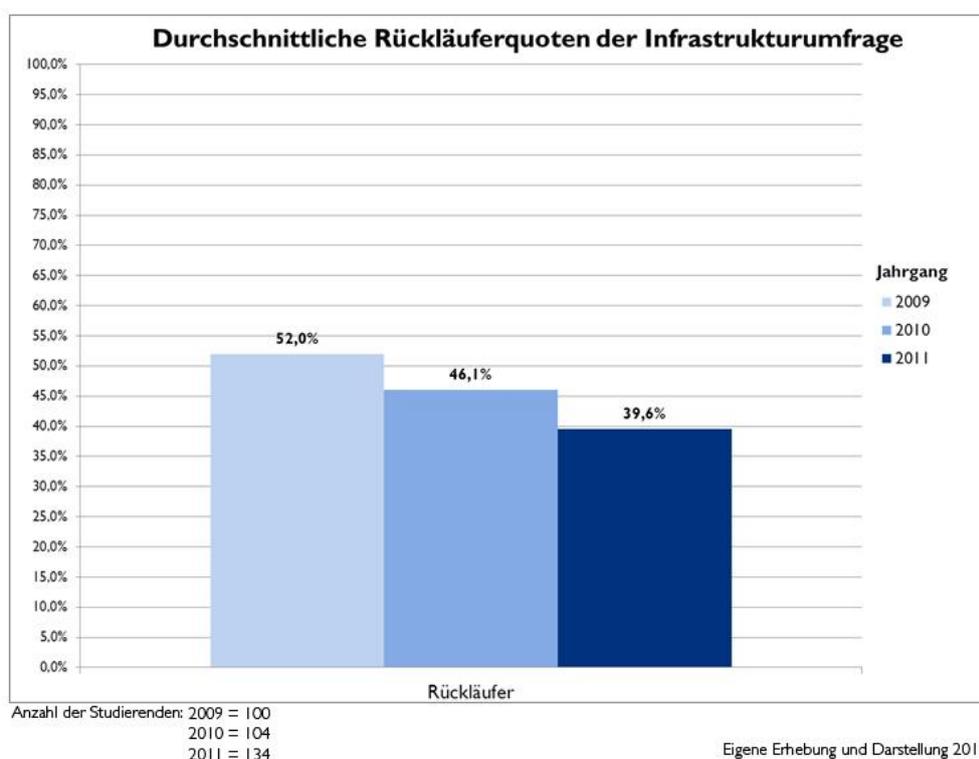


Abbildung 58: Entwicklung der Rückläuferquoten in der Infrastrukturbefragung (2009-2011)

Auch hier zeigt sich, dass die Akzeptanz der studentischen Modulevaluation an der DHPol gefördert werden muss, um die Rücklaufquoten in statistisch belastbaren Bereichen zu stabilisieren. Eine Weiterentwicklung im Sinne einer aktiven und partizipatorischen Qualitätsentwicklung ist daher angestrebt und im laufenden Studienjahrgang (2010/2012) auch bereits umgesetzt worden.

Der Fragenkomplex „Planung und Organisation des Studiums“ ermöglicht den Studierenden hier auch u.a. ihre persönlichen Erfahrungen sowie Einschätzungen zur Masterarbeitsphase einzubringen. Es werden speziell die Rahmenbedingungen während der Vorbereitung und Erstellung der Masterarbeit im Fragebogen thematisiert. Mit einer durchschnittlichen Bewertung von 2,96 und einer hohen Streuung inner-

halb des ausgewerteten Datensatzes (Standardabweichung 1,34) wird diese Studienphase als befriedigend eingeschätzt. Gegenüber der Vorjahrsbewertung haben sich die Bewertungen verbessert. Die Kategorien sehr gut und gut haben einen Zuwachs von 16,9% gegenüber der Bewertung im Jahr 2010 erfahren (vgl. Abbildung 59).

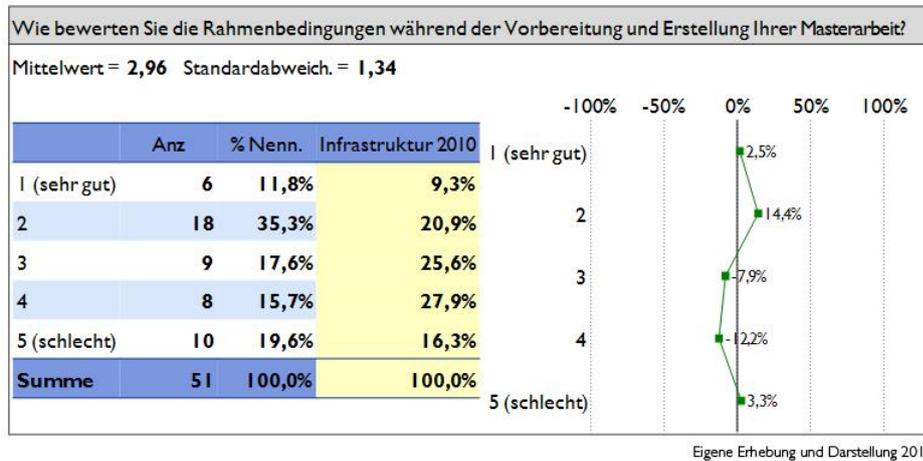


Abbildung 59: Rahmenbedingungen während der Vorbereitung und Erstellung der Masterarbeit

Die Eignung der Modulprüfungen zum Nachweis der Erreichung der Modulziele weist hingegen auf eine unbefriedigende Situation aus Sicht der Studierenden hin. Eine Zunahme der Einzelbewertungen innerhalb der negativen Bewertungskategorien vier und fünf von insgesamt 20% signalisiert einen eindeutigen Handlungsbedarf (vgl. Abbildung 60).

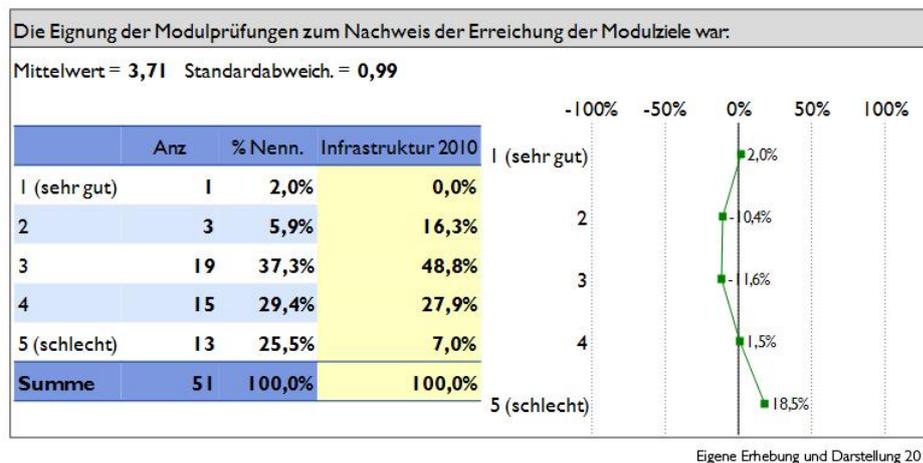


Abbildung 60: Eignung der Modulprüfungen zum Nachweis der Erreichung der Modulziele

Kritische Hinweise zu einzelnen Prüfungsformen in einzelnen Modulen wurden bereits in den vorangehenden Teilkapiteln angesprochen, u.a. innerhalb der Analyse der Freitextkommentare. Maßnahmen, die diesem Evaluationskriterium zuzuordnen sind, konnten z.B. für das Modul 18 bereits umgesetzt werden und treten für den Studienjahrgang 2011/2013 in Kraft.

Insgesamt bewerten die Studierenden die Planung und Organisation des Studiums insgesamt befriedigend bis ausreichend (vgl. Abbildung 61).

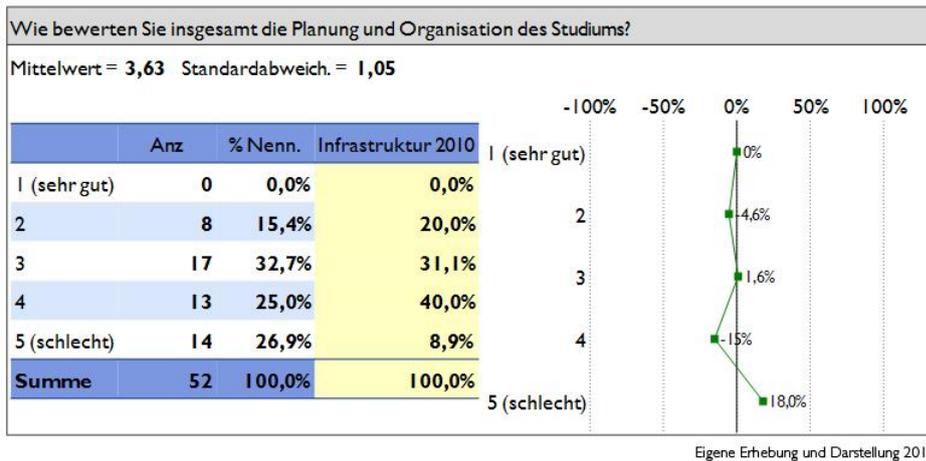


Abbildung 61: Planung und Organisation des gesamten Studiums

Aus dem Fragenkomplex „Soziale Angebote“ liegen nur 25 gültige Antworten vor, so dass weitere Aussagen aufgrund der geringen Datenbasis nicht möglich sind. Insgesamt wird das Beratungsangebot im Durchschnitt mit 2,92 bewertet (vgl. Abbildung 62).

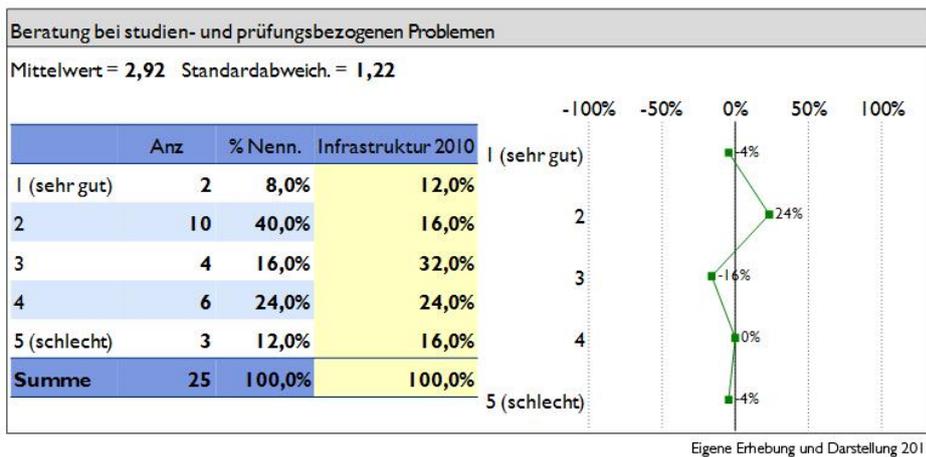
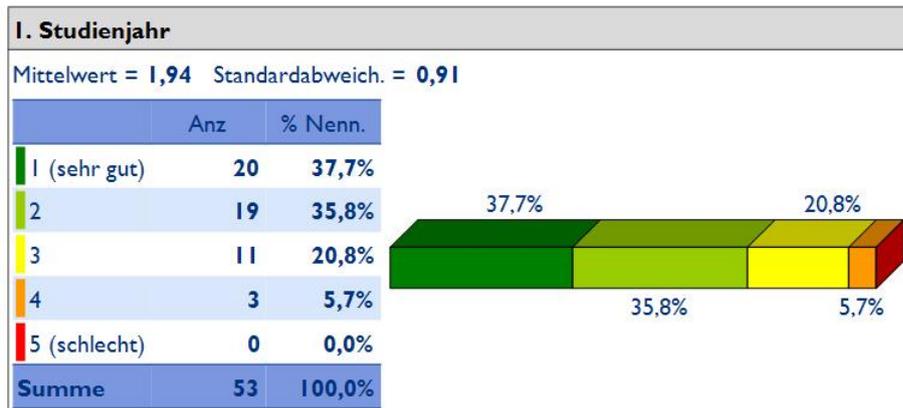


Abbildung 62: Beratung bei studien- und prüfungsbezogenen Problemen

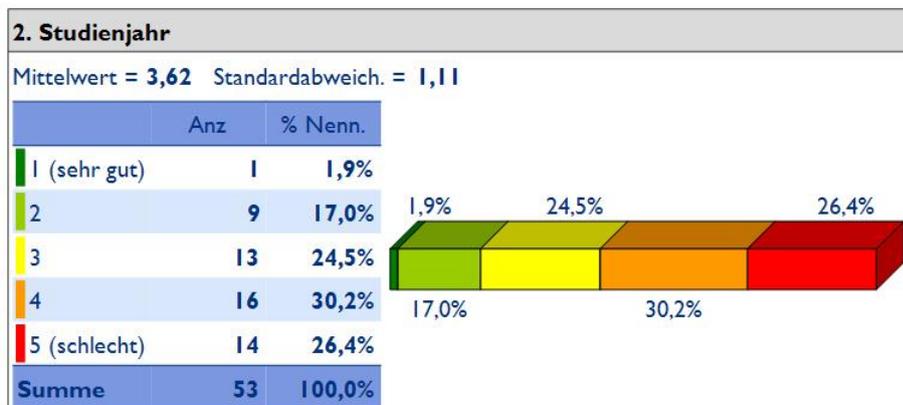
Eine zusammenfassende Evaluation der Rahmenbedingungen während des Masterstudiums war den Studierenden durch eine eigene Fragestellung zur Gesamtbewertung, wie auch in den Jahren 2009 und 2010, möglich. Im Rahmen der Infrastrukturumfrage 2011 hatten die Studierenden zusätzlich die Möglichkeit zwischen erstem und zweitem Studienjahr zu differenzieren. Mit einer absoluten Rückläuferzahl von 53 Studierenden, was einer Rückläuferquote von 39,6% entspricht, werden die Rahmenbedingungen während des ersten Studienjahrs mit einer Durchschnittsnote von 1,94 bewertet (vgl. Abbildung 63).



Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 63: Rahmenbedingungen während des ersten Studienjahrs

Für das zweite Studienjahr wird eine Standardabweichung von 1,11 berechnet, sodass die Wertespanne sich über sämtliche Bewertungskategorien erstreckt, von sehr gut bis schlecht. Diese hohe Streuung gibt Hinweise auf eine heterogene Bewertung durch die Studierenden. Die durchschnittliche Gesamtnote für das zweite Studienjahr des Studienjahrgangs 2009/2011 beträgt 3,62 und genügt den hochschuleigenen Qualitätsansprüchen für den Masterstudiengang nicht (vgl. Abbildung 64). Entsprechende Maßnahmen wurden daher im Hochschulentwicklungsplan verankert, um hier eine kurz- und mittelfristige Verbesserung zu erzielen.



Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 64: Rahmenbedingungen während des zweiten Studienjahrs

Als erste Maßnahme hat die DHPol unter Mitwirkung aller Organisationseinheiten erstmalig für die Studierenden des Studienjahrgangs 2010/2012 eine Studieneingangsphase gestaltet, so dass der Campus und alle für das Studium an der Hochschule wichtigen Ansprechpartner bereits zu Beginn des zweiten Studienjahres vorgestellt werden. Der Umfang an Beratungsangeboten in Bezug auf die Vorbereitung der Masterarbeit an der DHPol ist durch diese Veranstaltungstage ebenfalls in Gestalt eines „Markts der Möglichkeiten“ zu Themen von Masterarbeiten erweitert worden.

Die infrastrukturellen Themenkomplexe der Infrastrukturumfrage 2011 konzentrieren sich auf die Kernbereiche „Internetzugang und Lernplattform, Ausstattung und Zustand der Räumlichkeiten, Serviceleistungen sowie Verpflegung“. Abschließend werden die Evaluationsergebnisse zur Hochschulbibliothek und zur Lehrevaluation thematisiert. Die Zugangsmöglichkeiten zum Internet an der DHPol sind im Zuge

der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen in den vergangenen Jahren sukzessive erweitert worden. In der Bibliothek ist, nach den Bewertungsergebnissen der Studierenden, ein guter Zugangsstandard erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich kaum messbare Abweichungen nach Auswertung der Vergleichsanalyse ergeben (vgl. Abbildung 65).

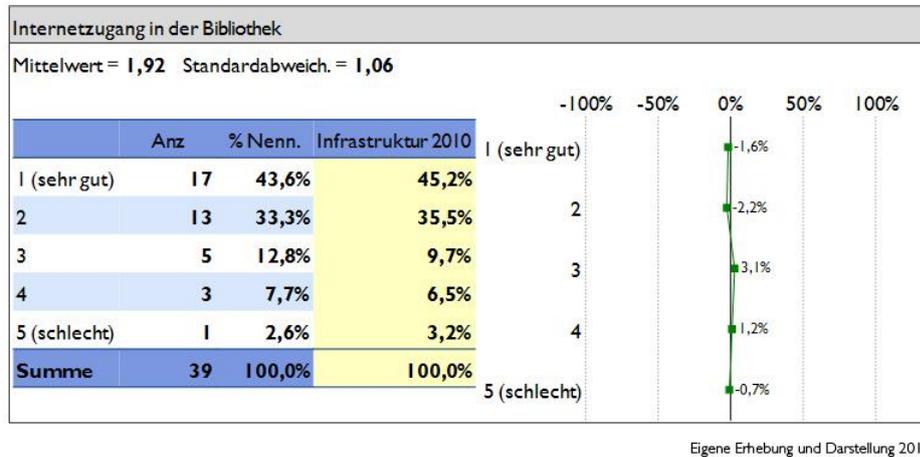


Abbildung 65: Internetzugang in der Bibliothek

Optimierungen der Studienbedingungen an der DHPol setzen sich mit der Verfügbarkeit eines W-LAN auf dem Campus und durch die Erweiterung der Internetzugänge in den Hörsälen sowie Arbeitsgruppenräumen fort. Gegenüber den Evaluationsergebnissen des Vorjahres sind in diesem technischen Bewertungsmerkmal eindeutige Qualitätssteigerungen zu registrieren (vgl. Abbildung 66). So nahmen die schlechten Bewertungen um 18,6 % ab. Hingegen konnten in den Kategorien Sehr gut und gut Zuwächse von 19,8 % verzeichnet werden.

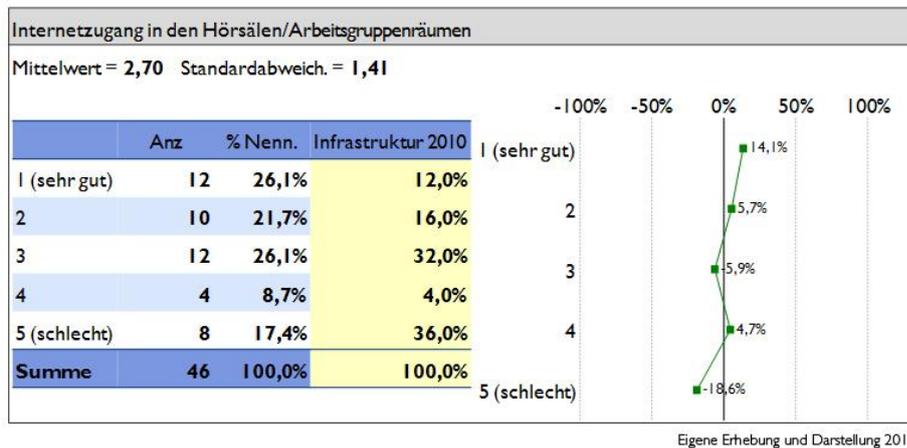


Abbildung 66: Internetzugang in den Hörsälen und Arbeitsgruppenräumen

Die Zugangsmöglichkeiten in den Appartements sind aus Sicht der Studierenden nicht ausreichend. Hier ist eine Zunahme der Bewertungen in der Kategorie schlecht um 41,5% festzustellen (vgl. Abbildung 67).

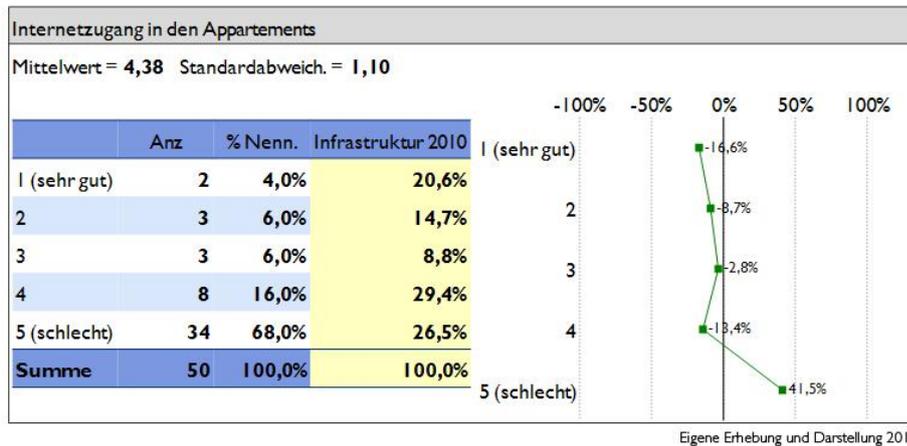


Abbildung 67: Internetzugang in den Appartements

Die starke Kritik ist auf die bis zum Abschluss der Bauarbeiten unvermeidbare Kooperation mit einem externen Provider zurückzuführen. Nach Abschluss der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen entfällt diese Bindung. Anschließend fällt die Versorgung der Appartementgebäude mit Internetanbindung in den Verantwortungsbereich der Organisationseinheit Informations- und Veranstaltungstechnik der DHPol. Für die sanierten Appartementgebäude sind während des vierten Quartals des Jahres 2011 die Teeküchen, inklusive medialer Infrastruktur, eröffnet worden. Zusätzlich ist dort die Nutzung des hochschuleigenen W-LAN möglich. Zusammenfassend ist hier ein weiteres Bündel an qualitätssteigernden Maßnahmen im Hinblick auf die infrastrukturelle Ausstattung der Appartements umgesetzt worden.

Die vorhandenen präsentationstechnischen Ausstattungsmerkmale in den Hörsälen, Seminar- und Arbeitsgruppenräumen werden im Durchschnitt mit gut (2,38) bewertet (vgl. Abbildung 68). Hier hat ebenfalls eine deutliche Qualitätsverbesserung durch den Austausch von technischer Infrastruktur dazu beigetragen, die Bewertungen in der Kategorie sehr gut um 13,9 % gegenüber dem Vorjahr ansteigen zu lassen.

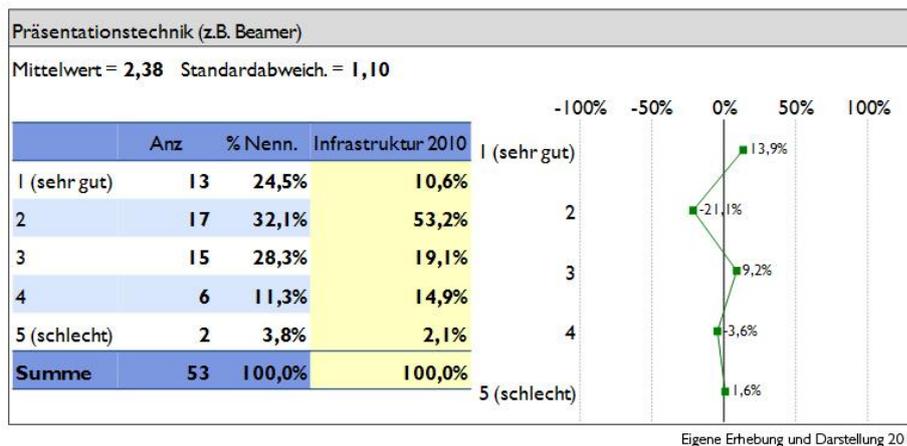


Abbildung 68: Präsentationstechnik in Hörsälen, Seminar- und Arbeitsgruppenräumen

Eine erhöhte Standardabweichung (1,10) lässt Vermutungen zu, dass die Präsentationstechnik noch nicht in allen Hörsälen den gleichen hohen Standard aufweist, was angesichts der dafür benötigten Investitionsmittel erst in einigen Jahren der Fall sein kann. Hierbei sind zudem bauliche Unterschiede einzelner Hörsäle zu berücksichtigen. Der allgemeine Zustand der Hörsäle, Seminar- und Arbeitsgruppenräume

zeigt kaum Veränderungen gegenüber dem Jahr 2010 auf. Die durchschnittliche Einschätzung der Studierenden zum Zustand dieser Räumlichkeiten (z.B. Sauberkeit) wird mit 2,47 angegeben (vgl. Abbildung 69).

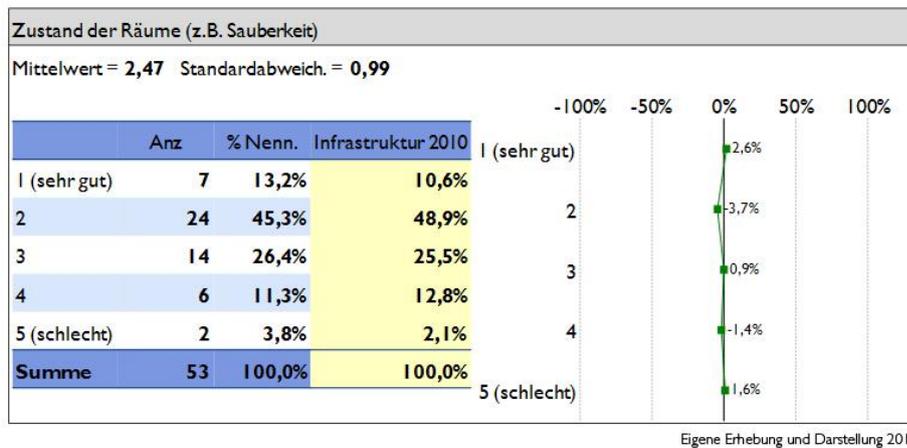


Abbildung 69: Zustand der Räume (z.B. Sauberkeit)

Kritikgespräche mit dem zuständigen Reinigungsunternehmen zur Optimierung der Sauberkeitsstandards an der Hochschule werden kontinuierlich durch die Hochschulverwaltung geführt.

Einen weiteren infrastrukturellen Qualitätsaspekt nimmt die Funktionalität der Lernplattform Blackboard (z.B. Navigation) ein. Kritisch anzumerken ist eine stattgefundene Verschiebung der Bewertungsstruktur gegenüber dem Vorjahresergebnis. Folglich liegen eine durchschnittliche Bewertung von 3,22 sowie eine Standardabweichung von 0,90 vor (vgl. Abbildung 70).

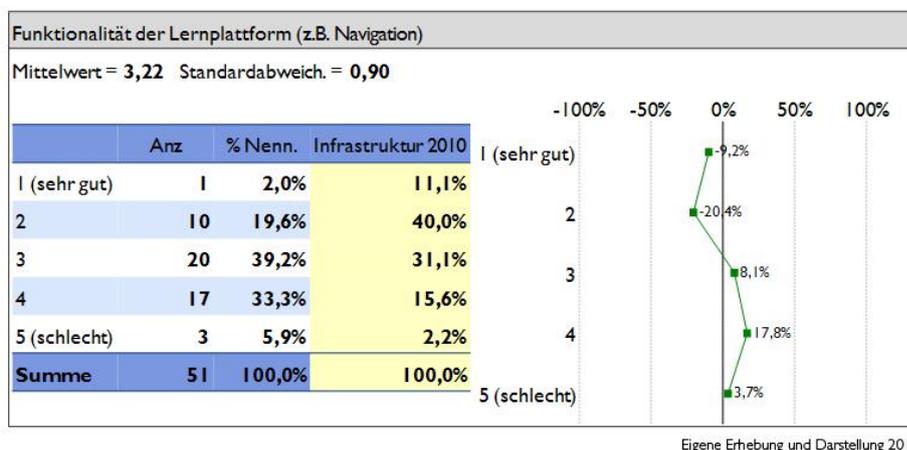
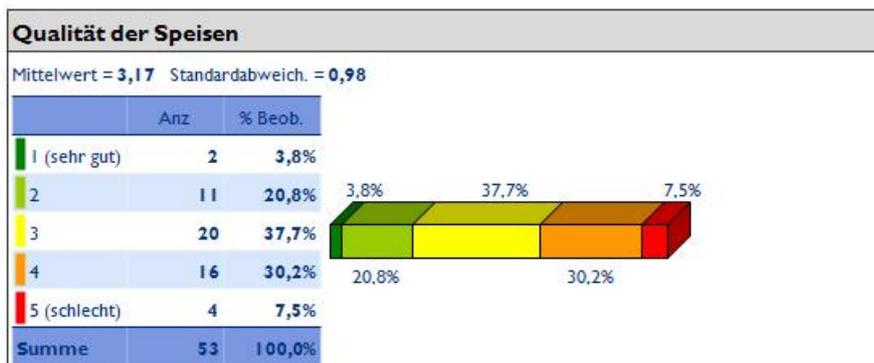


Abbildung 70: Funktionalität der Lernplattform (z.B. Navigation)

Eine Optimierung der Lernplattform ist durch ein Versionsupdate durch die Ruhr-Universität Bochum zu erwarten, das im Laufe des ersten Quartals 2012 erfolgt. Kritik und Optimierungsvorschläge zur inhaltlichen Strukturierung sowie Aufbereitung der Inhalte innerhalb der Lernplattform werden teilweise über die einzelnen Freitextfelder innerhalb der Modulevaluationen mitgeteilt und innerhalb des Clusters „Lehrmaterialien“ zusammengefasst. Um differenziertere Aussagen hierzu zu ermöglichen, wird über die Einarbeitung einer zusätzlichen Fragestellung in den Evaluationsbogen der Modulevaluation in Abstimmung mit der Evaluationskommission der DHPol diskutiert.

Abschließend zur infrastrukturellen Evaluation des Studienjahrgangs 2009/2011 werden die Bewertungsergebnisse der Mensa und des Casinos thematisiert. Wie bereits erwähnt, erfolgte eine Neueröffnung der Mensa der DHPol im Mai 2011. Zuvor bestand für Studierende und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der DHPol die Möglichkeit, die Kantine der BASF-Coatings AG in Münster-Hiltrup zu nutzen. Die vorliegenden Evaluationsergebnisse können somit nur in begrenztem Umfang für Aussagen zu qualitativen Aspekten der Mensa der DHPol herangezogen werden. Aus diesem Grund erfolgt auch keine Vergleichsanalyse zum Vorjahr für die Qualitätsmerkmale der Mensa und des Casinos (vgl. Abbildung 71).

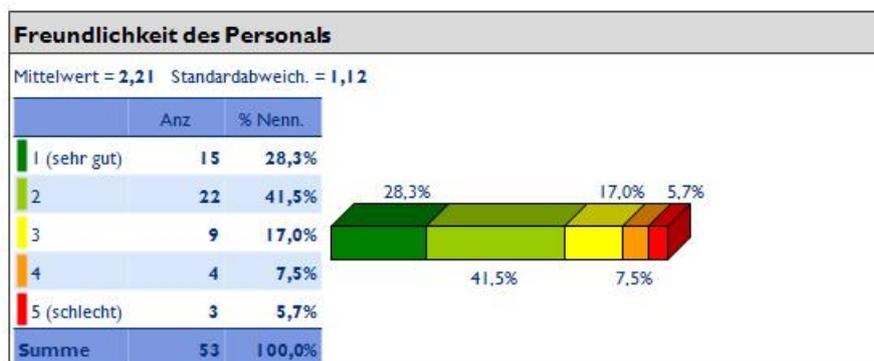


Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 71: Qualität der Speisen in der Mensa

Eine Aggregation der unterdurchschnittlichen Bewertungskategorien vier und fünf ergibt einen relativen Anteil von 37,7% der Gesamtbewertung. Aufgrund des limitierten und festgelegten Verpflegungssatzes ist eine Optimierung der Qualität der Speisen, z.B. durch die Verwendung von qualitativ hochwertigen und gesundheitsfördernden Zutaten, unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht realisierbar. Gleiches gilt für die vorhandene Angebotsvielfalt.

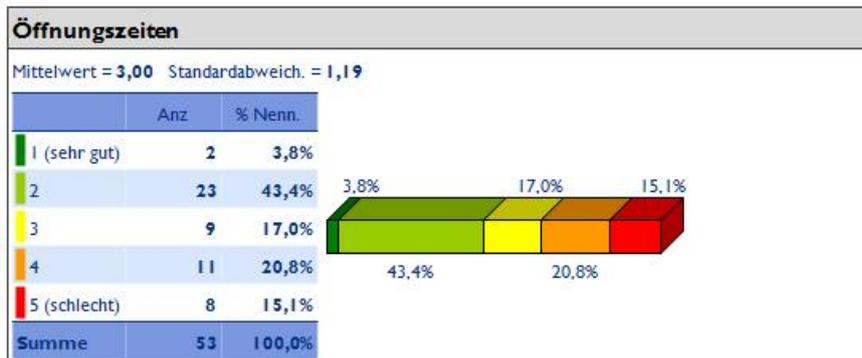
Die Freundlichkeit des Mensapersonals wird, trotz Anfangs zu erprobender Arbeitsprozessabläufe in der neuen Mensa, im Durchschnitt mit 2,21 bewertet. Insgesamt 69,8% der ausgewerteten Daten sind den positiven Bewertungskategorien sehr gut und gut zuzuordnen (vgl. Abbildung 72).



Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 72: Freundlichkeit des Mensapersonals

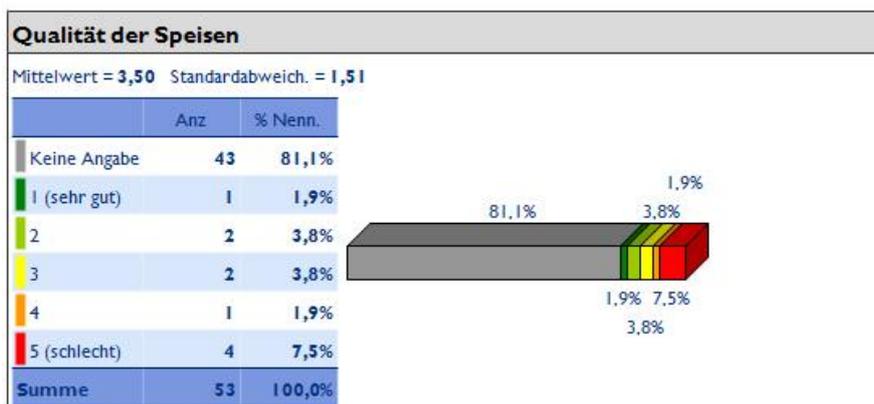
Die Öffnungszeiten werden ebenfalls mit 43,4% der eingegangenen Rückmeldungen mit gut eingeschätzt. Die erhöhte Streuung der Einzelbewertungen trägt jedoch zu einer durchschnittlichen Bewertung der Öffnungszeiten von 3,0 bei (vgl. Abbildung 73).



Eigene Erhebung und Darstellung 2011

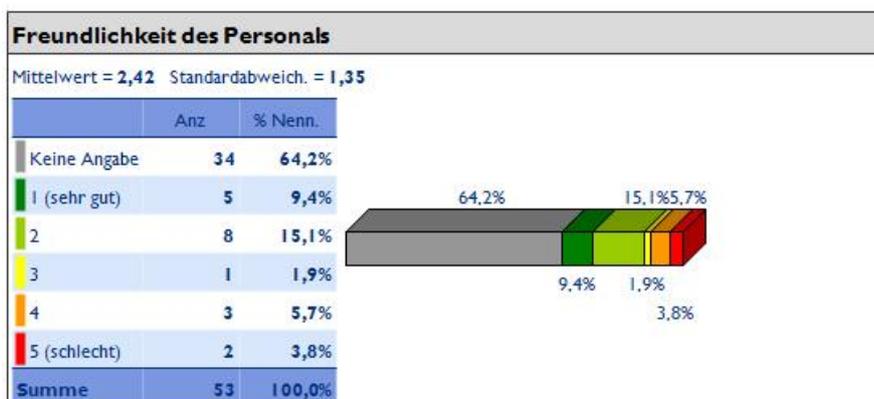
Abbildung 73: Öffnungszeiten der Mensa

Belastbare Daten zur Evaluation des Casinobetriebs sind durch den Studienjahrgang 2009/2011 aufgrund des eingeschränkten Betriebs nicht möglich. Das Casino wurde im Jahr 2011 in der Zeit vom 01.09. bis 22.12.2011 übergangsweise durch einen Pächter betrieben. Eine Nachbesetzung war bislang nicht möglich. Auf die Auswertungsergebnisse, mit hohen Enthaltungsanteilen, sei verwiesen (vgl. Abbildung 74-76).



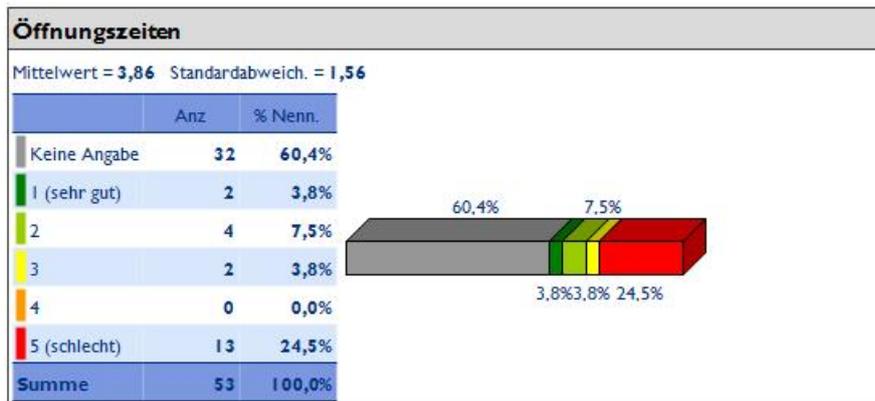
Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 74: Qualität der Speisen im Casino



Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 75: Freundlichkeit des Personals im Casino



Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 76: Öffnungszeiten des Casinos

Im folgenden inhaltlichen Teilkomplex der Infrastruktur- bzw. Studienabschlussbefragung wird die Qualität der Serviceleistungen folgender Dienstleister diskutiert:

- Geschäftsstelle Lehre, Fortbildung, Forschung (kurz GSt LFF)
- Studierendenbüro
- Pforte
- Druckerei

Die Frage zum Servicebereich des Medizinischen Dienstes am LAFP wird kaum in Anspruch genommen und somit hier nicht weiter vorgestellt.

Die zusammenfassende Qualität der angebotenen Serviceleistungen der GSt LFF wird mit befriedigend oder gut bewertet. Der Mittelwert von 2,82 wird von einer hohen Standardabweichung (1,23) begleitet, so dass sich das gesamte Bewertungsspektrum in den Evaluationsergebnissen wiedergespiegelt (vgl. Abbildung 77).

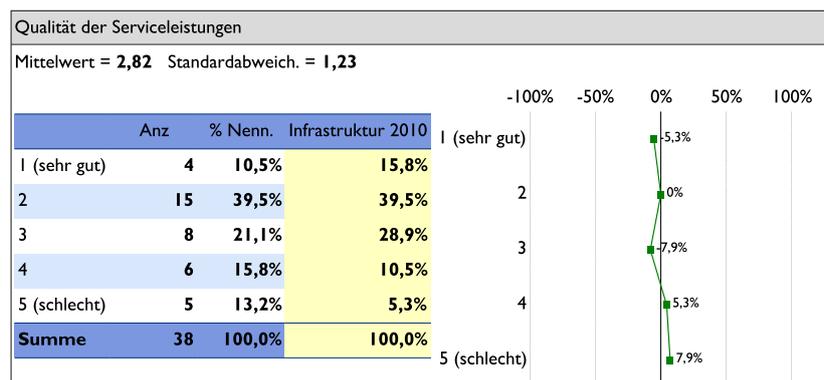


Abbildung 77: Qualität der Serviceleistungen der Geschäftsstelle für Polizeiwissenschaftliche Lehre, Fortbildung und Forschung

Gegenüber dem Jahr 2010 sind Verschiebungen der Bewertungsdaten zu verzeichnen, die eine moderate Abnahme des Qualitätsniveaus der Serviceleistungen signalisieren. Die Abnahme der Bewertungen in den Bewertungskategorien eins und drei haben zu eine Zunahme in den Kategorien vier und fünf geführt (vgl. Abbildung 77).

Für das Qualitätsniveau des Studierendenbüros ist eine weiterhin gute Bewertung durch die Studierenden gegeben, was durch den Mittelwert von 2,13 bestätigt wird. Innerhalb der Bewertungskategorie sehr gut sind Zuwächse zu verzeichnen, allerdings auch eine moderate Zunahme in der negativen Bewertungskategorie fünf (vgl. Abbildung 78).

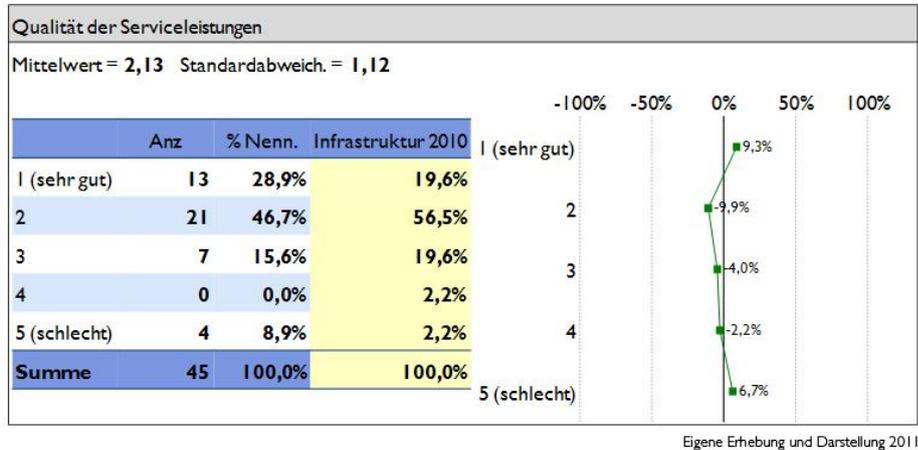


Abbildung 78: Qualität der Serviceleistungen des Studierendenbüros

Die erstmalige Erhebung der Qualität der Serviceleistung der Pforte zeigt eine positive Bewertung durch die Studierenden, wenngleich eine hohe Anzahl an Enthaltungen im Datensatz registriert ist (vgl. Abbildung 79).

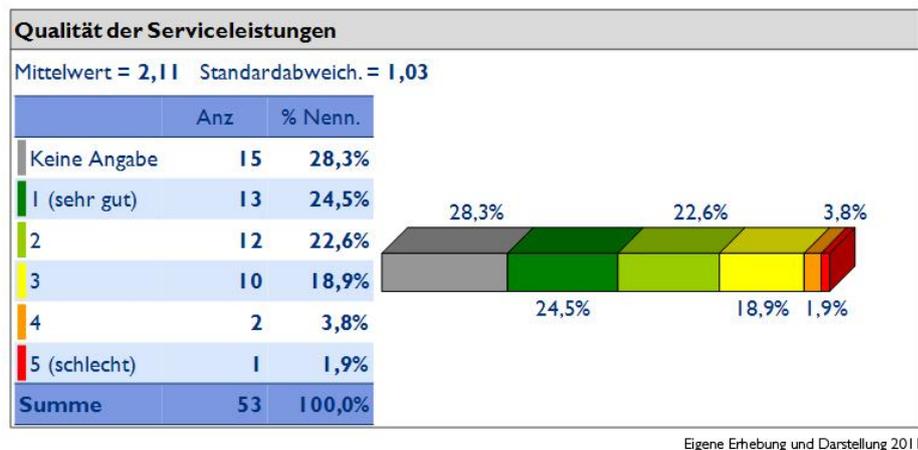


Abbildung 79: Qualität der Serviceleistungen der Pforte

Aufgrund der Beanstandungen des Landesrechnungshofs ist die Mitarbeiterzahl in der Druckerei auf einen Mitarbeiter reduziert worden. Dennoch ist weiterhin eine sehr gute Bewertung der Qualität der Serviceleistungen, nach Einschätzung der Studierenden, erfolgt. Eine gleichfalls äußert geringe Streuung, dokumentiert durch eine Standardabweichung von 0,69, untermauert diese positive Bewertung. Gleichwohl ist eine relative Abnahme von 17,4% innerhalb der Bewertungskategorie sehr gut zu konstatieren (vgl. Abbildung 80).

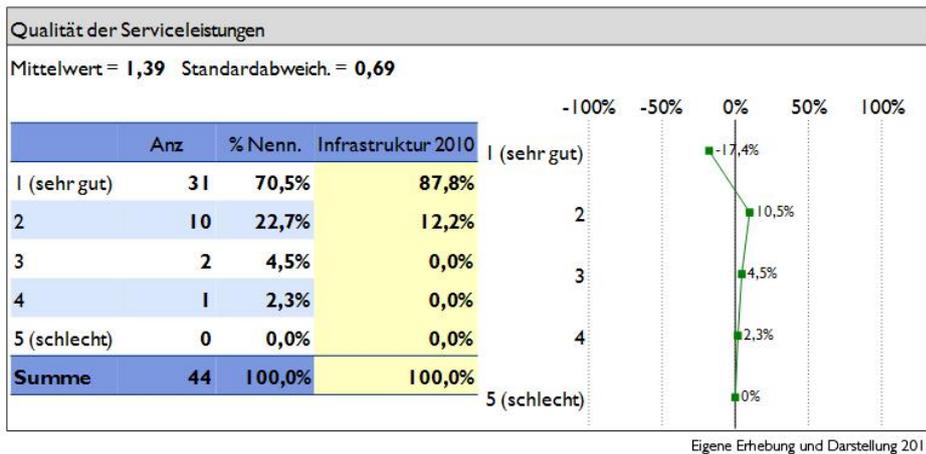


Abbildung 80: Qualität der Serviceleistungen der Druckerei

Zusammenfassend ist für die Serviceleistungen ein überwiegend gutes Qualitätsniveau entwickelt worden.

Die Hochschulbibliothek ist für die Studierenden ein zentraler Anlaufpunkt während Ihres Studiums an der DHPol. Ein aktueller und ausreichender Umfang des Bibliotheksbestands ist eine wichtige Voraussetzung zur erfolgreichen Bewältigung der Anforderungen eines Masterstudiums. Der Umfang und die Aktualität des Bibliotheksbestands an der DHPol erreichen in der studentischen Evaluation einen Mittelwert von 2,56 (vgl. Abbildung 81).

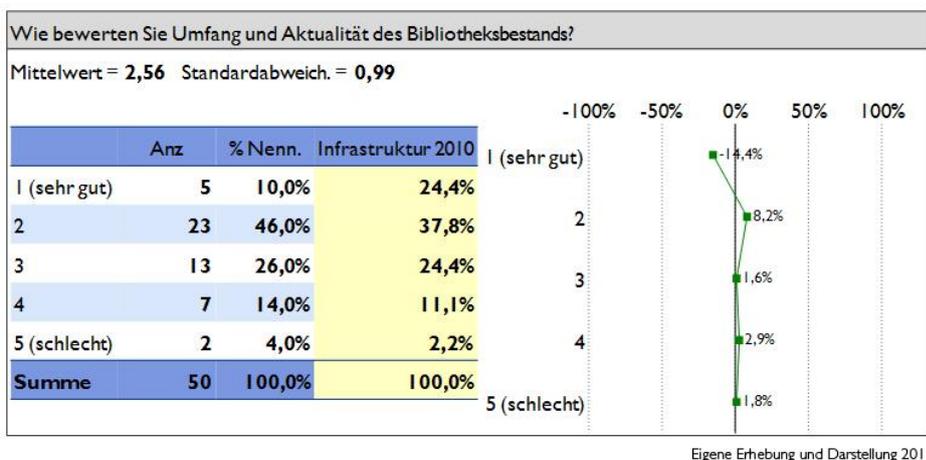


Abbildung 81: Umfang und Aktualität des Bibliotheksbestands

Durch die bestehende Kooperation mit der ULB der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster steht den Studierenden jedoch ein breites Spektrum an Recherchemöglichkeiten sowie Literatur zur Verfügung. Erläuterungen und Hilfestellungen werden im Rahmen einer Bibliotheksführung zu Beginn des zweiten Studienjahres durch die Mitarbeiterinnen der Bibliothek angeboten. Die Kundenorientierung der Mitarbeiterinnen in der Bibliothek wird dementsprechend mit sehr gut bewertet, im Durchschnitt ein Mittelwert von 1,19, bei einer Standardabweichung von nur 0,44 (vgl. Abbildung 82).

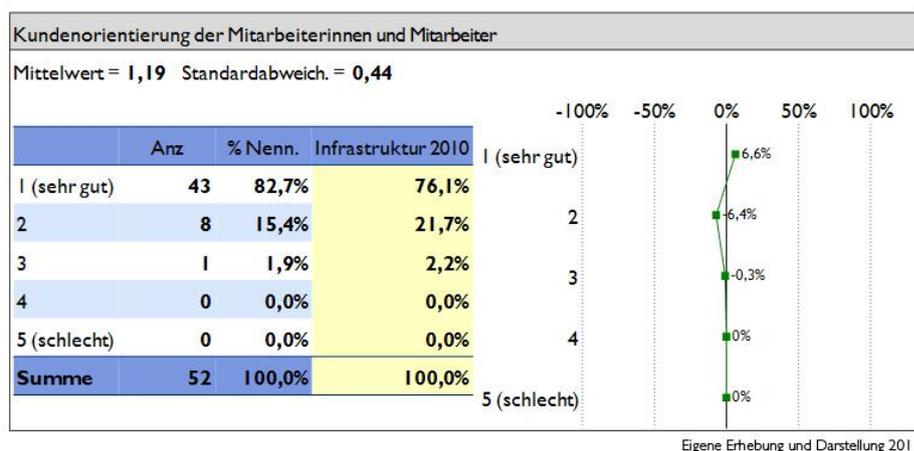


Abbildung 82: Kundenorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Bibliothek

Aufgrund der häufigen Berührungspunkte der Studierenden während Ihres Masterstudiums mit der Bibliothek der DHPol, sind diese Bewertungen als positiver und qualitätsbewusster Maßstab für andere Dienst- und Servicebereiche an der DHPol zu interpretieren. Die technischen Ausstattungsmerkmale der Bibliothek, die über eine Internetzugangsmöglichkeit hinausgehen, stellen die Qualität und Funktionalität der Recherchemöglichkeiten (z.B. OPAC) dar. Mit einem Mittelwert von 1,92 wird auch dieser Qualitätsaspekt äußerst positiv aus studentischer Sicht bewertet. Veränderungen zum Vorjahr sind einzig in der Werteverteilung zwischen den positiven Kategorien eins und zwei feststellbar (vgl. Abbildung 83).

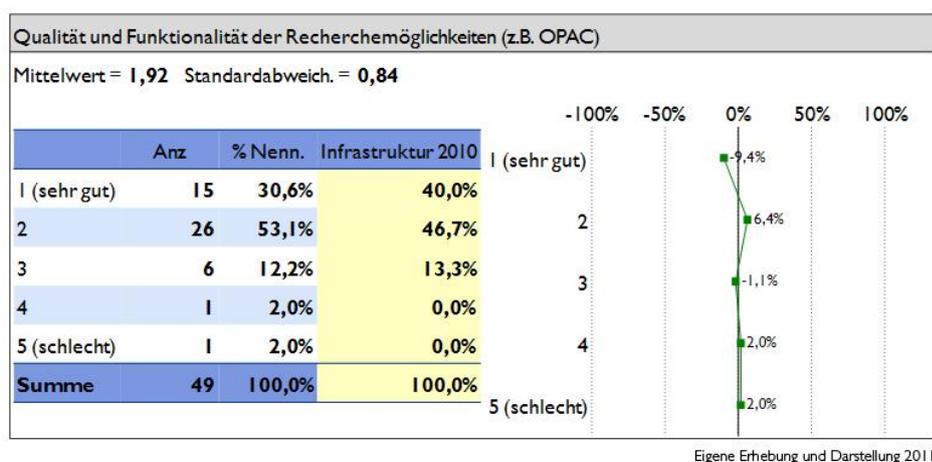


Abbildung 83: Qualität und Funktionalität der Recherchemöglichkeiten (z.B. OPAC)

Mit der Einschätzung der studentischen Lehrveranstaltungsevaluation als Instrument zur Qualitätsentwicklung des Masterstudiengangs „Öffentliche Verwaltung – Polizeimanagement“ schließt die Infrastrukturbefragung.

Die folgenden Einschätzungen wurden erstmalig mit der Infrastrukturmfrage 2010 erhoben und nach erstem und zweitem Studienjahr differenziert. Für das erste Studienjahr zeigen sich geringe Veränderungen hinsichtlich der Werteverteilung (vgl. Abbildung 84).

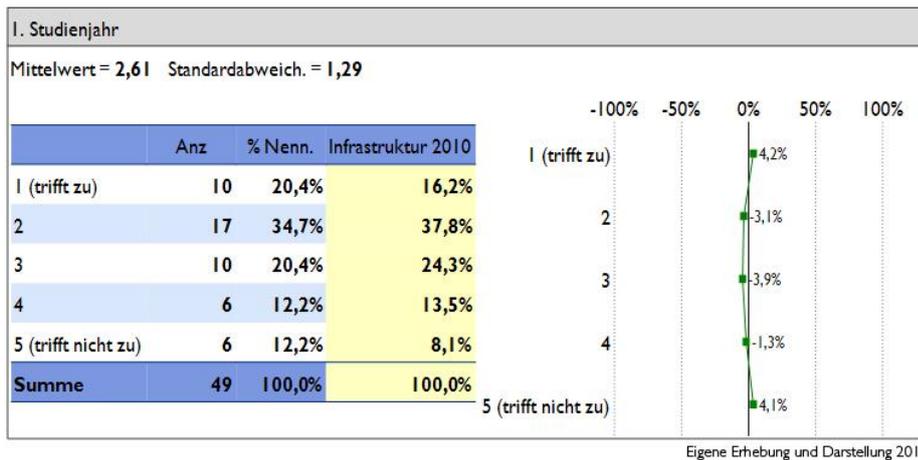


Abbildung 84: Lehrevaluation im ersten Studienjahr

Eine erhöhte Standardabweichung von 1,29 kann als Hinweis auf die Vielfalt der in den Staatengemeinschaften eingesetzten Evaluationsverfahren verstanden werden. Mit einem Mittelwert von 2,61 ist eine Akzeptanz der Evaluationsverfahren im ersten Studienjahr festzustellen.

Das zweite Studienjahr wird, gegenüber dem ersten Studienjahr, im Mittel mit circa 0,7 Punkten schlechter bewertet (3,29). Eine zusätzliche Erhöhung der Standardabweichung um circa 0,1 Punkte (1,38) weist auf eine Streuung der Bewertungen hin. Eine Verschiebung zu Gunsten der negativen Bewertungskategorien wird durch die Vergleichsanalyse bestätigt (vgl. Abbildung 85).

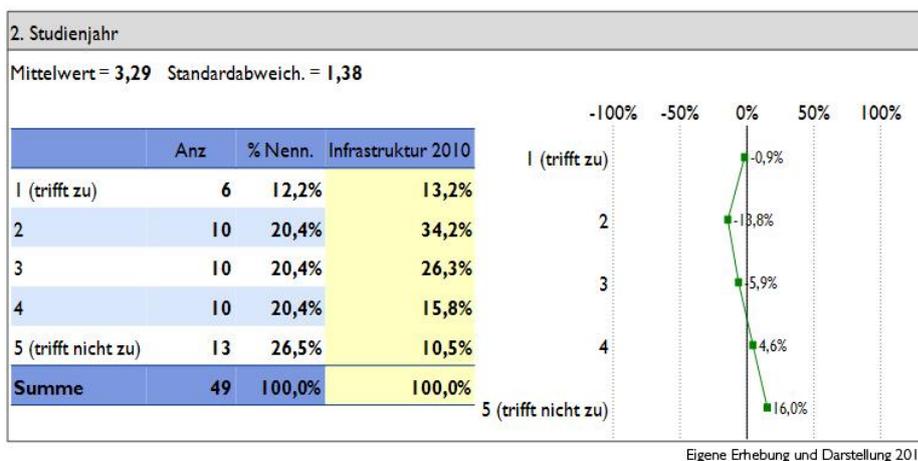


Abbildung 85: Lehrevaluation im zweiten Studienjahr

Denkbare Beweggründe für die voneinander abweichende Bewertung sind durch die Analyse der zugehörigen Freitextfrage möglich. Hier werden die Studierenden nach möglichen Vorschlägen zur Optimierung der Einbeziehung der studentischen Perspektive im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation befragt. Die Analyse zeigt, dass fehlende und/oder nicht ausreichend kommunizierte Maßnahmen auf der Basis der Modulevaluation – vor allem im zweiten Studienjahr – zur Kritik am gesamten Verfahren führen (vgl. Abbildung 86).

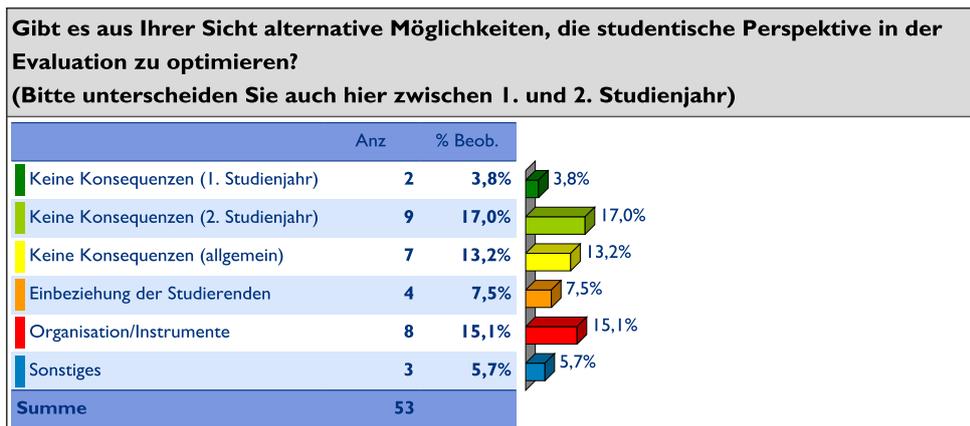


Abbildung 86: Freitextanalyse zur Lehrevaluation

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf der Organisation sowie den eingesetzten Instrumenten der Lehrveranstaltungsevaluation. Vorwiegend werden hier Anregungen bezüglich einer Einführung von onlinebasierten Instrumentarien sowie Verfahren geäußert.

Für den Studienjahrgang 2010/2012 wird daher erstmalig, wie bereits angesprochenen, die Modulevaluation vollständig onlinebasiert durchgeführt. Sämtliche Teilmfragen, wie z.B. die Infrastrukturumfrage 2012, werden ebenfalls als Onlineumfrage konzipiert. Für eine optimierte Evaluation des ersten Studienjahrs ist ein regelmäßig stattfindender Qualitätsdialog unverzichtbar, um von gegenseitigen Erfahrungen zu profitieren und sich über gemeinsame Standards zu verständigen. Mit der onlinebasierten Evaluation des ersten Studienjahrs in der Studiengemeinschaft Rheinland-Pfalz / Hessen / Saarland durch die DHPol ist eine Harmonisierung der Evaluations- und Auswertungsverfahren beider Studienjahre gelungen.

Im Rahmen der Orientierungstage bzw. Begrüßung des Studienjahrgangs 2010/2012 sind modulspezifische Veränderungen, die auf Ergebnisse der Modulevaluation unmittelbar zurückzuführen sind, durch die Beauftragte für Qualitätssicherung kommuniziert worden. Zusätzlich sind sämtliche Modulverantwortliche per Mail dazu aufgefordert worden, jeweils zu Beginn ihres Moduls auf die Evaluationsergebnisse des Vorjahres einzugehen und Veränderungen bzw. Weiterentwicklungen im jeweiligen Modul anzusprechen und somit für die Studierenden nachvollziehbar zu kommunizieren.

3.4 Evaluationsergebnisse aus dem ersten Studienjahr

Die grafische Datenaufbereitung der zentralen Evaluationsergebnisse der Studiengemeinschaften aus Bund und Ländern ist aufgrund der fehlenden zentralen Erhebung durch die DHPol und die damit verbundenen nicht-standardisierten Evaluationsberichte aus dem ersten Studienjahr noch nicht realisierbar. Aufgrund der vorhandenen Variation in Umfang und Aufbereitung der bereitgestellten Evaluationsergebnisse aus dem ersten Studienjahr des Masterstudiengangs ist eine Vergleichbarkeit der einzelnen Studiengemeinschaften untereinander sowie mit dem an der DHPol durchgeführten zweiten Studienjahr nur in einigen Fällen gegeben. Eine tabellarische Zusammenfassung der Ergebnisse ausgewählter Studienge-

meinschaften aus Bund und Ländern ist in den nachfolgenden Tabellen 1-6 dargestellt. Dadurch zeigt sich auch die große Bandbreite der erhobenen Daten und deren Aufbereitung.

Aufgrund einer zu geringen Anmeldezahl konnte der jährliche Qualitätsdialog für eine Rückkopplung der Lehrevaluation aller Studiengemeinschaften und der DHPol nicht stattfinden. Für das Jahr 2012 wird erneut der Versuch unternommen, dieses Austausch- und Kommunikationsforum zwischen den Trägern des dezentralen Studienabschnitts und der DHPol zu aktivieren.

Im Oktober 2011 hat die Studiengemeinschaft Rheinland-Pfalz, Hessen, Saarland eine Kooperationsvereinbarung zur Evaluation im ersten Studienjahr des Masterstudiengangs „Öffentliche Verwaltung – Polizeimanagement“ mit der DHPol unterzeichnet. Die Organisationseinheit Qualitätssicherung ist mit der Konzipierung und Umsetzung dieses Verfahrens betraut und steht in engem Dialog mit den beteiligten Studienleitungen sowie den Lehrenden des ersten Studienjahres. Diese kooperative Verfahrensweise ermöglicht eine vergleichbare Aufbereitung der Datensätze, so dass damit erstmalig eine jahrgangsübergreifende Evaluation des Masterstudiengangs möglich wird. Eine Analyse wird in den III. Evaluationsbericht des Präsidenten aufgenommen. Der Umgang mit den erhobenen Datensätzen der Studiengemeinschaft, hierzu zählen vor allem personenbezogene Daten, ist in der Kooperationsvereinbarung zwischen der Studiengemeinschaft und der DHPol geregelt. Die Ausweitung dieser Verfahrensweise auf weitere Studiengemeinschaften würde einen weiteren Schritt auf dem Weg zu einer umfassenden Qualitätssicherung des gesamten Masterstudiengangs im Sinne der Zielstellungen des Hochschulentwicklungsplans (HEP) darstellen.

3. Auswertungen der Modulevaluation als Form der Lehrevaluation

Rheinland-Pfalz, Hessen und Saarland										
Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6	Modul 7	Modul 8	Modul 9	Modul 10	
(auf einer Skala von 1 (trifft zu) bis 5 (trifft nicht zu))										
(n = 24) zusätzlich 6 Personen vom BKA	(n = 18)	(n=14)	(n=13)	(n=18)	(n=18)	(n=23)	(n=14)	(n=11)	(n=)	
Wie stark war Ihr Interesse an dem Modul vor dessen Durchführung?	MW= 2,56	Bei M2 wurde ein alter Evaluationsbogen eingesetzt. Eine Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen aus den Modulen 1,5 und 6 ist somit nicht gegeben.			MW= 1,87	MW= 1,69				
Wie schätzen Sie den Erkenntnisgewinn des Moduls für die Berufspraxis ein?	MW= 3,0				MW= 2,03	MW= 1,46	MW=1,7	MW=1,07	MW=1,55	
Ich habe die Lehrveranstaltungen regelmäßig vor- und nachbereitet	MW= 2,94				MW= 3,14	MW= 3,07				
Ich fühlte mich meist...	MW=2,81				MW= 2,32	MW= 2,46				
Verhältnis Kontakt- zu Selbststudium	16 Nennungen auf "genau richtig"			in Freitextkommentaren positiv hervorgehoben	5 Nennungen auf "zu selbststudiumslastig", 21 Nennungen auf "genau richtig", 4 Nennungen auf "zu kontaktstudiumslastig"	2 Nennungen auf "zu selbststudiumslastig", 9 Nennungen auf "genau richtig", 2 Nennungen auf "zu kontaktstudiumslastig"				
Die Wahl der Lehrveranstaltungsformen im Modul war sinnvoll	MW= 2,19				MW= 1,77	MW= 1,67				
Es wurden keine Inhalte vorhergehender Module in unnötiger Weise wiederholt	entfällt bei Modul 1				MW=4,68	MW= 4,92				
Die Lehrenden des Moduls hatten sich inhaltlich gut abgestimmt	MW= 3,38				MW= 2,03	MW= 2,85				
Der Aufbau des Moduls war systematisch und schlüssig	MW= 2,62				MW= 2,32	MW= 2,0	wird in den Freitextkommentaren gelobt			
Ich hatte genug Informationen über die Prüfungsanforderungen und den Prüfungsablauf	MW= 2,38				MW= 2,0	MW= 1,54				
Wie beurteilen Sie das Modul insgesamt?	MW= 2,31	MW=1,93	MW=1,92	MW= 2,13	MW= 1,54	MW=1,48	MW=1,14	MW=1,45		

Tabelle 1: Zusammenfassung der Evaluationsberichte aus dem ersten Studienjahr - Rheinland-Pfalz, Hessen und Saarland -

"Niedersachsen und Sachsen-Anhalt"	
	Modul 1 Modul 2 Modul 3 Modul 4 Modul 5 Modul 6 Modul 7 Modul 8 Modul 9 Modul 10
	(jeweils das arithmetische Mittel aller Antworten: +2 (stimme zu/sehr hoch/überfordert/trifft voll zu/sehr gut) bis -2 (stimme nicht zu/niedrig/unterfordert/trifft nicht zu/mangelhaft) bzw. k.A.)
Wie stark war Ihr Interesse an dem Modul vor dessen Durchführung?	N=84; MW 1,18
Wie schätzen Sie den Erkenntnisgewinn des Moduls für die Berufspraxis ein?	N=84; MW= 1,11
Ich habe die Lehrveranstaltungen regelmäßig vor- und nachbereitet	N=84; MW=1,00
Ich fühlte mich meist...	N=84; MW=0,02
Verhältnis Kontakt- zu Selbststudium	N=82; MW=0,96
Die Wahl der Lehrveranstaltungsformen im Modul war sinnvoll	N=83; MW=1,23
Es wurden keine Inhalte vorhergehender Module in unnötiger Weise wiederholt	N=82; MW=1,35
Die Lehrenden des Moduls hatten sich inhaltlich gut abgestimmt	N=79; MW=0,73
Der Aufbau des Moduls war systematisch und schlüssig	N=84; MW=0,58
Ich hatte genug Informationen über die Prüfungsanforderungen und den Prüfungsablauf	N=83; MW=0,93
Wie beurteilen Sie das Modul insgesamt?	N=84; MW=1,55

Tabelle 2: Zusammenfassung der Evaluationsberichte aus dem ersten Studienjahr - Niedersachsen und Sachsen-Anhalt -

Bundeskriminalamt									
Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6	Modul 7	Modul 8	Modul 9	Modul 10
(Antwortmöglichkeiten: Skala von (2) "stimme zu" bis (-2) "stimme nicht zu")									
(n=4)	(n=4)	(n=4)	(n=4)	(n=4)	(n=4)		(n=4)	(n=4)	
Wie stark war Ihr Interesse an dem Modul vor dessen Durchführung?	3x hoch, 1x teils/teil	4x hoch	2x sehr hoch, 2x hoch	2x eher hohes, 2x mittleres	4x hoch			3x hoch, 1x durchschnittlich	
Wie schätzen Sie den Erkenntnisgewinn des Moduls für die Berufspraxis ein?	3x hoch, 1x teils/teil	2x hoch, 2x durchschnittlich	1x sehr hoch, 2x hoch, 1x durchschnittlich	4x hoch	2x hoch, 2x durchschnittlich			1x sehr hoch, 3x hoch	
Ich habe die Lehrveranstaltungen regelmäßig vor- und nachbereitet		3x regelmäßig, 1x teilweise	2x häufig, 2x teils/teils					3x regelmäßig, 1x teilweise	
Ich fühlte mich meist...									
Verhältnis Kontakt- zu Selbststudium	4x genau richtig	4x genau richtig	4x genau richtig	4x genau richtig	4x genau richtig			4x genau richtig	4x genau richtig
Die Wahl der Lehrveranstaltungsformen im Modul war sinnvoll									
Es wurden keine Inhalte vorhergehender Module in unnötiger Weise wiederholt									
Die Lehrenden des Moduls hatten sich inhaltlich gut abgestimmt									
Der Aufbau des Moduls war systematisch und schlüssig									
Ich hatte genug Informationen über die Prüfungsanforderungen und den Prüfungsablauf									
Wie beurteilen Sie das Modul insgesamt?	Durchschnittsnote aller Module des 1. Studienjahrs = 1,8								

Tabelle 3: Zusammenfassung der Evaluationsberichte aus dem ersten Studienjahr - Bundeskriminalamt -

Bundespolizei											
	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 10%;">Modul 1</td> <td style="width: 10%;">Modul 2</td> <td style="width: 10%;">Modul 3</td> <td style="width: 10%;">Modul 4</td> <td style="width: 10%;">Modul 5</td> <td style="width: 10%;">Modul 6</td> <td style="width: 10%;">Modul 7</td> <td style="width: 10%;">Modul 8</td> <td style="width: 10%;">Modul 9</td> <td style="width: 10%;">Modul 10</td> </tr> </table>	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6	Modul 7	Modul 8	Modul 9	Modul 10
Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6	Modul 7	Modul 8	Modul 9	Modul 10		
	(auf einer Skala von 1 (trifft zu) bis 5 (trifft nicht zu))										
Wie stark war Ihr Interesse an dem Modul vor dessen Durchführung?	N=105; MW=1,15										
Wie schätzen Sie den Erkenntnisgewinn des Moduls für die Berufspraxis ein?	N=105; MW=0,82										
Ich habe die Lehrveranstaltungen regelmäßig vor- und nachbereitet	N=102; MW=0,83										
Ich fühlte mich meist...	N=111; MW=0,05										
Verhältnis Kontakt- zu Selbststudium	(8) "zu selbststudiumslastig", (89) "genau richtig", (4) "zu kontaktstudiumslastig"										
Die Wahl der Lehrveranstaltungsformen im Modul war sinnvoll	N=99; MW=1,38										
Es wurden keine Inhalte vorhergehender Module in unnötiger Weise wiederholt	N=100; MW=1,28										
Die Lehrenden des Moduls hatten sich inhaltlich gut abgestimmt	N=98; MW=0,91										
Der Aufbau des Moduls war systematisch und schlüssig	N=106; MW=1,10										
Ich hatte genug Informationen über die Prüfungsanforderungen und den Prüfungsablauf	N=104; MW=0,97										
Wie beurteilen Sie das Modul insgesamt?	N=88; MW=1,88										

Tabelle 4: Zusammenfassung der Evaluationsberichte aus dem ersten Studienjahr - Bundespolizei -

Baden-Württemberg										
	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6	Modul 7	Modul 8	Modul 9	Modul 10
(Antwortmöglichkeiten: sind nicht bekannt)										
	(n= unbekannt)	(n= unbekannt)	(n= unbekannt)	(n= unbekannt)	(n= unbekannt)	(n= unbekannt)	(n= unbekannt)	(n= unbekannt)	(n= unbekannt)	(n= unbekannt)
Wie stark war Ihr Interesse an dem Modul vor dessen Durchführung?	starkes Interesse	starkes Interesse	sehr interessant		hoch	weniger stark ausgeprägt	mittelmäßig	hoch	hoch	
Wie schätzen Sie den Erkenntnisgewinn des Moduls für die Berufspraxis ein?	gering	gering	sehr hoch	sehr hoch	hoch	gering	hoch	mittelmäßig	hoch	
Ich habe die Lehrveranstaltungen regelmäßig vor- und nachbereitet										
Ich fühlte mich meist...										
Verhältnis Kontakt- zu Selbststudium										
Die Wahl der Lehrveranstaltungsformen im Modul war sinnvoll										
Es wurden keine Inhalte vorhergehender Module in unnötiger Weise wiederholt	Keine Koordination der Inhalte aus der "Präsenzphase 1"					Wiederholung von bereits bekannten Inhalten				
Die Lehrenden des Moduls hatten sich inhaltlich gut abgestimmt										
Der Aufbau des Moduls war systematisch und schlüssig										
Ich hatte genug Informationen über die Prüfungsanforderungen und den Prüfungsablauf										
Wie beurteilen Sie das Modul insgesamt?	mangelhaft	ausreichend	gut	gut	gut	befriedigend	gut	befriedigend bis ausreichend	gut	

Tabelle 5: Zusammenfassung der Evaluationsberichte aus dem ersten Studienjahr - Baden-Württemberg -

3. Auswertungen der Modulevaluation als Form der Lehrevaluation

Nordrhein-Westfalen				
	Modul 5	Modul 6	Modul 9	Modul 10
	(n= unbekannt)	(n= unbekannt)	(n= unbekannt)	(n= unbekannt)
Wie stark war Ihr Interesse an dem Modul vor dessen Durchführung?	60% sehr hoch, 40% hoch	10% sehr hoch, 30% hoch, 50% mittelmäßig, 10% k.A.	50% sehr hoch, 40% hoch, 10% mittelmäßig	44,44% sehr hoch, 33,33% hoch, 11,11% teil / teils, 11,11% weniger
Wie schätzen Sie den Erkenntnisgewinn des Moduls für die Berufspraxis ein?	30% sehr hoch, 70% hoch	30% hoch, 50% mittelmäßig, 10% eher weniger, 10% k.A.	30% sehr hoch, 70% hoch, 10% mittelmäßig	44,44% sehr hoch, 44,44% hoch, 11,11% teil / teils, 11,11% weniger
Ich habe die Lehrveranstaltungen regelmäßig vor- und nachbereitet	10% trifft voll zu, 20% trifft zu, 50% teils/teils, 20% eher nicht	10% trifft voll zu, 20% trifft zu, 30% teils/teils, 30% trifft eher nicht zu	10% trifft voll zu, 30% trifft zu, 30% teils/teils, 30% eher nicht	12,50% trifft voll zu, 12,50% trifft zu, 25% teils / teils, 25% eher nicht, 25% trifft nicht zu
Ich fühlte mich meist...	10% "leicht unterfordert", 80% "genau richtig", 10% "leicht überfordert"	20% "unterfordert", 20% "leicht unterfordert", 50% "genau richtig", 10% k.A.	100% "genau richtig"	11,11% unterfordert, 88,89% genau richtig
Verhältnis Kontakt- zu Selbststudium	80% genau richtig, 20% zu kontaktstudiumslastig	20% zu selbststudiumslastig, 70% genau richtig	90% genau richtig, 10% zu kontaktstudiumslastig	87,50% genau richtig, 12,50% zu kontaktstudiumslastig
Die Wahl der Lehrveranstaltungsformen im Modul war sinnvoll	70% trifft voll zu, 30% trifft zu	40% trifft voll zu, 50% trifft zu, 10% k.A.	60% trifft voll zu, 40% trifft zu	55,56% trifft voll zu, 22,22% trifft zu, 22,22% teils / teils
Es wurden keine Inhalte vorhergehender Module in unnötiger Weise wiederholt	10% trifft zu, 50% eher nicht, 40% trifft nicht zu	20% trifft zu, 10% teils/teils, 10% trifft eher nicht zu, 40% trifft nicht zu, 20% k.A.	10% trifft voll zu, 20% trifft zu, 30% teils/teils, 30% eher nicht, 10% trifft nicht zu	11,11% trifft voll zu, 33,33% trifft zu, 44,44% teils / teils, 11,11% eher weniger
Die Lehrenden des Moduls hatten sich inhaltlich gut abgestimmt	30% trifft voll zu, 60% trifft zu, 10% eher nicht	10% trifft voll zu, 70% trifft zu, 10% trifft eher nicht zu, 10% k.A.	30% trifft zu, 20% teils / Teils, 20% eher nicht, 10% trifft nicht zu, 20% k.A.	11,11% trifft voll zu, 44,44% trifft zu, 33,33% teils / teils, 11,11% eher weniger
Der Aufbau des Moduls war systematisch und schlüssig	50% trifft voll zu, 40% trifft zu, 10% eher nicht	"20% trifft voll zu, 20% trifft zu, 20% teils/teils, 30% trifft eher nicht zu, 10% k.A.	30% trifft voll zu, 10% trifft zu, 50% teil / teils, 10% eher nicht	33,33% trifft voll zu, 33,33% trifft zu, 33,33% teils / teils
Ich hatte genug Informationen über die Prüfungsanforderungen und den Prüfungsablauf	80% trifft voll zu, 20% trifft zu	70% trifft voll zu, 10% trifft zu, 10% teils/teils, 10% k.a.	50% trifft voll zu, 40% trifft zu, 10% eher nicht	25% trifft voll zu, 50% trifft zu, 25% teils / teils
Wie beurteilen Sie das Modul insgesamt?	60% sehr gut, 40% gut	40% gut, 30% befriedigend, 10% ausreichend, 20% k.A.	30% sehr gut, 50% gut, 20% befriedigend	87,50% gut, 12,50% befriedigend

Tabelle 6: Zusammenfassung der Evaluationsberichte aus dem ersten Studienjahr - Nordrhein-Westfalen -

4. Fortbildungsevaluation 2010-2011

Auf dem Weg hin zu einem institutionalisierten und umfassenden Qualitätsmanagement nimmt der Aufgabenbereich „Fortbildung“ eine zentrale Funktion in Bezug auf den Ausbau des Qualitätsnetzes der DHPol ein. Kooperative Arbeits- und Kommunikationsprozesse mit externen Partnern sowie den Bedarfsträgern aus Bund und Ländern heben die besondere Schnittstellenfunktion dieses Qualitätsbereichs hervor. Meilensteine für die Qualitätssicherung in diesem Bereich werden im HEP der DHPol formuliert und sind in ersten Schritten umgesetzt, um einen nachhaltigen, internen Qualitätskreislauf dieses Bereichs zu optimieren. Hierzu zählt u.a. die bereits angesprochene Bedarfsanalyse zum Jahresfortbildungsprogramm unter der Beteiligung der Bedarfsträger aus Bund und Ländern.

Um dieser Prozessphilosophie zu genügen, ist die quartalsweise Aufbereitung und Auswertung der Evaluationsergebnisse der Fortbildungsveranstaltungen weiterentwickelt worden. Im vorliegenden Bericht werden die Evaluationsdaten aus dem vierten Quartal 2010 bis in das dritte Quartal 2011 berücksichtigt, um den Evaluationszeitraum der Fortbildung und des Masterstudiengangs zu harmonisieren.

Die Datenstrukturierung spiegelt eine Aufteilung zwischen Aussagen zu den Rahmenbedingungen und Einschätzungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Nutzen der Veranstaltung für ihre berufliche Praxis wider. Davon unabhängig erhalten die jeweiligen Seminarleitungen umfassende Reports zu den von ihnen durchgeführten Veranstaltungen unmittelbar nach der Veranstaltung. Die Quartalsberichte ermöglichen zusammenfassende Rückmeldungen an die Hochschulleitung, die Hochschulverwaltung sowie an weitere prozessbeteiligte Organisationseinheiten der Hochschule. Zur weiteren Optimierung der Kommunikationsprozesse ist die jährliche hochschulweite Ergebnispräsentation etabliert.

4.1 Analyse der Rahmenbedingungen

4.1.1 Fortbildungsveranstaltungen im 4. Quartal 2010

Im vierten Quartal 2010 wurden 12 Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Insgesamt sind dazu 379 Rückläufer eingegangen. Die variierenden Teilnehmerzahlen in den Fortbildungsveranstaltungen dokumentieren sich in der nachfolgenden Graphik (vgl. Abbildung 87). Besonders teilnehmerstark waren die Veranstaltungen 42, 39 und 36.

Durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen an der DHPol (4. Quartal 2010)		
	Anz	% Nenn.
24/2010 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul II -	15	4,0%
33/2010 Sozialmedizinische Aspekte einer Großstadt: Hamburg - Tor zur Welt	17	4,5%
34/2010 Internationales Seminar - Operatives und strategisches Informationsmanagement	36	9,5%
35/2010 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul I -	20	5,3%
35/2010 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul II -	19	5,0%
36/2010 Führungsethik: Aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen in der Polizei	58	15,3%
37/2010 Führung und Einsatz von Einsatzeinheiten der Bundespolizei und der Bereitschaftspolizeien	15	4,0%
38/2010 Konzeptionelle und strategische Betrachtung des Aufgabenfeldes Verkehrsunfall	28	7,4%
39/2010 Strategie und Taktik zur Bewältigung von Einsatzlagen mit erheblichem Ausmaß II	53	14,0%
40/2010 Allgemeine fachliche Fortbildung	18	4,7%
41/2010 Bekämpfung der Jugendkriminalität	31	8,2%
42/2010 Führung, Einsatz, Ausstattung sowie Aus- und Fortbildung von Einsatzeinheiten	69	18,2%
Summe	379	100,0%

Entwurf und Daten: Qualitätssicherung der DHPol 2012

Abbildung 87: Durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen an der DHPol (viertes Quartal 2010)

Die Bezugsgröße ist hierbei die absolute Anzahl der eingegangenen Rückläufer. Als Bezugsgröße für die einzelnen Prozentangaben in den nachfolgenden Graphiken wird jeweils die eingegangene Rückläuferzahl pro Fortbildungsveranstaltung herangezogen. Der abschließende Summierungs Balken bezieht sich auf die gesamte Rückläuferzahl aller Fortbildungsveranstaltungen innerhalb eines Quartals. Aufgrund umfangreicher Bau- und Sanierungsmaßnahmen wurden alle Veranstaltungen im vierten Quartal 2010 extern durchgeführt. Die dortigen Unterbringungsmöglichkeiten sind insgesamt sehr gut bis gut bewertet worden. Die Veranstaltung 24/2010 (Modul 2) wurde von allen Teilnehmerinnen/Teilnehmern sogar mit der Bestnote bewertet (vgl. Abbildung 88).

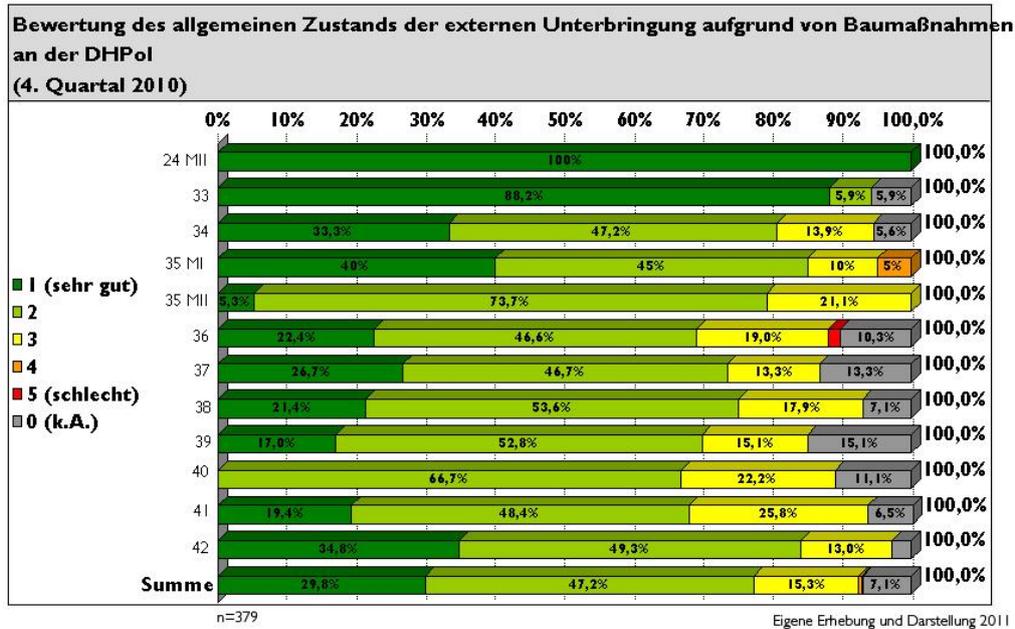


Abbildung 88: Bewertung des allgemeinen Zustands der externen Unterbringung (viertes Quartal 2010)

Mit 80,4% werden diese infrastrukturellen und technischen Gegebenheiten mit sehr gut bis gut bewertet und dies über alle Fortbildungsveranstaltungen im vierten Quartal 2010 (vgl. Abbildung 89).

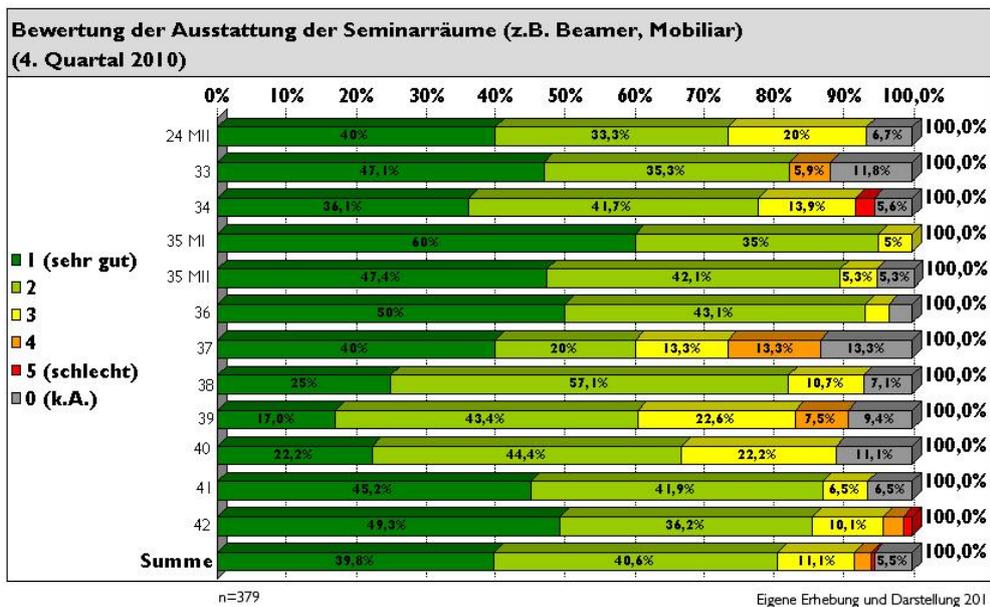


Abbildung 89: Ausstattung der Seminarräume (viertes Quartal 2010)

Im Vorfeld der jeweiligen Veranstaltungen wird Informationsmaterial übersandt. Für einige Veranstaltungen sind hohe Enthaltungen (keine Angabe kurz k.A.) festzustellen (vgl. Abbildung 90).

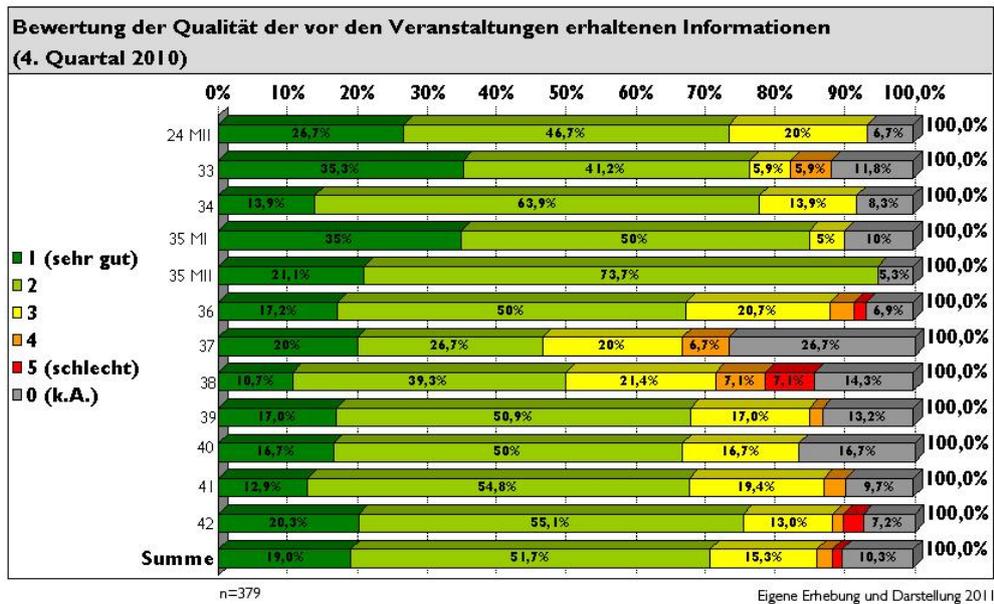


Abbildung 90: Qualität der vor den Veranstaltungen erhaltenen Informationen (viertes Quartal 2010)

Durch die Darstellungsformen ist es möglich, Optimierungserfordernisse gezielt auf die jeweilige Veranstaltung zurückzuführen. Abstimmungsprozesse mit der Hochschulverwaltung sowie gemeinsame Zielvereinbarungen für die kommenden Veranstaltungen können auf dieser Daten- und Informationsgrundlage vereinbart werden.

4.1.2 Fortbildungsveranstaltungen im I. Quartal 2011

Im ersten Quartal 2011 wurden 13 Fortbildungsveranstaltungen an der DHPol angeboten und durchgeführt (vgl. Abbildung 91).

Durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen an der DHPol (I. Quartal 2011)		
	Anz	% Nenn.
02/2011 Neue Medien und Kriminalität	45	12,4%
03/2011 Aktuelle Rechts- und Anwendungsprobleme des öffentlichen Dienstrechts	41	11,3%
04/2011 Demographischer Wandel in der Polizei	35	9,6%
05/2011 Allgemeine fachliche Fortbildung	16	4,4%
06/2011 Führung und Management in der Polizei	32	8,8%
07/2011 Aktuelle Entwicklung des Straf- und Strafprozessrechts	40	11,0%
08/2011 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul I -	20	5,5%
09/2011 Männer und Frauen im Polizeidienst	14	3,8%
10/2011 Wege zum umfassenden Qualitätsmanagement (TQM) (Lizenzlehrgang der Deutschen Gesellschaft für Qualität e.V.)*	18	4,9%
11/2011 Kriminalprävention	32	8,8%
13/2011 Allgemeine fachliche Fortbildung	18	4,9%
14/2011 Führung als Interaktion	32	8,8%
15/2011 Projektmanagement mit Personalzertifizierung	21	5,8%
Summe	364	100,0%

* Aufgrund eines speziellen Fragebogens wird dieses Seminar gesondert ausgewertet, s. Kapitel 4.4

Entwurf und Daten: Qualitätssicherung der DHPol 2012

Abbildung 91: Durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen an der DHPol (erstes Quartal 2011)

Aufgrund der nicht vollständig abgeschlossenen Sanierungsarbeiten in den Appartementgebäuden der Hochschule ist der Anteil an durchschnittlichen bis nicht ausreichenden Bewertungen erhöht (vgl. Abbildung 92). Für die Veranstaltungen 05 und 09 wird der Unterbringung eine äußerst positive Rückmeldung gegeben (vgl. Abbildung 92).

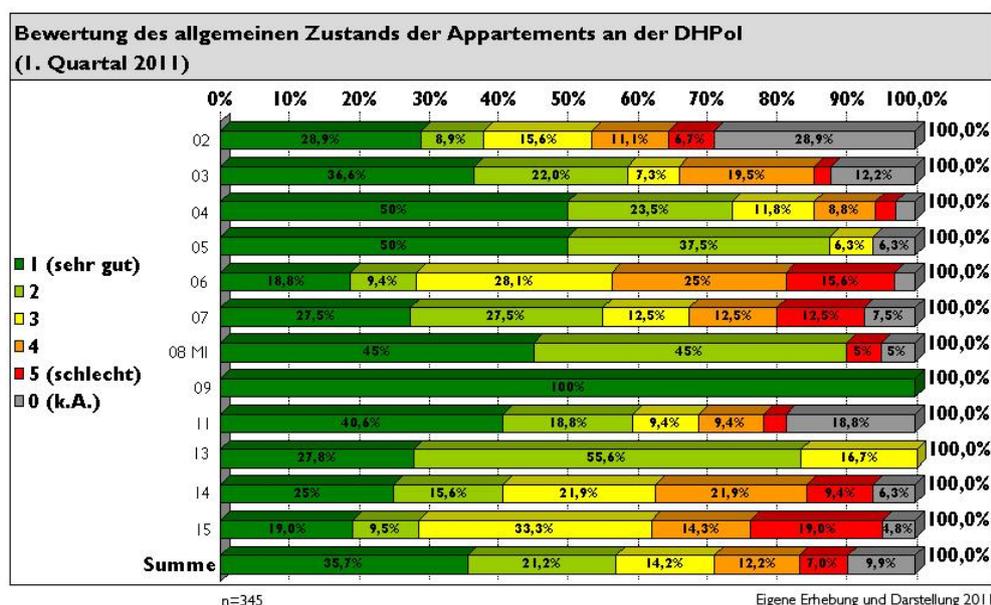


Abbildung 92: Bewertung des allgemeinen Zustands der Appartements an der DHPol (erstes Quartal 2011)

Dies ist sicher auf eine Unterbringung in die bereits renovierten Appartements zurückzuführen. Die negativen Rückmeldungen beziehen sich mit großer Wahrscheinlichkeit auf nicht renovierte oder un-

zureichend gereinigte Apartments. Bezogen auf die Reinigung der Apartments sind entsprechende Schritte unternommen worden, um die Leistungen des beauftragten Unternehmens zu verbessern. Die technische Infrastrukturausstattung in den Tagungsräumen der DHPol wird in der Summe mit 82,6% als sehr gut bis gut bewertet (vgl. Abbildung 93).

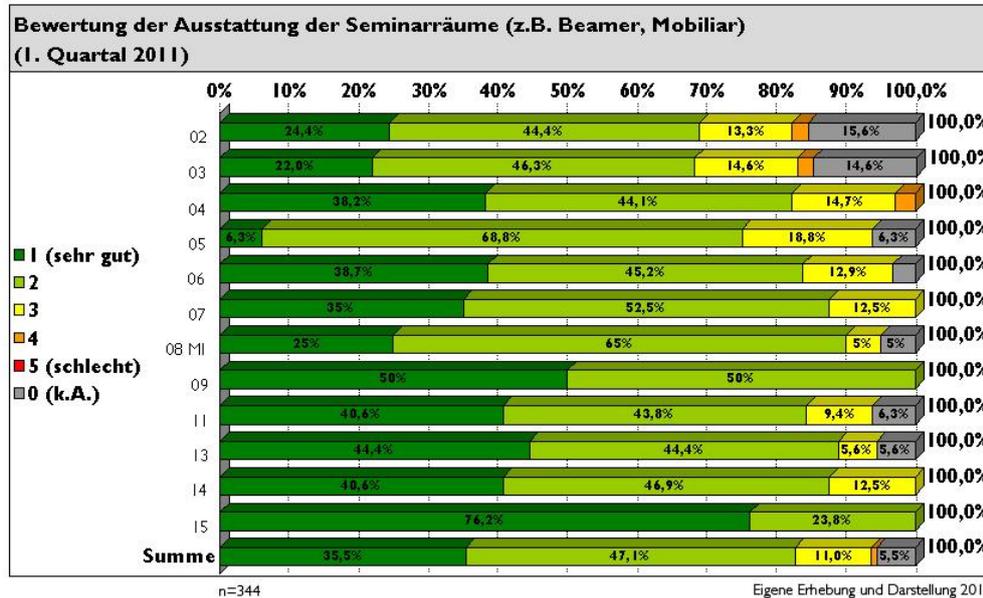


Abbildung 93: Ausstattung der Seminarräume (erstes Quartal 2011)

Die vor den Veranstaltungen erhaltenen Informationen werden sehr unterschiedlich in Ihrer Qualität bewertet. Eine Rückkopplung auf einzelne Seminare ist an dieser Stelle sinnvoll, um gezielte Optimierungsbedarfe zu identifizieren sowie Gegenmaßnahmen zu vereinbaren (vgl. Abbildung 94).

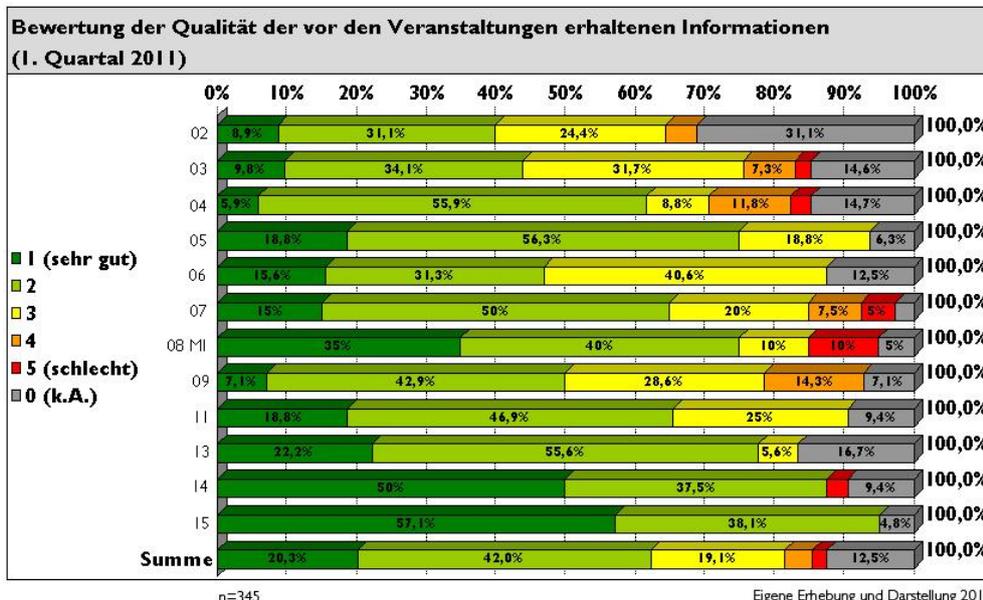


Abbildung 94: Qualität der vor den Veranstaltungen erhaltenen Informationen (erstes Quartal 2011)

Freundlichkeit und gastfreundliches Verhalten der Beschäftigten mit unmittelbarem Kontakt zu den Fortbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern ist für die Bewertung der Aufenthaltsqualität wesentlich. Das Tagungsbüro als zentraler Anlaufpunkt für Gäste der Hochschule und die Bewirtung durch

das Personal in der Mensa gehören hier zu den besonders bedeutsamen Elementen. Mit 83,2% wird die Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Tagungsbüro der DHPol mit sehr gut bis gut bewertet (vgl. Abbildung 95).

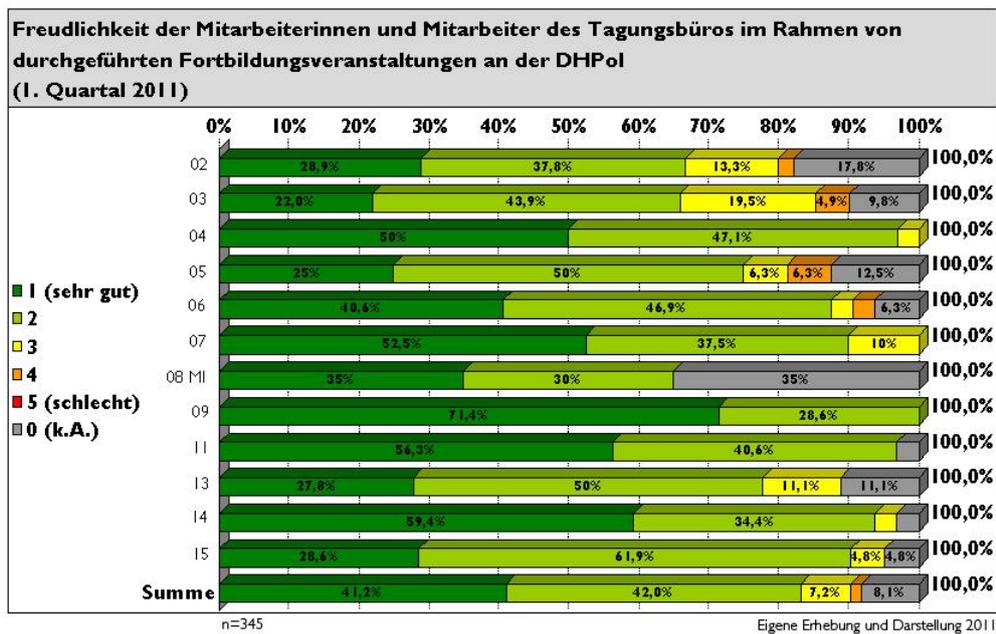


Abbildung 95: Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tagungsbüros (erstes Quartal 2011)

4.1.3 Fortbildungsveranstaltungen im 2. Quartal 2011

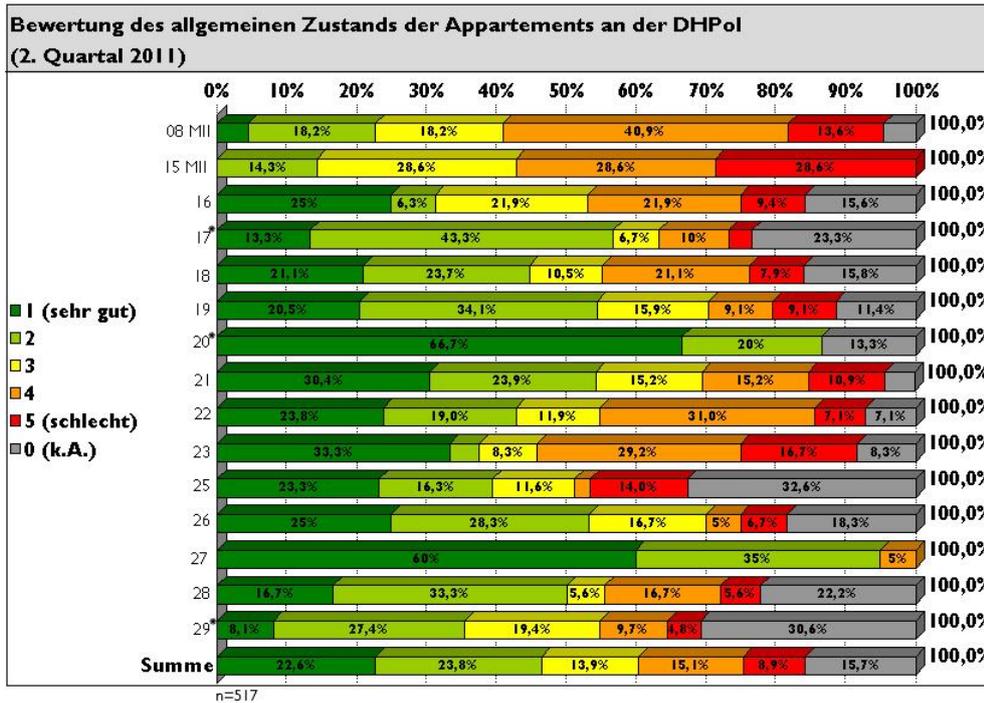
Das zweite Quartal im Jahr 2011 ist mit 519 eingelesenen Rückläufern und 15 Fortbildungsveranstaltungen der umfangreichste Datensatz innerhalb der hier präsentierten Evaluationsergebnisse zur Fortbildung an der DHPol (vgl. Abbildung 96).

Durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen an der DHPol (2. Quartal 2011)		
	Anz	% Nenn.
08/2011 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul II -	22	4,2%
15/2011 Projektmanagement mit Personalzertifizierung - Modul 2 -	21	4,0%
16/2011 Internationales Seminar	32	6,2%
17/2011 Aktuelle Problemstellungen des polizeilichen Spitzenmanagements	30	5,8%
18/2011 Gewalt gegen Vollzugsbeamte als Herausforderung für die Polizei/Eigensicherung	39	7,5%
19/2011 Aktuelle Probleme des Polizeirechts u. Rechtsfragen d. grenzüberschr. Zusammenarbeit	44	8,5%
20/2011 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul I -	15	2,9%
21/2011 Internationales Seminar - Rauschgiftkriminalität	46	8,9%
22/2011 Politisch motivierte Kriminalität	42	8,1%
23/2011 Häusliche Gewalt / Gewalt im sozialen Nahfeld	25	4,8%
25/2011 Internationales Seminar	43	8,3%
26/2011 Führung, Einsatz, Ausstattung sowie Aus- u. Fortbildung von Spezialeinheiten u. -kräften	60	11,6%
27/2011 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul I -	20	3,9%
28/2011 Allgemeine fachliche Fortbildung	18	3,5%
29/2011 Strategie und Taktik zur Bewältigung von Einsatzlagen mit erheblichem Ausmaß I	62	11,9%
Summe	519	100,0%

Entwurf und Daten: Qualitätssicherung der DHPol 2012

Abbildung 96: Durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen an der DHPol (zweites Quartal 2011)

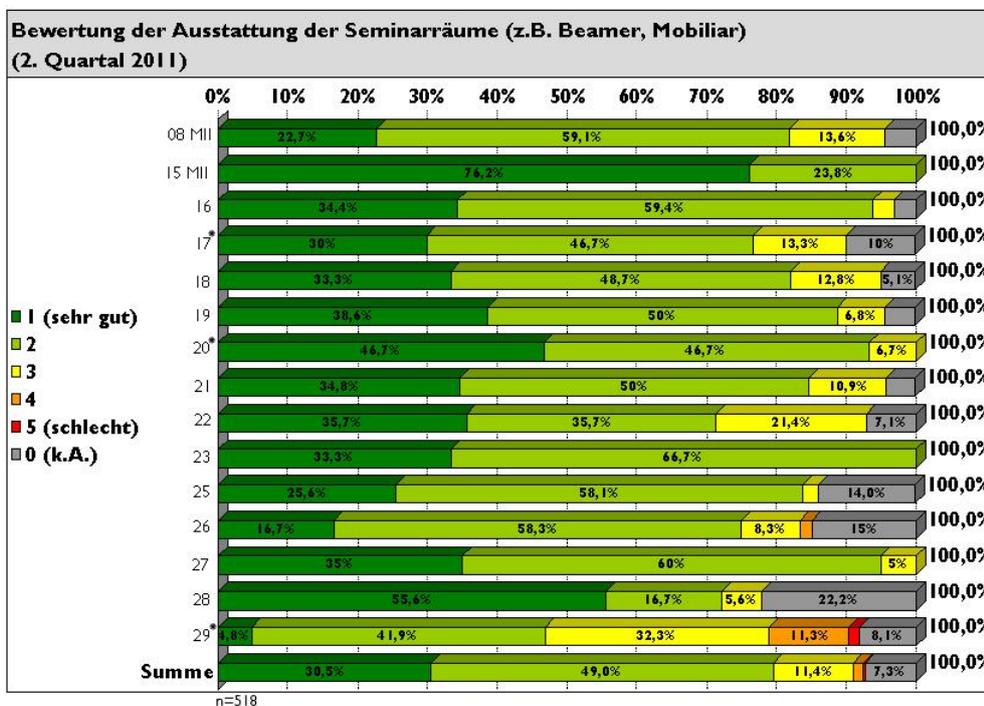
Die Bewertungsergebnisse zum allgemeinen Zustand der Appartements weisen, im Vergleich zum vorherigen Quartal, rückläufige Tendenzen auf. Die Bewertung innerhalb der Kategorien sehr gut und gut ist auf 46,4% gesunken (vgl. Abbildung 97). Vor allem in den Seminaren 8 (Modul 2) und 15 (Modul 2) ist der Anteil der Bewertungen in den Kategorien vier und fünf ausgeprägt. Für das Seminar 8 (Modul 2) liegt der Wert bei 54,5% und für das Seminar 15 (Modul 2) bei 57,2%. In diesen Fällen ließ sich aufgrund der Evaluation unmittelbar nachvollziehen, welche Gründe für diese negative Bewertung verantwortlich waren. Neben dem unzureichenden Reinigungszustand ist ebenfalls die Unterbringung in nicht renovierten Appartements Anlass für Kritik. Angesichts der Tatsache, dass das Appartementsgebäude 4 nicht renoviert wird, ist möglicherweise zukünftig vermehrt mit diesen Kritikpunkten, trotz der Renovierungsmaßnahmen zu rechnen. Einzelne Fortbildungsveranstaltungen in diesem Quartal wurden extern durchgeführt und sind entsprechend in den Auswertungsgraphiken markiert.



* Diese Veranstaltungen wurden extern durchgeführt, bzw. die Unterbringung der TeilnehmerInnen war extern Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 97: Bewertung des allgemeinen Zustands der Appartements an der DHPol (zweites Quartal 2011)

Die positiven Bewertungen bezüglich der Ausstattung der Seminarräume setzen sich auch im zweiten Quartal des Jahres 2011 fort (vgl. Abbildung 98). Damit dürften nicht nur die verbesserten Beamer gemeint sein, sondern sicher auch die neue Bestuhlung und die neuen Tische gemeint sein.



* Diese Veranstaltungen wurden extern durchgeführt, bzw. die Unterbringung der TeilnehmerInnen war extern Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 98: Ausstattung der Seminarräume (zweites Quartal 2011)

Hingegen variiert die Bewertung der Qualität der vor den Veranstaltungen zur Verfügung gestellten Materialien auch in diesem Quartal sehr stark (vgl. Abbildung 99). Hier ist zu diskutieren, ob eine weitere Standardisierung der Informationen vor Seminarbeginn möglich ist. Eine weitere Option, die zu prüfen ist, betrifft das Erwartungsmanagement. Es ist ggf. in der Evaluation zu erfassen, welche Informationen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vermisst haben und welche sie sich zukünftig wünschen.

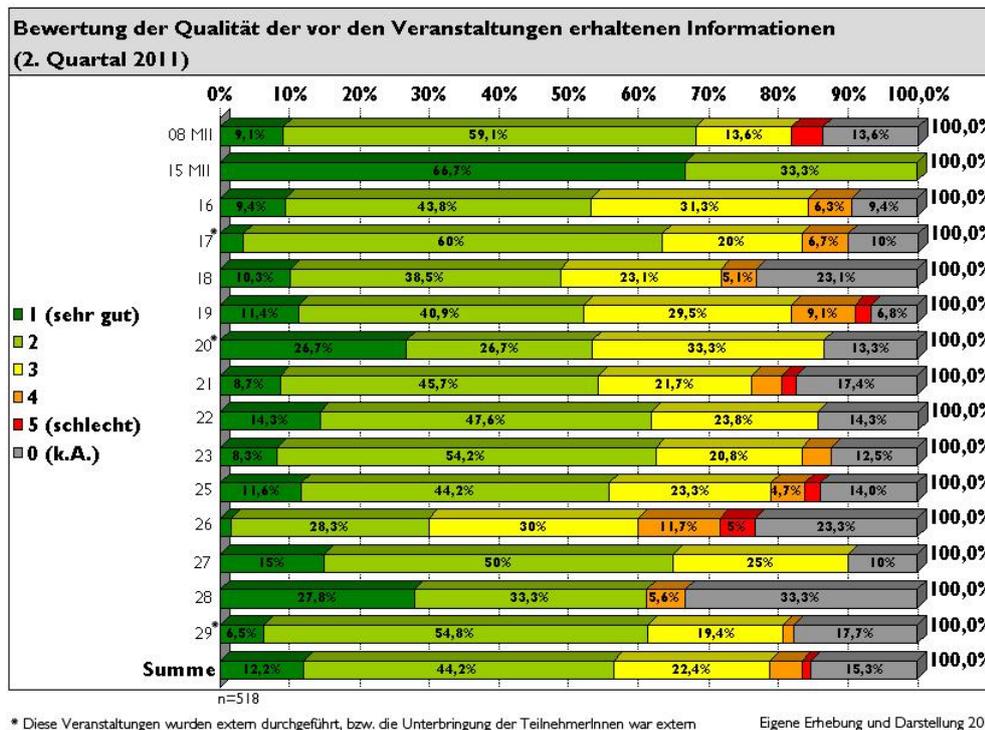


Abbildung 99: Qualität der vor den Veranstaltungen erhaltenen Informationen (zweites Quartal 2011)

Neben der Bewertung der Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Tagungsbüro der DHPol wird im zweiten Quartal 2011 erstmalig eine vergleichbare Fragestellung in Bezug auf die neu eröffnete Mensa der DHPol eingebunden. Durch die Mehrheit der Veranstaltungen, wird dem Mensapersonal beständig sehr gute bis gute Freundlichkeit attestiert. Hierbei gilt es zu berücksichtigen, dass eine erste Erprobungsphase der teilweise neuen Prozessabläufe in der Küche sowie im Service zu gewähren ist (vgl. Abbildung 100 und Abbildung 101).

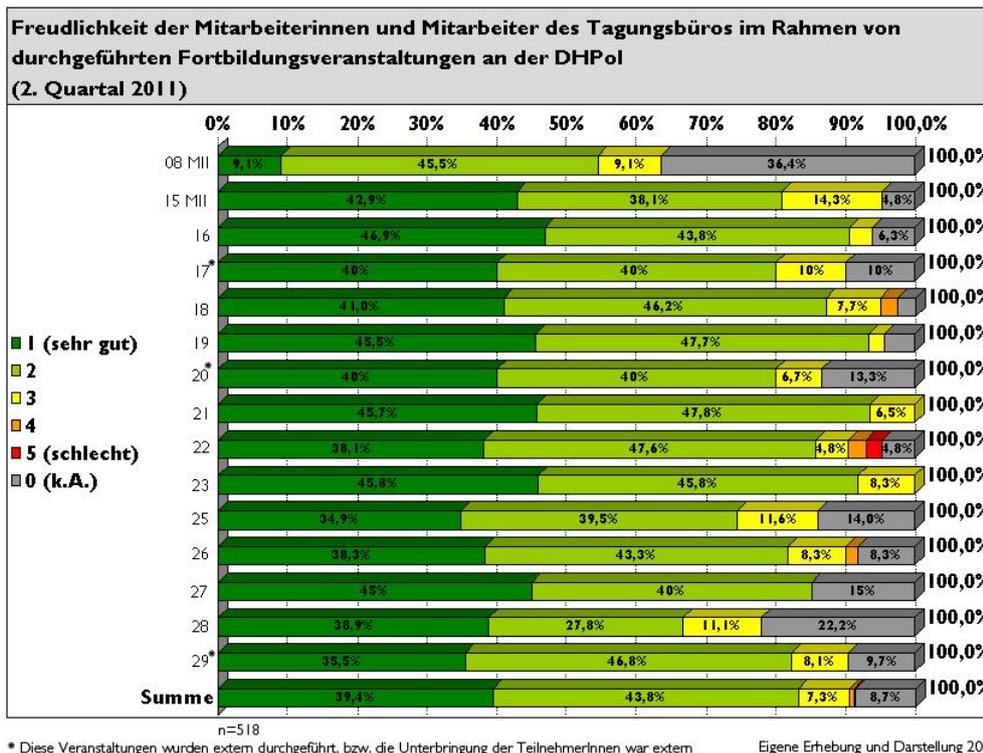


Abbildung 100: Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tagungsbüros (zweites Quartal 2011)

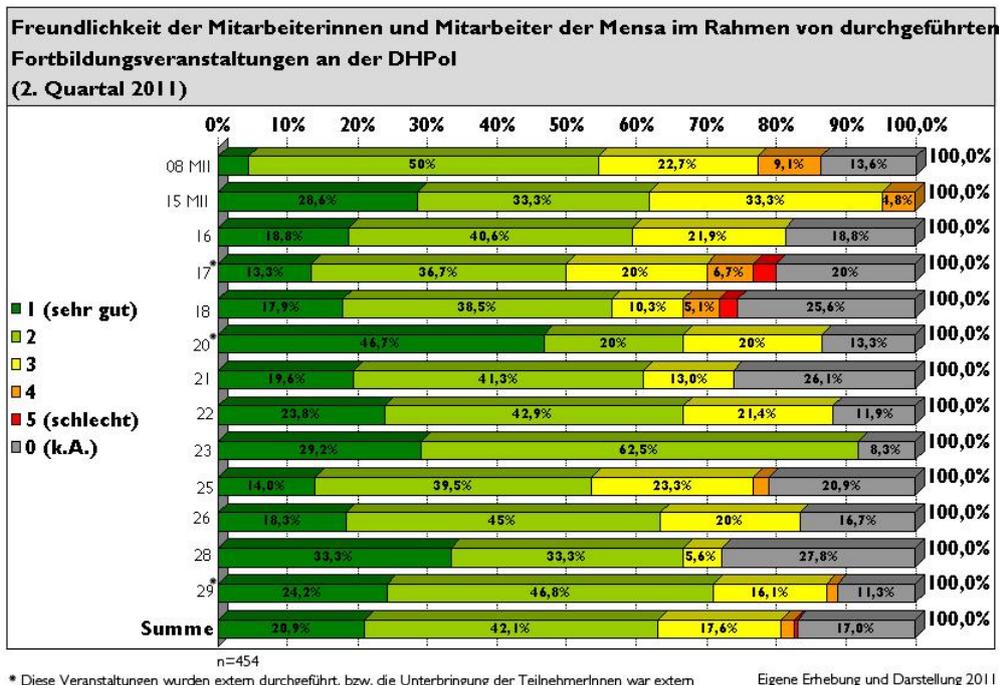


Abbildung 101: Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mensa (zweites Quartal 2011)

4.1.4 Fortbildungsveranstaltungen im 3. Quartal 2011

Der in diesem Bericht letzte zu berücksichtigende Erhebungszeitraum fasst 10 Fortbildungsveranstaltungen zusammen. Sämtliche aufgeführten Veranstaltungen wurden an der DHPol durchgeführt. Die

Unterbringung der Teilnehmerinnen/Teilnehmer erfolgte ebenfalls in den Appartements der Hochschule (vgl. Abbildung 102).

Durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen an der DHPol (3. Quartal 2011)		
	Anz	% Nenn.
20/2011 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul II -	11	4,3%
27/2011 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul II -	21	8,1%
30/2011 Sicherheitskommunikation - Ein Ansatz zur Steigerung der Verkehrssicherheitsarbeit?	23	8,9%
31/2011 Führung von Polizeibehörden	16	6,2%
32/2011 Internationales Seminar	28	10,9%
33/2011 Polizeitechnik im Wandel	33	12,8%
34/2011 Bekämpfung der Jugendkriminalität	34	13,2%
35/2011 Gesundheitsmanagement - Selbstverantwortung der Führungskraft	42	16,3%
36/2011 Polizeientwicklung im 20. Jahrhundert	16	6,2%
37/2011 Internationales Seminar	34	13,2%
Summe	258	100,0%

Entwurf und Daten: Qualitätssicherung der DHPol 2012

Abbildung 102: Durchgeführte Fortbildungsveranstaltungen an der DHPol (drittes Quartal 2011)

Obwohl in diesem Zeitraum noch einige Abschlussarbeiten in einem Appartementgebäude durchgeführt wurden, weisen die Evaluationsergebnisse einen eindeutigen Positivtrend bei der Bewertung des allgemeinen Zustands der Appartements auf (vgl. Abbildung 103). Der Anteil der negativen Bewertungen in den einzelnen Veranstaltungen ist im Vergleich zu den ersten beiden Quartalen des Jahres 2011 rückläufig (vgl. Abbildung 92 und Abbildung 97). Verbesserungen durch die Bau- und Sanierungsphase, wie z.B. die Teeküchen und die flächendeckende Einrichtung des W-LANs schlagen sich somit in den Bewertungen nieder.

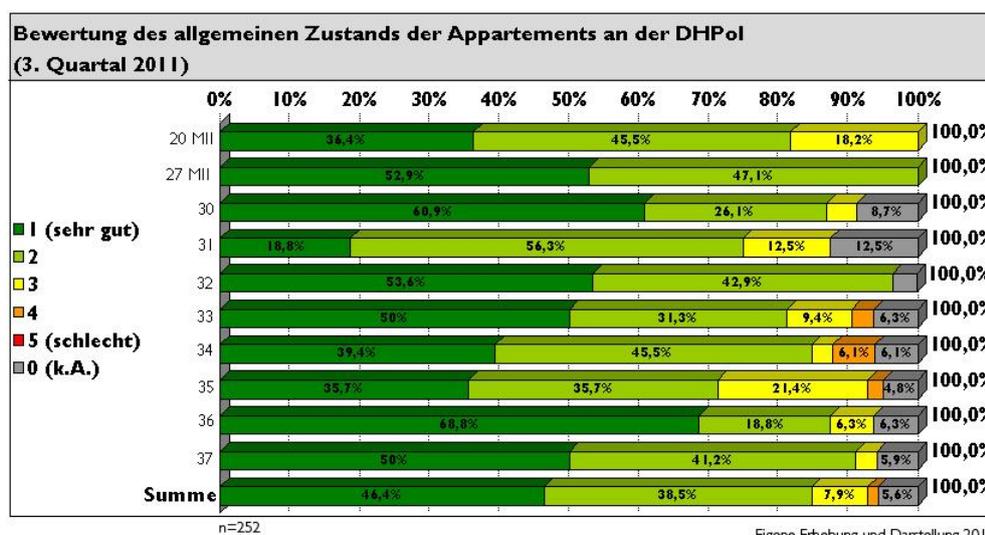


Abbildung 103: Bewertung des allgemeinen Zustands der Appartements an der DHPol (drittes Quartal 2011)

Gleiches ist für die Bewertung der Ausstattung der Seminarräume festzustellen, da deren Renovierung und Neuausstattung nun bereits vollständig abgeschlossen ist, vergibt eine deutliche Mehrheit der Befragten sehr gute und gute Bewertungen (vgl. Abbildung 104).

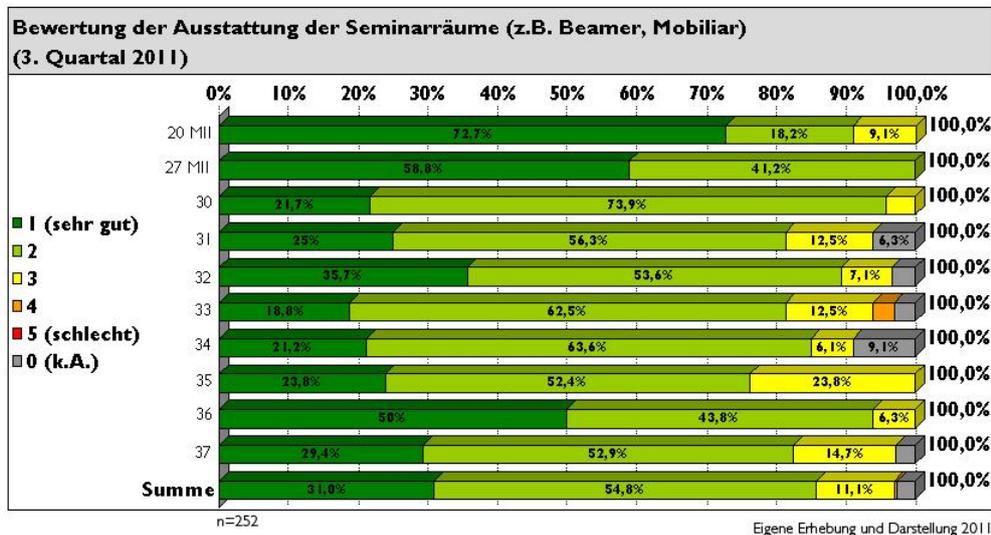


Abbildung 104: Ausstattung der Seminarräume (drittes Quartal 2011)

Das heterogene Bild hinsichtlich der Bewertung der Qualität der zur Verfügung gestellten Informationen deutet auf einen Handlungsbedarf hin. Zum einen ist die Kommunikation zu verbessern, damit Teilnehmer die Informationen bekommen, die sie vor einer Veranstaltung benötigen, zum anderen ist zu erheben, welcher Informationsbedarf besteht. Dieses Ergebnis wird in die zukünftigen Planungen und Prozesse der Seminardurchführung und in die Fortentwicklung des Fragebogens der Fortbildung einzubeziehen sein (vgl. Abbildung 105).

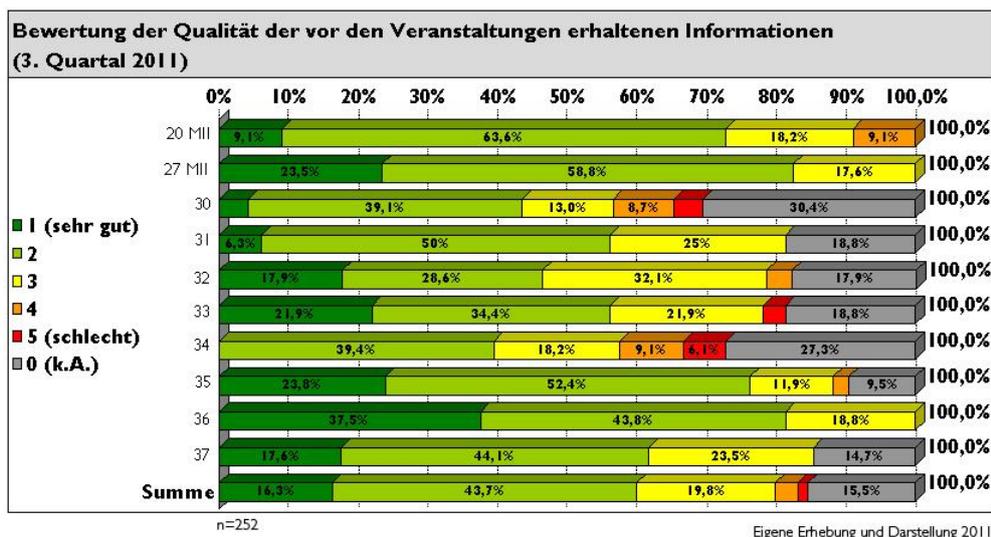


Abbildung 105: Qualität der vor den Veranstaltungen erhaltenen Informationen (drittes Quartal 2011)

Mit 91,7% der summierten Bewertungen innerhalb der ersten beiden Bewertungskategorien ist in diesem Quartal ein weiterer Höchstwert für die Freundlichkeit des Tagungsbüros zu registrieren (vgl. Abbildung 106).

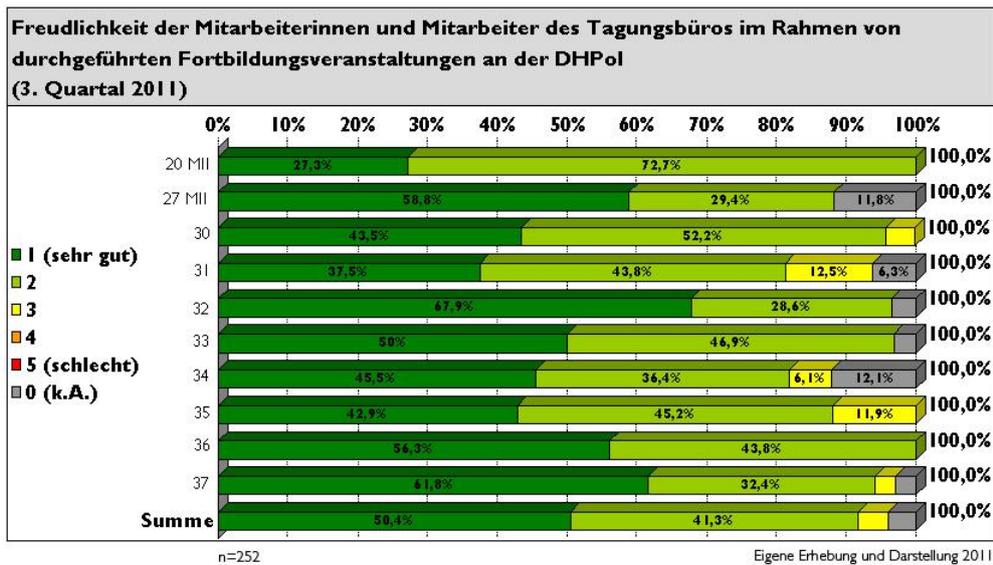


Abbildung 106: Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tagungsbüros (drittes Quartal 2011)

Die Freundlichkeit des Mensapersonals wird weiterhin positiv bewertet (vgl. Abbildung 107). Einzig das Seminar 20 (Modul 2) weicht ab und war Anlass für Nachfragen bei den Prozessbeteiligten mit dem Ziel der Identifikation der Ursache und der Vermeidung einer solchen Bewertung in der Zukunft.

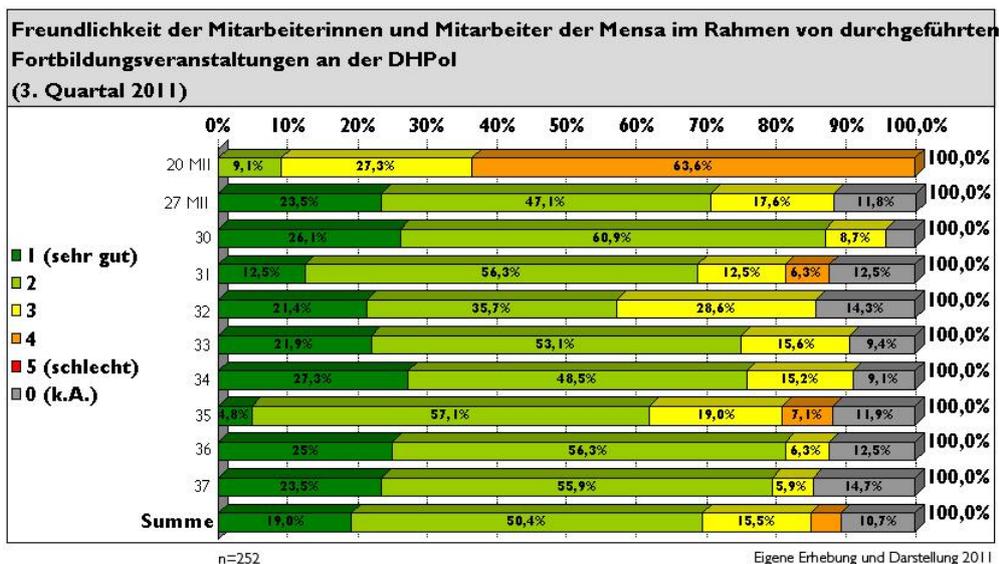


Abbildung 107: Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mensa (drittes Quartal 2011)

Zusammenfassend für die Evaluation der Rahmenbedingungen der Fortbildungsveranstaltungen an der DHPol ist zu betonen, dass sich in den Evaluationsergebnissen erste positive Reaktionen nach Fertigstellung der ersten Bauabschnitte und Sanierungsmaßnahmen widerspiegeln. Die hohen Rücklaufquoten in der Fortbildungsevaluation zeigen eine hohe Akzeptanz des Evaluationsverfahrens und die Motivation der Teilnehmerinnen/Teilnehmer, ihren Anteil am stetigen Optimierungs- und Qualitätsprozess der Hochschule beizutragen. Insgesamt wurden für den hier behandelten Erhebungszeitraum 1520 Rückläufer bei insgesamt 49 Fortbildungsveranstaltungen (ohne zertifizierte Seminare und Management Kolleg) analysiert und aufbereitet. Mit dieser differenzierten Datenbereitstellung wird der Forde-

rung entsprochen, die Fortbildungsevaluation in vergleichbarer Weise aufzubereiten wie die Modulevaluation

4.2 Einschätzungen der Teilnehmerinnen/Teilnehmer

Von besonderer Bedeutung für die Einschätzung der Qualität der Fortbildung ist die Beurteilung der Referate in der jeweiligen Veranstaltung. Dazu werden Fragen zu jeder Referentin/jedem Referenten gestellt (vgl. Anlage 4). Die umfangreichen Auswertungen erhalten die Seminarverantwortlichen unmittelbar nach den Veranstaltungen und können daraus konkrete Hinweise zur Gestaltung zukünftiger Veranstaltungen und zur Rekrutierung von Referentinnen und Referenten ziehen.

Diese personenbezogenen Daten, die zudem nicht ohne den Gesamtkontext der Veranstaltung aussagekräftig sind, eignen sich nicht für die Darstellung in diesem Bericht. Der Fragebogen erhebt jedoch zentrale Merkmale der Fortbildungsveranstaltungen an der DHPol. Dazu gehören die Möglichkeit der Netzbildung/des Erfahrungsaustausches, der Nutzen für die berufliche Praxis sowie die Stimmigkeit der Inhalte der Veranstaltungen. Diese Kriterien im Zusammenspiel mit den Bewertungen der Referentinnen und Referenten schlagen sich wiederum in einer Gesamtnote eines Seminars nieder. Aufgrund der thematischen Vielfalt der an der DHPol durchgeführten Seminare werden die Ergebnisse nach Fachgebieten geordnet dargestellt.

4.2.1 Fachgebiet 01 – Allgemeine Polizeiwissenschaft

Fachgebiet 01 ist mit zwei Veranstaltungen in die Datenanalyse eingegangen (vgl. Abbildung 108).

Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 01 Allgemeine Polizeiwissenschaft		
	Anz	% Nenn.
09/2011 Männer und Frauen im Polizeidienst	14	46,7%
36/2011 Polizeientwicklung im 20. Jahrhundert	16	53,3%
Summe	30	100,0%

Entwurf und Daten: Qualitätssicherung der DHPol 2012

Abbildung 108: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 01 „Allgemeine Polizeiwissenschaft“

Erfahrungsaustausch und Netzbildung bzw. -pflege waren während beider Veranstaltungen aus Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr gut bis gut möglich (vgl. Abbildung 109).

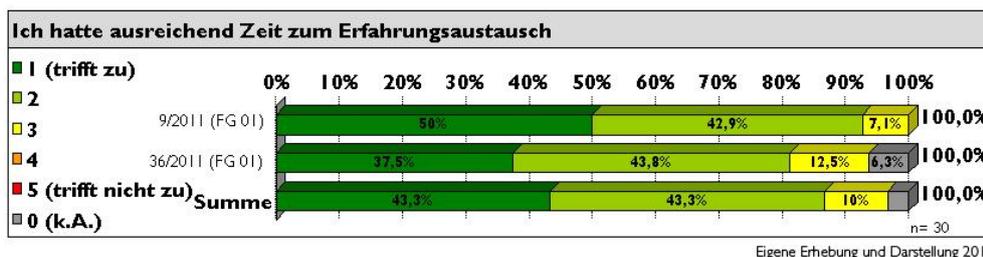


Abbildung 109: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet 01 „Allgemeine Polizeiwissenschaft“

Die inhaltliche Dimension, die sowohl mit der Frage nach der Stimmigkeit und der Verknüpfung der behandelten Inhalte von 86 % der Befragten mit sehr gut und gut bewertet. Auch bei der Frage nach der Gesamtnote der Veranstaltung geben 70% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Noten „sehr gut“ und „gut“ (vgl. Abbildung 110 und Abbildung 111).

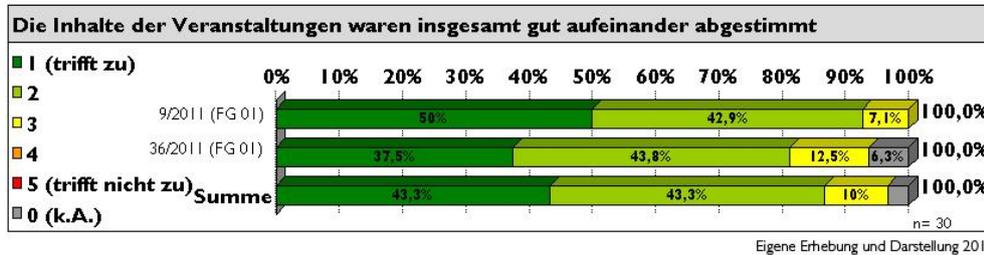


Abbildung 110: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet 01 „Allgemeine Polizeiwissenschaft“

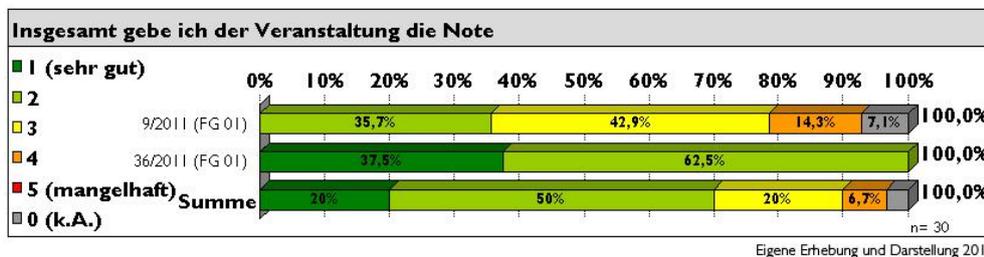


Abbildung 111: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet 01 „Allgemeine Polizeiwissenschaft“

Der Anwendungsbezug für die konkrete dienstliche Verwendung der Seminarinhalte weist eine große Streubreite auf, die sicher auch von den Vorerfahrungen und Aufgabenfeldern der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beeinflusst wird (vgl. Abbildung 112).

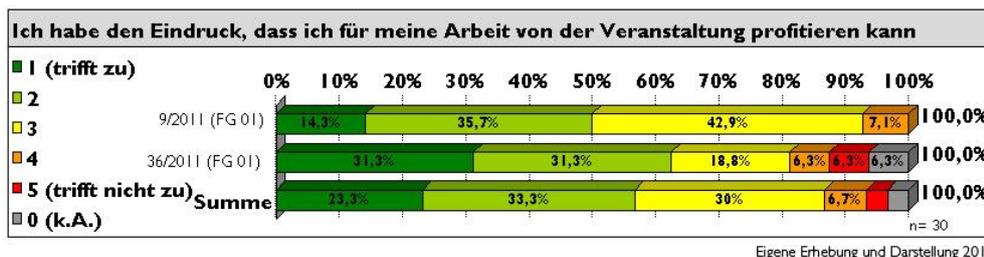


Abbildung 112: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet 01 „Allgemeine Polizeiwissenschaft“

4.2.2 Fachgebiet 02 – Polizeiliche Führungslehre

Das Fachgebiet 02 hat die Veranstaltungen im Erhebungszeitraum in Kooperation mit anderen Fachgebieten bzw. Lehrbeauftragten der DHPol durchgeführt. Ein hoher Anwendungsbezug wird sämtlichen Veranstaltungen mit insgesamt 75,7% attestiert. 84,8% der Befragten geben die Gesamtnote sehr gut oder gut (vgl. Abbildung 115). Vergleichbar sind auch die Bewertungen zum Wert der Veranstaltungen für die eigene Praxis und zur Abstimmung der Inhalte innerhalb der Seminare (vgl. Abbildung

114 und Abbildung 116). Die guten Noten in den Einzelfragen führen auch zu einer Gesamtbenotung von 84 % in den Kategorien sehr gut und gut (vgl. Abbildung 117).

Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 02 Polizeiliche Führungslehre		
	Anz	% Nenn.
36/2010 Führungsethik: Aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen in der Polizei*	58	43,9%
06/2011 Führung und Management in der Polizei**	32	24,2%
35/2011: Gesundheitsmanagement - Selbstverantwortung der Führungskraft	42	31,8%
Summe	132	100,0%

* Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit den Ethikbeauftragten durchgeführt

** Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Fachgebiet 03 Betriebswirtschaftslehre - Public Management Polizei durchgeführt

Entwurf und Daten: Qualitätssicherung der DHPol 2012

Abbildung 113: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 02 „Polizeiliche Führungslehre“

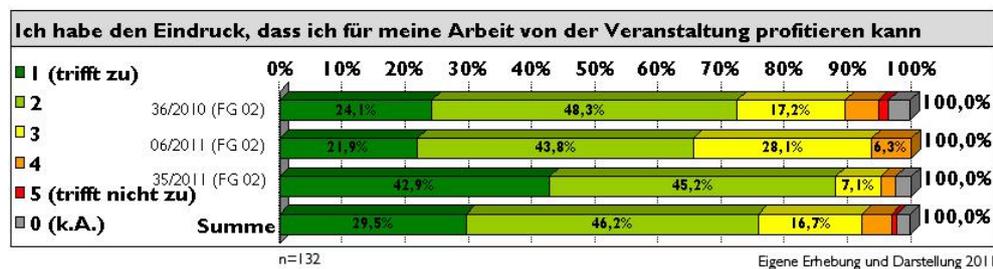


Abbildung 114: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet 02 „Polizeiliche Führungslehre“

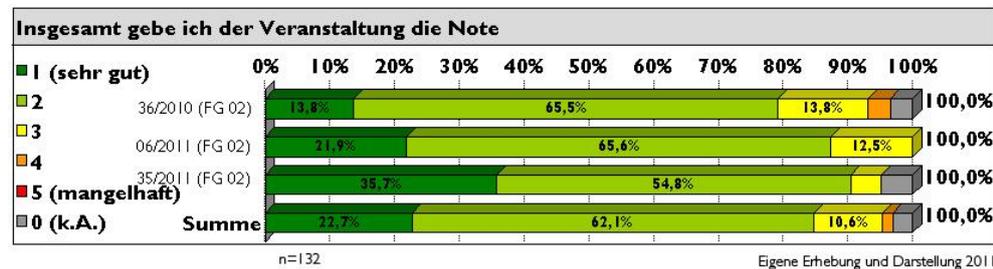


Abbildung 115: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet 02 „Polizeiliche Führungslehre“

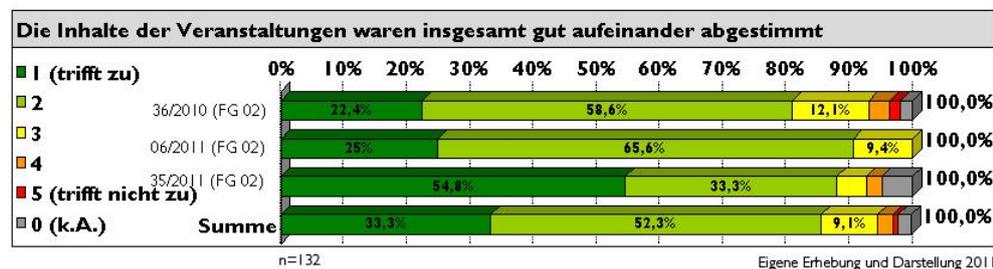


Abbildung 116: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet 02 „Polizeiliche Führungslehre“

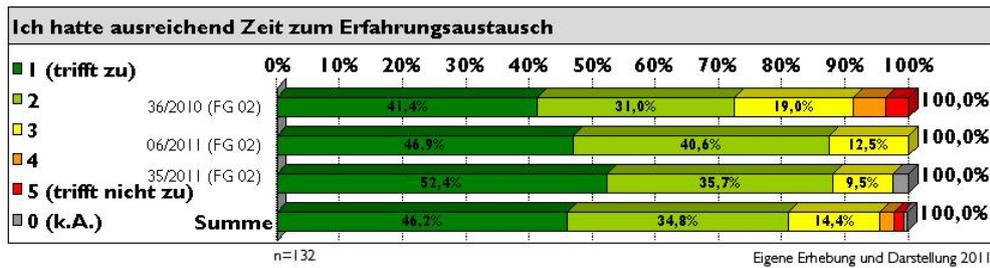


Abbildung I 17: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet 02 „Polizeiliche Führungslehre“

4.2.3 Fachgebiet 03 – Betriebswirtschaftslehre – Public Management

Das Seminarangebot des Fachgebiets 03 mit Abschlussprüfung (10/2011) wird in einem gesonderten Kapitel dieses Berichts dargestellt. Für die übrigen Seminare des Fachgebiets gilt, dass die Abstimmung der Seminarinhalte sowie die Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch jeweils mit über 90 % sehr gut und gut bewertet werden (vgl. Abbildung 119, 120).

Die Verwertbarkeit der Seminarinhalte für die eigene berufliche Praxis schätzen 83,8% der Befragten als in hohem Maße gegeben an. Das Seminarangebot des Fachgebiets wird von 91,9 % der Befragten als sehr gut oder gut benotet (vgl. Abbildungen 121, 122).

Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 03 Betriebswirtschaftslehre – Public Management Polizei		
	Anz	% Nenn.
06/2011 Führung und Management in der Polizei *	32	34,8%
10/2011 Wege zum umfassenden Qualitätsmanagement (TQM) (Lizenzlehrgang der Deutschen Gesellschaft für Qualität e.V.)**	18	19,6%
15/2011 Projektmanagement mit Personalzertifizierung Modul II	21	22,8%
15/2011 Projektmanagement mit Personalzertifizierung	21	22,8%
Summe	92	100,0%

* Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Fachgebiet 02 Polizeiliche Führungslehre durchgeführt

** Die Veranstaltung wird aufgrund eines speziellen Bogens gesondert ausgewertet s. Kapitel 4.4

Entwurf und Daten: Qualitätssicherung der DHPol 2012

Abbildung I 18: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 03 „Betriebswirtschaftslehre - Public Management“

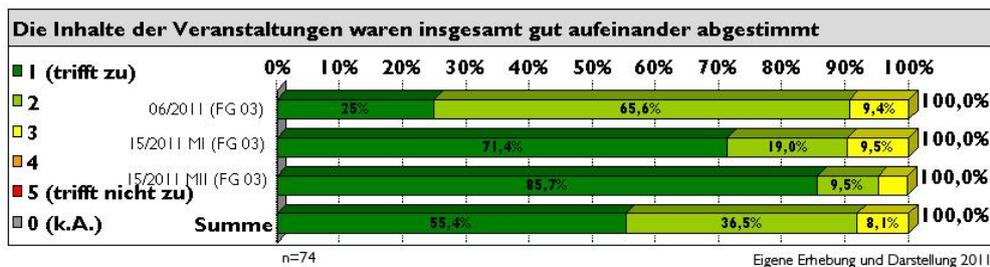


Abbildung I 19: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet 03 „Betriebswirtschaftslehre - Public Management“

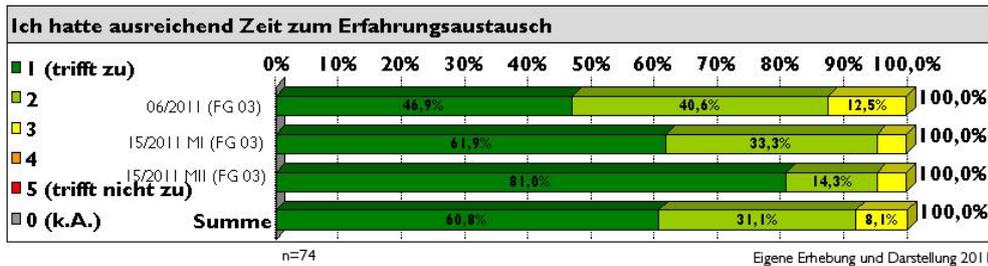


Abbildung 120: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet 03 „Betriebswirtschaftslehre - Public Management“

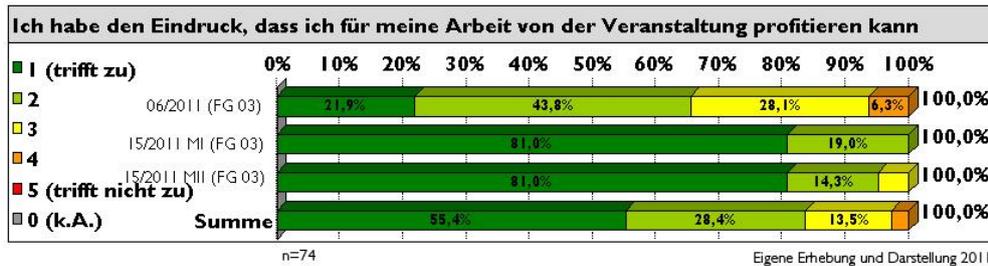


Abbildung 121: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet 03 „Betriebswirtschaftslehre - Public Management“

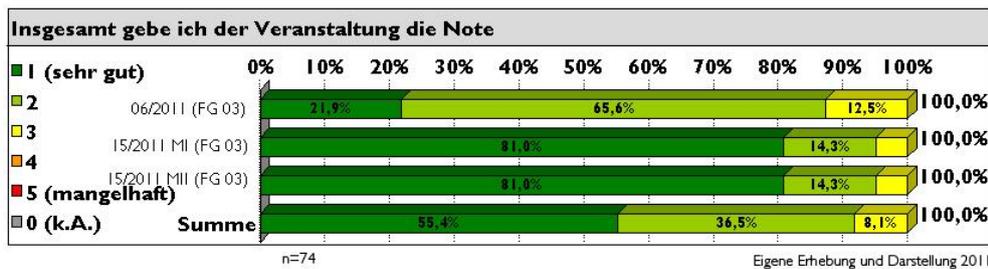


Abbildung 122: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet 03 „Betriebswirtschaftslehre - Public Management“

4.2.4 Fachgebiet 04 – Organisation und Personalmanagement in der Polizei

Aufgrund der abgesagten Fortbildungsveranstaltung 12/2011 („Diversity Management in the Police“) im ersten Quartal 2011 sowie weiterer Veranstaltungen, die erst im 4. Quartal 2011 durch das Fachgebiet 04 durchgeführt wurden, fallen keine Fortbildungsveranstaltungen in den Auswertungszeitraum des vorliegenden Evaluationsberichts des Präsidenten.

4.2.5 Fachgebiet 05 – Polizeiliche Verkehrslehre

Die Polizeiliche Verkehrslehre an der DHPol hat im Auswertungszeitraum zwei nationale und ein internationales Seminar durchgeführt (vgl. Abbildung 123). Diesen Seminaren werden durch die Teilnehmerinnen/Teilnehmer in allen Bewertungsdimensionen hohe Qualität bescheinigt (vgl. Abbildungen 124-127). 84 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gehen davon aus, dass die Inhalte der Seminare ihnen in ihrem beruflichen Alltag nützlich sind. 95 % der Befragten gaben an, dass Erfahrungs-

austausch und Netzworkebildung in ausreichendem Umfang möglich waren. Hinsichtlich der Abstimmung der Seminarinhalte bestehen deutliche Unterschiede in den einzelnen Seminaren. Insgesamt kommt das Seminarangebot jedoch auf Bewertungen der inhaltlichen Abstimmung von 86 % in den Kategorien sehr gut und gut.

Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 05 Polizeiliche Verkehrslehre		
	Anz	% Nenn.
38/2010 Konzeptionelle und strategische Betrachtung des Aufgabenfeldes Verkehrsunfall	28	33,7%
16/2011 Internationales Seminar	32	38,6%
30/2011 Sicherheitskommunikation - Ein Ansatz zur Steigerung der Verkehrssicherheitsarbeit?	23	27,7%
Summe	83	100,0%

Entwurf und Daten: Qualitätssicherung der DHPol 2012

Abbildung 123: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 05 „Polizeiliche Verkehrslehre“

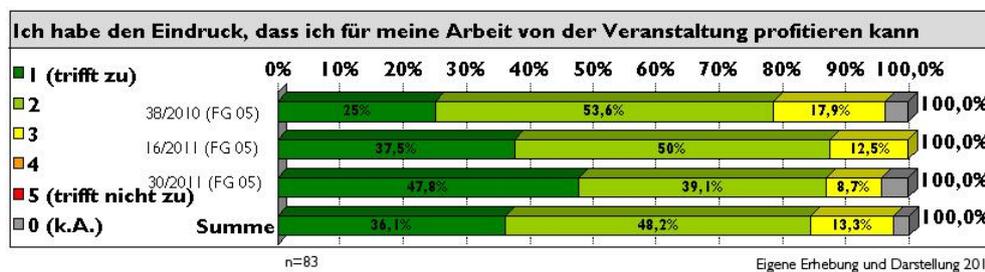


Abbildung 124: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet 05 „Polizeiliche Verkehrslehre“

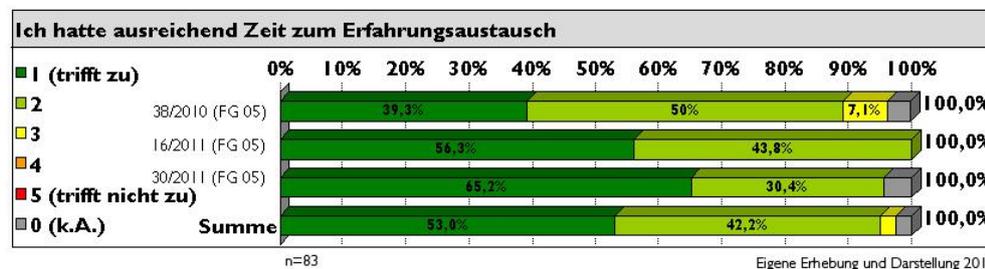


Abbildung 125: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet 05 „Polizeiliche Verkehrslehre“

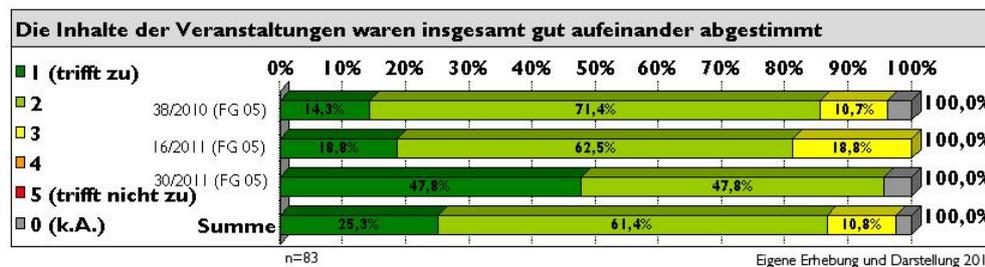


Abbildung 126: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet 05 „Polizeiliche Verkehrslehre“

Entsprechend der Passung der Inhalte schwankt auch der Anteil der sehr guten Gesamtbeurteilungen in den Seminaren. Über alle Seminare ergibt sich aber eine Bewertung durch 89 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Kategorien sehr gut und gut.

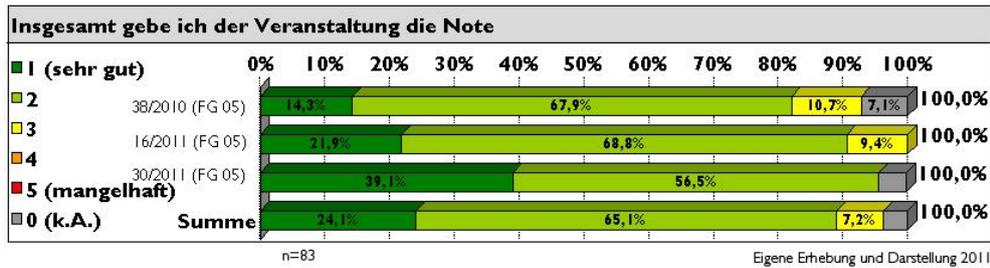


Abbildung 127: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet 05 „Polizeiliche Verkehrslehre“

4.2.6 Fachgebiet 06 – Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik

Die Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 06 werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer hinsichtlich der Anwendbarkeit in der beruflichen Praxis und Abstimmung der Inhalte mehrheitlich als gut und befriedigend eingeschätzt (vgl. Abbildung 129 und 130). Diese Bewertung schlägt sich auch in der Gesamtnote nieder. 43,8% der Teilnehmer bewerten die Seminare des Fachgebiets mit gut und 38,1 % mit befriedigend (vgl. Abbildung 131). Die Zeiträume zum Erfahrungsaustausch werden in den Seminare eher als zu gering eingeschätzt. Vor allem im Seminar 41/2010, das an einem externen Veranstaltungsort durchgeführt wurde, wird die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches kritisch gesehen (vgl. Abbildung 132).

	Anz	% Nenn.
41/2010 Bekämpfung der Jugendkriminalität	31	29,5%
07/2011 Aktuelle Entwicklung des Straf- und Strafprozessrechts	40	38,1%
34/2011 Bekämpfung der Jugendkriminalität	34	32,4%
Summe	105	100,0%

Entwurf und Daten: Qualitätssicherung der DHPol 2012

Abbildung 128: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 06 „Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik“

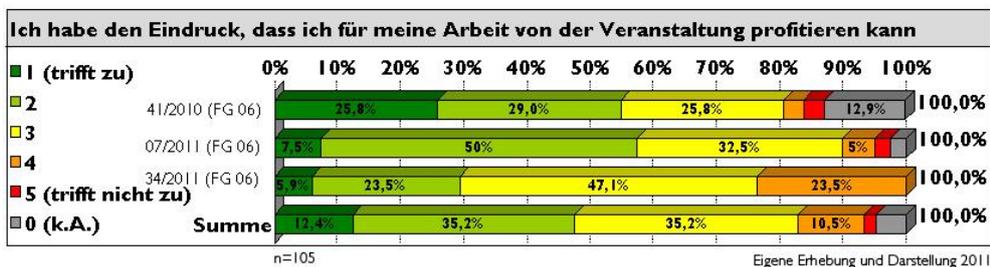


Abbildung 129: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet 06 „Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik“

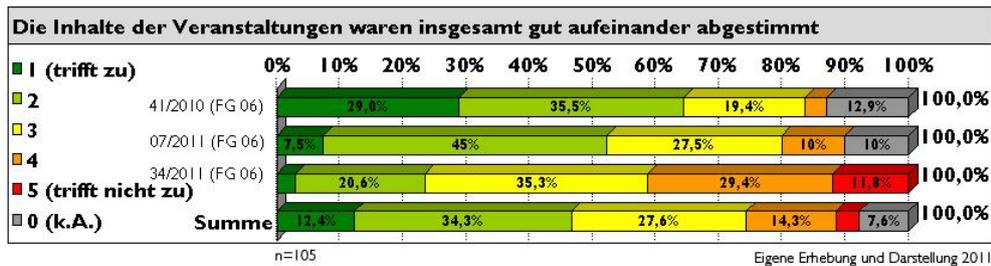


Abbildung 130: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet 06 „Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik“

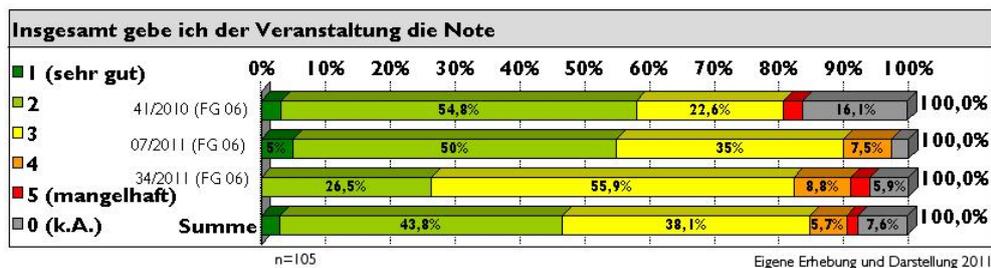


Abbildung 131: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet 06 „Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik“

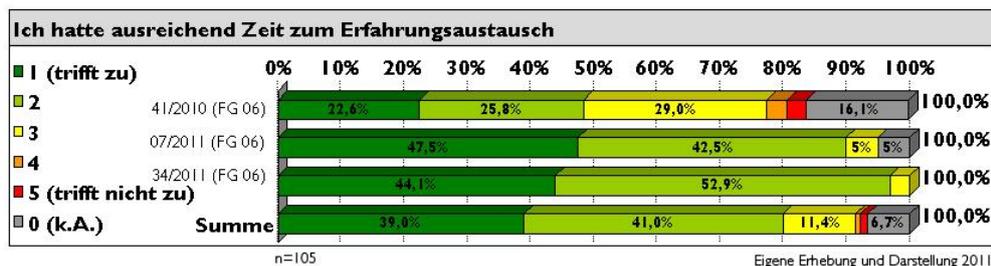


Abbildung 132: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet 06 „Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik“

4.2.7 Fachgebiet 07 – Öffentliches Recht, mit Schwerpunkt Polizeirecht einschl. des internationalen Rechts und des Europarechts

Die Veranstaltungen werden hinsichtlich des Aspekts Bedeutung für die berufliche Praxis bewertet 63,5 % der Befragten diese als sehr gut und gut an (vgl. Abbildungen 134). Die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches bewerten 89 % in den Kategorien 1 und 2 (vgl. Abbildung 135).

Die Abstimmung der Seminarinhalte scheint Anlass zur Kritik zu sein. Hier liegt die Mehrheit der Bewertungen mit 77 % in den Kategorien gut und befriedigend (vgl. 136). Im Vergleich zu den Bewertungen der übrigen Seminare der DHPol ist das eine nach unten abweichende Bewertung.

Die Gesamtbenotung der Seminare ist mit 65,8 % dennoch überwiegend in den Kategorien sehr gut und gut angesiedelt (vgl. Abbildung 137).

Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 07 Öffentliches Dienstrecht, mit Schwerpunkt Polizeirecht einschl. des internationalen Rechts und des Europarechts		
	Anz	% Nenn.
03/2011 Aktuelle Rechts- und Anwendungsprobleme des öffentlichen Dienstrechts	41	48,2%
19/2011 Aktuelle Probleme des Polizeirechts u. Rechtsfragen d. grenzüberschr. Zusammenarbeit	44	51,8%
Summe	85	100,0%

Entwurf und Daten: Qualitätssicherung der DHPol 2012

Abbildung 133: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 07 „Öffentliches Recht, mit Schwerpunkt Polizeirecht einschließlich des internationalen Rechts und des Europarechts“

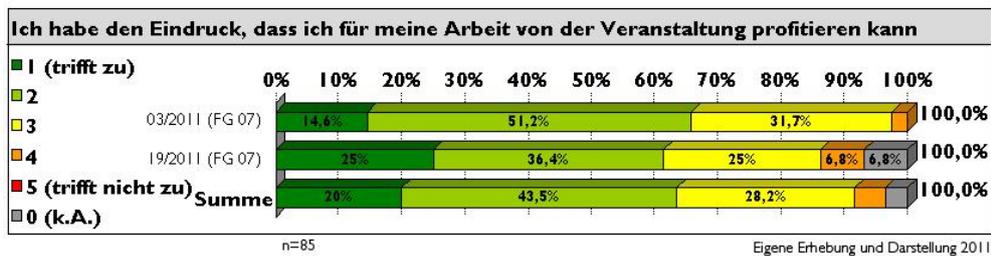


Abbildung 134: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet 07 „Öffentliches Recht, mit Schwerpunkt Polizeirecht einschließlich des internationalen Rechts und des Europarechts“

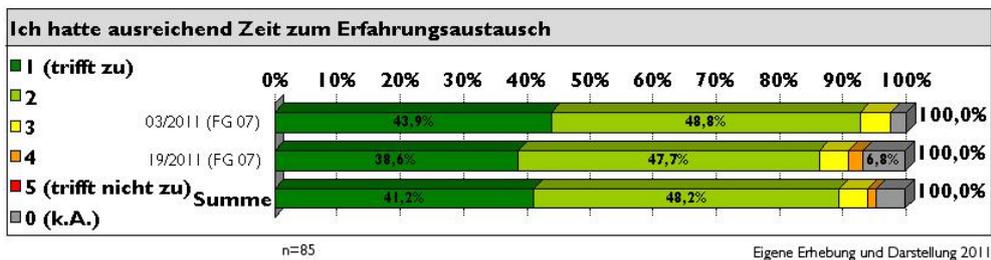


Abbildung 135: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet 07 „Öffentliches Recht, mit Schwerpunkt Polizeirecht einschließlich des internationalen Rechts und des Europarechts“

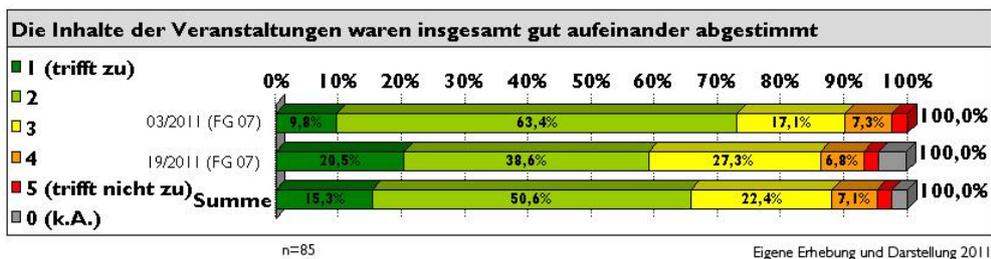


Abbildung 136: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet 07 „Öffentliches Recht, mit Schwerpunkt Polizeirecht einschließlich des internationalen Rechts und des Europarechts“

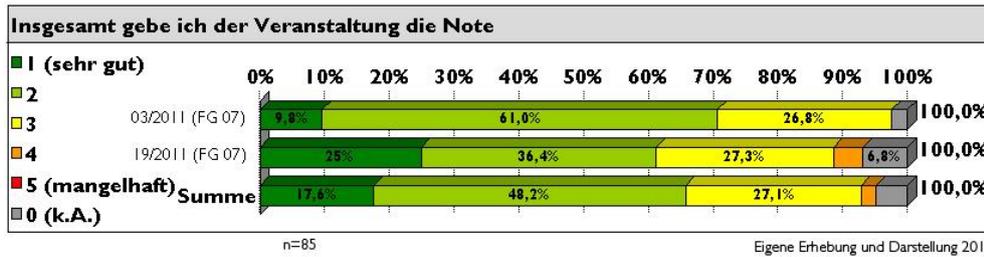


Abbildung 137: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet 07 „Öffentliches Recht, mit Schwerpunkt Polizeirecht einschließlich des internationalen Rechts und des Europarechts“

4.2.8 Fachgebiet 08 – Grundlagen der Polizeilichen Einsatzlehre und Zeitlagen

Der hohe Bedarf an Fortbildungsveranstaltungen im Themenfeld der Einsatzlehre spiegelt sich in der Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen wider (vgl. Abbildung 138). Die Veranstaltungen erhalten in allen Kategorien positive Bewertungen. 85 % der Befragten sehen die Möglichkeit, von den Inhalten in ihrer beruflichen Arbeit zu profitieren (vgl. Abbildung 139) In der gleichen Dimension liegen mit 86 % die positiven Einschätzungen zu den Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches (Kategorien 1 und 2) (vgl. Abbildung 140). Hinsichtlich der Stimmigkeit der Seminarinhalte ist das Meinungsbild zwischen den Kategorien sehr gut (24,5 %), gut (55,2) und befriedigend (14,6%) angesiedelt.

	Anz	% Nenn.
37/2010 Führung und Einsatz von Einsatzeinheiten der Bundespolizei und der Bereitschaftspolizeien	15	7,8%
42/2010 Führung, Einsatz, Ausstattung sowie Aus- und Fortbildung von Einsatzeinheiten	69	35,9%
17/2011 Aktuelle Problemstellungen des polizeilichen Spitzenmanagements	30	15,6%
29/2011 Strategie und Taktik zur Bewältigung von Einsatzlagen mit erheblichem Ausmaß I*	62	32,3%
31/2011 Führung von Polizeibehörden	16	8,3%
Summe	192	100,0%

* Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Fachgebiet 10 Polizeiliches Krisenmanagement durchgeführt
Entwurf und Daten: Qualitätssicherung der DHPol 2012

Abbildung 138: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 08 „Grundlagen der Polizeilichen Einsatzlehre und Zeitlagen“

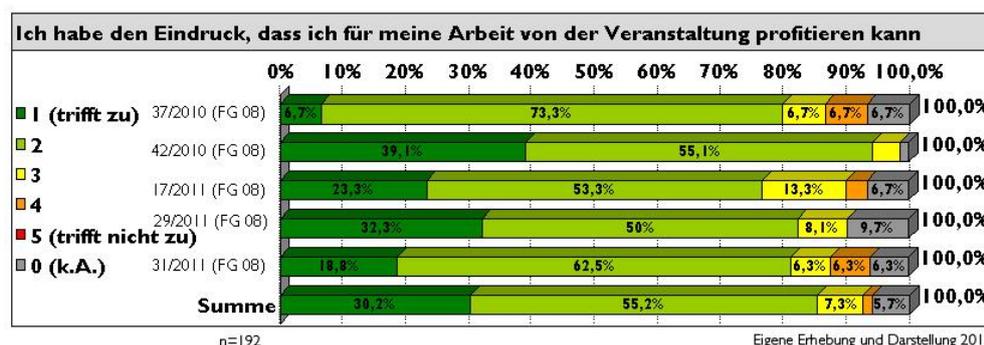


Abbildung 139: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet 08 „Grundlagen der Polizeilichen Einsatzlehre und Zeitlagen“

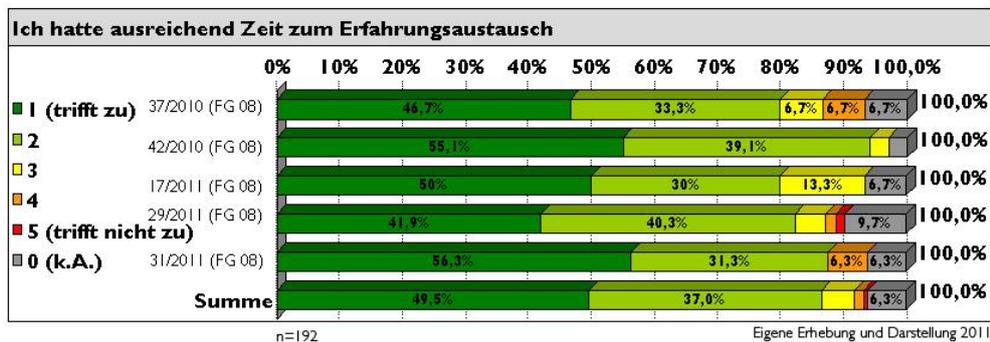


Abbildung 140: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet 08 „Grundlagen der Polizeilichen Einsatzlehre und Zeitlagen“

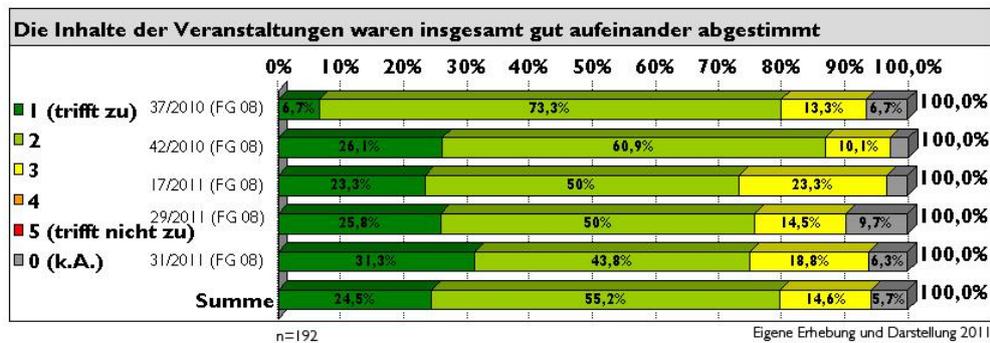


Abbildung 141: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet 08 „Grundlagen der Polizeilichen Einsatzlehre und Zeitlagen“

Die Gesamtbenotung der Veranstaltungen des Fachgebiets entfällt mehrheitlich (63,5 %) auf die Note gut. 22,9 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer geben die Note sehr gut. Gering ist die Anzahl der Benotungen mit befriedigend mit 7,3 %.

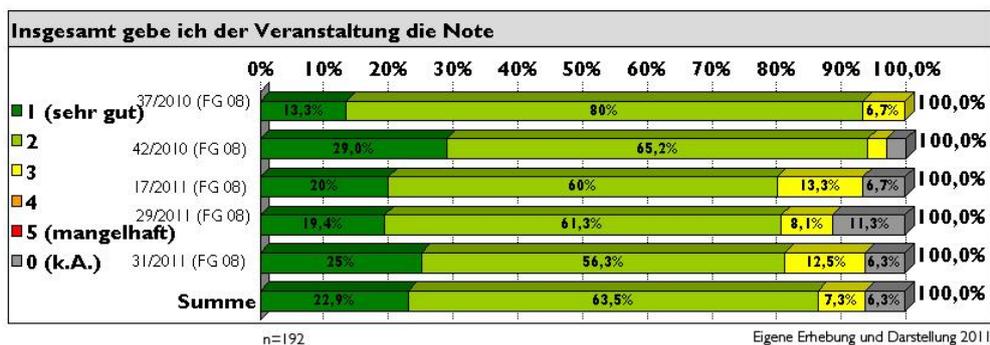


Abbildung 142: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet 08 „Grundlagen der Polizeilichen Einsatzlehre und Zeitlagen“

4.2.9 Fachgebiet 09 – Einsatzlagen der Schwerekriminalität

Zu den hier aufgeführten Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 09 werden von den Fortbildungsteilnehmerinnen/Fortbildungsteilnehmern in überwiegendem Maße positive Bewertungen vor-

genommen. (vgl. Abbildung 144-147). Vor allem der Nutzen für die berufliche Tätigkeit und die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch werden überwiegend mit sehr gut und gut bewertet, gleiches gilt für die Abstimmung der Lehrinhalte. Auch Veranstaltungen dieses Fachgebiets erhalten mit über 80 % Noten in den Kategorien sehr gut und gut.

Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 09 Einsatzlagen der Schwerekriminalität		
	Anz	% Nenn.
39/2010 Strategie und Taktik zur Bewältigung von Einsatzlagen mit erheblichem Ausmaß II	53	46,9%
26/2011 Führung, Einsatz, Ausstattung sowie Aus- u. Fortbildung von Spezialeinheiten u. -kräften	60	53,1%
Summe	113	100,0%

* Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Fachgebiet 02 Polizeiliche Führungslehre durchgeführt

Entwurf und Daten: Qualitätssicherung der DHPol 2012

Abbildung 143: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 09 „Einsatzlagen der Schwerekriminalität“

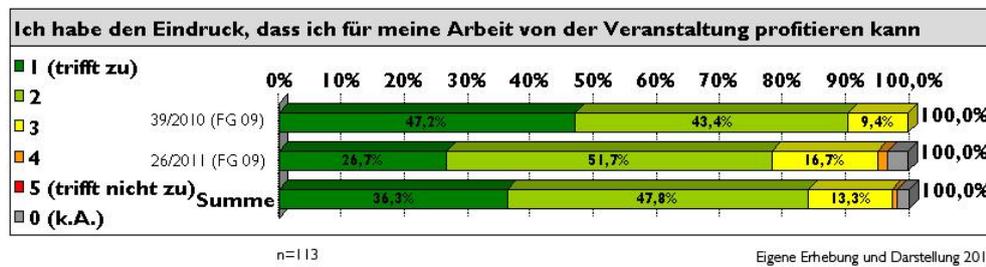


Abbildung 144: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet 09 „Einsatzlagen der Schwerekriminalität“

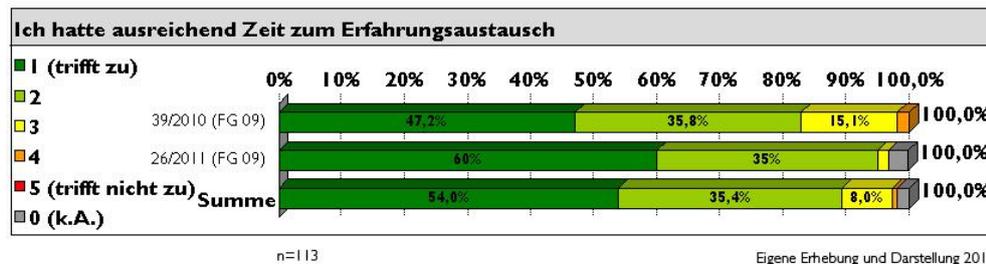


Abbildung 145: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet 09 „Einsatzlagen der Schwerekriminalität“

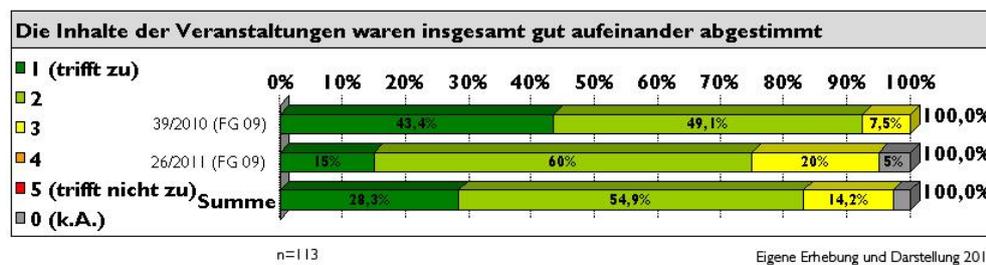


Abbildung 146: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet 09 „Einsatzlagen der Schwerekriminalität“

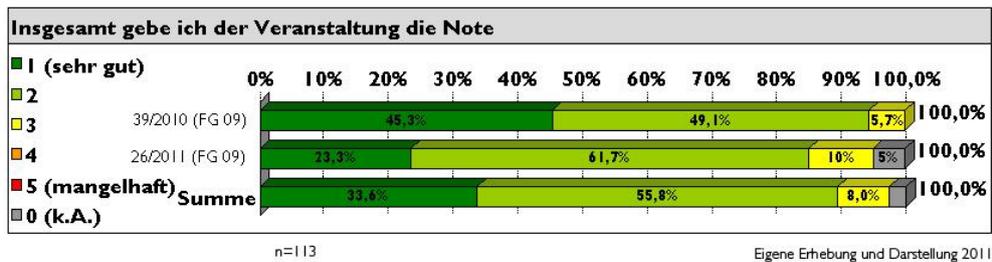


Abbildung 147: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet 09 „Einsatzlagen der Schwerekriminalität“

4.2.10 Fachgebiet 10 – Polizeiliches Krisenmanagement

Bei den Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 10 handelt es sich um Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Fachgebieten (vgl. Abbildung 148), die dort auch bereits dargestellt sind.

	Anz	% Nenn.
34/2010 Internationales Seminar - Operatives und strategisches Informationsmanagement *	36	20,7%
22/2011 Politisch motivierte Kriminalität **	42	24,1%
29/2011 Strategie und Taktik zur Bewältigung von Einsatzlagen mit erheblichem Ausmaß I ***	62	35,6%
37/2011: Internationales Seminar *	34	19,5%
Summe	174	100,0%

* Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Fachgebiet 11 Kriminalistik - Grundlagen der Kriminalstrategie durchgeführt
 ** Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Fachgebiet 12 Kriminalistik - Phänomenbezogene Kriminalstrategie durchgeführt
 *** Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Fachgebiet 08 Grundlagen der polizeilichen Einsatzlehre und Zeitlagen durchgeführt
 Entwurf und Daten: Qualitätssicherung der DHPol 2012

Abbildung 148: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 10 „Polizeiliches Krisenmanagement“

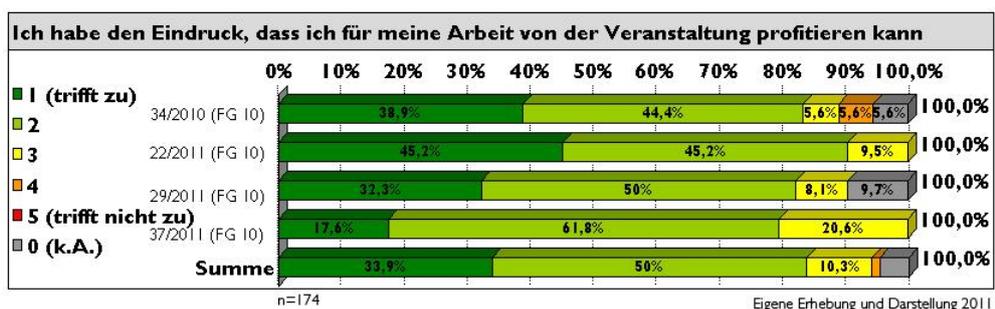


Abbildung 149: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet 10 „Polizeiliches Krisenmanagement“

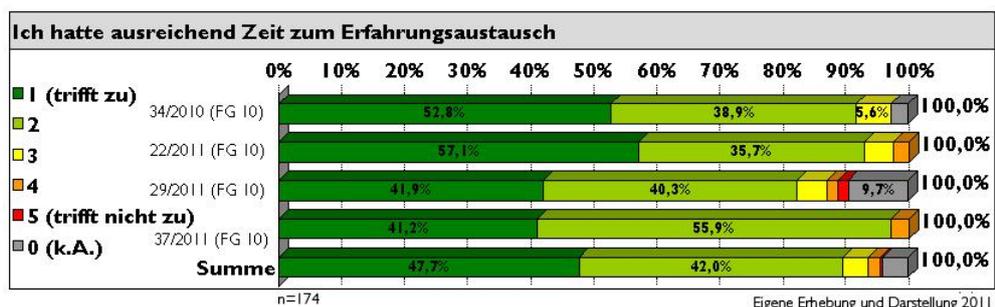


Abbildung 150: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet 10 „Polizeiliches Krisenmanagement“

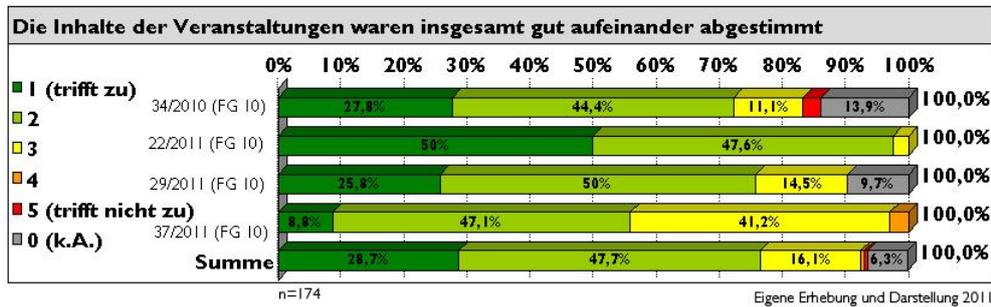


Abbildung 151: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet 10 „Polizeiliches Krisenmanagement“

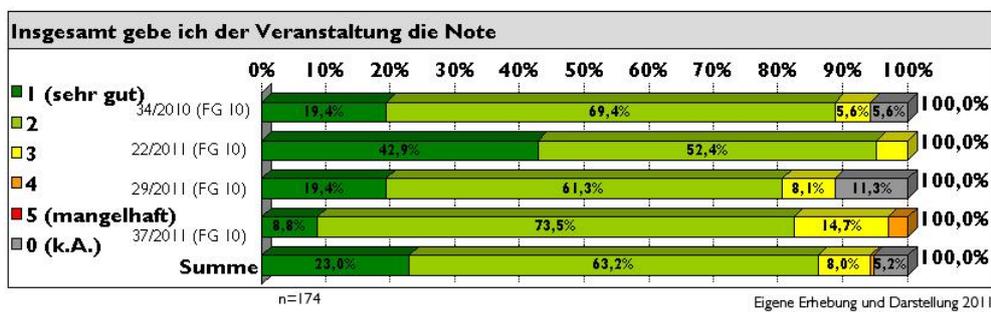


Abbildung 152: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet 10 „Polizeiliches Krisenmanagement“

4.2.11 Fachgebiet 11 – Kriminalistik - Grundlagen der Kriminalstrategie

Die Fortbildungsseminare des Fachgebiets „Kriminalistik – Grundlage der Kriminalstrategie“ werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ähnlich gut bewertet wie die bereits dargestellten Veranstaltungen anderer Fachgebiete (vgl. Abbildung 154-158). Auch handelt es sich um Seminare, die mit anderen Fachgebieten gemeinsam durchgeführt wurden und bereits an anderer Stelle dargestellt sind (vgl. Abbildung 153).

Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 11 Kriminalistik - Grundlagen der Kriminalstrategie		
	Anz	% Nenn.
34/2010 Internationales Seminar - Operatives und strategisches Informationsmanagement*	36	19,0%
02/2011 Neue Medien und Kriminalität**	45	23,8%
21/2011 Internationales Seminar - Rauschgiftkriminalität	46	24,3%
32/2011 Internationales Seminar**	28	14,8%
37/2011: Internationales Seminar*	34	18,0%
Summe	189	100,0%

* Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Fachgebiet 10 Polizeiliches Krisenmanagement durchgeführt

** Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Fachgebiet 12 Kriminalistik - Phänomenbezogene Kriminalstrategie durchgeführt

Entwurf und Daten: Qualitätssicherung der DHPol 2012

Abbildung 153: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 11 „Kriminalistik – Grundlagen der Kriminalstrategie“

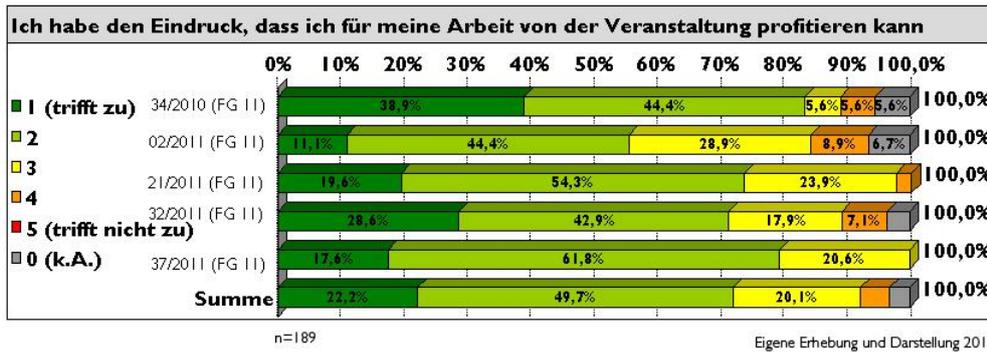


Abbildung 154: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet II „Kriminalistik – Grundlagen der Kriminalstrategie“

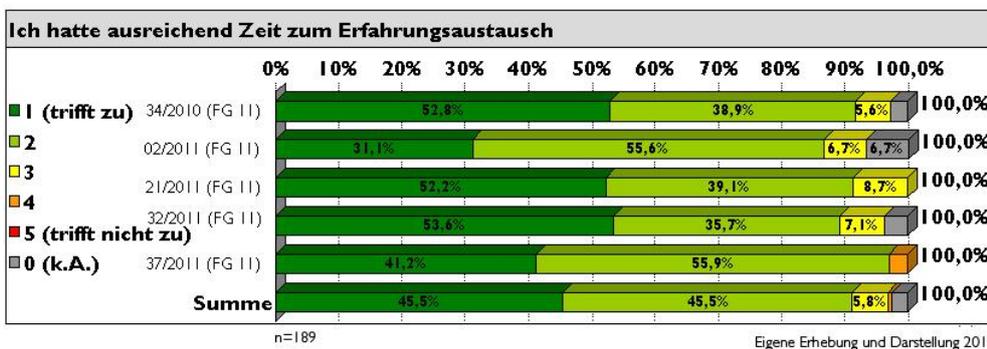


Abbildung 155: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet II „Kriminalistik – Grundlagen der Kriminalstrategie“

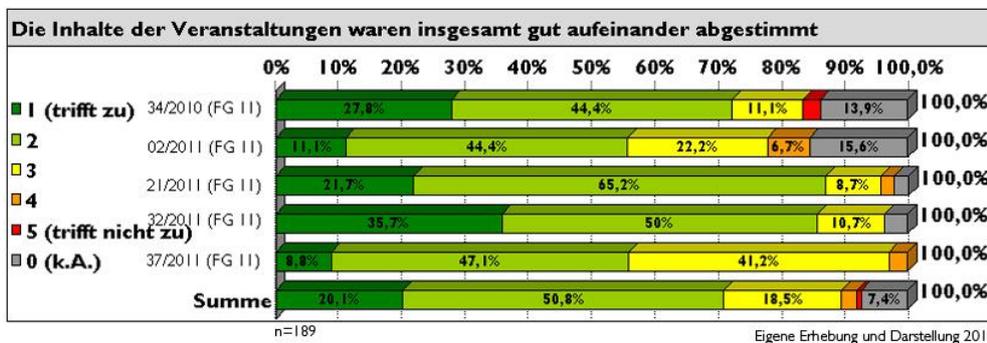


Abbildung 156: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet II „Kriminalistik – Grundlagen der Kriminalstrategie“

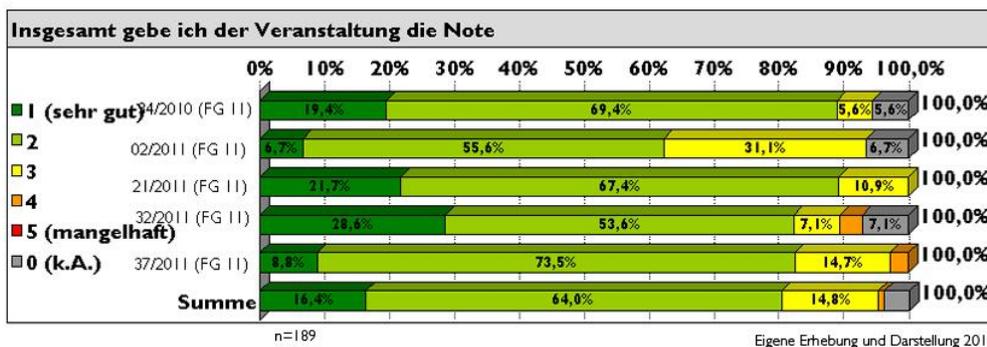


Abbildung 157: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet II „Kriminalistik – Grundlagen der Kriminalstrategie“

4.2.12 Fachgebiet 12 – Kriminalistik – Phänomenbezogene Kriminalstrategie

Die Seminare des Fachgebiets 12 zeichnen sich durch vergleichbar positive Bewertungen durch die Teilnehmerinnen und -teilnehmer aus wie die Mehrheit der Fortbildungsveranstaltungen der DHPol (vgl. Abbildung 159-162).

Lediglich für das Seminar 02 sind leichte Abweichungen vom hohen Qualitätsstandard zu verzeichnen. Den verantwortlichen Seminarleitungen ist es auf der Basis der differenzierten Reports zu jeder Veranstaltung möglich, unmittelbar Rückschlüsse auf Ursachen zu ziehen und entsprechende Maßnahmen bei der Planung von Folgeveranstaltungen zu ergreifen.

Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 12 Kriminalistik - Phänomenbezogene Kriminalstrategie		
	Anz	% Nenn.
02/2011 Neue Medien und Kriminalität*	45	28,5%
22/2011 Politisch motivierte Kriminalität**	42	26,6%
25/2011 Internationales Seminar	43	27,2%
32/2011 Internationales Seminar*	28	17,7%
Summe	158	100,0%

* Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Fachgebiet 11 Kriminalistik - Grundlagen der Kriminalstrategie

** Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Fachgebiet 10 Polizeiliches Krisenmanagement

Entwurf und Daten: Qualitätssicherung der DHPol 2012

Abbildung 158: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 12 „Kriminalistik – Phänomenbezogene Kriminalstrategie“

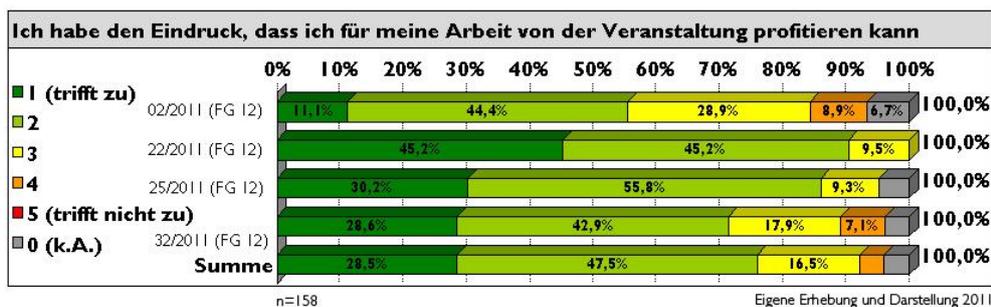


Abbildung 159: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet 12 „Kriminalistik – Phänomenbezogene Kriminalstrategie“

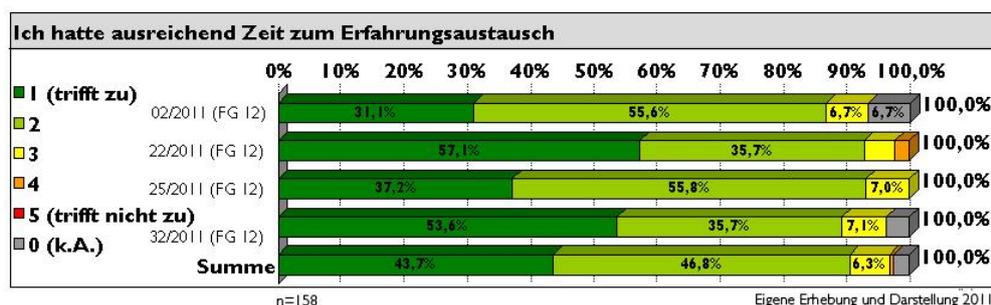


Abbildung 160: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet 12 „Kriminalistik – Phänomenbezogene Kriminalstrategie“

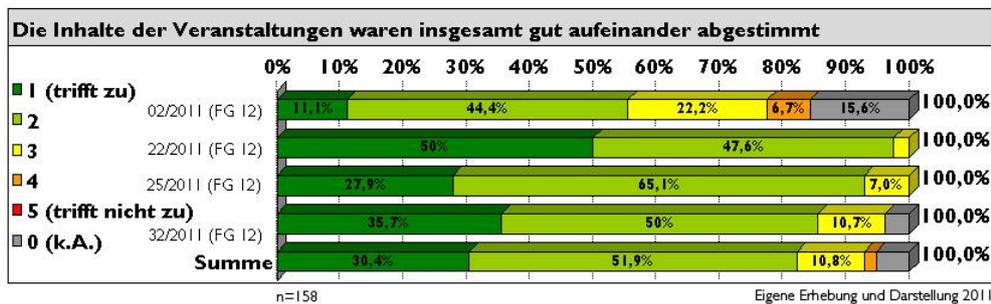


Abbildung 161: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet 12 „Kriminalistik – Phänomenbezogene Kriminalstrategie“

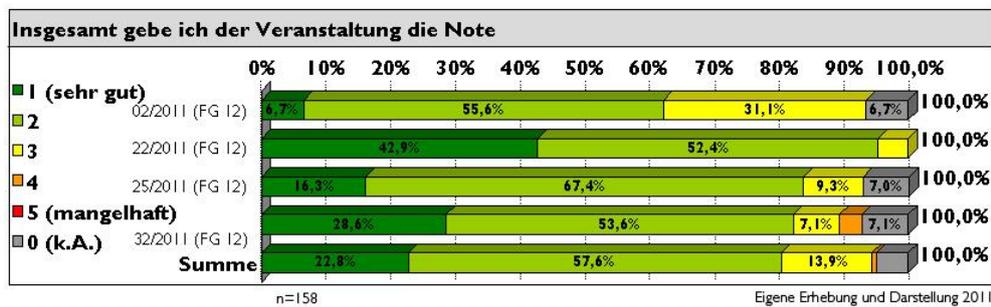


Abbildung 162: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet 12 „Kriminalistik – Phänomenbezogene Kriminalstrategie“

4.2.13 Fachgebiet 13 – Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention

Die Veranstaltungen dieses Fachgebiets zeigen ebenfalls eine überdurchschnittliche Bewertung – mehrheitlich mit der Note gut oder hoher Zustimmung im Fall der Möglichkeiten des Erfahrungsaustausches (vgl. Abbildung 164-166).

	Anz	% Nenn.
11/2011 Kriminalprävention	32	33,3%
18/2011 Gewalt gegen Vollzugsbeamte als Herausforderung für die Polizei/Eigensicherung	39	40,6%
23/2011 Häusliche Gewalt / Gewalt im sozialen Nahfeld	25	26,0%
Summe	96	100,0%

Entwurf und Daten: Qualitätssicherung der DHPol 2012

Abbildung 163: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 13 „Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention“

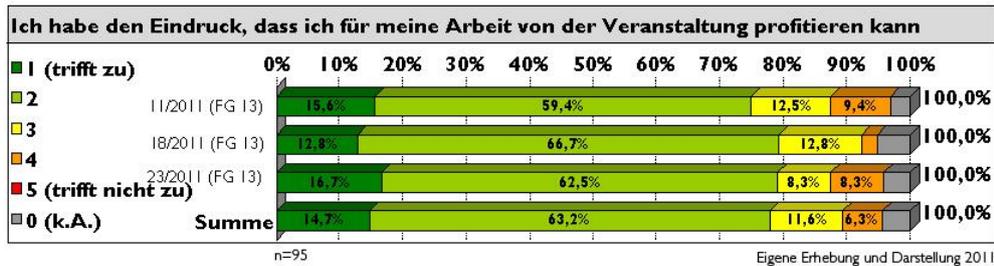


Abbildung 164: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet 13 „Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention“

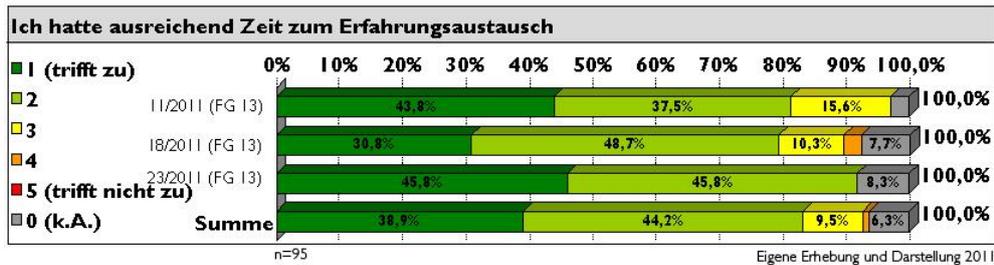


Abbildung 165: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet 13 „Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention“

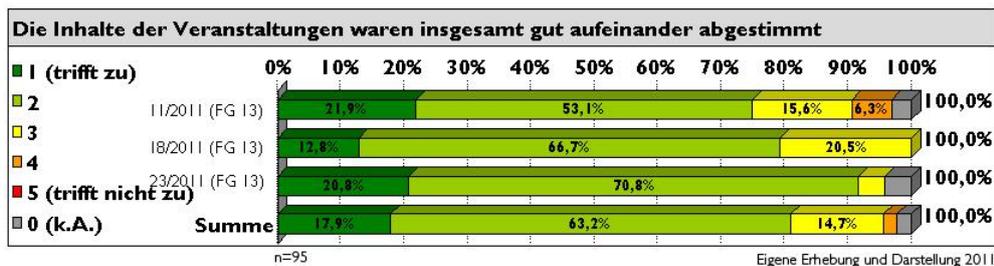


Abbildung 166: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet 13 „Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention“

Die Gesamtbewertung des Seminars entspricht in der Tendenz den Bewertungen der zuvor dargestellten Teilaspekte. Die überwiegende Mehrheit der Befragten gibt gut als Gesamtnote für die Seminare an, so dass in der Summierung über alle drei Seminare 83,2 % der Rückmeldungen auf die Noten sehr gut und gut entfallen.

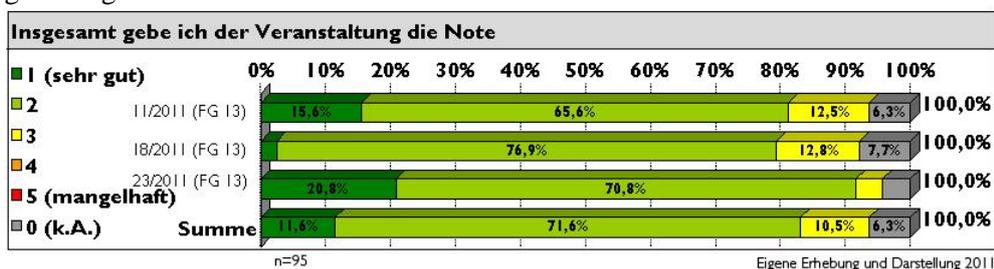


Abbildung 167: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet 13 „Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention“

4.2.14 Fachgebiet 14 – Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie

Die beiden Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets „Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie“ schließen sich lückenlos an das hohe Qualitätsniveau aller Fortbildungsveranstaltungen der DHPol an (vgl. Abbildung 169-172).

Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 14 - Sozial-, Arbeits-, und Organisationspsychologie		
	Anz	% Nenn.
04/2011 Demographischer Wandel in der Polizei	35	52,2%
14/2011 Führung als Interaktion	32	47,8%
Summe	67	100,0%

Entwurf und Daten: Qualitätssicherung der DHPol 2012

Abbildung 168: Fortbildungsveranstaltungen des Fachgebiets 14 „Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie“

Der Nutzen für die berufliche Aufgabenerledigung und die Möglichkeiten des Erfahrungsaustauschs werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut und gut bewertet, wobei im Seminar 4/2012 die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches sogar mehrheitlich mit der Spitzenbewertung in der Kategorie 1 belegt ist.

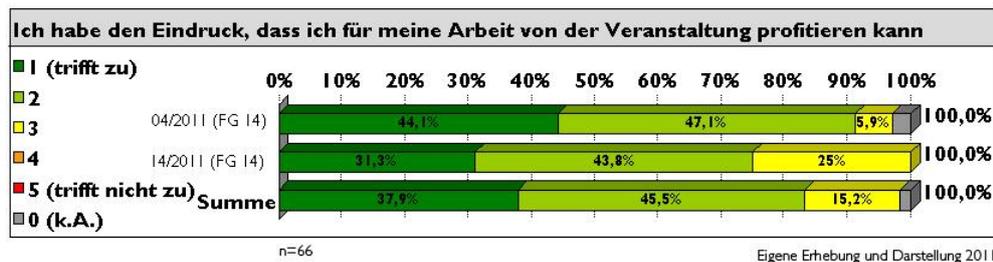


Abbildung 169: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - Fachgebiet 14 „Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie“

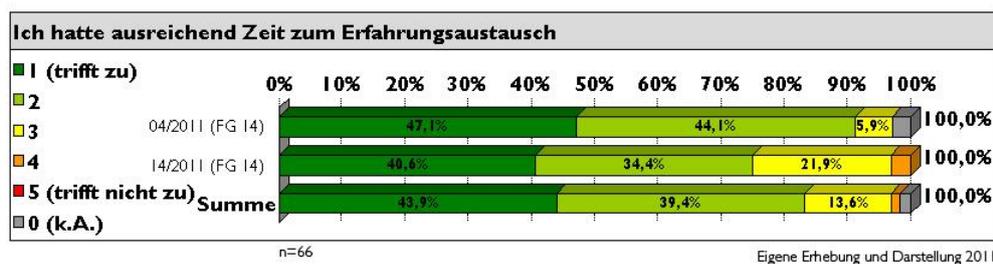


Abbildung 170: Zeit zum Erfahrungsaustausch - Fachgebiet 14 „Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie“

Die positiven Bewertungen werden lediglich in der Kategorie „Abstimmung der Seminarinhalte“ von einzelnen Personen kritisch gesehen. Angesichts der geringen absoluten Fallzahlen sind diese Aussagen jedoch nicht aussagestark.

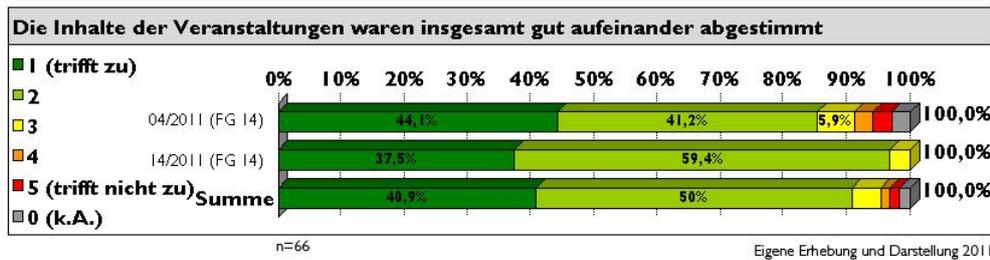


Abbildung 171: Abstimmung der Seminarinhalte - Fachgebiet 14 „Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie“

Die Gesamtnote der Seminare des Fachgebiets spiegelt die guten und sehr guten Bewertungen in den Teilbereichen wider. So geben 85,3 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Seminaren eine sehr gute oder gute Note.

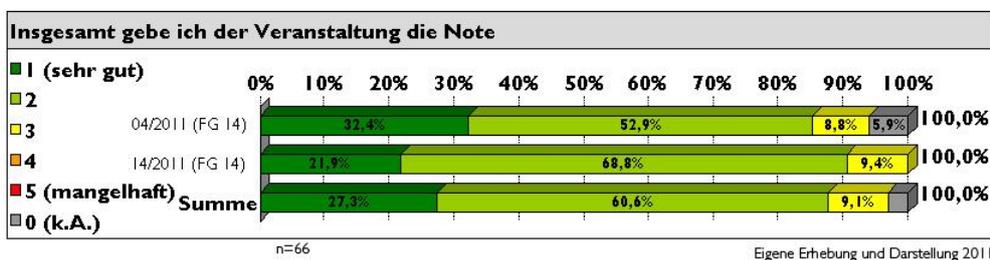


Abbildung 172: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - Fachgebiet 14 „Sozial-, Arbeits- und Organisationspsychologie“

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass in allen Fachgebieten überdurchschnittliche Angebote in der Fortbildung gemacht werden. Anhand der Fragen nach der Anwendbarkeit der angebotenen Inhalte sowie der Möglichkeit des Erfahrungsaustausches wird deutlich, dass die Zielgruppenorientierung in den nahezu allen Seminaren überdurchschnittlich gut erreicht wird.

4.2.16 Polizeitechnisches Institut

Das Polizeitechnische Institut (PTI) bietet im jährlichen Fortbildungskatalog der DHPol eine Veranstaltung mit technischem Schwerpunkt an (vgl. Abbildung 178). Der Mehrwert dieser Veranstaltung für die berufliche Praxis wird von 72,7 % der Befragten als hoch eingestuft. Die zum Erfahrungsaustausch zur Verfügung gestellte Zeit wird von 90,9 % der Teilnehmerinnen als vollkommen angemessen eingeschätzt und daher in den Kategorien 1 und 2 bewertet. Auch die Einschätzung der Stimmigkeit der Seminarinhalte ist mit 65,7 % in den Kategorien 1 und 2 angesiedelt (vgl. Abbildungen 179 – 181). Entsprechend positiv ist die Gesamtbenotung der Veranstaltung, die mit 78,8 % Nennungen der Noten gut oder sehr gut.

Fortbildungsveranstaltungen des Polizeitechnischen Instituts		
	Anz	% Nenn.
33/2011: Polizeitechnik im Wandel	33	100,0%
Summe	33	100,0%

Entwurf und Daten: Qualitätssicherung der DHPol 2012

Abbildung 178: Fortbildungsveranstaltungen des Polizeitechnischen Instituts der DHPol

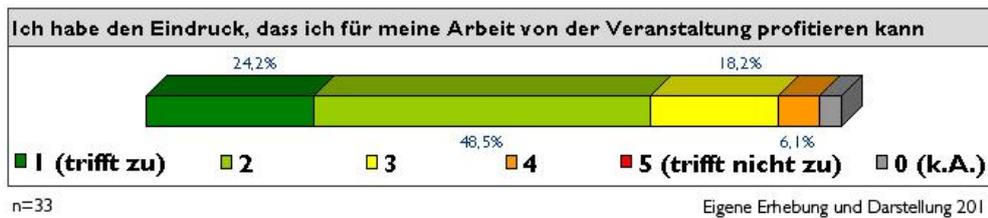


Abbildung 179: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - „Polizeitechnisches Institut der DHPol“

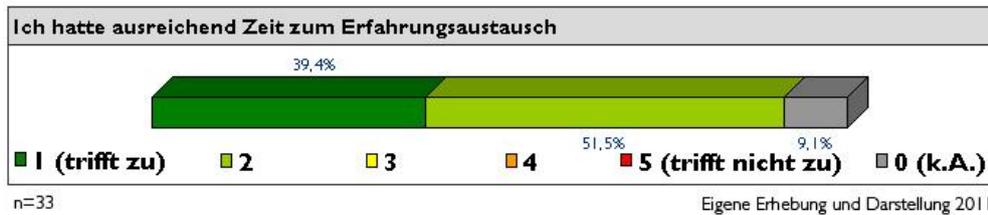


Abbildung 180: Zeit zum Erfahrungsaustausch - „Polizeitechnisches Institut der DHPol“

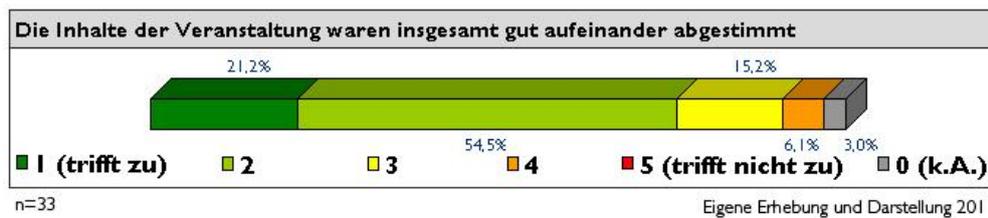


Abbildung 181: Abstimmung der Seminarinhalte - „Polizeitechnisches Institut der DHPol“

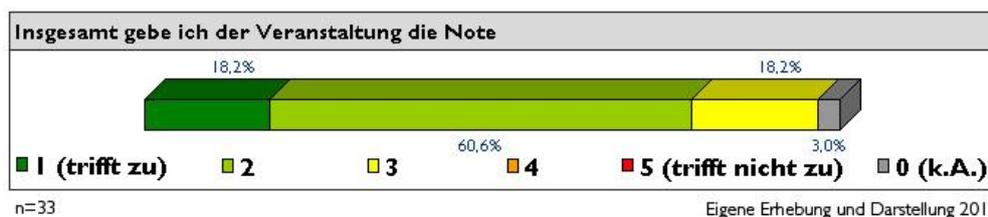


Abbildung 182: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - „Polizeitechnisches Institut der DHPol“

4.2.17 Geschäftsstelle Polizeiwissenschaftliche Lehre, Fortbildung und Forschung

Die Geschäftsstelle Polizeiwissenschaftliche Lehre, Fortbildung und Forschung (GSt LFF) führt insgesamt drei Veranstaltungsformate durch. Es handelt sich um die „Allgemein fachliche Fortbildung“ (AFF), die „Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst“ (JuFü) sowie die „Polizeiärztliche Fachtagung“. Insgesamt fallen 14 dieser Veranstaltungen mit insgesamt 250 verarbeiteten Rückläufern in den Erhebungszeitraum (vgl. Abbildung 183).

Über sämtliche Veranstaltungen hinweg ist eine hohe und konstante Veranstaltungsqualität in den ausgewerteten Merkmalen feststellbar (vgl. Abbildungen 184-187). Vor allem die vorhandenen Zeiträume zum Erfahrungsaustausch und Netzwerkarbeit werden in besonderem Maße positiv von Seiten

der Teilnehmerinnen/Teilnehmer hervorgehoben (vgl. Abbildung 185). Einzelne veranstaltungsspezifische Abweichungen von dieser positiven Bewertung üben einen kaum messbaren Einfluss auf die Gesamtbewertung aus.

Fortbildungsveranstaltungen der Geschäftsstelle Polizeiwissenschaftliche Lehre, Fortbildung und Forschung (GSt LFF)		
	Anz	% Nenn.
24/2010 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul II -	15	6,0%
33/2010 Sozialmedizinische Aspekte einer Großstadt_ Hamburg - Tor zur Welt	17	6,8%
35/2010 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul I -	20	8,0%
35/2010 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul II -	19	7,6%
40/2010 Allgemeine fachliche Fortbildung	18	7,2%
05/2011 Allgemeine fachliche Fortbildung	16	6,4%
08/2011 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul I -	20	8,0%
08/2011 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul II -	22	8,8%
13/2011 Allgemeine fachliche Fortbildung	18	7,2%
20/2011 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul I -	15	6,0%
20/2011 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul II -	11	4,4%
27/2011 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst Modul I	20	8,0%
27/2011 Weiterbildung für junge Führungskräfte im höheren Dienst - Modul II -	21	8,4%
28/2011 Allgemeine fachliche Fortbildung	18	7,2%
Summe	250	100,0%

Entwurf und Daten: Qualitätssicherung der DHPol 2012

Abbildung 183: Fortbildungsveranstaltungen der „Geschäftsstelle Polizeiwissenschaftliche Lehre, Fortbildung und Forschung“

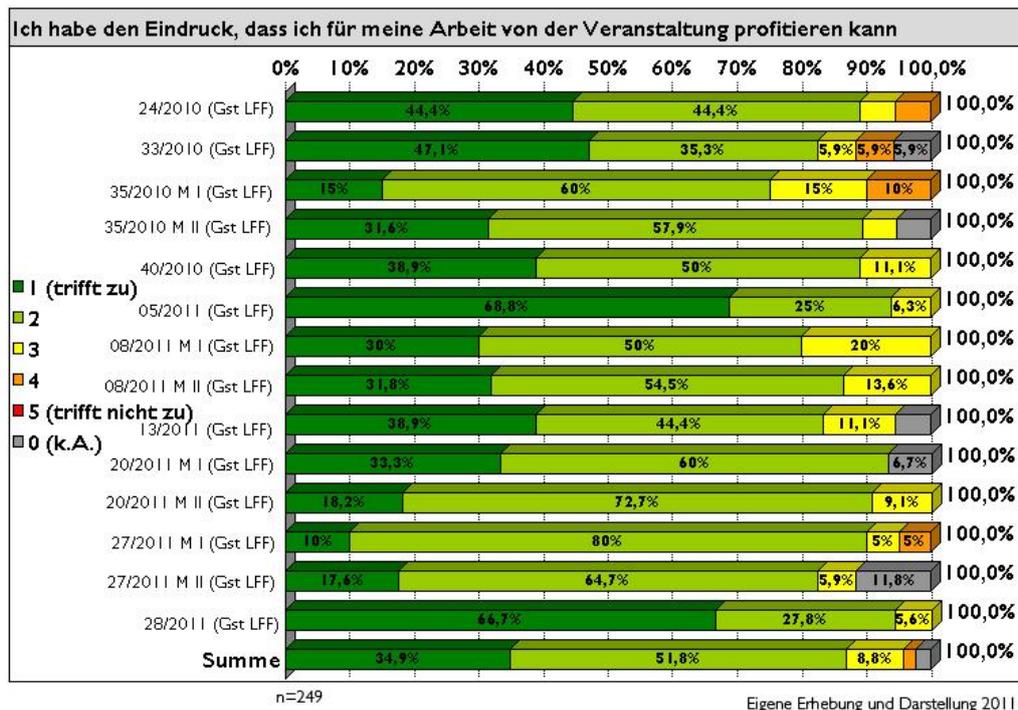


Abbildung 184: Anwendungsbezug der Seminarinhalte - „Geschäftsstelle Polizeiwissenschaftliche Lehre, Fortbildung und Forschung“

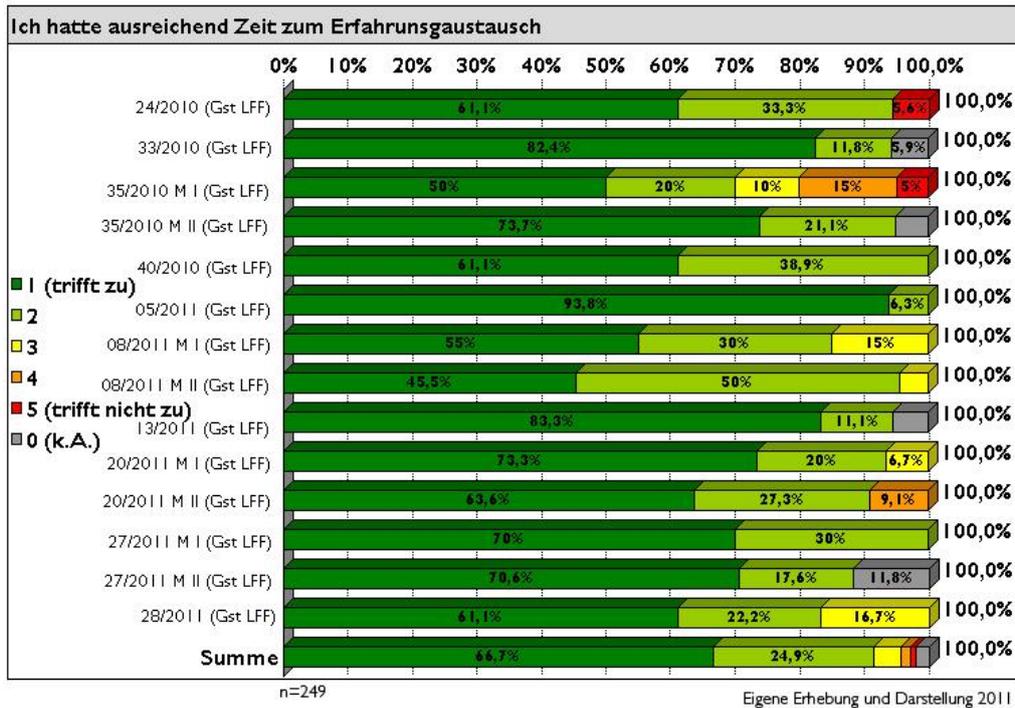


Abbildung 185: Zeit zum Erfahrungsaustausch - „Geschäftsstelle Polizeiwissenschaftliche Lehre, Fortbildung und Forschung“

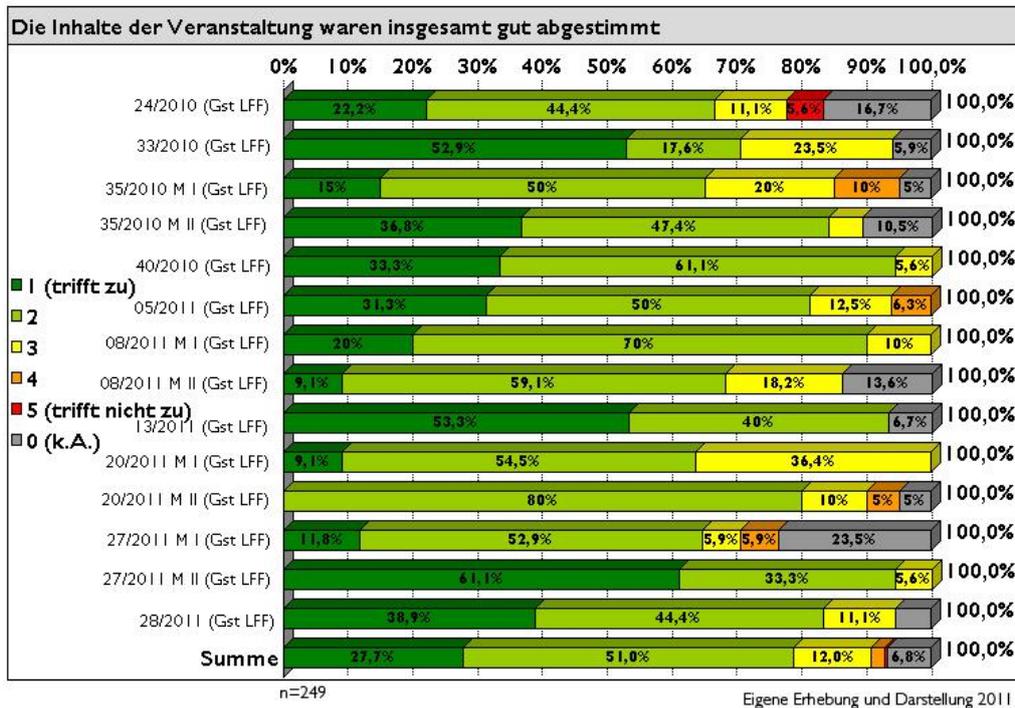


Abbildung 186: Abstimmung der Seminarinhalte - „Geschäftsstelle Polizeiwissenschaftliche Lehre, Fortbildung und Forschung“

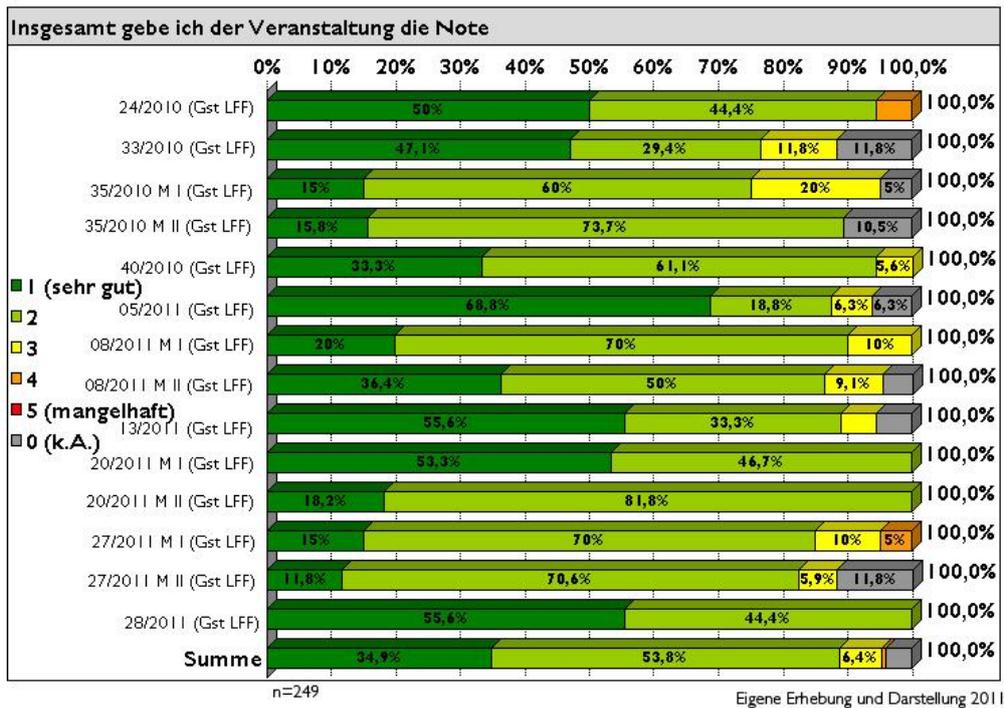


Abbildung 187: Gesamtbewertung der Fortbildungsveranstaltungen - „Geschäftsstelle Polizeiwissenschaftliche Lehre, Fortbildung und Forschung“

4.3 Management Kolleg 2011

Das Managementkolleg, das i.d.R. zweimal jährlich für Führungskräfte im höheren Dienst angeboten wird, ist erstmalig in das zentrale Evaluationssystem der DHPol aufgenommen worden. Ab dem Management Kolleg II im Jahr 2011 werden die Kollegveranstaltungen im papierbasierten Erhebungsverfahren evaluiert. Das Kolleg wird, im Gegensatz zu anderen Fortbildungsveranstaltungen an der DHPol, in einem Gesamtumfang von insgesamt drei Wochen durchgeführt. Jede Veranstaltungswoche wird gesondert evaluiert, so dass über einen speziellen Wochenbogen Rückschlüsse auf die Rahmenbedingungen, die einzelnen Referentinnen/Referenten und die Zufriedenheit insgesamt möglich sind (vgl. Abbildung 188).

Der ermittelte Wochenzufriedenheitsgrad steigt pro Kollegwoche an, so dass aus einer Aggregation der Zufriedenheitsdaten der einzelnen drei Wochen, ein Wert von 72,2% auf die Kategorie sehr zufrieden entfällt (vgl. Abbildung 188).

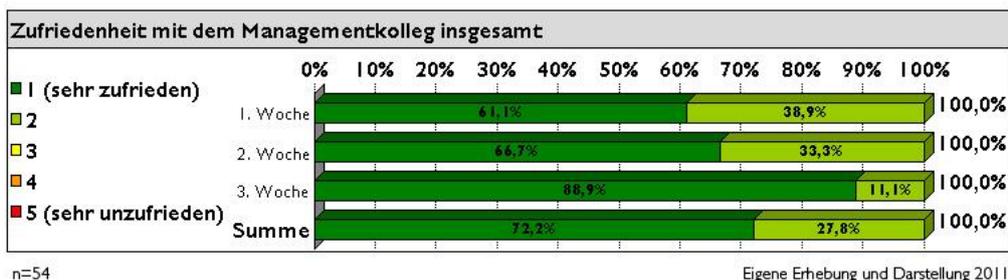


Abbildung 188: Ingesamte Zufriedenheit mit dem „Managementkolleg“

4.4 Fortbildungsveranstaltungen in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Qualität e.V. 2011

Im Rahmen eines zwischen der Deutschen Gesellschaft für Qualität e.V. (kurz DGQ) und der DHPol geschlossenen Lizenzvertrags werden durch das Fachgebiet 03 (Betriebswirtschaftslehre – Public Management Polizei) der DHPol regelmäßig stattfindende, zertifizierte Lizenzlehrgänge angeboten. Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer werden durch qualifizierte und durch die DGQ zugelassene Trainerinnen/Trainer fortgebildet und haben die Möglichkeit, ein Zertifikat zu erwerben. Im Berichtszeitraum ist ein Seminar durchgeführt worden (Seminar 10/2011). Für diese Veranstaltungen wird ein angepasstes Erhebungsinstrument verwendet (vgl. Anlage 6). Für das Seminar 10/2011 liegen überwiegend positive Rückmeldungen der Teilnehmerinnen/Teilnehmer vor. (vgl. Abbildung 190).

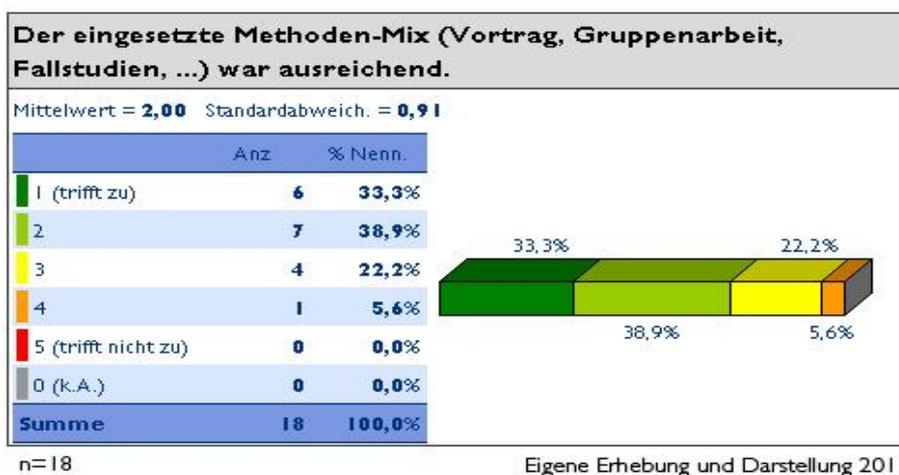


Abbildung 189: Zertifiziertes Seminar – Eingesetzter Methodenmix

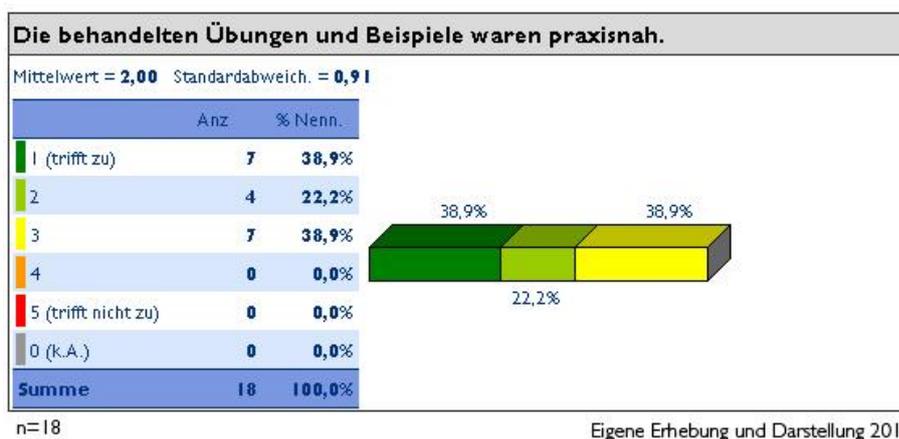


Abbildung 190: Zertifiziertes Seminar – Praxisnahe Umsetzung der behandelten Übungen und Beispiele

Ein konkreter Anwendungsbezug der behandelten Inhalte im jeweiligen Praxisfeld wird von der Mehrheit der Teilnehmerinnen/Teilnehmer bestätigt (vgl. Abbildung 191).

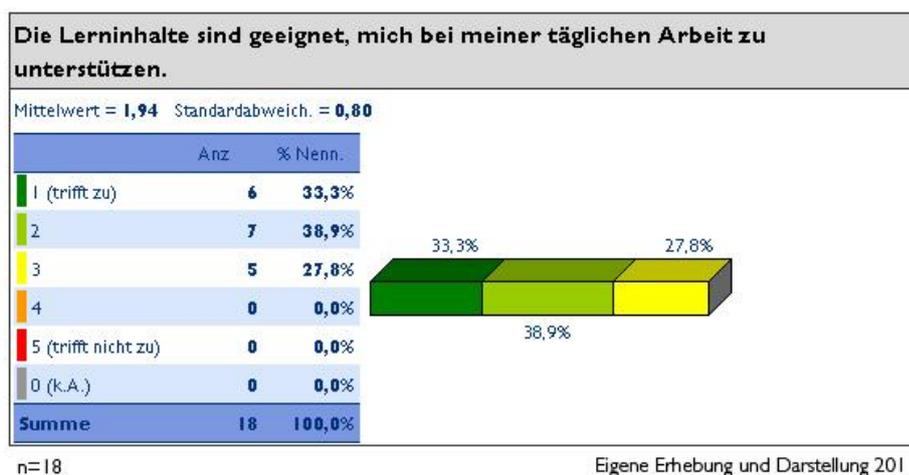


Abbildung 191: Zertifiziertes Seminar – Praxisrelevanz der vermittelten Lehrinhalte

4.5 Hochschuldidaktisches Kursprogramm der Deutschen Hochschule der Polizei

In Kooperation mit dem Institut „constructif“ wird in der Hochschulentwicklung das hochschuldidaktische Kursprogramm konzipiert und organisiert. Die angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen stehen allen Lehrenden des Masterstudiengangs offen. Die veranstalteten Kurse finden in der Regel an der DHPol statt und werden durch eine Trainerin des Kooperationsinstituts durchgeführt.

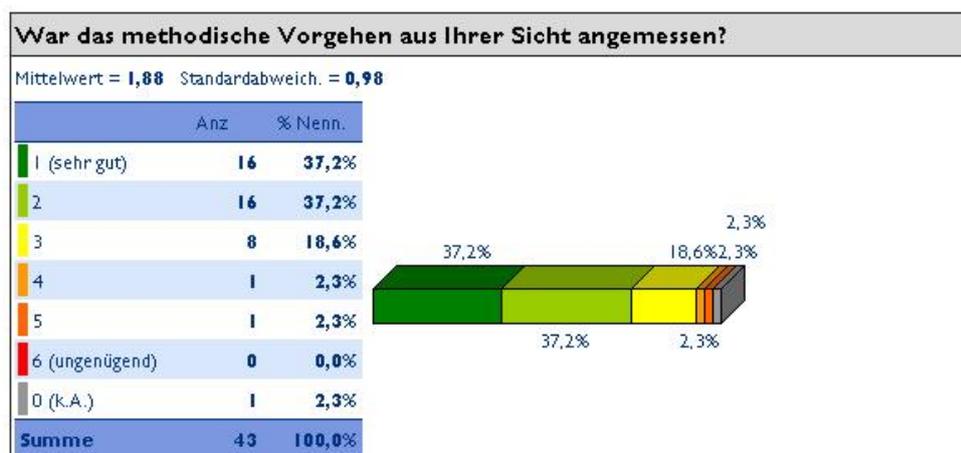
Im Jahr 2011 konnten von den sechs geplanten Veranstaltungen aufgrund der Teilnehmerzahlen nur vier Kurse durchgeführt werden (vgl. Abbildung 193).

Durchgeführte Hochschuldidaktische Seminare im Jahr 2011		
	Anz	% Nenn.
Aktivierend Lehren und Selbststudium gestalten	14	32,6%
Praxisorientierung durch Verzahnung von Theorie und Praxis	7	16,3%
Prüfen in berufsfeldbezogenen Studiengängen	8	18,6%
Studierende beraten und begleiten	14	32,6%
Summe	43	100,0%

Entwurf und Daten: Qualitätssicherung der DHPol 2012

Abbildung 192: Durchgeführte Hochschuldidaktische Seminare im Jahr 2011

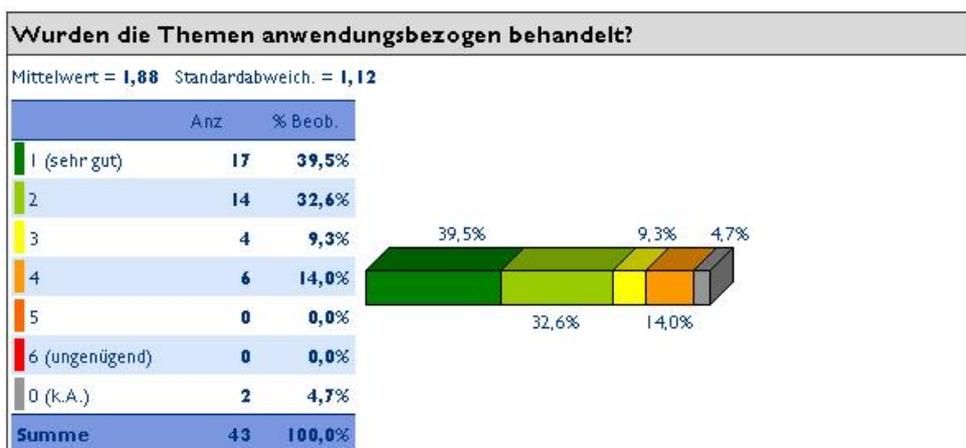
In der Summe haben 43 Rückläufer in die zusammenfassende Auswertung des hochschuldidaktischen Kursprogramms Eingang gefunden. Der für diese Veranstaltungsreihe konzipierte Fragebogen berücksichtigt den Workshopcharakter der Reihe. Aus dem Fragenkatalog sind die zielgruppenadäquate Methoden sowie der Anwendungsbezug der behandelten Themen von besonderer Bedeutung, um die Qualität für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu bewerten. Beide Kriterien sind im Durchschnitt mit der Note 1,88 über sämtliche Kurse, gut bis sehr gut erfüllt worden (vgl. Abbildung 194 und 195).



n=43

Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 193: Hochschuldidaktik – Angemessenheit des methodischen Vorgehens



n=43

Eigene Erhebung und Darstellung 2011

Abbildung 194: Hochschuldidaktik – Anwendungsbezug der behandelten Themen

Hochschuldidaktische Seminare beruhen zu einem entscheidenden Anteil auf Selbstreflexion, um im Dialog mit anderen Personen, die sich in ähnlichen Lehrsituationen wiederfinden, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam von und miteinander zu lernen. Raum für diesen Erfahrungsaustausch und die damit verbundene Einbringung individueller Erfahrungen stellt eine weitere Voraussetzung für ein qualitativ hochwertiges hochschuldidaktisches Fortbildungsprogramm dar. Mit 86% der summierten Bewertungskategorien sehr gut und gut genügt das hochschuldidaktische Fortbildungsprogramm der DHPol diesen Qualitätsansprüchen in vollem Umfang. Sowohl die durchschnittliche Bewertung dieser Fragestellung (1,65) als auch die geringe Standardabweichung (0,78) bestätigen die starke Konzentration der Meinungen in den guten bis sehr guten Bewertungskategorien (vgl. Abbildung 196).

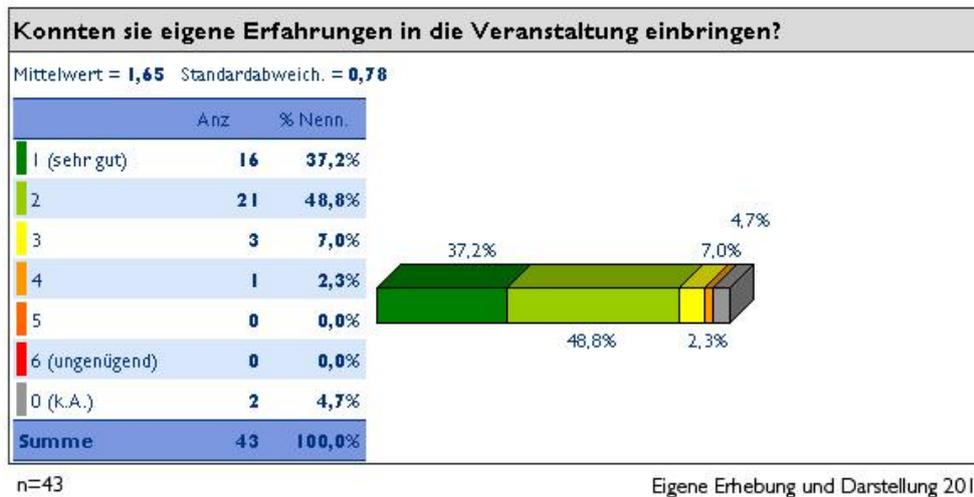


Abbildung 195: Hochschuldidaktik – Einbringung von eigenen Erfahrungen in die Veranstaltung

Abschließend bestätigt die Mehrheit der Teilnehmerinnen/Teilnehmer, dass die gewonnenen Erkenntnisse in den einzelnen Kursen ihnen bei ihrer Arbeit weiterhelfen. 30 von 43 Personen geben Bewertungen in den Kategorien sehr gut und gut ab (vgl. Abbildung 198).

Abbildung 196: Hochschuldidaktik – Entsprach die Veranstaltung insgesamt den eigenen Erwartungen

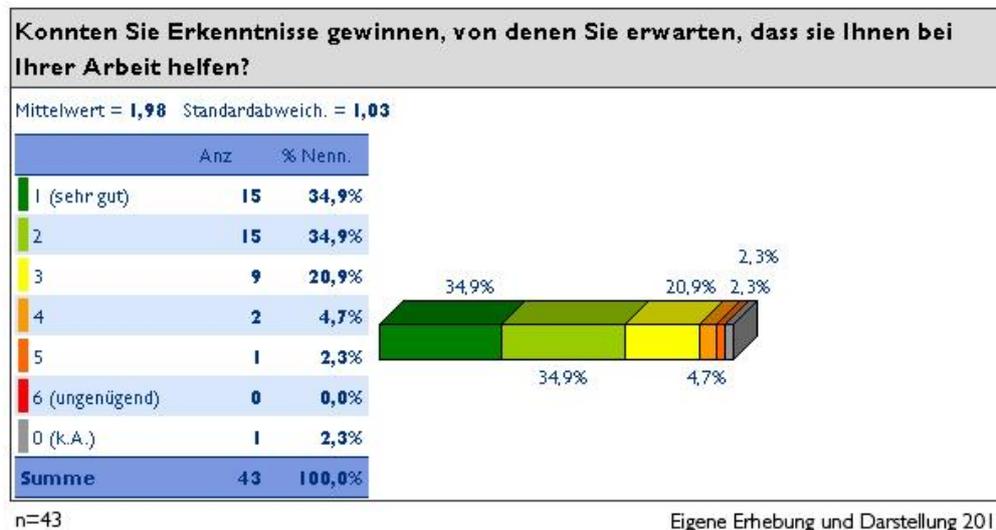


Abbildung 197: Hochschuldidaktik – Praxisrelevanz der gewonnenen Erkenntnisse

5. Evaluation der Forschung an der DHPol

Der Ausschuss für Forschung und Wissenstransfer der DHPol wird im Jahr 2012 einen Kriterienkatalog für die Forschungsevaluation erarbeiten und den Gremien zur Beschlussfassung vorlegen. Im zweijährigen Turnus soll die Forschungsevaluation als Selbstevaluation gemäß § 8 EvaO unter Einbeziehung des Ausschusses für Forschung und Wissenstransfer durchgeführt werden.

6. Fazit und Ausblick

Der vorliegende II. Evaluationsbericht des Präsidenten dokumentiert die Ergebnisse der Modulevaluation im Studienjahrgang 2009/2011 des Masterstudiengangs „Öffentliche Verwaltung – Polizeimanagement“ sowie der Fortbildungsveranstaltungen der Quartale 4/2010 bis einschließlich 3/2011. Die Auswertung und Aufbereitung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen als auch der Sonderformate in der Fortbildung (Management Kolleg, Seminare in Zusammenarbeit mit der DGQ, Hochschuldidaktisches Kursprogramm) sind dargestellt.

Die stetige Verbesserung der (administrativen) Prozesse zur optimalen Unterstützung der Lehr- und Forschungsaufgaben wird durch eine umfangreiche externe sowie interne Evaluation der Organisation im Jahr 2012 weiter vorangetrieben. Die Ergebnisse der HIS GmbH und der internen Selbst- und Fremdbildanalyse werden analysiert und mit den konkreten Maßnahmen zur Hochschulentwicklung gemäß Hochschulentwicklungsplan (HEP=) verzahnt.

Die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems der Hochschule wird als eine Zielperspektive im HEP benannt und mit den einzelnen Leistungsbereichen verknüpft (vgl. Hochschulentwicklungsplan der Deutschen Hochschule der Polizei 2012, S.28 ff).

Die Einführung der onlinebasierten Modulevaluation ermöglicht den Studierenden flexibel ihr Feedback zum jeweiligen Modul zu hinterlegen. Bereits nach den ersten Modulevaluationen im Studienjahrgang 2010/2012 ist die Menge der Freitextkommentare stark angestiegen, was für die Freitextanalyse einen Zugewinn an Objektivität und Differenzierung bedeutet. Darüber hinaus konnte dem Rückgang der Rückläuferquote wirksam entgegen gewirkt werden.

Die Aufnahme der Evaluationsergebnisse der Präsenzphasen eins (Modul 1) und zwei (Modul 2) im Masterstudiengang wird im III. Evaluationsbericht des Präsidenten folgen, so dass alle wesentlichen Phasen des Studiengangs in die zentrale Evaluation zukünftig einbezogen sind.

7. Literaturverzeichnis

CARSTENSEN, D. (2007): Facetten des Qualitätsmanagements in der universitären Weiterbildung. In: Zeitschrift für Hochschulentwicklung, Jg. 2, Nr. 1, Graz.

DEUTSCHE HOCHSCHULE DER POLIZEI (2012): Hochschulentwicklungsplan 2012-2016. Online unter: http://www.dhpol.de/de/medien/downloads/Hochschulentwicklungsplan_DHPol_2012_2016.pdf (letztmalig aufgerufen am: 12.04.2012)

DEUTSCHE HOCHSCHULE DER POLIZEI (2011): I. Evaluationsbericht des Präsidenten der Deutschen Hochschule der Polizei, Münster. Online unter: http://www.dhpol.de/de/medien/downloads/hochschule/Hochschulentwicklung/Evaluationsbericht_2010_finale_Fassung_03_03_2011.pdf (letztmalig aufgerufen am: 24.02.2012)

DEUTSCHE HOCHSCHULE DER POLIZEI (2009): Leitbild der Deutschen Hochschule der Polizei. Online unter: http://www.dhpol.de/de/hochschule/Wir_ueber_uns/Leitbild_wus/leitbild.php?p=0 (letztmalig aufgerufen am: 11.04.2012)

DEUTSCHE HOCHSCHULE DER POLIZEI (2009): Modulhandbuch des Studienjahrgangs 2009/2011. Online unter: http://www.dhpol.de/de/medien/downloads/modulhandbuch_2009_2011.pdf (letztmalig aufgerufen am: 16.03.2012)

DEUTSCHE HOCHSCHULE DER POLIZEI (2009): Profil der Deutschen Hochschule der Polizei. Online unter: http://www.dhpol.de/de/hochschule/Wir_ueber_uns/profil_wus/profil.php?p=0 (letztmalig aufgerufen am: 11.04.2012)

PFEIFFER, I.; NICKEL, S.; SCHÜSSLER, R.; KAISER, S. UND HEIZELMANN, S. (2009): Zusammenfassung – Synoptischer Vergleich der Qualitätsmanagementsysteme in der beruflichen und akademischen Bildung. Berlin

ZECH, RAINER (2008): Handbuch Qualität in der Weiterbildung. Weinheim und Basel.

Anlagen

- Anlage 1: Fragebogen zur Modulevaluation
- Anlage 2: Fragebogen zur Infrastruktur
- Anlage 3: Fragebogen zum Szenario basierten Lernen (SBL) und zum Interkulturellen Training (IKT)
- Anlage 4: Fragebogen zur Fortbildung
- Anlage 5: Fragebogen zum Management Kolleg
- Anlage 6: Fragebogen der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ)
- Anlage 7: Fragebogen Hochschuldidaktische Kurse

MUSTER

EvaSys

Modulevaluation Allgemeiner Teil 20010/2011 für Onlineumfragen

Electric Paper

Deutsche Hochschule der Polizei



Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1. Studierendenverhalten

- 1.1 Wie stark war Ihr Interesse an dem Modul **vor** dessen Durchführung? sehr hoch gering k.A.
- 1.2 Wie schätzen Sie den Erkenntnisgewinn des Moduls für die spätere Berufspraxis ein? sehr hoch gering k.A.
- 1.3 Ich fühlte mich meist ... unterfordert überfordert k.A.
- 1.4 Ich habe die Lehrveranstaltungen regelmäßig vor- und nachbereitet trifft voll zu trifft nicht zu k.A.

2. Rahmenbedingungen der Lehre

- 2.1 Das Verhältnis von Kontaktstudium zu Selbststudium ist: zu selbststudiumslastig genau richtig zu kontaktstudiumslastig
 k.A.
- 2.2 Die Wahl der Lehrveranstaltungsformen im Modul (z.B. Plenum, Seminargruppe, Lerngruppe) war sinnvoll trifft voll zu trifft nicht zu k.A.
- 2.3 Es wurden Inhalte vorhergegangener Module in unnötiger Weise wiederholt trifft nicht zu trifft voll zu k.A.
- 2.4 Die Lehrenden des Moduls hatten sich inhaltlich gut abgestimmt trifft voll zu trifft nicht zu k.A.
- 2.5 Der Aufbau des Moduls war systematisch und schlüssig trifft voll zu trifft nicht zu k.A.
- 2.6 Ich hatte genug Informationen über die Prüfungsanforderungen und den Prüfungsablauf trifft voll zu trifft nicht zu k.A.

MUSTER

EvaSys

Modulevaluation Referenten 2010/11 für Onlineumfragen

Electric Paper

Deutsche Hochschule der Polizei -



Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1. Beurteilung des Dozentenverhaltens

1.1 Die aufgeführte Person war mein/e Dozent/in

Ja Nein

1.2 Auf welche Lehrveranstaltungsform beziehen sich Ihre Aussagen zum Dozenten? (Mehrfachnennungen möglich)

Plenum Lerngruppe Seminargruppe
 Halbplenum Übung

1.3 **Die Dozentin/Der Dozent** machte Struktur und Ziele der Lehrveranstaltung transparent

trifft voll zu trifft nicht zu k.A.

1.4 ... wirkte immer gut vorbereitet

trifft voll zu trifft nicht zu k.A.

1.5 ... setzte Lehrmethoden (z.B. Gruppenarbeit) sinnvoll ein

trifft voll zu trifft nicht zu k.A.

1.6 ... setzte die Lehrmittel (z.B. Folien) und Lehrunterlagen (z.B. Literatur, Skripte) sinnvoll ein

trifft voll zu trifft nicht zu k.A.

1.7 ... machte komplexe Sachverhalte verständlich

trifft voll zu trifft nicht zu k.A.

1.8 ... fasste Ergebnisse sinnvoll zusammen

trifft voll zu trifft nicht zu k.A.

1.9 ... ging auf Fragen und Anregungen ein

trifft voll zu trifft nicht zu k.A.

1.10 ... regte zur kritischen Auseinandersetzung mit den Themen an

trifft voll zu trifft nicht zu k.A.

1.11 ... ermöglichte Diskussionen

trifft voll zu trifft nicht zu k.A.

1.12 ... stellte den Bezug zum Berufsfeld bzw. zur Praxis her

trifft voll zu trifft nicht zu k.A.

1.13 ... ist auch über die Lehrveranstaltungen hinaus ansprechbar

trifft voll zu trifft nicht zu k.A.

1.14 ... hat Vorkenntnisse der Gruppe einbezogen

trifft voll zu trifft nicht zu k.A.

1.15 Wie beurteilen Sie die Lehre dieses Lehrenden insgesamt?

sehr gut gut befriedigend
 ausreichend mangelhaft

MUSTER

EvaSys

Modulevaluation 2010/2011 Abschlussteil für Onlineumfragen

Electric Paper

Deutsche Hochschule der Polizei



Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1. Abschlussfragen

1.1 Wie beurteilen Sie das Modul insgesamt? sehr gut gut befriedigend
 ausreichend mangelhaft

1.2 Was hat Ihnen am Modul besonders gut gefallen?

1.3 Was hat Ihnen am Modul nicht gefallen?

1.4 Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für das Modul?

1.5 Ergänzende (sachliche) Anmerkungen zu den Dozentinnen/Dozenten

Herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung an der Modulevaluation.

MUSTER

EvaSys

Infrastruktur und Rahmenbedingungen des Studiums 2011

Electric Paper



Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
 Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

Internet und Lernplattform

Internetzugang in der Bibliothek	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				
Internetzugang in den Hörsälen/ Arbeitsgruppenräumen	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				
Internetzugang in den Appartements	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				
Funktionalität der Lernplattform (z.B. Navigation)	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				
Technische Verfügbarkeit der Lernplattform	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				

Hörsäle, Seminar- und Arbeitsgruppenräume

Allgemeine Ausstattung der Räume	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				
Präsentationstechnik (z.B. Beamer)	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				
Mobiliar	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				
Zustand der Räume (z.B. Sauberkeit)	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				
Funktionalität der Räume (z.B. Außenlärm)	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				

Serviceleistungen

Geschäftsstelle Lehre, Fortbildung, Forschung

Erreichbarkeit	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				
Kundenorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				
Qualität der Serviceleistungen	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				

Studierendenbüro

Erreichbarkeit	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				
Kundenorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				
Qualität der Serviceleistungen	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				

Pforte

Erreichbarkeit	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				
Kundenorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				
Qualität der Serviceleistungen	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				

Druckerei

Öffnungszeiten	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				
Kundenorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				
Qualität der Serviceleistungen	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				

Medizinischer Dienst (LAFP)

Qualität der Serviceleistungen	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/> k.A.				
--------------------------------	----------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	----------	-------------------------------

MUSTER

EvaSys

Infrastruktur und Rahmenbedingungen des Studiums 2011

Planung und Organisation des Studiums

Die Eignung der Modulprüfungen zum Nachweis der Erreichung der Modulziele war:

sehr gut schlecht k.A.

Bitte erläutern Sie ggf. Ihre Antwort

Wie bewerten Sie die Rahmenbedingungen während der Vorbereitung und Erstellung Ihrer Masterarbeit?

sehr gut schlecht k.A.

Bitte erläutern Sie ggf. Ihre Antwort

Wie bewerten Sie insgesamt die Planung und Organisation des Studiums?

sehr gut schlecht k.A.

Bitte erläutern Sie ggf. Ihre Antwort:

Bibliothek

Wie bewerten Sie Umfang und Aktualität des Bibliotheksbestands?

sehr gut schlecht k.A.

Kundenorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

sehr gut schlecht k.A.

Öffnungszeiten

sehr gut schlecht k.A.

Qualität und Funktionalität der Recherchemöglichkeiten (z.B. OPAC)

sehr gut schlecht k.A.

Angebot der Universitätsbibliothek Münster

sehr gut schlecht k.A.

Unterbringung und Verpflegung

Mensa

Qualität der Speisen

sehr gut schlecht k.A.

Angebotsvielfalt

sehr gut schlecht k.A.

Freundlichkeit des Personals

sehr gut schlecht k.A.

Öffnungszeiten

sehr gut schlecht k.A.

MUSTER

EvaSys

Infrastruktur und Rahmenbedingungen des Studiums 2011

Unterbringung und Verpflegung [Fortsetzung]

Casino

Qualität der Speisen	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/>	k.A.				
Angebotsvielfalt	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/>	k.A.				
Preis-Leistungsverhältnis	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/>	k.A.				
Freundlichkeit des Personals	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/>	k.A.				
Öffnungszeiten	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/>	k.A.				

Soziale Angebote

Beratung bei studien- und prüfungsbezogenen Problemen	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/>	k.A.				
Verfügbarkeit von Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern bei persönlichen Problemen	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/>	k.A.				
Sportmöglichkeiten an der DHPol	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/>	k.A.				

Modulevaluation

Ist aus Ihrer Sicht die Art und das Instrument der Lehrevaluation zur Erfassung der studentischen Perspektive geeignet? (Bitte unterscheiden Sie nach 1. und 2. Studienjahr)

1. Studienjahr	trifft zu	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu	<input type="checkbox"/>	k.A.				
2. Studienjahr	trifft zu	<input type="checkbox"/>	trifft nicht zu	<input type="checkbox"/>	k.A.				

Gibt es aus Ihrer Sicht alternative Möglichkeiten, die studentische Perspektive in der Evaluation zu optimieren? (Bitte unterscheiden Sie auch hier zwischen 1. und 2. Studienjahr)

Abschließende Bewertungen

War es Ihnen möglich Ihr eigenes Expertenwissen mit in die Lehrveranstaltungen einzubringen?

MUSTER

EvaSys

Infrastruktur und Rahmenbedingungen des Studiums 2011

Abschließende Bewertungen [Fortsetzung]

Was hat Ihnen besonders gut an Ihrem Studium an der DHPol gefallen?

Was hat Ihnen nicht gefallen?

Welche Veränderungen sollten vorgenommen werden?

Was sollte in jedem Fall beibehalten werden?

Wie beurteilen Sie insgesamt die Rahmenbedingungen des Studiums? (Bitte unterscheiden Sie nach 1. und 2. Studienjahr)

- | | | | | | | | | | |
|----------------|----------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|----------|--------------------------|------|
| 1. Studienjahr | sehr gut | <input type="checkbox"/> | schlecht | <input type="checkbox"/> | k.A. |
| 2. Studienjahr | sehr gut | <input type="checkbox"/> | schlecht | <input type="checkbox"/> | k.A. |

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an der Befragung!

MUSTER

EvaSys

Szenariobasiertes Lernen (SBL) 2011

Electric Paper



Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1. Evaluation des Szenariobasierten Lernens an der DHPol im Modul 20

1.1 Welcher Trainingsgruppe gehören Sie an?

- | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 3 |
| <input type="checkbox"/> 4 | <input type="checkbox"/> 5 | <input type="checkbox"/> 6 |
| <input type="checkbox"/> 7 | <input type="checkbox"/> 8 | <input type="checkbox"/> 9 |
| <input type="checkbox"/> 10 | <input type="checkbox"/> 11 | <input type="checkbox"/> 12 |

1.2 Szenariobasiertes Lernen ist als Methode zur Erreichung der Modulziele geeignet. trifft voll zu trifft nicht zu k.A.

1.3 Das SBL trägt zum Kompetenzerwerb, wie es durch das Masterstudium angestrebt wird, bei. trifft voll zu trifft nicht zu k.A.

1.4 Das SBL bahnt einen ersten Wissenstransfer in die spätere Berufspraxis. trifft voll zu trifft nicht zu k.A.

1.5 Das SBL stellt eine geeignete Vorbereitung auf die spätere Führungsrolle dar. trifft voll zu trifft nicht zu k.A.

1.6 Was hat Ihnen am Training besonders gut gefallen?

1.7 Was hat Ihnen am Training nicht gefallen?

1.8 Sonstige Anregungen und Hinweise

MUSTER

EvaSys

Interkulturelles Training (IKT) 2011

Electric Paper



Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1. Evaluation des Interkulturellen Trainings an der DHPol im Modul 20

- 1.1 Welcher Lerngruppe gehören Sie an? 1 2 3
 4 5 6
- 1.2 Das Interkulturelle Training ist als Methode zur Erreichung der Modulziele geeignet. trifft voll zu trifft nicht zu k.A.
- 1.3 Das IKT trägt zum Kompetenzerwerb, wie es durch das Masterstudium angestrebt wird, bei. trifft voll zu trifft nicht zu k.A.
- 1.4 Das IKT bahnt einen ersten Wissenstransfer in die spätere Berufspraxis. trifft voll zu trifft nicht zu k.A.
- 1.5 Das IKT stellt eine geeignete Vorbereitung auf die spätere Führungsrolle dar. trifft voll zu trifft nicht zu k.A.
- 1.6 Was hat Ihnen am Training besonders gut gefallen?

- 1.7 Was hat Ihnen am Training nicht gefallen?

- 1.8 Sonstige Anregungen und Hinweise

MUSTER

EvaSys

Fortbildung Allgemein 2010

Electric Paper



Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

Ihre Meinung

*Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer,
bitte nehmen Sie sich kurz Zeit für die Beantwortung einiger Fragen zur Qualität der Veranstaltung und den
angebotenen Serviceleistungen.
Ihre Meinung ist uns wichtig!*

Bewerten Sie bitte

... den allgemeinen Zustand Ihres Appartements	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/>	k.A.				
... Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft im Tagungsbüro	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/>	k.A.				
... Qualität der Verpflegung in der Mensa	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/>	k.A.				
... Freundlichkeit des Personals in der Mensa	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/>	k.A.				
... Angebot des Casinos	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/>	k.A.				
... die Qualität der vor der Veranstaltung erhaltenen Informationen	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/>	k.A.				
Ausstattung der Seminarräume (z.B. Beamer, Mobiliar)	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/>	k.A.				
Zustand der Seminarräume (z.B. Sauberkeit)	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/>	k.A.				

MUSTER

EvaSys

Referenten 2010

Electric Paper



Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

Referentinnen/Referenten

Bitte bewerten Sie die Referentinnen und Referenten bezüglich:

...des fachlichen Niveaus des Beitrags	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/>	k.A.				
... des Informationsgehalts	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/>	k.A.				
... der didaktischen Aufbereitung	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/>	k.A.				
... der Präsentation der Inhalte	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/>	k.A.				
... des Anwendungsbezugs der Inhalte für die berufliche Praxis	sehr gut	<input type="checkbox"/>	schlecht	<input type="checkbox"/>	k.A.				

MUSTER

EvaSys

Abschlussfragen Fortbildungsveranstaltung 2010

Electric Paper



Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

Ihre abschließenden Einschätzungen

- | | | | | | | | | | |
|---|-----------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------|--------------------------|------|
| Die Inhalte der Veranstaltung waren insgesamt gut aufeinander abgestimmt | trifft zu | <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu | <input type="checkbox"/> | k.A. |
| Ich hatte ausreichend Zeit zum Erfahrungsaustausch | trifft zu | <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu | <input type="checkbox"/> | k.A. |
| Die Abendveranstaltung(en) war(en) eine Bereicherung | trifft zu | <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu | <input type="checkbox"/> | k.A. |
| Ich habe den Eindruck, dass ich für meine Arbeit von der Veranstaltung profitieren kann | trifft zu | <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu | <input type="checkbox"/> | k.A. |
| Die Organisation des Seminars war | sehr gut | <input type="checkbox"/> | mangelhaft | <input type="checkbox"/> | k.A. |
| Die Moderation des Seminars war | sehr gut | <input type="checkbox"/> | mangelhaft | <input type="checkbox"/> | k.A. |
| Insgesamt gebe ich der Veranstaltung die Note | sehr gut | <input type="checkbox"/> | mangelhaft | <input type="checkbox"/> | k.A. |

Was hat Ihnen besonders gut an der Veranstaltung gefallen? *(Bitte schreiben Sie leserlich)*

Was hat Ihnen nicht gefallen? *(Bitte schreiben Sie leserlich)*

Welche Veränderungen sollten vorgenommen werden? *(Bitte schreiben Sie leserlich)*

Was sollte in jedem Fall beibehalten werden? *(Bitte schreiben Sie leserlich)*

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

MUSTER

EvaSys

Fragebogen Zufriedenheit

Electric Paper



Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1. Wochenbogen

Bitte begründen Sie Ihre Antwort kurz in dem jeweiligen Freitextfeld. Dieser Freitext ergänzt Ihr Kreuz und ist sehr wichtig für die Bewertung.

1.1 Wie zufrieden sind Sie **insgesamt** mit den erbrachten Leistungen in dieser Modulwoche? sehr zufrieden sehr unzufrieden

1.2 Bitte begründen Sie Ihre Bewertung kurz:

1.3 Geben Sie bitte 3 (mindestens) - 5 Gründe an, warum Sie gerade zu dieser Zufriedenheitsausprägung gekommen sind.

1. Wochenbogen [Fortsetzung]

1.4 Wenn Sie die Arbeit in dieser Woche rückbetrachten, was dürfte Ihnen den größten Nutzen für die Praxis bringen?

Nennen Sie die **drei** wichtigsten Bereiche/Themen

1.5 Wie zufrieden sind Sie mit den anderen Kollegeilnehmern?

sehr zufrieden

sehr unzufrieden

1.6 Bitte begründen Sie Ihre Bewertung kurz:

1.7 Wie zufrieden sind Sie mit der Leitung des Kollegs und der Betreuung durch den Kollegeleiter?

sehr zufrieden

sehr unzufrieden

1. Wochenbogen [Fortsetzung]

1.8 Bitte begründen Sie Ihre Bewertung kurz:

1.9 Wie zufrieden sind Sie mit der Verpflegung?

sehr zufrieden sehr unzufrieden

1.10 Wie zufrieden sind Sie mit der Unterkunft?

sehr zufrieden sehr unzufrieden

1.11 Sonstige Bemerkungen / Anregungen

Ich bedanke mich recht herzlich für Ihre Mühe.

Ihr Kollegeleiter

MUSTER

EvaSys

Bewertungsbogen Referenten

Electric Paper



Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1. Bewertung der Referenten

- | | | | | | | | |
|---|--------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|---------------------|
| 1.1 Die Inhalte der LV waren interessant. | Ich stimme voll zu | <input type="checkbox"/> | Ich stimme nicht zu |
| 1.2 Die Inhalte wurden verständlich dargeboten. | Ich stimme voll zu | <input type="checkbox"/> | Ich stimme nicht zu |
| 1.3 Der Zeitansatz für die LV war ausreichend. | Ich stimme voll zu | <input type="checkbox"/> | Ich stimme nicht zu |
| 1.4 Der Inhalt der LV hat brauchbare Praxisbezüge hergestellt. | Ich stimme voll zu | <input type="checkbox"/> | Ich stimme nicht zu |
| 1.5 Auf Fragen und Probleme der Teilnehmer wurde eingegangen. | Ich stimme voll zu | <input type="checkbox"/> | Ich stimme nicht zu |
| 1.6 Die Unterstützung der LV durch Medien, Skripte, Literaturangaben etc. ist gelungen. | Ich stimme voll zu | <input type="checkbox"/> | Ich stimme nicht zu |
| 1.7 Der Referent war fachlich kompetent. | Ich stimme voll zu | <input type="checkbox"/> | Ich stimme nicht zu |
| 1.8 Die LV beurteile ich insgesamt mit der Note: | 1 (sehr gut) | <input type="checkbox"/> | 5 (mangelhaft) |

1.9 Sonstige Anmerkungen zu dieser LV:

MUSTER

EvaSys

Lizenzlehrgang der Deutschen Gesellschaft für Qualität e.V.

Electric Paper



Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

Angaben der Teilnehmerin / des Teilnehmers:

Funktion (Position im Unternehmen)

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> Geschäftsführer/in | <input type="checkbox"/> Abteilungsleiter/in | <input type="checkbox"/> Gruppenleiter/in |
| <input type="checkbox"/> Spezialist/in - Projektleiter/in | <input type="checkbox"/> Sachbearbeiter/in -
Facharbeiter/in - Prüfer/in | <input type="checkbox"/> Arbeitssuchend |
| <input type="checkbox"/> Sonstige: | <input type="checkbox"/> k.A. | |

Ausbildung (Höchster Abschluss)

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Universität | <input type="checkbox"/> Fachhochschule | <input type="checkbox"/> Fachschule (Meister/in,
Techniker/in, Fachwirt/in,
Betriebswirt/in, Professional, ...) |
| <input type="checkbox"/> Abgeschlossene Berufsausbildung | <input type="checkbox"/> Sonstige: | <input type="checkbox"/> k.A. |

Auf wessen Initiative nehmen Sie an der Veranstaltung teil?

- | | | |
|--|--|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Vorgesetzte/r | <input type="checkbox"/> Eigeninitiative | <input type="checkbox"/> Sonstige: |
| <input type="checkbox"/> k.A. | | |

Wie sind Sie auf die Veranstaltung aufmerksam geworden?

Von der DGQ

- | | | |
|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> Fachzeitschriften | <input type="checkbox"/> Info per E-Mail | <input type="checkbox"/> persönliche Empfehlung |
| <input type="checkbox"/> Newsletter | <input type="checkbox"/> Bildungsbroschüre | <input type="checkbox"/> Homepage |
| <input type="checkbox"/> Flyer, Mailings | <input type="checkbox"/> k.A. | |

Von anderen

- | | | |
|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> Fachzeitschriften | <input type="checkbox"/> Info per E-Mail | <input type="checkbox"/> persönliche Empfehlung |
| <input type="checkbox"/> Newsletter | <input type="checkbox"/> Bildungsbroschüre | <input type="checkbox"/> Internet |
| <input type="checkbox"/> Flyer, Mailings | <input type="checkbox"/> Weiterbildungsdatenbank | <input type="checkbox"/> k.A. |

Beratung und Anmeldung:

- | | | | | | | | | |
|--|-----------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------|-------------------------------|
| Die Beratung der DGQ zur Auswahl der Veranstaltung war kompetent und gut. | trifft zu | <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu | <input type="checkbox"/> k.A. |
| Die Anmeldung / organisatorische abwicklung verlief zügig und unkompliziert. | trifft zu | <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu | <input type="checkbox"/> k.A. |

Inhalte und Ablauf

- | | | | | | | | | |
|--|-----------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------|-------------------------------|
| Die behandelten Übungen und Beispiele waren praxisnah. | trifft zu | <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu | <input type="checkbox"/> k.A. |
| Der eingesetzte Methoden-Mix (Vortrag, Gruppenarbeit, Fallstudien, ...) war ausreichend. | trifft zu | <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu | <input type="checkbox"/> k.A. |
| Die Lernatmosphäre war angenehm, offen und kreativ. | trifft zu | <input type="checkbox"/> | trifft nicht zu | <input type="checkbox"/> k.A. |

MUSTER

EvaSys

Lizenzlehrgang der Deutschen Gesellschaft für Qualität e.V.

Inhalte und Ablauf [Fortsetzung]

Die Lerninhalte sind geeignet, mich bei meiner täglichen Arbeit zu unterstützen.

trifft zu trifft nicht zu k.A.

Welche Inhalte waren für Sie besonders wichtig?

Welche Inhalte haben Ihnen gefehlt oder wurden nur knapp behandelt?

Welche Inhalte waren für Sie nicht relevant?

Trainer

Bernd Czayka

wirkte fachlich sicher. trifft zu trifft nicht zu k.A.

vermittelte die Inhalte verständlich. trifft zu trifft nicht zu k.A.

ist auf die Teilnehmer eingegangen. trifft zu trifft nicht zu k.A.

hat die Teilnehmer aktiv einbezogen. trifft zu trifft nicht zu k.A.

vermittelte die Lerninhalte lebendig und abwechslungsreich. trifft zu trifft nicht zu k.A.

Die Unterlagen sind...

übersichtlich und gut strukturiert. trifft zu trifft nicht zu k.A.

ansprechend gestaltet. trifft zu trifft nicht zu k.A.

angemessen im Umfang trifft zu trifft nicht zu k.A.

zur Mitarbeit an der Veranstaltung geeignet. trifft zu trifft nicht zu k.A.

Die Veranstaltungsstätte...

hatte einen guten Service und eine gute Verpflegung. trifft zu trifft nicht zu k.A.

war geeignet. trifft zu trifft nicht zu k.A.

MUSTER

EvaSys

Lizenzlehrgang der Deutschen Gesellschaft für Qualität e.V.

Die Veranstaltungsstätte... [Fortsetzung]

Anmerkungen

Gesamteindruck:

Was hat Ihnen am besten gefallen?

Was sollten wir verbessern?

Werden Sie die Veranstaltung
weiterempfehlen?

Ja

Nein

k.A.

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung.

MUSTER

EvaSys

Hochschuldidaktische Kurse

Electric Paper



Markieren Sie so: Bitte verwenden Sie einen Kugelschreiber oder nicht zu starken Filzstift. Dieser Fragebogen wird maschinell erfasst.
Korrektur: Bitte beachten Sie im Interesse einer optimalen Datenerfassung die links gegebenen Hinweise beim Ausfüllen.

1. Allgemein

- 1.1 Entsprach die Veranstaltung insgesamt ihren Erwartungen?
- Erwartungen wurden übertr-offen
 Erwartungen wurden nicht erfüllt
- Erwartungen wurden erfüllt
 k.A.
- Erwartungen wurden nur teilweise erfüllt

- 1.2 Bitte begründen Sie kurz ihre Antwort.

2. Konzept und Inhalte der Veranstaltung

- 2.1 Wurden die Themen und Fragestellungen behandelt, die Sie aktuell beschäftigen? sehr gut ungenügend k.A.
- 2.2 Wurden die Themen inhaltlich umfassend genug behandelt? sehr gut ungenügend k.A.
- 2.3 Wurden die Themen anwendungsbezogen behandelt? sehr gut ungenügend k.A.
- 2.4 War der zeitliche Umfang der Veranstaltung angemessen? sehr gut ungenügend k.A.
- 2.5 Konnten Sie Erkenntnisse gewinnen, von denen Sie erwarten, dass sie Ihnen bei Ihrer Arbeit helfen? sehr gut ungenügend k.A.
- 2.6 War das methodische Vorgehen aus Ihrer Sicht angemessen? sehr gut ungenügend k.A.
- 2.7 Erscheinen Ihnen die bereitgestellten Materialien für Ihre Arbeit nützlich? sehr gut ungenügend k.A.
- 2.8 Konnten sie eigene Erfahrungen in die Veranstaltung einbringen? sehr gut ungenügend k.A.

3. Referent/in

- 3.1 Fachliche Kompetenz/Inhalte sehr gut ungenügend k.A.

MUSTER

EvaSys

Hochschuldidaktische Kurse

3. Referent/in [Fortsetzung]

- 3.2 Methodik/Didaktik (Qualität des Vortrags, Verständlichkeit, Eingehen auf Fragen, Geschwindigkeit) sehr gut ungenügend k.A.

4. Veranstaltungskritik

- 4.1 Welche Inhalte hätten Sie sich für die Veranstaltung noch gewünscht?

- 4.2 Was hat Ihnen an der Veranstaltung gut gefallen?

- 4.3 Was hat Ihnen an der Veranstaltung nicht gefallen?

- 4.4 Sind Sie an hochschuldidaktischen Fortsetzungen interessiert? Ja Nein k.A.

4. Veranstaltungskritik [Fortsetzung]

4.5 Zu welchen Themen?